



DEEKEE

DorfInnenEntwicklungsKonzept



Dorfinnenentwicklungskonzept für eine nachhaltige Ortsentwicklung

Erstellt im Auftrag der Stadt Coesfeld,
erarbeitet mit Bürgerinnen und Bürgern aus Lette
im Oktober 2018

IMPRESSUM

Das vorliegende Konzept wurde erstellt im Auftrag der



Stadt Coesfeld
Der Bürgermeister
Markt 8
48653 Coesfeld

ii

Erarbeitet durch



planinvent - Büro für räumliche Planung
Dr. Frank Bröckling, Helena Boos, Timo Jäckel, Dominik Olbrich
Alter Steinweg 22-24
48143 Münster

Die Erstellung des Dorffinnenentwicklungskonzeptes wurde betreut durch die Stadt Coesfeld. Ansprechpartnerin ist Larissa Bomkamp.

Zahlreiche Fotos und Materialien für die Erstellung dieses DIEKs wurden von den BürgerInnen aus Lette zur Verfügung gestellt. Dafür herzlichen Dank! Soweit möglich, sind Quellhinweise an den entsprechenden Stellen vermerkt worden.

Das vorliegende Konzept wurde vom Rat der Stadt Coesfeld in der Sitzung vom 08. November 2018 beschlossen.

NUTZUNGS- UND URHEBERRECHTE

Der Auftraggeber kann das vorliegende Konzept innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung von planinvent als Urheber zu achten ist. Eine – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

Dieses Konzept fällt unter § 2, Abs. 2 sowie §31, Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte. Die Weitergabe, Vervielfältigungen und Ähnliches durch andere als den Auftraggeber, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Verfassers gestattet. Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, z.B. für Fotos, Abbildungen und Logos, verbleiben bei planinvent, Münster, bzw. bei den genannten Urhebern.

© Stadt Coesfeld/planinvent/2018



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete im Rahmen des „NRW-Programms Ländlicher Raum 2014-2020“

VORWORT

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Letteranerinnen und Letteraner,
was wird aus unserem Heimathaus in Lette?

Diese Frage stand am Anfang. Seit Jahren wird das historische Gebäude im Ortskern vielfältig genutzt: Als Verwaltungsnebenstelle, für das Standesamt, als Heimatmuseum und Ausstellungsraum. Eine Neugestaltung und Neuausrichtung scheint durchaus sinnvoll.

Der Rat beschloss, Ideen für eine mögliche Umgestaltung zu entwickeln und Fördermittel zu eruieren. Im Mai 2017 stand dann fest: Wir erweitern den Auftrag und erarbeiten ein Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) für Lette – auch und gerade, um die Zukunft unseres Heimathauses und des Ortsteiles Lette zu gestalten.

Was mit einem extrem sperrigen Namen daherkommt, ist ein nachhaltiges Zukunftskonzept für Lette, ein Handlungsleitfaden für die Entwicklung der nächsten Jahre – und zwar für den gesamten Ortsteil. Das Konzept bezieht sich dabei auf alle Belange des örtlichen Lebens: Auf das Ortsbild und den Verkehr, aber auch auf Freizeit, Tourismus und Kultur sowie Wirtschaft und Landwirtschaft – auf alle Bereiche also, die die Bürgerinnen und Bürger und alle Akteure in Lette täglich betreffen.

Die hier vorliegende Bestandsanalyse zeigt nicht nur die Ausgangssituation und die Potenziale zur Innenentwicklung des Ortsteiles Lette auf. Sie bietet vielmehr eine dezidierte Stärken- und Schwächen-Analyse, zeigt die Entwicklungsstrategie anhand eines Leitbildes auf und leitet von dort die in vielen Arbeitsgruppen entwickelten Projektansätze ab. Konkrete Empfehlungen zur Umsetzung der Maßnahmen, ein Zeitplan für das weitere Vorgehen sowie Ansätze für eine Verstetigung der Dorffinnenentwicklungsprozesse bilden den Abschluss dieses wichtigen Bausteins für zukünftige Entwicklung des Ortsteiles.

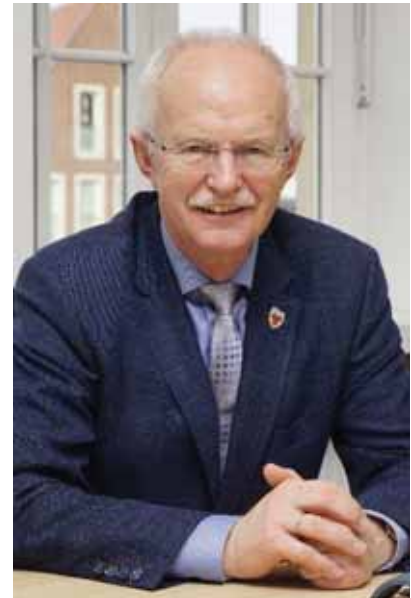
Viele Letteranerinnen und Letteraner, Vereine und Verbände, Jung und Alt haben sich in den vergangenen Monaten vorbildlich und sehr aktiv sowie in enger Zusammenarbeit mit Verwaltung, Bezirksausschuss und Rat eingebracht. Dafür Ihnen allen meinen ganz herzlichen Dank! Ich wünsche dem nun folgenden weiteren Prozess viel Erfolg!

Ihr

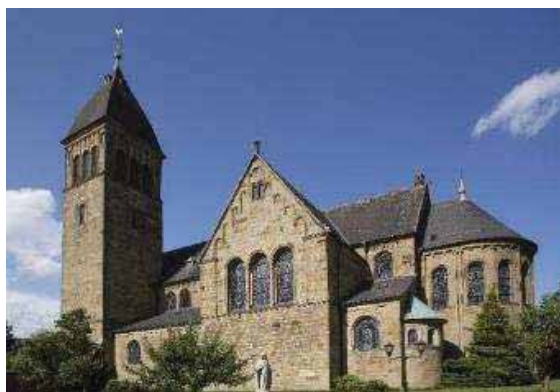


Heinz Öhmann

Bürgermeister



LETTE IN BILDERN



Fotos: planinvent 2018, Homepages Lette und Heimatverein 2018

INHALTSVERZEICHNIS

1	DIEK – GRUNDLAGEN UND ABLAUF	1
1.1	ALLGEMEINE GRUNDLAGEN DER DORFENTWICKLUNG	1
1.2	DAS DORFFINNENENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR LETTE	5
1.3	FORMEN DER AKTEURSBETEILIGUNG IM DIEK	12
2	AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN	13
2.1	UNTERSUCHUNGSGEBIET LETTE	13
2.1.1	<i>Lage und Struktur</i>	13
2.1.2	<i>Historische Entwicklung</i>	14
2.1.3	<i>Ortsbild und Ortsgestalt</i>	17
2.2	PLANUNGSVORGABEN UND RAUMORDNUNG	19
2.2.1	<i>Vorgaben auf Landesebene</i>	19
2.2.2	<i>Vorgaben auf regionaler Ebene</i>	20
2.2.3	<i>Vorgaben auf lokaler Ebene</i>	21
2.3	DORFFINNENENTWICKLUNG: INNENENTWICKLUNGSPOTENZIALE	23
2.4	DEMOGRAPHIE	28
2.4.1	<i>Bevölkerungsentwicklung</i>	28
2.4.2	<i>Bevölkerungsbewegung</i>	29
2.4.3	<i>Bevölkerungsstruktur</i>	30
2.4.4	<i>Bevölkerungsprognosen</i>	31
2.5	WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT	34
2.5.1	<i>Situation und Entwicklung des Arbeitsmarktes</i>	34
2.5.2	<i>Gewerbestructur</i>	36
2.5.3	<i>Einzelhandel und Dienstleistung</i>	37
2.5.4	<i>Landwirtschaft</i>	39
2.6	ALTERSSPEZIFISCHE INFRASTRUKTUR UND MEDIZINISCHE VERSORGUNG	41
2.6.1	<i>Bildungs- und Betreuungseinrichtungen</i>	41
2.6.2	<i>Pflegeeinrichtungen</i>	43
2.6.3	<i>Medizinische Versorgung</i>	44
2.7	VERKEHRSINFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT	44
2.8	TOURISMUS, FREIZEIT UND KULTUR	47
2.9	KLIMA, UMWELT UND ENERGIE	56
2.10	BREITBAND UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR	58
3	SWOT-ANALYSE	61
3.1	MEINUNGSBILD DER DORFANSÄSSIGEN BEVÖLKERUNG	61

3.2	STÄRKEN UND SCHWÄCHEN IN LETTE	63
3.3	CHANCEN UND RISIKEN.....	65
4	ENTWICKLUNGSSTRATEGIE FÜR LETTE.....	69
5	PROJEKTE IM DIEK LETTE	75
5.1	PROJEKTKRITERIEN	75
5.2	PROJEKTPROFILE.....	76
5.3	PROJEKTPRIORISIERUNG	77
5.4	PROJEKTE	81
5.5	ZEITPLAN.....	116
6	VERSTETIGUNG DER DORFENTWICKLUNGSPROZESSE.....	117
6.1	EMPFEHLUNGEN ZUR VERSTETIGUNG	117
6.2	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN: SO GEHT ES WEITER	120
6.3	HINWEISE ZUR FÖRDERUNG IM RAHMEN DES DIEK	123
6.4	ANSPRECHPARTNER IM KÜNFTIGEN DIEK-PROZESS.....	130

1 DIEK – GRUNDLAGEN UND ABLAUF

1.1 ALLGEMEINE GRUNDLAGEN DER DORFENTWICKLUNG

Dorferneuerung und Dorfentwicklung als Maßnahmen der ländlichen Entwicklung werden bereits seit 1982 durch das Land Nordrhein-Westfalen, seit 1984 im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ sowie seit 1990 auch durch die Europäische Union gefördert. Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte lässt sich ablesen, dass sowohl Dorferneuerung als auch Dorfentwicklung deutliche positive Auswirkungen auf die Einkommens- und Beschäftigungssituation in den Dörfern haben. Eine Stärkung der lokalen Wirtschaft war in beinahe allen Fällen ebenso die Folge wie eine Verbesserung der Wohnstandortqualität und der lokalen Verkehrsverhältnisse. Dorfentwicklungsmaßnahmen tragen somit nachweislich zur Stärkung eigenständiger lokaler und regionaler Entwicklungsprozesse bei.

Mit dem in der Förderperiode 2014-2020 neu eingeführten Dorfinnenentwicklungskonzept (DIEK) wird die bisherige Herangehensweise an die Dorfentwicklung im ländlichen Raum in Form von Dorfentwicklungskonzepten (DEKs) in modifizierter Weise fortgeführt. Der Begriff Dorfinnenentwicklung vereint die oben genannten Aspekte. Er ist abgegrenzt von der (baulichen) Außenentwicklung eines Dorfes und hat zum Ziel, die Dörfer lebenswerter zu gestalten. Dies beinhaltet neben den klassischen Ansätzen der Dorferneuerung auch die Umsetzung neuer, aus dem demographischen Wandel heraus notwendig gewordenen Ideen, um lebenswerte Wohnräume im Dorf zu erhalten bzw. zu schaffen.

Das integrierte Dorfinnenentwicklungskonzept als informelles Planungs- und Steuerungsinstrument der Dorfentwicklung in Nordrhein-Westfalen unterstützt Dörfer bei der Gestaltung ihrer Zukunft. Es ist themenübergreifend und definiert Ziele und Maßnahmen zur Sicherung und Stärkung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen im Dorfkern.

Ziel ist es, eine positive Entwicklung des Dorfes zu erreichen, das dörfliche Profil zu schärfen und den Standort in seiner Wohn-, Arbeits- und Freizeitfunktion zu stärken.



Abb. 1: Eigenschaften eines DIEK
(Quelle: planinvent 2018)

Folgende grundlegende Eigenschaften dienen zur Beschreibung eines integrierten Dorfinnenentwicklungskonzeptes (DIEK) (vgl. Abb. 1):

- Ein DIEK beschäftigt sich mit mehreren verschiedenen den Ort betreffenden Themen, anstatt sich nur auf ein einzelnes Thema zu konzentrieren (**sektorübergreifend**).
- Es handelt sich um ein von den örtlichen Akteuren gemeinsam entwickeltes und getragenes Konzept (**partnerschaftlich**).
- Das Entwicklungskonzept ist nicht statisch, sondern kann und soll nach seiner Erstellung erweitert, ergänzt und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst werden (**dynamisch**).
- Ein DIEK ist **langfristig** angelegt.

Die zukünftige Entwicklung von Lette hängt von zahlreichen Faktoren ab. Dabei spielt der Strukturwandel in der Wirtschaft ebenso eine wichtige Rolle wie die Veränderung der demographischen Strukturen. Weitere wichtige Themen für die Zukunft sind Innenentwicklung und die attraktive Gestaltung des Ortskerns, Integration, Mobilität und Klimaschutz. Auch hier wird es in der Zukunft Veränderungen geben. Daher ist es wichtig, sich rechtzeitig auf diese und andere Entwicklungen vorzubereiten. Das DIEK für Lette soll auf der Grundlage einer Stärken-/Schwächen-Analyse das zukünftige Profil des Dorfes herausfiltern und Wege aufzeigen, wie den anstehenden Herausforderungen begegnet werden kann. Hier ist die Erarbeitung von individuellen integrierten Konzepten hilfreich, um zentrale Fragen zu klären:

2

- **Wo steht Lette heute?**
- **Wo liegt das besondere Profil von Lette?**
- **Wie soll Lette künftig aussehen? (Ziele)**
- **Was muss noch getan werden, damit diese Ziele erreicht werden können?**

DAS DORFINNENENTWICKLUNGSKONZEPT ALS STARTPUNKT UND LEITFADEN DER DORFENTWICKLUNGSMÄßNAHMEN

Ein Dorfinnerentwicklungskonzept stellt im Ergebnis eine umfassende Gesamtplanung für ein Dorf dar. Diese Möglichkeit der informellen Planung wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument zukünftiger Entwicklungen eingesetzt. Ziel ist es, gewachsene Strukturen und charakteristische Eigenarten eines Dorfes langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Hierfür zeigt das Dorfinnerentwicklungskonzept einen möglichen Weg auf. Dabei ist das erarbeitete Konzept keine statische Momentaufnahme, sondern kann seine langfristige Wirkung durch Fortschreibungen und Anpassungen an sich zukünftig verändernde Rahmenbedingungen entfalten.

Das Dorfinnerentwicklungskonzept muss als Vorarbeit eines mehrjährigen Gesamtprozesses betrachtet werden (vgl. Abb. 2). Im Zeitraum etwa eines Jahres entsteht das theoretische Fundament als Konzeptbericht (Phase I), danach beginnt die Umsetzungsphase der bis dahin erarbeiteten Projekte. Projektansätze, die ihren Weg in den Bericht gefunden haben, die aber über ein erstes Ideenstadium bis zur Berichtfertigstellung möglicherweise nicht hinausgekommen sind, können auch in Phase II noch zur Umsetzungsreife gebracht werden.

Durch Fortschreibung kommen zudem im Laufe des Prozesses neue und notwendige Projektansätze hinzu, deren Ausarbeitung und Umsetzung ebenfalls in diese Phase fällt. Ein stimmiges Gesamtbild und eine schlüssige Zielerreichung (Phase III), die auf den Grundlagen des vorliegenden Konzeptes aufbaut, sollten bis zum Ende eines anvisierten Perspektivzeitraums erreicht werden.

Auch wenn die Konzepterstellung von Seiten der Bezirksregierung Münster unterstützt wird, handelt es sich um kein formal-rechtliches Planungsinstrument. Dorfinnerentwicklungskonzepte tragen



Abb. 2: Die Phasen der perspektivischen Dorfinnerentwicklung für Lette (Quelle: planinvent 2018)

jedoch wichtige strategische Inhalte zur Flächennutzungsplanung und zur abgestimmten Entwicklung einer Kommune bei, zu der jede Ortslage einen wichtigen Beitrag leistet.

Mit der Erstellung eines Dorffinnenentwicklungskonzeptes bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf die jeweilige Ortslage bezogenen Betrachtung aller relevanten Aufgabengebiete. Die Grundlagenermittlung entlang der Themenfelder Demographie, Siedlungsentwicklung inkl. Innenentwicklung, Verkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Ortsgestalt und Ortsbild, Wirtschaft, Klima sowie Umwelt und Natur stellt einen ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar (vgl. Abb. 3).



Abb. 3: Thematische Bausteine eines DIEKs (MKULNV o.J., planinvent 2018)

Die gesammelten Erkenntnisse werden in eine SWOT-Analyse (vgl. Kap. 3) überführt. Daraufhin erfolgt dann die Projektentwicklung sowie die Entwicklung der Gesamtstrategie für das DIEK Lette.

Wesentliches Element der Dorffentwicklung ist der integrierte und partizipative Ansatz. Ziel dieses Konzeptes ist es, Leitbilder, Strategien und Handlungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung der Dörfer in der Zukunft zu formulieren. Dabei sind die lokalen Akteure unverzichtbar: Die Einbindung der Letteraner BürgerInnen einerseits, von Politik, Verwaltung und öffentlichen Interessenträgern andererseits, ist ein wichtiger Schritt hin zu einer Verantwortungsgemeinschaft. Nur so kann den Herausforderungen an die künftige Dorffentwicklung begegnet werden.

Die Gesamtstrategie für die künftige Dorffentwicklung in Lette besteht aus mehreren thematischen Bausteinen, die in ihrer Summe und wechselseitigen Abstimmung und Ergänzung zu einem integrierten und nachhaltig angelegten Ergebnis führen. Für die Ableitung von Leitbildern und Zielvorstellungen wurden im Prozessverlauf Ansätze innerhalb von drei Arbeitskreisen (AK) entwickelt:

 Arbeitskreis 1: Dorfentwicklung	 Arbeitskreis 2: Versorgung und Infrastruktur	 Arbeitskreis 3: Freizeit, Tourismus, Umwelt
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Dorfplätze ✓ Leerstand ✓ Wohnen ✓ Gewerbe und Industrie 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mobilität und Verkehr ✓ Einzelhandel und Nahversorgung ✓ soziale Infrastruktur und Bildung ✓ medizinische Versorgung ✓ technische Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Tourismus und Erholung ✓ Freizeit und Treffpunkte ✓ Kultur und Ehrenamt ✓ Natur und Umwelt

Das Land NRW, der Kreis und die Stadt Coesfeld sowie die lokalen Akteure konnten zahlreiche ortsbezogene Daten bereitstellen, so u.a. aktuelle Zahlen zur Kindergarten- und Schulbedarfsplanung, Informationen zur Vereinsstruktur und umfangreiches Kartenmaterial (FNP, Bauleitpläne, Regionalplan).

INNENENTWICKLUNG ALS BAUSTEIN DES DIEK

Eine Besonderheit bei Dorfinnenentwicklungskonzepten ist die Einbeziehung des Themenkomplexes der Innenentwicklung, einem Begriff, der aus dem Städtebau stammt. Ziel der Innenentwicklung ist es, innerorts vorhandene Freiflächen zu nutzen und so die Neuausweisung von Gebieten am Ortsrand zu vermeiden. So werden ökologisch wichtige Freiflächen an den Ortsrändern geschützt und gleichzeitig das Zustandekommen von Folgekosten für die Kommunen verhindert. Die Stadt Coesfeld hat dieses Problem erkannt und möchte die Chance nutzen, im Rahmen der Erstellung des DIEK Lette auch Aspekte der Dorfinnenentwicklung mit zu berücksichtigen.

1.2 DAS DORFINNENENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR LETTE



Abb. 4: Ablauf im DIEK-Prozess (planinvent 2018)

Der Erstellungsprozess des Dorfinnerentwicklungskonzeptes für Lette erfolgte in enger Abstimmung mit den örtlichen Akteuren und der Verwaltung. Zunächst wurde in einem Vorabgespräch mit örtlichen Akteuren die Schwerpunktausrichtung des Konzeptes vereinbart und festgelegt und somit eine Einbettung in die Ausrichtung der Entwicklungsstrategie der Stadt Coesfeld sowie die in der Vergangenheit erfolgten Maßnahmen in Lette gewährleistet. Es folgte eine intensive Grundlagenermittlung zur Evaluierung erster Stärken und Schwächen des Ortes, mit denen dann im Januar 2018 in die öffentliche Diskussion gegangen wurde.

Insgesamt dauerte der DIEK-Prozess von Grundlagenermittlung bis zur Vorlage des Berichts im Rahmen der Abschlussveranstaltung rund zehn Monate, von Februar 2018 bis Oktober 2018. Wichtigste Zwischenstationen in diesem Prozess waren die öffentliche Auftaktveranstaltung, handlungsfeld-

spezifische Arbeitskreissitzungen sowie die Vorstellung der Projekte in der Projektmesse und die Abschlussveranstaltung. Der Einbindung von BürgerInnen sowie von Politik, Verwaltung und öffentlichen Interessenträgern kam dabei von Beginn an eine hohe Bedeutung zu.

Nach der öffentlichen Ergebnispräsentation im Oktober 2018 wurden die letzten Feinheiten am DIEK-Bericht getätigt, sodass das Konzept anschließend der Auftraggeberin, der Stadt Coesfeld übergeben werden konnte, um die entsprechenden politischen Beschlüsse vorzubereiten und das Konzept veröffentlichen zu können. Begleitet wurde der DIEK-Prozess durch verschiedene Abstimmungsgespräche mit der Verwaltung und anderen prozessrelevanten Akteuren.

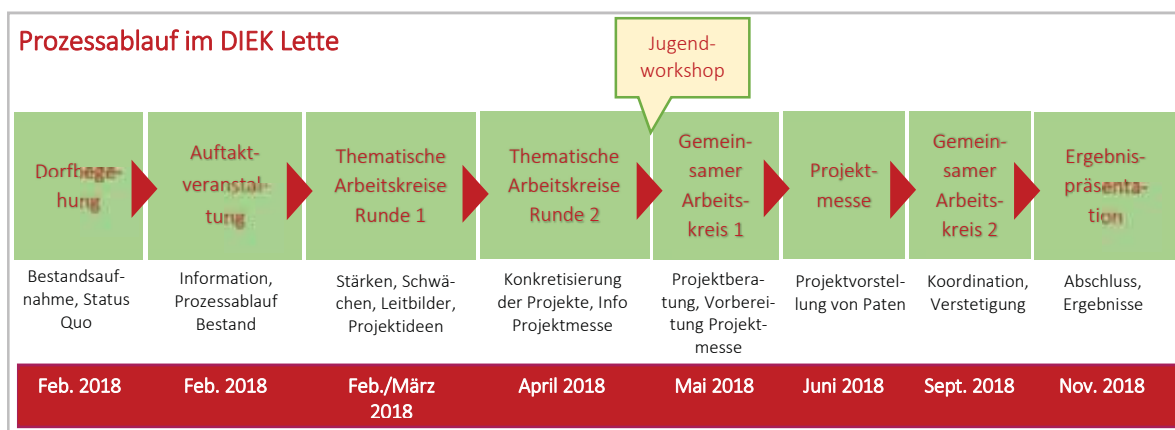


Abb. 5: Ablaufplan im DIEK-Prozess (planinvent 2017)

ABSTIMMUNG MIT BEREITS VORHANDENEN ODER ANDEREN PLANUNGEN, KONZEPTEN ODER STRATEGIEN IM GEBIET

Zunächst wurden mit der Stadt Coesfeld bereits vorhandene Planungen, Konzepte oder Strategien gesichtet, welche bei entsprechender Relevanz in die vorliegenden Planungen miteinbezogen wurden. Parallellaufende Verfahren oder anstehende Vorhaben, die für die Erarbeitung des DIEK in Lette von Bedeutung sind, wurden geprüft und ausgewertet.

Bereits abgeschlossen (Auszug):

- Wohnbaulandbedarf im Ortsteil Lette 2016
- Einzelhandelskonzept für die Stadt Coesfeld – Teilfortschreibung „Nahversorgung in Lette“ 2015
- LES LEADER Region Baumberge 2014
- Konzept zur Freizeit- und Freiraumentwicklung 2011, etc.
- Verkehrsentwicklungsplan 2006

In den letzten Jahren wurden einige Investitionen in die Infrastruktur Lettes getätigt. Hierzu gehören:

- Ausbau der Kindertageseinrichtungen: Von den insgesamt 18 Kindertageseinrichtungen in der Stadt Coesfeld befinden sich drei Einrichtungen in Lette. In den beiden Kindertageseinrichtungen St. Marien-Kindergarten und St. Johannes konnten durch Um- und Neubauten zwischen 2010 und 2013 40 neue u3-Plätze geschaffen werden, sodass es in beiden Einrichtungen zusammen 160 Plätze gibt. Darüber hinaus gibt es einen Betriebskindergarten der weitere 20 Plätze anbietet.
- Der Grundschulstandort ist langfristig gesichert.
- Mit der Erweiterung der Firma Ernstings im Letter Industriegebiet u.a. um ein Hochregallager ist der Standort immer mehr verfestigt, neue Arbeitsplätze wurden geschaffen und auch bei den im Coesfelder Süden gelegenen großen Gewerbegebieten ist eine kurz- und mittelfristige Erweiterung absehbar.
- Der durch den Dorfkern fließende Autoverkehr konnte im Jahr 2004 durch den Bau der Umgehungsstraße B474 umgeleitet und deutlich reduziert werden. Dies bewirkte eine Attraktivierung und Stärkung der Dorfstruktur.
- Im Jahr 2014 erfolgte der Ausbau der Bahnhaltestelle Lette, die an die Strecke Dortmund – Enschede angebunden ist. Der nun barrierefreie Bahnsteig wurde Anfang 2015 offiziell eröffnet. Neben dem Bahnsteig wurde die Haltestelle mit einer neuen Fahrradstation/-abstellanlage aufgewertet.
- Die Vergrößerung des Lebensmittelmarktes EDEKA auf 1.600 m² Verkaufsfläche an einem neuen Standort ist bereits erfolgt.

In Planung oder bereits laufende Verfahren (Auszug):

- Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Lette
- Rückbau des Bürgerhauses Böinghoff / Neubau einer Seniorenwohnanlage
- Rückbau des alten Edeka-Marktes / Neubau mit modernen Gewerbe- und Wohneinheiten
- Rückbau und Neubau des Pfarrzentrums und Errichtung einer neuen Kindertagesstätte am Standort des jetzigen Pfarrheims
- Umzug der BHD Tagespflege auf der Coesfelder Str. zum Areal zw. Kapellenweg/Magdalenenstraße
→ seniorengerechte, barrierefreie Wohneinheiten mit Tagespflege. In freiwerdenden Räumen entstehen Büroräume der Seniorenwohnanlage St. Johannes.

ORTSBEGEHUNG



Abb. 6: Impressionen der Ortsbegehung in Lette (Quelle: planinvent 2018)

Im Rahmen eines Rundganges durch das Dorf, welcher am 05. Februar 2018 stattfand, wurde eine erste Bestandsaufnahme für Lette gemacht. Neben dem Planungsbüro nahmen Zuständige der Stadt Coesfeld, ortskundige BürgerInnen an der Dorfbegehung teil, da diese die Stärken und Schwächen sowie Herausforderungen des Dorfes am besten kennen. Erfahrungen vor Ort zu machen ist für das Büro und so auch die spätere Konzepterstellung wichtig, da diese die Situation des Dorfes als Außenstehende unvoreingenommen betrachten können. Unter kundiger Anleitung konnte sich das Büro so einen guten Eindruck aktueller Sachstände und anstehender Herausforderungen verschaffen. Die Erkenntnisse aus dieser Begehung flossen auch in die anschließende Bestandsanalyse und Stärken-Schwächen-Übersicht ein.

AUFTAKT- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNG



Abb. 7: Flyer zur Auftaktveranstaltung in Lette (Quelle: planinvent 2018)

Die erste öffentliche Veranstaltung im Rahmen des DIEK-Prozesses fand am 14. Februar 2018 am um 19.00 Uhr im Bürgerhaus Böinghoff in Lette statt, an der rund 150 LetteranerInnen teilnahmen. Im Rahmen dieser Auftakt- und Informationsveranstaltung wurden zum ersten Mal die BürgerInnen des Dorfes über das Konzept und den Ablauf des DorfInnenentwicklungskonzeptes informiert.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde den BürgerInnen die Inhalte der Dorfentwicklung und des DIEK's vorgestellt. Das zuständige Büro zeigte wichtige Themenschwerpunkte auf. Die anwesenden BürgerInnen konnten auf Zetteln ihre spontanen Assoziationen mit Lette benennen und Wünsche bzw. Wunschvorstellungen für ihr Dorf formulieren. So entstand bereits beim Auftakt des DIEK-Prozesses ein erstes Bild davon, wie die BürgerInnen ihr Lette sehen und welchen Handlungsbedarf es aus Sicht dieser gibt.



Abb. 8: Impressionen „Auftaktveranstaltung“ am 14.02.2018 im Bürgerhaus Böinghof in Lette (Quelle: planinvent 2018)

Auch über die Schwerpunktthemen, welche im DIEK-Prozess zu vertiefen sind, wurde entschieden. Die Ergebnisse wurden in thematischen Arbeitskreisen präsentiert und diskutiert.

8

ARBEITSKREISSITZUNGEN

Die drei themenspezifischen Arbeitskreissitzungen fanden im Heimathaus und in der Kardinal von Galen Grundschule statt. Der **erste Arbeitskreis „Dorfentwicklung“** beschäftigte sich mit den Themen demographische Entwicklung, Dorfplätze, Leerstand, Wohnen, Wirtschaft, Industrie und Gewerbe. Im **zweiten Arbeitskreis „Versorgung und Infrastruktur“** wurden Themenbereiche wie Mobilität und Verkehr, Nahversorgung, soziale Infrastruktur und Bildung, medizinische Versorgung sowie technische Infrastruktur behandelt. Im **dritten Arbeitskreis „Freizeit, Tourismus und Umwelt“** wurden Themen Tourismus und Erholung, Freizeit und Treffpunkte, Kultur und Ehrenamt, Natur und Umwelt thematisiert.



Abb. 9: Impressionen der ersten Runde mit je 3 Veranstaltungen im Februar/März 2018 in Lette (Quelle: planinvent 2018)



Abb. 10: Impressionen der zweiten Runde mit je 3 Veranstaltungen im April 2018 in Lette (Quelle: planinvent 2018)

Zu jedem Themenbereich fanden je zwei Sitzungen bzw. Runden statt, am 27. Februar und 09. April 2018 (AK 1), am 28. Februar und 11. April 2018 (AK 2) sowie am 08. März und 16. April 2018 (AK 3). Neben der Präsentation der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung wurden Stärken und Schwächen aus der Sicht der LetteranerInnen gesammelt, Leitbilder und Zielvorstellungen des jeweiligen Themenfeldes formuliert und erste Projektideen entwickelt. In der zweiten Runde standen Finalisierung der Zielvorstellungen sowie die Konkretisierung der Projektideen im Vordergrund. Neue Projekte wurden zudem aufgenommen und Projektpatenschaften übernommen. Außerdem wurden den Projektpaten Informationen zur Projektmesse gegeben.

Am 29.05 sowie am 19.09.2018 wurden zusätzlich **gemeinsame Arbeitskreise** angeboten, zu den alle TeilnehmerInnen aller drei Arbeitskreise eingeladen waren. Ziel des ersten gemeinsamen Arbeitskreises war es, das gesamte Projektportfolio abzustimmen und die Projektpaten auf die

Projektmesse vorzubereiten. Der zweite gemeinsame Arbeitskreis fand nach der Projektmesse statt: Vor allen Beteiligten wurde betont, dass diese Veranstaltung keineswegs der Abschluss der Dorffinnenentwicklung ist, sondern dass es von nun an entscheidend auf die Initiative der Dorfbewohner selber ankommt, um die Entwicklungsziele bis 2030 auch erreichen zu können. Den LetteranerInnen wurden dafür an diesem Abend Hinweise und Ratschläge mit auf den Weg gegeben, wie sie auf eine erfolgreiche Verstetigung des Prozesses hinwirken können. Zudem wurde eine Priorisierung der Projekte gemeinsam mit den TeilnehmerInnen durchgeführt.



Abb. 11: Impressionen „gemeinsame Arbeitskreise“ am 29.05 und 19.09.2018 KvG in Lette (Quelle: planinvent 2018)

Durch diese Veranstaltung konnten die Akzeptanz des DIEK-Prozesses in der Bevölkerung erhöht und weitere Mitstreiter für den Prozess gewonnen werden. Ziel dieser Veranstaltung war es, am Ende zu einer Einigung bzgl. der sich im DIEK befindlichen Projekte sowie der Ziele und der Strategie für Lette zu kommen.

Zudem fanden mehrere Abstimmungstermine mit der Verwaltung sowie verschiedene interne Treffen mit den Projektpaten zu jeweiligen Projekten statt.

JUGENDWORKSHOP

Am 02. Mai 2018 haben die LetteranerInnen einen Jugendworkshop in Eigenregie durchgeführt, damit die Ideen der Jugend ins DIEK miteinfließen können. Die Veranstaltung wurde im Jugendheim Lette durchgeführt, an dem 34 Jugendliche und einige JugendvertreterInnen teilgenommen haben.

PROJEKTMESSE



Abb. 12: Plakat zur Projektmesse in Lette (Quelle: planinvent 2018)

Am Sonntag 24. Juni 2018 fand die Projektmesse parallel zum Johannifest auf der Lindenstraße statt. Über 100 Personen haben sich an diesem Tag über die Dorffentwicklung und konkrete Projekte informieren können. Zwischen 11.00 und 17.00 Uhr konnten die Projektpaten ihre Ideen für Lette auf Stellwänden anhand der Plakate, Fotos und Karten der interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Unter den BesucherInnen waren neben der Presse und der Stadtverwaltung Coesfeld auch der Erste Beigeordnete Thomas Backes, der die Projektmesse eröffnete.

Nach dem offiziellen Part hatten die BesucherInnen die Gelegenheit den Projektpaten Fragen zu stellen und sich näher mit den Projekten zu befassen. Auch der rege Austausch zwischen verschiedenen

Projektgruppen, die Entdeckung der Synergien zwischen den einzelnen Projekten und gemeinsamen Zielinteressen standen dabei im Vordergrund.

Die aktive Beteiligung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Lette ist an dieser Stelle besonders hervorzuheben. Die besondere Verbundenheit mit ihrem Dorf spiegelt sich in zahlreichen Projekten wider, die dieses Konzept bereichern. Nach der Projektmesse wurden die Projektideen für die Aufnahme in das DIEK aufbereitet.

Am 13.07.2018 fand ein zusätzlicher informeller Beratungstermin mit den Projektpaten und dem Planungsbüro statt, um noch mal die Strategie des DIEKs abzustimmen und den weiteren Verlauf abzusprechen.

10



Abb. 13: Impressionen Projektmesse am 24.06.2018 in Lette (Quelle: planinvent 2018)

ERGEBNISPRÄSENTATION UND ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Die Ergebnispräsentation fand am 04.10 im Bezirksausschuss Lette und am 10.10 im UPB der Stadt Coesfeld statt. Die öffentliche Abschlussveranstaltung am 06.11.2018 in der Kardinal von Galen Grundschule bildete den offiziellen Abschluss der Konzepterstellung. Hier wurden alle wichtigen Ergebnisse der letzten Wochen vorgestellt und ein Resümee gezogen. Am 08.11.2018 wurde das DIEK Lette vom Rat der Stadt Coesfeld beschlossen.

NUTZEN FÜR Lette

Das Dorfinnenentwicklungskonzept hat die verschiedenartigen Vorstellungen, wie Lette in Zukunft aussehen soll, zusammengeführt und akzentuiert. Durch die Möglichkeit, sich als Letter Bürgerin oder Bürger direkt an der Entwicklung zu beteiligen und eigene Projektideen in diesen Prozess einzubringen, war die Konzepterstellung ein offener und transparenter Prozess. Gerade die Zusammenarbeit mit Vereinen und Interessenvertretern unterschiedlicher Gruppen sowie Verwaltung und Politik hat Wege eröffnet, individuelle Vorstellungen und Ideen einzubringen und das Konzept für das Dorf zu bereichern. Das Dorfinnenentwicklungskonzept hat somit auch eine hohe integrative Wirkung für Lette, denn es ist ein Konzept von LetteranerInnen für LetteranerInnen, eine Möglichkeit zur Gestaltung des eigenen Lebensmittelpunktes und der eigenen Zukunft.

Durch die themenbezogenen Arbeitskreise, aber auch die Vernetzung der Arbeitskreise untereinander sind neue Allianzen und Netzwerke entstanden, die sich künftig positiv auf das dörfliche Leben auswirken werden. Teilweise haben sich auch bislang nicht in Austausch getretene Akteure im Dorf zusammengeschlossen, die gemeinsame Ziele und Projekte verfolgen, um Lette zukunftsfähig und stark zu machen.

Mit dem Dorfentwicklungskonzept wurde die Chance ergriffen, gesellschaftliche Trends aus Lette herunterzubrechen und sich über mögliche Folgewirkungen und Handlungsoptionen klar zu werden. Insbesondere die Auswirkungen des demographischen Wandels standen dabei im Vordergrund. Durch das Aufzeigen möglicher Handlungsspielräume und Projektansätze ist die Basis für einen erfolgreichen Umgang mit den anstehenden Herausforderungen gelegt. Für eine abgestimmte Entwicklungsperspektive ist es sinnvoll, dass die Konzeption in Lette dauerhaft mit der in Coesfeld abgestimmt wird; viele Handlungsbereiche, die Lette betreffen, sind ohne Berücksichtigung der Situation in Coesfeld nicht effektiv ausgestaltbar.

Das Aufzeigen künftiger Entwicklungen und der damit verbundenen Chancen und Risiken verschafft Lette einen Informations- und Entwicklungsvorsprung im Vergleich zu anderen Dörfern ohne ein entsprechendes Konzept. Entscheidend für die Zukunft wird es sein, mit welchem Nachdruck die entwickelten Projekte umgesetzt werden. Die Dorfentwicklung selbst hat gerade begonnen, über ihren Erfolg entscheidet maßgeblich die Initiative der LetteranerInnen.

1.3 FORMEN DER AKTEURSBETEILIGUNG IM DIEK

Der Erstellungsprozess des DIEK Lette war in hohem Maße durch partizipative Elemente geprägt. Weite Teile des vorliegenden Konzeptes sind auf Basis des Inputs von BürgerInnen und FachakteurInnen aus Lette entstanden. Der DIEK-Prozess zeichnete sich durch eine hohe Transparenz und vielfältige Möglichkeiten zum Mitmachen für die AkteurInnen aus dem ganzen Dorf, wie sie z.T. bereits in Kapitel 1.2 beschrieben wurden:

12

- Bei zahlreichen **öffentlichen Veranstaltungen** (Auftaktveranstaltung, Dorfrundgang, diversen Arbeitskreissitzungen, Projektmesse, Ergebnispräsentation in politischen Gremien) waren BürgerInnen direkt aufgerufen, teilzunehmen und ihre eigenen Ideen und Sichtweisen bezüglich einer Entwicklungsstrategie und möglicher Projekte für Lette einzubringen. Zu vielen Veranstaltungen wurde über die Lokalpresse vorab informiert. Für mehrere Veranstaltungen wurden zudem Plakate im Dorf und der Stadt Coesfeld aufgehängt oder Flyer verteilt. Für die meisten Veranstaltungen ergingen zudem vorab gezielte schriftliche Einladungen an wichtige Multiplikatoren und Einrichtungen, z.B. an örtliche Vereine.
- Die **Homepage** der Stadt Coesfeld und die von Lette wurden als Informationsplattform für alles Wissenswerte rund um den DIEK-Prozess von Beginn an beworben. Unter einem eigenen Reiter wurden auf den Internetseiten regelmäßig aktuelle Informationen, Terminhinweise, Nachberichte von Veranstaltungen etc. zum DIEK-Prozess publiziert und **Präsentationen der öffentlichen Veranstaltungen, Protokolle der Arbeitskreissitzungen, Projektprofil-Vorlagen, Projektkriterien und andere Hilfsmittel zum Download** angeboten.
- Die **örtliche Presse** wurde stets über alle wichtigen Schritte im DIEK-Prozess informiert und veröffentlichte in erfreulicher Regelmäßigkeit Pressemitteilungen sowie Artikel zum Entwicklungskonzept.

Interessierte BürgerInnen, die sich im Rahmen der Auftaktveranstaltung und der Arbeitskreise in entsprechende Listen eingetragen hatten, wurden zudem in einen **E-Mail-Verteiler** mit über 100 Adressen aufgenommen und über diesen regelmäßig mit allen aktuellen Informationen versorgt. Terminankündigungen, Sitzungsprotokolle und ähnliches gelangten über diesen Verteiler direkt in die Mailboxen der EmpfängerInnen.

2 AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Um die Ziele der zukünftigen Dorferwicklung in Lette erarbeiten und Strategien für den Umgang mit aktuellen und künftigen Herausforderungen entwickeln zu können, ist es wichtig zu erfahren, wo Lette heute steht. Das „Gestern“ und „Heute“ des Dorfes zu kennen ist wichtig, um das „Morgen“ so gestalten zu können, dass die Identität und der Charakter von Lette erhalten bleiben. Die ortsspezifischen Rahmenbedingungen werden in den folgenden Kapiteln dargestellt.

2.1 UNTERSUCHUNGSGEBIET LETTE

2.1.1 LAGE UND STRUKTUR

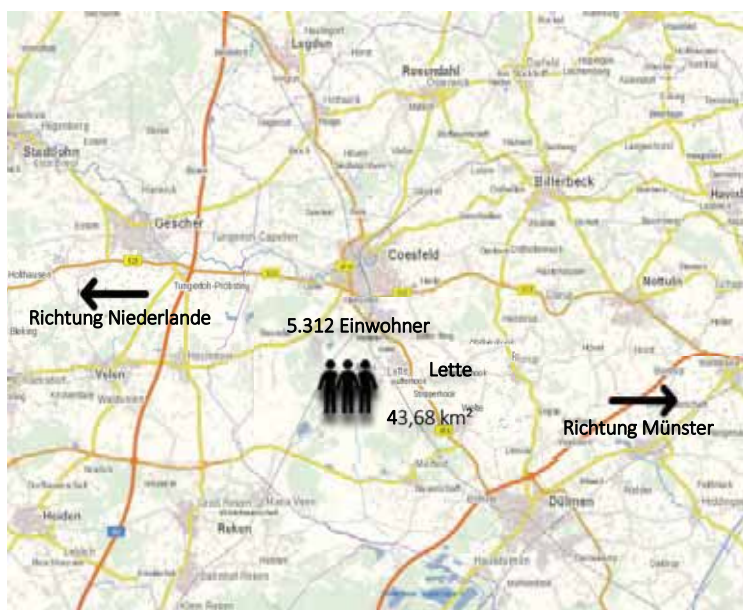


Abb. 14: Lage Coesfeld-Lette (kreis-coesfeld.de, eigene Hervorhebung)

Lette ist ein Stadtteil der Kreisstadt Coesfeld und liegt im westlichen Münsterland im Regierungsbezirk Münster. Das Dorf liegt verkehrsgünstig zur Autobahn 43 und 31 sowie am Eisenbahnknoten Coesfeld und bietet viele Erholungsmöglichkeiten in der münsterländischen Parklandschaft. Vom Bahnhof Coesfeld bestehen gute und direkte Verbindungen im Stundentakt nach Münster, ins Ruhrgebiet (Dortmund, Oberhausen) und in die Niederlande nach Enschede. Das Oberzentrum Münster ist ebenso schnell zu erreichen wie die benachbarten Niederlande. Des Weiteren grenzt

Coesfeld mit dem Ortsteil Lette an die Kommunen Rosendahl, Billerbeck, Nottuln und Dülmen (vgl. Abb. 14). Zu Lette gehören die Bauerschaften Letter Berg, Pascherhook, Stripperhook, Wulferhook, Beikel, Letter Bruch und Herteler.

Die Gesamtbevölkerung der Stadt Coesfeld umfasst am 18.01.2018 37.280 Menschen. Die Katasterfläche beträgt etwa 140 km², damit liegt die Einwohnerdichte bei knapp 265 Einwohner pro km². Im Dorf Lette leben zu diesem Zeitpunkt insgesamt 5.312 Einwohner, was etwa 14 % der Gesamteinwohnerzahl der Stadt Coesfeld ausmacht. Die Katasterfläche beträgt über 43 km². Die Einwohnerdichte im Gesamtgebiet liegt bei etwa 120 Einwohnern pro km². Es fällt die geringe Einwohnerdichte auf, die den ländlichen Charakter und die dörflichen Strukturen des Ortes hervorhebt (vgl. Tab. 1).

Das Gebiet der Stadt Coesfeld umfasst insgesamt über 14.000 ha; davon entfallen 16,8 % auf Siedlungs- und Verkehrsfläche und 83,2 % auf Freiflächen (vgl. Tab. 2). Auch die anteilige Flächennutzung unterstreicht den ländlichen Charakter der Stadt Coesfeld und somit auch von Lette.

Tab. 1: Katasterfläche, Einwohnerzahl (nur Hauptwohnsitz) und Bevölkerungsdichte in Coesfeld und in Lette am 18.01.2018 (Stadt Coesfeld 2018, aufbereitet durch planinvent 2018)

Ort	Katasterfläche (in km ²)	in %	Einwohner	in %	Dichte (Einwohner/km ²)
Stadt Coesfeld	141,36	100	37.280	100	263,72
Lette ges.	43,68	30,9	5.312	14,25	121,61

Tab. 2: Katasterfläche der Stadt Coesfeld nach Nutzungsarten am 18.01.2018 (Stadt Coesfeld 2018)

	Größe (in ha)	Anteil (in %)
Fläche insgesamt	14.136	100,00
davon Siedlungs- und Verkehrsfläche	2.370	16,8
davon Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche	1.276	9,0
davon Erholungsfläche, Friedhofsfläche	273	1,9
davon Verkehrsfläche	821	5,8
davon Freifläche	11.766	83,2
davon Landwirtschaftsfläche	9.064	64,1
davon Waldfläche	2.438	17,2
sonstige Flächen	264	1,9

2.1.2 Historische Entwicklung

Lette war bis 1974 eine Gemeinde des Amtes Rorup. Im Jahr 1975 erhielten die Coesfelder im Rahmen der kommunalen Neugliederung Lette „als charmante Schwester mit Dorfcharakter“ hinzu. Die Kreisstadt Coesfeld, als wichtiges Zentrum des westlichen Münsterlandes, ist heute mit 37.280 Einwohnern ein voll entwickeltes Mittelzentrum.

Zu Lette gehören außer dem Dorfkern und angrenzenden modernen Siedlungen mit Kirche, Gaststätten, kleinen Industriegebieten und Windmühle viele Bauerschaften im Umkreis von mehreren Kilometern. Im Jahre 1990 konnte Lette sein 1.100-jähriges Bestehen feiern.

Dass der Raum Lette bereits vor 5.000 Jahren besiedelt war, beweisen Gräber und Funde aus dem Neolithikum. Steinbeile, Werkzeuge und Keramik der Norddeutschen Trichterbecherkultur sowie Nekropolen der Bronze- und Eisenzeit lassen auf eine kontinuierliche Besiedelung schließen. Römische Münzen, ein römischer Gedenkstein und kaiserzeitliche Scherben weisen auf Verbindungen zu den Römern hin. Erstmals wurde Lette um 890 im Urbar der Benediktiner Abtei Essen-Werden schriftlich erwähnt.

Die Jansburg im Letter Bruch soll bereits 100 nach Chr. entstanden sein. Ihre Struktur lässt sich heute anhand der verfallenen Erdwälle und Gräben ausmachen. Der Erdwall war zwei bis drei Meter hoch und acht Meter breit, die Gräben etwa zwei Meter tief. Vor dem Nordtor finden sich Überreste eines halbmondförmigen Schutzwalles mit Graben. Es wird angenommen, dass die Jansburg als Fluchtburg für Vieh und Bevölkerung in Lette diente. Die Anlage ist heute von Bäumen und Sträuchern bewachsen und fällt in der flachen münsterländischen Landschaft kaum auf. Sie ist als zweites Denkmal überhaupt in die städtische Bodendenkmalliste 1987 als schützens- und erhaltenswert eingetragen worden.

Die historischen Karten zeigen Lette als eine Bauerschaft (Abb. 15-16), die aus mehreren verstreut gelegenen Bauernhöfen besteht. Den Abbildungen kann zudem ein kleines Wasserschloss (Haus Lette) eines ehemaligen Rittersitzes entnommen werden.



Abb. 15: Historische Karte von Lette um 1836-1850 (Quelle: tim-online.nrw.de 2018)

Haus Lette war ein idyllisches kleines Wasserschloss mit Vorburg, Hauptburg, Gräftensystem und einer Kornmühle. Im Jahre 1813 errichtete ein Letteraner als Ersatz für die nicht mehr betriebsfähige Kornmühle eine holländische Kappenwindmühle. Zum Schloss gehörte in unmittelbarer Nähe ein Karpfenteich. Heute belegt die Kardinal-von-Galen-Schule dieses Gelände. (Homepage Heimatverein Lette)

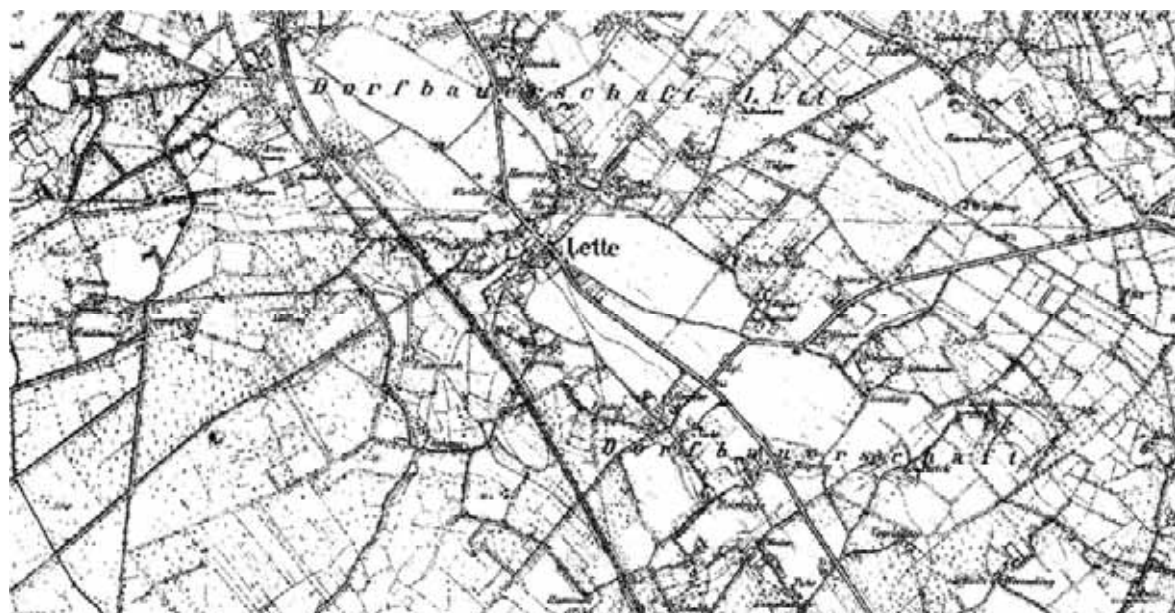


Abb. 16: Historische Karte von Dorfbauerschaft Lette 1891-1912 (Quelle: tim-online.nrw.de 2018)

Auf der Abb. 16 ist bereits eine Bahnstrecke zu erkennen. Die BürgerInnen von Lette haben sich einst sehr für eine Bahnstation in ihrem Ort eingesetzt. Die Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft begann im Jahr 1874 mit dem Bau einer Bahnstrecke von Dortmund über Gronau nach



Abb. 17: Empfangsgebäude des Haltepunktes Lette (Kr. Coesfeld) (Quelle: Heimatmuseum Lette)

Enschede. Das Teilstück Dülmen-Ost über Lette nach Coesfeld wurde am 1. August 1875 fertiggestellt. Für den Bahnbau mussten in Lette die Reste des alten Schlosses weichen. Die Bahnstrecke diente zunächst dem Personenverkehr, der schnellen Beförderung von Arbeitern in das Ruhrgebiet, vor allem nach Dortmund, dann auch dem langsameren Güterverkehr. Im Ersten Weltkrieg war der Bahnhof Durchfahrtsstation für Fronttruppen und Versorgungsgüter des kaiserlichen Heeres. Das Empfangsgebäude von Lette wurde im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts errichtet. Heute ist das Gebäude geschlossen, da es sich nun nicht mehr um einen Bahnhof, sondern um einen Bahnhofspunkt handelt.



Abb. 18: alte Kirche „Piepenprüöcker“ (l.) und neue Kirche St. Johannes (r.) (Quelle: Heimatmuseum Lette)

1919 wurde die alte Kirche („Piepenprüöcker“) abgebrochen und entsprechend dem Bevölkerungszuwachs wurde an anderer Stelle ein neues Kirchengebäude errichtet. Heute dominiert die neue Kirche (St. Johannes Lette Abb. 18) im neuromanischen Stil das Ortsbild.

Mit dem Neubau der Johannesschule im Jahre 1934 verlor das alte Schulgebäude seine Funktion. Das ehemalige Schulgebäude an der Bahnhofsallee wurde zum Teil entkernt und zum Heimatmuseum umgestaltet. Es beherbergt auch eine Nebenstelle der Stadtverwaltung Coesfeld.



Abb. 19: alte Schule als heutiges Heimatmuseum (Quelle: Heimatmuseum Lette)

Im Zweiten Weltkrieg zerstörten Fliegerbombardierungen einige Menschenleben und Bauten in Coesfeld. In Lette gab es keine gezielten Bombardierungen deshalb konnten hier zu der Zeit Flüchtlinge untergebracht werden. Während des Zweiten Weltkrieges befand sich am Heidehof ein Reichsarbeitsdienstlager und später ein Lager für Kriegsgefangene, das nach dem Ende des Krieges als Auffang- und Durchgangslager für die zahlreichen Vertriebenen aus Schlesien diente. Ursprünglich war dieser gebaut und betrieben als eine SA-Truppführer-Schule. (s. Kap. 2.8)

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand der Heidefriedhof im Letter Bruch (Abb. 20). Anlässlich der 70. Wiederkehr der Ankunft der Vertriebenen in Lette erfolgte 2016 eine weitere Umgestaltung. Es wurden zwei Gedenkstelen aufgestellt, eine aus Wünschelburger Sandstein (der Region aus der viele Flüchtlinge stammten) und eine aus Baumberger Sandstein. (s. Kap. 2.8)



Abb. 20: Heidefriedhof (Quelle: Heimatmuseum Lette)

2.1.3 ORTSBILD UND ORTSGESTALT



Abb. 21: aktuelle Luftbildaufnahme von Lette (Quelle: tim-online.nrw.de 2018)

Das heutige Luftbild von Lette zeigt eine Zweiteilung Lettes: Zum einen eine kompakte zusammenhängende Siedlung und zum anderen ein Gewerbegebiet östlich des Ortskerns. Die Kirche St. Johannes bildet als höchstes Gebäude im Dorf auch heute noch den zentralen Orientierungspunkt und mit den umgebenden Gebäuden das Zentrum von Lette. Die (Wohn-) Bebauung kann als insgesamt homogen bezeichnet werden. Insgesamt ist Lette eher locker bebaut, die Grundstückspartellen sind in vielen Fällen zu weniger als 50 % bebaut, wodurch die innerörtlichen Bereiche sehr durchgrünt wirken. Der Verkehr in Lette konzentriert sich auf die L474 und K48 sowie die Coesfelder Str. Sobald diese verlassen werden, um die innerörtlichen Gebiete zu erreichen, haben die Straßen den Charakter von Spielstraßen oder verkehrsberuhigten Zonen. Zudem bietet der Bahnhofpunkt eine regionale und überregionale Schienenanbindung.



Abb. 22: Ausschnitt Wohngebiet in Lette (Quelle: GIS-PORTAL Kreis Coesfeld 2018)



Abb. 23: Die Letter Windmühle (Quelle: Heimathaus Lette)

Für die Einheimischen ist die Windmühle (Abb. 23) das Wahrzeichen ihres Dorfes. Für BesucherInnen stellt sie eine historische Sehenswürdigkeit dar. Heute steht die alte Mühle unter Denkmalschutz. Sie ist ein wahrer Monumentalbau, denn mit ihren Flügeln reicht sie mehr als 25 Meter hoch. Sie gehört zum Typ der Kappen- oder Turmwindmühle. Bei dieser Mühlenart steht der gesamte Unterbau (Turm) fest, und nur die Kappe wird in den Wind gedreht.

BAU- UND BODENDENKMÄLER

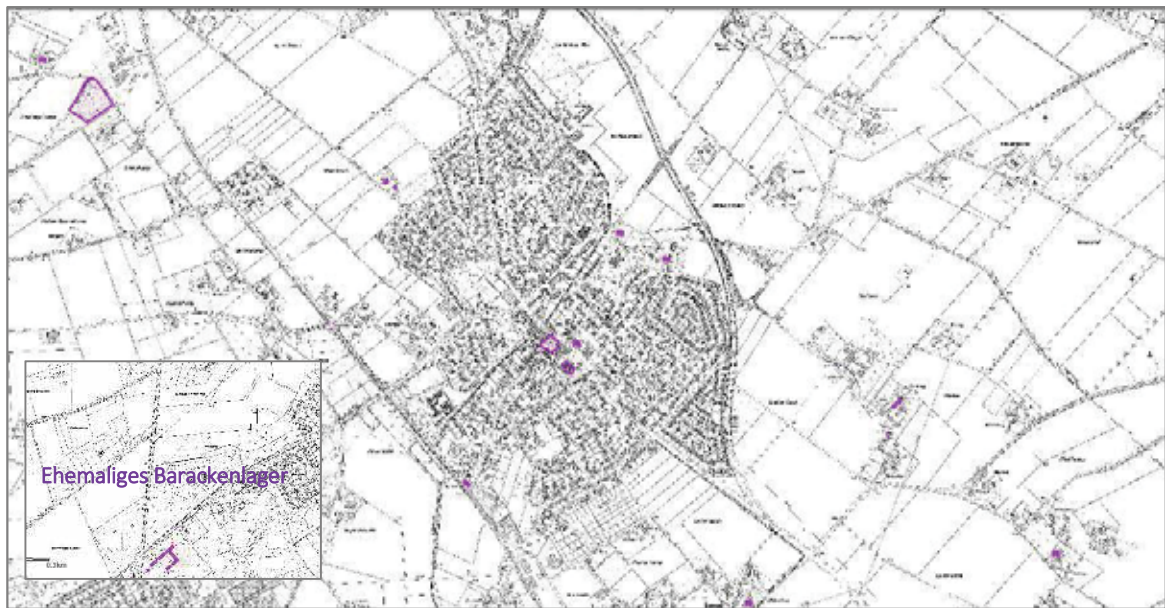


Abb. 24: Bau- und Bodendenkmäler Lette (Quelle: GIS-PORTAL Kreis Coesfeld)

In Lette sind zahlreiche Bau- und Bodendenkmäler vorhanden (Abb. 24, 25, 26). Neben den größeren Baudenkmälern wie der katholischen Kirche St. Johannes, dem alten Bahnhof und der Letter Mühle sowie dem alten Barackenlager (Abb. 27/Kap. 2.8) sind auch kleinere Denkmäler wie Bildstöcke, Statuen und kleinere Kapellen im Ortskern und der näheren Umgebung verteilt. Zudem befindet sich auf dem Kirchenareal ein archäologisches Bodendenkmal mit einer erläuternden Schautafel. Dieses Bodendenkmal wurde wiederentdeckt, als im Rahmen der Neutrassierung der Ortsdurchfahrt Bodeneingriffe getätigt wurden.

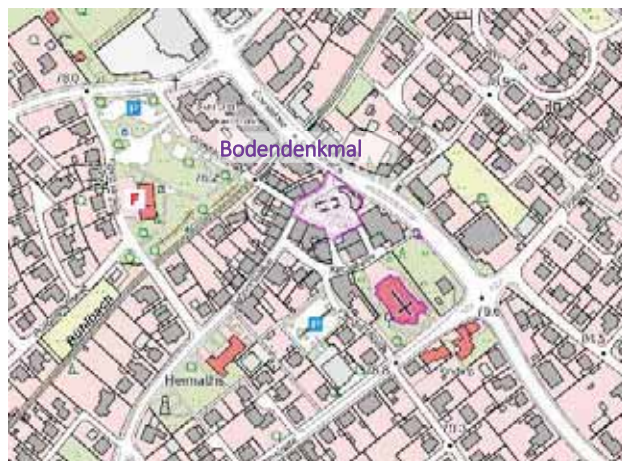


Abb. 25: Bodendenkmal Lette (Quelle: GIS-PORTAL Kreis Coesfeld)



Abb. 26: Bodendenkmal Lette (planinvent 2018)

Abb. 27: Barackenlager (Heimatverein Lette)



2.2 PLANUNGSVORGABEN UND RAUMORDNUNG

Dorfentwicklungsplanung gehört prinzipiell zu den sogenannten informellen Planungsinstrumenten - sie ist also nicht rechtlich bindend und kann daher in ihrer Ausgestaltung gewisse Freiheiten genießen. Dies erlaubt den Dörfern größtmöglichen Spielraum bei der individuellen Ausgestaltung ihrer Zukunftsplanung. Und doch müssen Planungen zur Dorfentwicklung gewisse verbindliche Rahmengen durch übergeordnete Instanzen und Ebenen berücksichtigen. Im Folgenden wird daher kurz auf die wesentlichen formal-rechtlichen Planungsvorgaben eingegangen.

2.2.1 VORGABEN AUF LANDESEBENE

In Nordrhein-Westfalen werden zurzeit pro Tag etwa 10 ha an zuvor landwirtschaftlich genutzter oder naturbelassener Fläche in Siedlungs- oder Verkehrsfläche umgewandelt (NABU NRW 2016). Auch wenn die absolut in Anspruch genommene Fläche langsam weniger wird, erhöht sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner immer weiter, da die Bevölkerung tendenziell zurückgeht. Hieraus lässt sich auch im Hinblick auf die oben genannten Leitziele ein dringender Handlungsbedarf ableiten. Auch unter Zugrundelegung des neuen Landesentwicklungsplans NRW gehört die Reduzierung des Flächenverbrauchs zu den vordringlichen Planungsaufgaben der Kommunen (LANDESREGIERUNG NRW o.J.). Das Raumordnungsgesetz betont ebenfalls ausdrücklich den Vorrang von Innenentwicklung, Nachverdichtung und Siedlungskonzentration, um bestehende Potenziale im Bestand besser zu nutzen und eine weitere Zersiedelung einzuschränken. Grundsätzlich ist bei der Flächenpolitik die Integration von ökonomisch-, ökologisch- und sozialverträglichen Aspekten zu beachten.

Die Ziele der Raumordnung und Landesplanung sind im Landesentwicklungsplan (LEP) für Nordrhein-Westfalen konzentriert. Mit Hilfe eines einheitlichen LEPs will die Landesregierung dafür Sorge tragen, dass soziale und wirtschaftliche Anforderungen mit der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlage und der dauerhaften umweltgerechten Entwicklung NRWs gewährleistet werden. Der Plan stellt Raumkategorien und -funktionen, Strukturmerkmale des Siedlungsgefüges sowie Entwicklungsperspektiven dar.

Lette ist im fortgeschriebenen LEP NRW, der seit 2017 gültig ist (vgl. Abb. 28), als Siedlungsfläche (braun) dargestellt und wird von Freiflächen umgeben. Zudem sind um Lette Naturschutzbereiche (grün) sowie Gebiete für den Schutz des Wassers (blau gepunktet) zu erkennen. Die Stadt Coesfeld wird als Mittelzentrum eingestuft. Am 17. April 2018 hat das Landeskabinett die Einleitung des Änderungsverfahrens des LEP beschlossen. Die vorgesehenen Änderungen haben für Lette jedoch keine besonderen Auswirkungen.

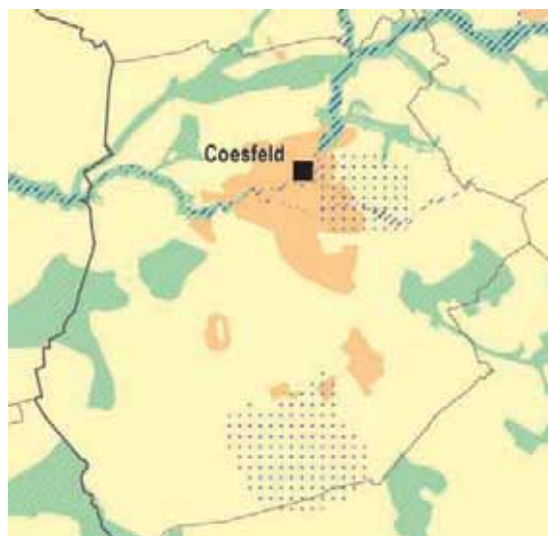


Abb. 28: Ausschnitt aus dem aktuellen LEP (Staatskanzlei des Landes NRW 2017)

Die Entwicklung der letzten Jahre hat allerdings gezeigt, dass die Prognosen des Landesentwicklungsplanes z.B. zur Bevölkerungsentwicklung deutlich zu restriktiv sind. Dadurch hat sich ein Mehrbedarf an Wohnbaufläche gegenüber den Darstellungen des Regionalplans ergeben. Es kommt hinzu, dass die Stadt Coesfeld spätestens seit dem Baulandbeschluss des Rates der Stadt aus 2006 eine konsequente Strategie der Innenentwicklung betrieben hat, sodass viele Potentialflächen bereits in Anspruch genommen wurden. Auch im gewerblichen Bereich ergibt sich durch die gute

wirtschaftliche Lage der Unternehmen weiterer Flächenbedarf über die Darstellungen des Allgemeinen Siedlungsbereichs (ASB) und Gewerbe- und Industriebereichs (GIB) im Regionalplan hinaus. Die Stadt wird daher noch 2018 einen Antrag auf Änderung des Regionalplans auch für den Ortsteil Lette stellen.

2.2.2 VORGABEN AUF REGIONALER EBENE

Die regionalen Planungsträger der Kommunen sind angehalten, die landesplanerische Rahmensetzung in eigener Verantwortung mit eigenen Zielen oder Planungen auszufüllen. Dies geschieht in der Regel über Regional- und Landschaftspläne. Maßnahmen und Projekte müssen den Anforderungen dieser Pläne entsprechen. Für Lette gilt der Regionalplan der Bezirksregierung Münster, Teilabschnitt Münsterland, Blätter 6, 10, 11 (vgl. Abb. 29).

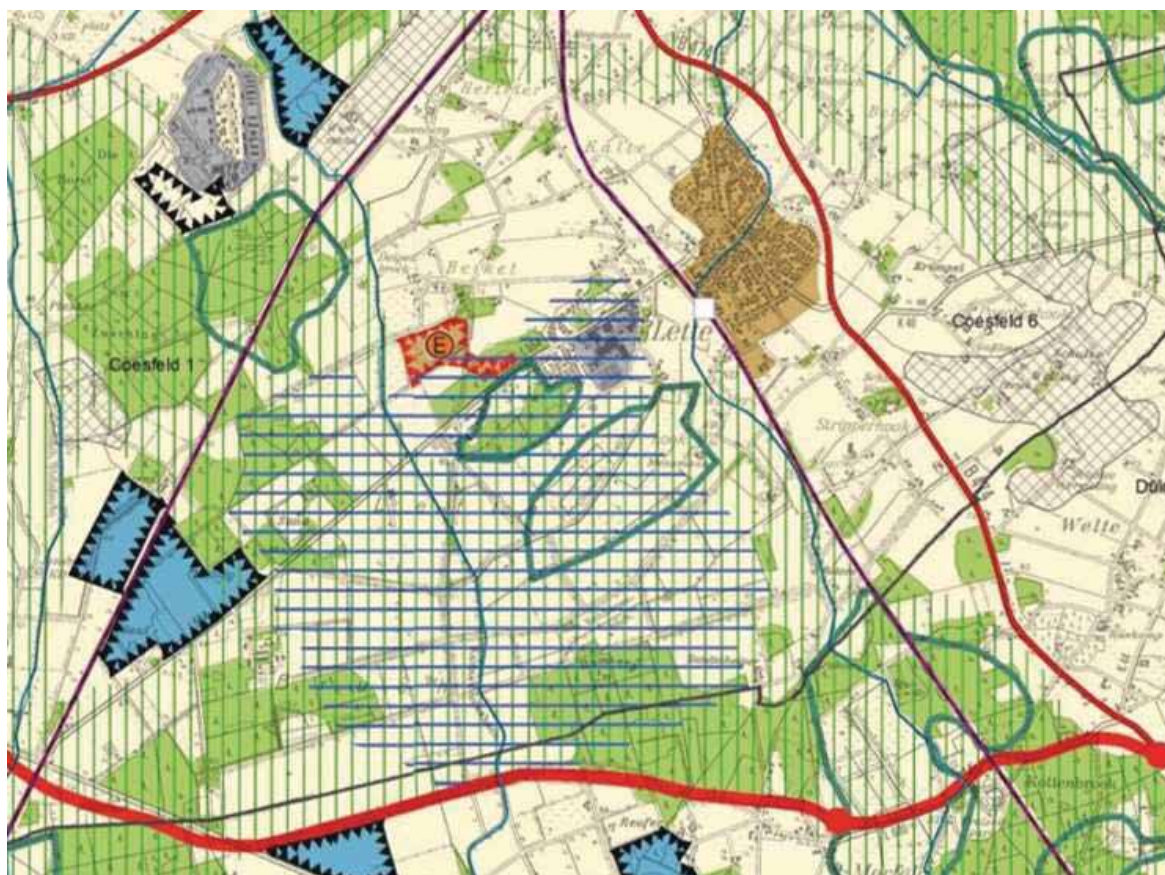


Abb. 29: Ausschnitt aus dem aktuellen Regionalplan, Teilabschnitt Münsterland, Blätter 6, 10, 11 (Bezirksregierung Münster 2014)

Lette ist im Regionalplan als überwiegend ländlich geprägtes Gebiet (mit Freiraum- und Agrarbereich sowie Waldbereich) dargestellt. Die Ortslage Lette selbst ist als Allgemeiner Siedlungsraum (braun) dargestellt und liegt in einem Bereich zum Schutz der Landschaft und der landschaftsorientierten Erholung. Westlich des Siedlungsbereiches befindet sich eine Fläche für gewerbliche und industrielle Nutzungen (grau) sowie ein allgemeiner Siedlungsbereich für Ferieneinrichtungen und Freizeitanlagen (Fläche mit dem E). Zudem sind im Raum Lette Gebiete zum Grundwasser- und Gewässerschutz sowie Überschwemmungsbereiche ausgewiesen. In diesen Bereichen gilt es natürliche Landschaftselemente zu sichern, u.a. um das europäische Biotopverbundsystem *Natura 2000* zu unterstützen. Die Anbindung an den regionalen und überregionalen sowie großräumigen Verkehr ist ebenfalls gegeben (rot). Darüber hinaus liegen Schienenwege für den überregionalen und regionalen Verkehr (lila).

2.2.3 VORGABEN AUF LOKALER EBENE

Bei der strategischen Ausrichtung der zukünftigen Entwicklung von Lette und vor allem in Bezug auf die daraus hervorgehenden Maßnahmen und Projekte gilt es außerdem, die Vorgaben auf kommunaler Ebene zu berücksichtigen bzw. diese vorausschauend mit einzubeziehen. Die Bauleitplanung der Stadt Coesfeld, die in ihrer rechtsverbindlichen Form aus dem Flächennutzungsplan (FNP) und den Bebauungsplänen besteht, ist hier maßgeblich. Festsetzungen, die es in diesen Dokumenten gibt, haben ggf. Einfluss auf die Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Zukunft Coesfelds sowie Lettes, bzw. können für die Umsetzung der Ziele genutzt werden.

Ziel der Bauleitplanung ist es, die bauliche Nutzung von Grundstücken in Coesfeld bzw. Lette vorzubereiten und zu leiten. Dazu legt sie die städteplanerischen Ziele in Form eines Flächennutzungsplanes fest. Darin werden die Nutzungen für das gesamte Gebiet geplant und festgeschrieben. Auf Grundlage dieser vorbereitenden Planung und ggf. weiterer Nutzungskonzepte werden im zweiten Schritt die verbindlichen Bebauungspläne erarbeitet. Diese Planungen haben für die BürgerInnen eine wesentlich größere Bedeutung: Ein Bebauungsplan konkretisiert die vorangegangenen großmaßstäblichen Vorgaben und legt Art und Maß der baulichen Nutzungen für den jeweiligen Geltungsbereich eines Bebauungsplanes rechtsverbindlich fest. Sie bilden die inhaltliche Grundlage für die Erteilung von Baugenehmigungen.

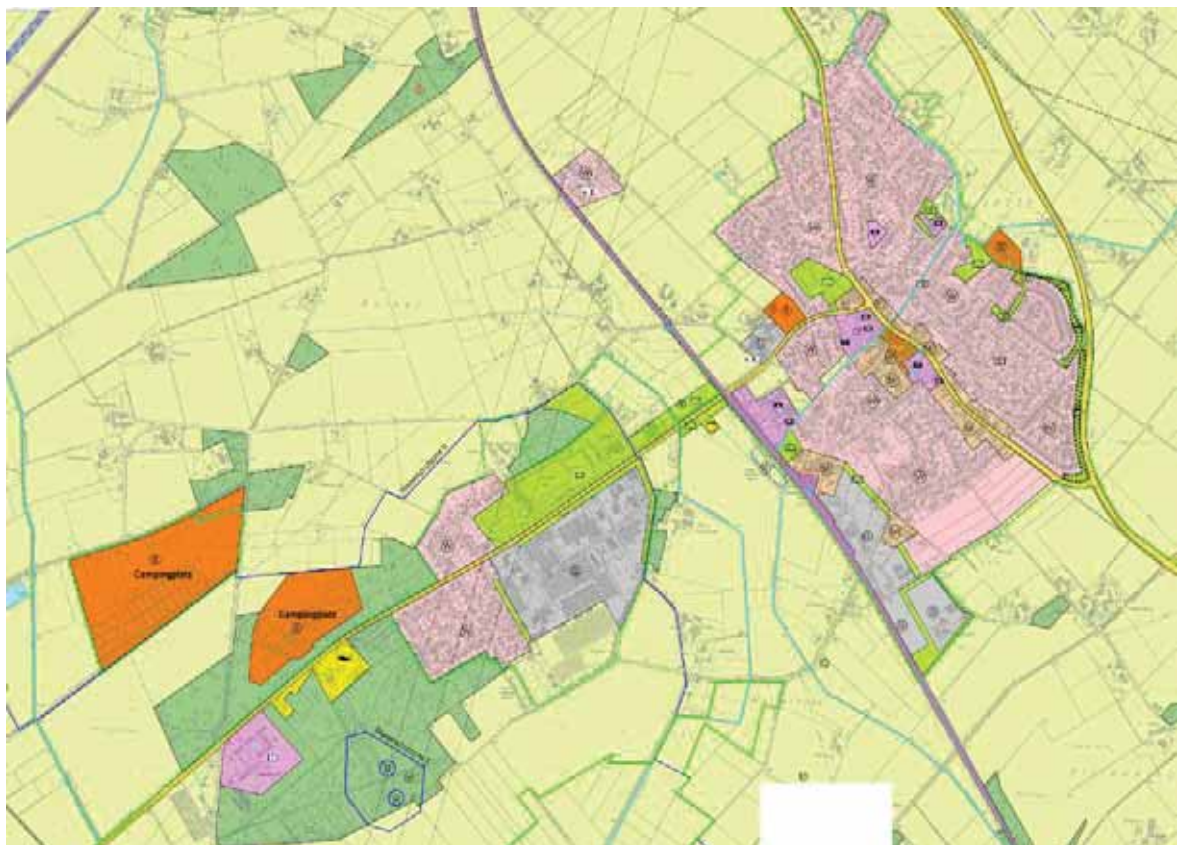


Abb. 30: Aktueller Flächennutzungsplan Stadt Coesfeld/ Lette (Quelle: Stadt Coesfeld 2017)

Der Flächennutzungsplan der Stadt Coesfeld von 2017 (vgl. Abb. 30) wurde in den letzten Jahren mehrmals aktualisiert und geändert. Der FNP enthält Festsetzungen zur baulichen Nutzung (Wohnbau- und Gewerbeflächen, Flächen des Gemeinbedarfs sowie Grün- und Wasserflächen), Grundstücken und Bereichen sowie zur zukünftigen Nutzungsentwicklung. Ein großer Teil der Siedlungsflächen von Lette wird durch Wohnbauflächen (hell rote Fläche) sowie einige Flächen für Gemeinbedarf (lila Fläche) dargestellt. Unterbrochen werden diese Flächen von Mischgebieten (hellbraune Fläche). Im Kerngebiet sind Boden- sowie Baudenkmäler vorhanden. Außerdem befinden sich

mehrere gewerbliche Bauflächen (grau) und einige Sonderbauflächen (orange Fläche) in Lette. Ein größeres Waldgebiet (dunkelgrüne Fläche) sowie zwei Campingplätze (orange Fläche) sind im westlichen Teilgebiet gelegen. Im Waldgebiet liegt ein Schutzgebiet für Grund- und Quellwassergewinnung (Wasserschutzzone II). Die Wasserschutzzone III umgibt das gesamte Gebiet um das größere Gewerbegebiet. Ebenfalls sind zwei Flächen für Versorgungsanlagen für die Verwertung oder Besteigung von Wasser und Abwasser (gelbe Fläche) im Plan verortet. Ein Lärmschutzwall ist am östlichen Rand von Lette installiert. Überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen sowie eine Bahnschiene sind ebenfalls dargestellt. Unterirdische Hauptversorgung -und Hauptwasserleitungen liegen im westlichen Teil von Lette. Natur- und Landschaftsschutzgebiete komplementieren den Plan. Das Naturschutzgebiet Letter Bruch (Coe-021) ist über 65 ha groß.

In Lette sind derzeit 18 Bebauungspläne rechtskräftig (vgl. Abb. 31). Die Geltungsbereiche der Bebauungspläne sind der folgenden Karte zu entnehmen.

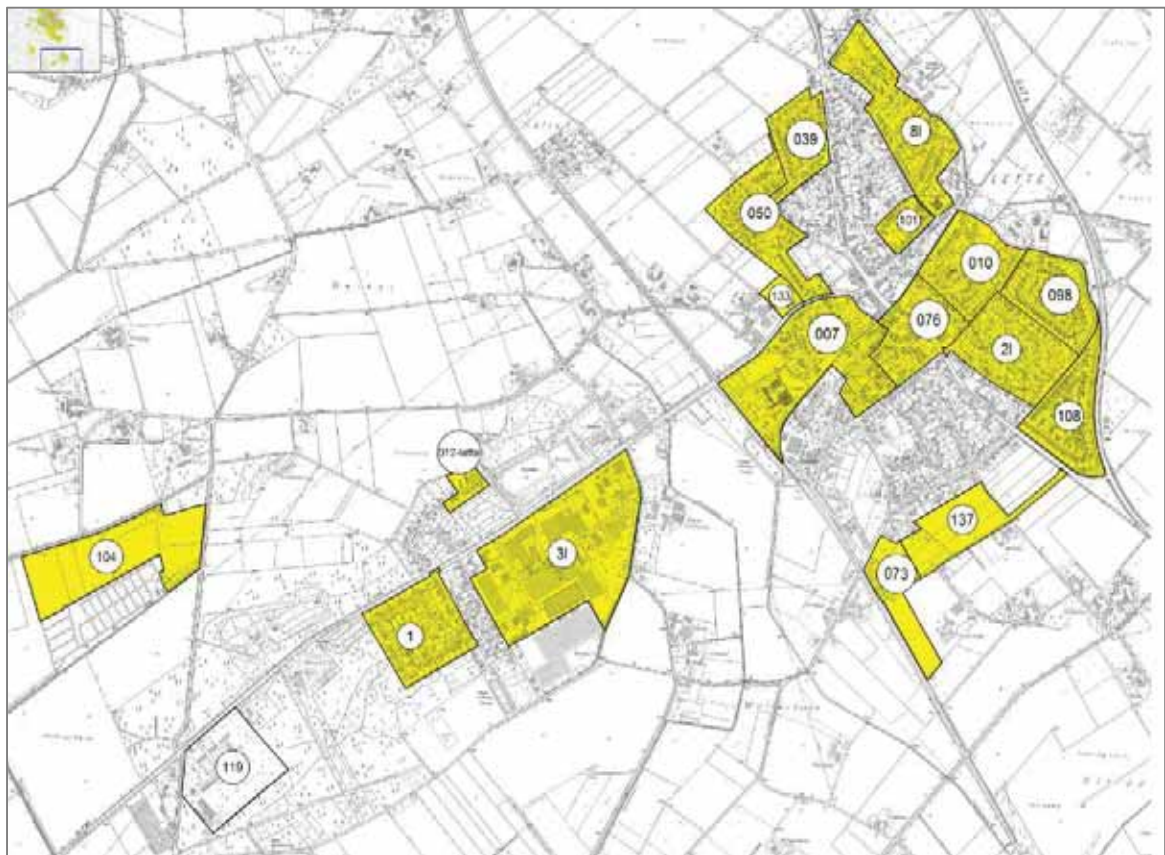


Abb. 31: Übersicht der rechtskräftigen Bebauungspläne Coesfeld/Lette (Quelle: Stadt Coesfeld 2018)

2.3 DORFFINNENENTWICKLUNG: INNENENTWICKLUNGSPOTENZIALE

An dieser Stelle soll ein umfassender Überblick über relevante Aspekte der Dorffinnenentwicklung gegeben werden. Dabei werden Freiflächen, Baulücken und (Wohn-) Leerstände in Lette unter die Lupe genommen.

Der aus dem Städtebau stammende Begriff der **Innenentwicklung** verfolgt das Ziel, innerorts vorhandene Freiflächen zu nutzen und so die Neuausweisung von Gebieten am Ortsrand zu vermeiden. Um die Wichtigkeit der Innenentwicklung zu betonen wurden die ursprünglichen Dorffinnenentwicklungskonzepte (DEK) zu Dorffinnenentwicklungskonzepten (DIEK) weiterentwickelt. Zur Umsetzung einer flächensparenden Siedlungsentwicklung bildet die Innenentwicklung einen wesentlichen Baustein.

Fläche ist ein kostbares Gut, dessen Verfügbarkeit immer weiter zurückgeht. Vor allem in ländlichen Räumen – in denen trotz der geringeren Bevölkerungsdichte etwa die Hälfte des gesamten Flächenverbrauchs stattfindet – ist die Konkurrenz um Fläche besonders groß. Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Rohstoffabbau und Energieerzeugung beanspruchen große Mengen an Flächen für sich. Gleichzeitig weisen Kommunen häufig Bauland und Gewerbeflächen in großem Umfang aus, um im Wettbewerb um Einwohner und Wirtschaftsunternehmen bestehen zu können.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat auf den zunehmenden Flächenverbrauch reagiert und die Zielvorgabe gemacht, den Flächenverbrauch bis 2020 auf fünf Hektar täglich zu verringern. Dieses Reduktionsziel ergibt sich aus dem Nachhaltigkeitsziel der Bundesregierung, für dessen Gebiet die Neuinanspruchnahme bis 2020 auf 30 Hektar beschränkt werden soll. Aktuelle Zahlen belegen jedoch, dass dieses Ziel kaum erreicht werden wird, auch wenn es in den vergangenen Jahren leichte Verbesserungen gab (vgl. Abb. 32). Im Jahr 2014 etwa betrug der tägliche Flächenverbrauch deutschlandweit noch 63 Hektar – ein Tiefstwert, der allerdings noch weit von den angestrebten 30 Hektar entfernt ist.

Die allgemeine Notwendigkeit, den Flächenverbrauch einzudämmen, liegt auf der Hand. Doch auch jede einzelne Kommune profitiert von flächensparenden Maßnahmen. Die häufig anzutreffende

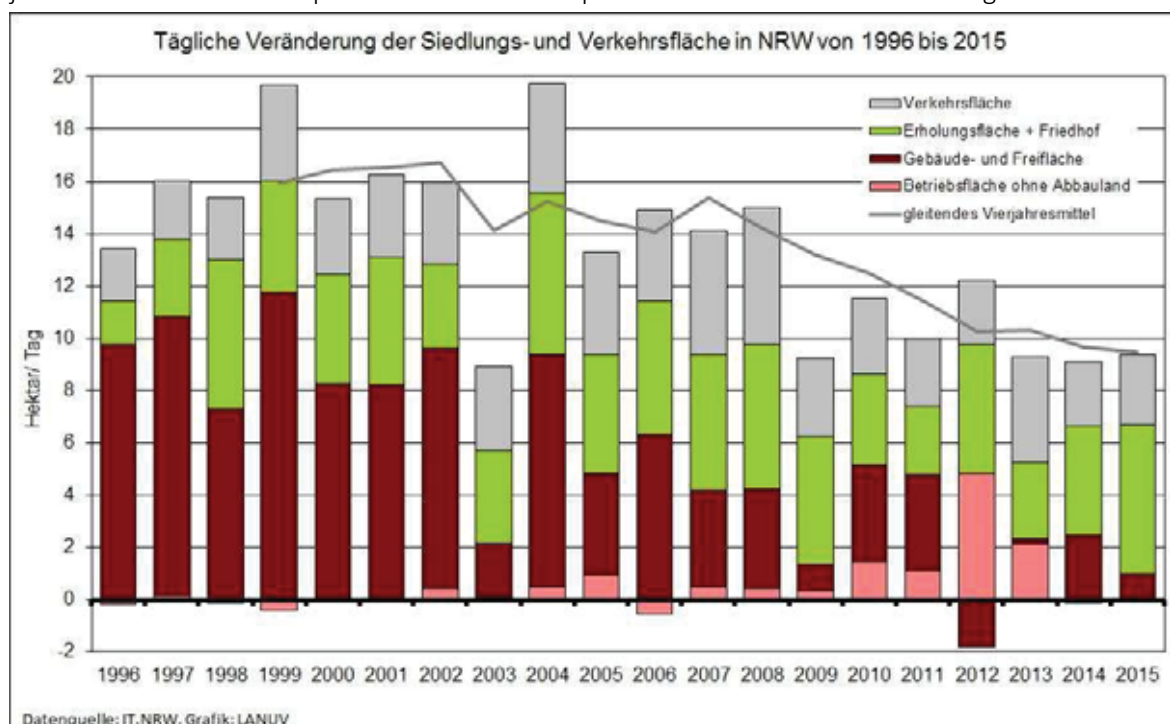


Abb. 32: Tägliche Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in NRW (LANUV 2016)

Vorgehensweise, dass innerörtliche Frei- und Brachflächen und leerstehende Gebäude ungenutzt bleiben und dafür Wohn- und Gewerbegebiete in den Außenbereichen neu angelegt werden, hat zahlreiche negative Folgen: Zum einen kommt es zu einer Zersiedlung der Ortschaft, wodurch das Ortsbild beeinträchtigt wird. Leerstehende – teils historisch wertvolle – Gebäude im Ortskern verfallen und lassen diesen nach und nach veröden und unattraktiver werden. Gleichzeitig werden am Ortsrand neue Gebäude errichtet, häufig ohne Berücksichtigung gewachsener Strukturen und vorherrschender Baustile, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung des historisch gewachsenen dörflichen Charakters führt. Hierzu hat auch die zunehmende Mobilität der Gesellschaft beigetragen. Größere Distanzen können jetzt einfacher überwunden werden. Durch das Ausfransen der Ortsränder werden zudem die Wege – beispielsweise zu Versorgungseinrichtungen – immer länger, sodass die Sicherstellung einer wohnortnahen Versorgung der Bevölkerung immer schwieriger und vor allem teurer wird. Vor allem langfristig burden sich die Kommunen hohe Folgekosten auf, da infrastrukturelle Einrichtungen (bspw. die Ver- und Entsorgung der neuen Wohngebiete) auf immer größeren Flächen bereitgestellt werden müssen. Und natürlich werden im Rahmen der Zersiedlung auch wertvolle ökologische Flächen beansprucht, deren Zerstörung die Lebensqualität vor Ort deutlich verringern kann.

INNENBEREICHESABGRENZUNG

Die folgende Innenbereichsabgrenzung für Lette bezieht sich auf das Luftbildarchiv im Zeitraum 1988-1994 der Bezirksregierung Köln. Dieser abgegrenzte Bereich dient als Fördergebiet für eine mögliche Förderung von Maßnahmen zum Erhalt ländlicher Bausubstanz. (vgl. Abb. 33).

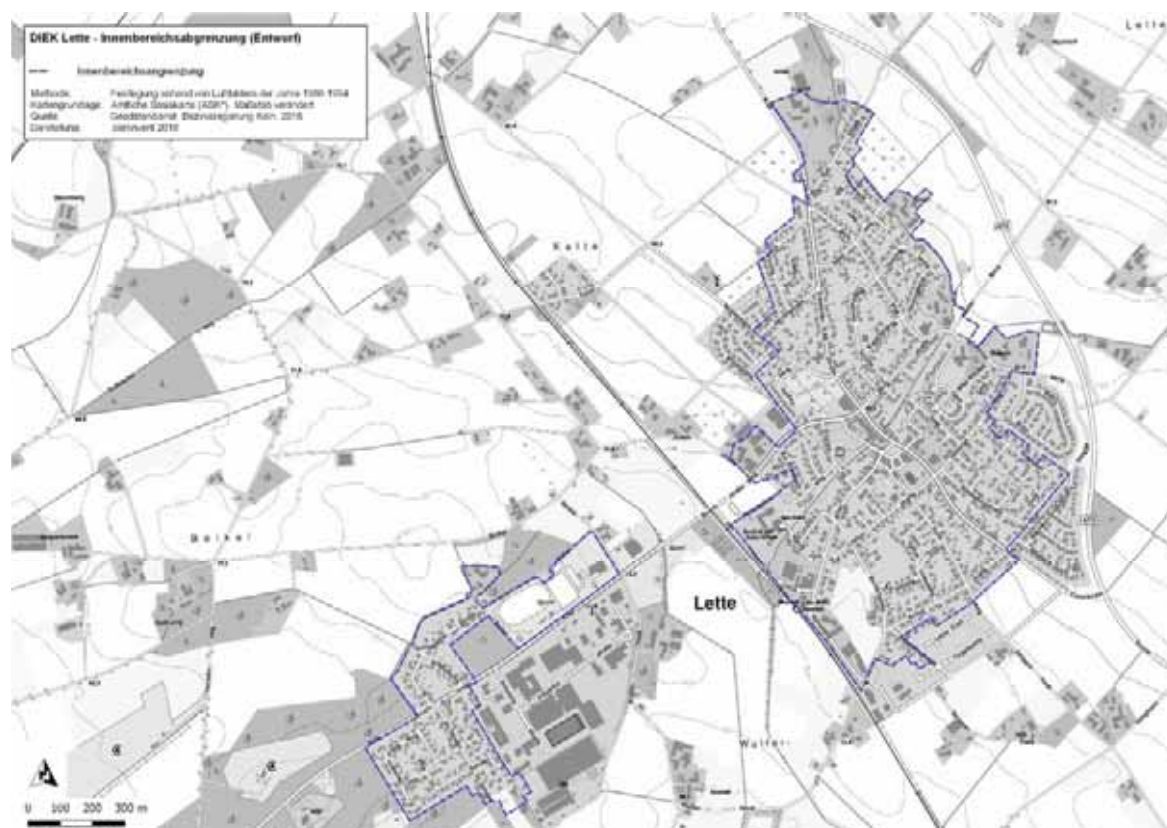


Abb. 33: Innenbereichsabgrenzung Lette (planinvent 2018 auf Grundlage des Geodatendienstes der Bezirksregierung Köln 2018)

NACHVERDICHTUNGSPOTENZIALE IN LETTE

In Lette lassen sich verschiedene potenzielle Wohnbau- und Mischflächen identifizieren (vgl. Abb. 34, Potenzialkarte), die auf klassischen Baulücken, auf Baulücken mit Entwicklungspotenzial und auf geringfügig bebauten Grundstücken mit Nachverdichtungspotential realisiert werden könnten – sofern ihre Verfügbarkeit planungsrechtlich abgesichert ist und ein Konsens mit den Flächeneigentümern gegeben ist.

„Klassische Baulücken“ sind unbebaute Grundstücke im Bestand, meist baurechtlich abgesichert, erschlossen und bis zu 1.000 m² groß. „Baulücken mit Entwicklungspotenzial“ sind größere unbebaute Grundstücke über 1.000 m², die sich für eine Flächenteilung in mehrere Baugrundstücke eignen. Grundstücke, die bereits bebaut sind, aber aufgrund ihrer Größe Nachverdichtungspotenziale bieten, fungieren in der Systematik der vorliegenden Potenzialflächenanalyse als „geringfügig bebauten Grundstück mit Nachverdichtungspotenzial“. Weitere Baulandreserven ergeben sich aus planungsrechtlich abgesicherten (FNP, Regionalplan) Reserveflächen.

Bei der Kartierung der ermittelten Potenzialflächen handelt es sich um eine luftbildgestützte Analyse, in der aktuelle digitale Orthophotos (Stand 2018) und die Flächen im Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Coesfeld in Bezug gesetzt wurden, die nach Art der baulichen Nutzung eine Bebauung in folgenden Gebietskategorien zulassen würden:

- Reine Wohngebiete (WR, § 3 BauNVO)
- Allgemeine Wohngebiete (WA, § 4 BauNVO)
- Dorfgebiete (MD, § 5 BauNVO)
- Mischgebiete (MI, § 6 BauNVO)
- Kerngebiete (MK, § 7 BauNVO)

Die durchgeführte Analyse kann nur eine grobe Momentaufnahme darstellen. Sie tätigt keine Aussagen über die tatsächliche Verfügbarkeit der Flächen, die wiederum von vielfältigen Faktoren – wie etwa der Verkaufsbereitschaft der Eigentümer, topographischen Eignungen, immissionsschutzrechtlichen Bedenken oder bestehenden Nachfragepotenzialen – abhängt. Es handelt sich um eine Empfehlung, die in jedem einzelnen Fall zu prüfen gilt.

Zusammengefasst bietet die Nutzung von kleineren Nachverdichtungspotenzialen für Lette folgende Vorteile:

- ✓ *Stärkung des Dorfkerns*
- ✓ *innerörtliche Belebung und Aufwertung*
- ✓ *Verjüngung überalterter Strukturen*
- ✓ *bessere Auslastung vorhandener Infrastrukturen*
- ✓ *Einsparung der Unterhaltskosten für zusätzliche Infrastrukturen im Außenbereich*

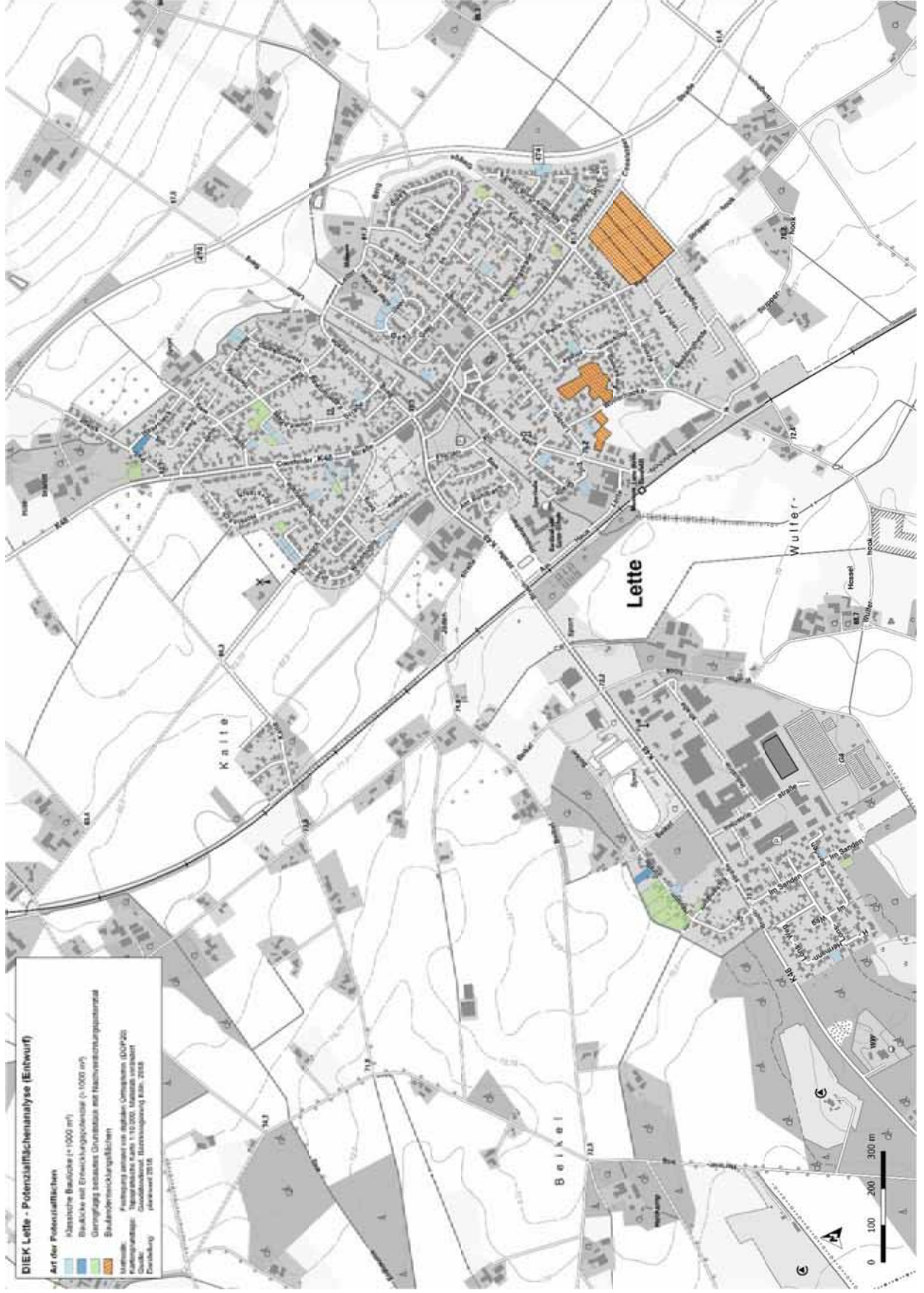


Abb. 34: Potenzialflächen in Lette (planinvent 2018 auf Grundlage des Geodatenlases der Bezirksregierung Köln 2018)

LEERSTANDSSITUATION

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es in Lette keine nennenswerten Wohngebäudeleerstände zu beobachten. Im Gegenteil sorgt die Zugehörigkeit zur Stadt Coesfeld und die räumliche Nähe zum Oberzentrum Münster sowie das ansprechende Ort- und Landschaftsbild für Druck auf den Letteraner Immobilienmarkt, der zu steigenden Preisen führt. Das zunehmende Bestreben Wohnraum anbieten zu können, wird in Zukunft die Ortsentwicklung prägen, so dass vor allem der Erhalt der Ortstrukturen und nicht so sehr ein drohender Leerstand die Ortsentwicklung prägen wird.

Im Süden vom Ortskern befindet sich das Neubaugebiet „Meddingheide“, das zurzeit bebaut wird. Hier sind alle Baugrundstücke bereits vergeben (vgl. Abb. 35), was noch mal Lettes Attraktivität als Wohnstandort bekräftigt. Rege Bautätigkeit ist ebenfalls an weiteren Stellen festzustellen im Zuge der Baulückenschließung.



Abb. 35: Neubaugebiet „Meddingheide“ (planinvent 2018)

Derzeit befinden sich im Ortskern einige gewerbliche Leerstände. Unter anderem lassen sich beispielsweise folgende Leerstände verorten: auf dem alten Kirchplatz (vgl. Abb. 36), neben dem EDEKA-Markt oder im Gewerbegebiet südlich des Bahnhofes.



Abb. 36: Leerstand im Ortskern (planinvent 2018)

Einige Leerstände wie beispielsweise die Alte Molkerei oder das Bürgerhaus Böinghoff werden in naher Zukunft umgenutzt bzw. rückgebaut. Es liegen bereits Pläne vor. Auf dem Grundstück des ehemaligen Edeka-Gebäudes soll ein Neubau mit modernen Gewerbe- und Wohneinheiten entstehen. Die Fertigstellung ist im Sommer 2019 angedacht.

2.4 DEMOGRAPHIE

2.4.1 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Dorfleben kann nur entstehen, wenn Menschen das „Dorf leben“ – sich verbunden fühlen, sich einbringen und den Ort als längerfristigen Lebensplatz ansehen. Um eine angepasste Strategie für Lette entwickeln zu können, ist es wichtig zu wissen, auf welche Zielgruppen und für wie viele Einwohner die Entwicklung ausgerichtet werden muss. Die Entwicklung der Bevölkerung, im Rückblick und in der Vorausschau, gibt einen Ausblick in die künftige Struktur und die absehbaren Veränderungen von Haushaltsgrößen, Altersgruppen und der absoluten Einwohnerzahl.

Auch die künftige Entwicklung Lettes wird in erheblichem Maße von der demographischen Entwicklung abhängig sein. Nicht immer stehen ortsteilscharfe Daten zur Verfügung, so dass an einigen Stellen für die Bestandsanalyse auf die Daten der Gesamtstadt Coesfeld zurückgegriffen werden musste.

Seit 1987 ist die Bevölkerungszahl Coesfelds stetig gestiegen. Während die Stadt im Jahr 1987 noch 31.763 Einwohner verzeichnete, waren es Ende des Jahres 2017 bereits 5.506 Einwohner mehr (37.269). Dies entspricht einem Anstieg über 17 % (s. Abb. 37).

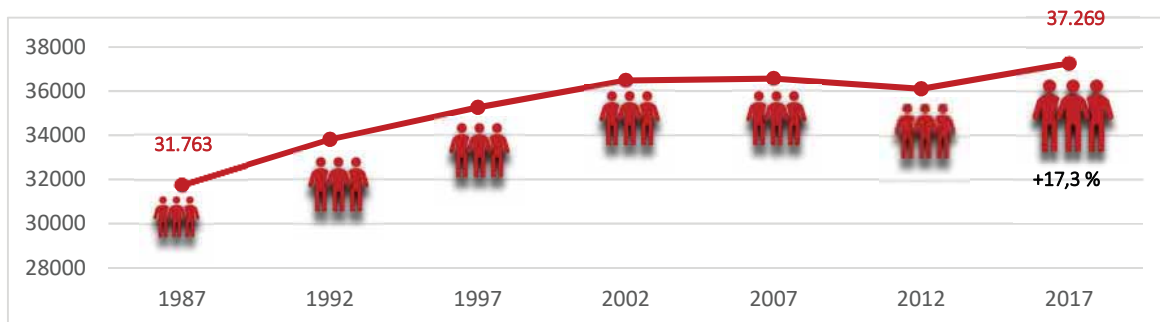


Abb. 37: Bevölkerungsentwicklung in Coesfeld seit 1987 (Quelle: IT.NRW, Stadt Coesfeld, aufbereitet durch planinvent 2018)

Aktuell leben in Lette 5.312 (Stand: 18.01.2018) Menschen, davon sind 2.705 weiblich. Der Ausländeranteil beträgt 3,8 % (202 Personen). Die Bevölkerungszahl in Lette ist ebenfalls seit 1987 kontinuierlich gestiegen. Das Bevölkerungswachstum liegt bei 18,3 % (Stadt Coesfeld 2018).

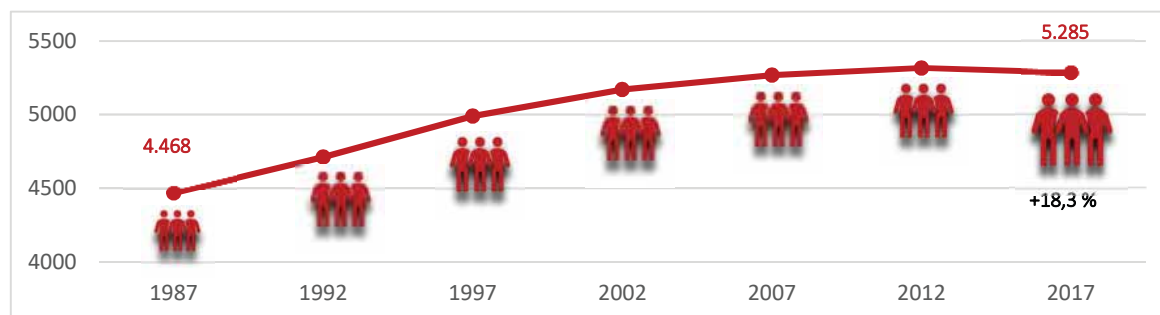


Abb. 38: Bevölkerungsentwicklung in Lette seit 1987 (Quelle: Stadt Coesfeld 2018, aufbereitet durch planinvent 2018)

Die Bevölkerungszunahme im Jahr 2007 ist durch das Inkrafttreten des Bebauungsplans 108 „Großer Esch“ im Jahr 2005 zu begründen. Insgesamt wurden 89 neue Baugrundstücke geschaffen (59 Einzelhäuser, 30 Doppelhaushälften). Dadurch weist Lette für diese Jahre einen Wanderungsüberschuss und in den darauffolgenden zwei Jahren auch einen geringen natürlichen Bevölkerungsüberschuss, aufgrund von Familiengründungen, auf. (vgl. Baulandbedarf Lette 2016)

2.4.2 BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

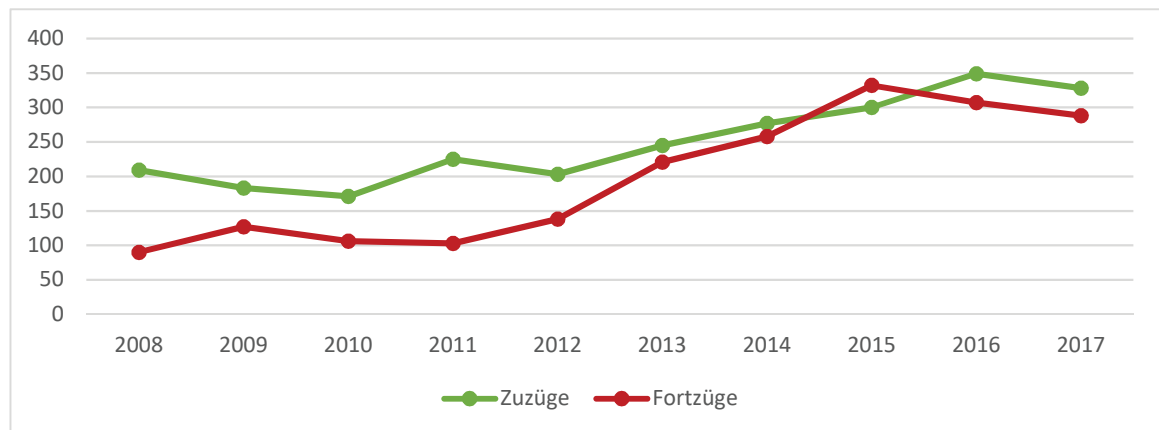


Abb. 39: Wanderungen über die Dorfgrenzen seit 2008 (Stadt Coesfeld 2018, aufbereitet durch planinvent 2018)

Die Bevölkerungsbewegung ergibt sich aus der Zahl der Geburten und Sterbefällen sowie der Zuzüge und Fortzüge in einem Jahr in einem statistisch abgeschlossenen Gebiet, hier für Lette. Wie die untenstehende Tabelle verdeutlicht (vgl. Tab. 3), sind dabei jährliche Schwankungen im Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und im Saldo der Wanderungen möglich. Daraus ergibt sich ein jährlicher Gesamtsaldo, die Bevölkerungsbewegung.

In Lette verzeichnet der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in den Jahren von 2008 bis 2010 einen minimalen Zuwachs. Ab 2011 lässt sich ein negativer Trend feststellen; die Sterbefälle übersteigen die Geburtenzahlen. Dies bedeutet in der natürlichen Bevölkerungsentwicklung eine Abnahme der Bevölkerungszahl.

Tab. 3: Bevölkerungssaldo in Lette 2008-2017 (Stadt Coesfeld 2018, aufbereitet durch planinvent 2018)

	Geburten	Sterbefälle	Natürliches Bevölkerungssaldo	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo	Saldo
2008	49	41	+8	209	90	+119	127
2009	41	34	+7	183	127	+56	63
2010	54	53	+1	171	106	+65	66
2011	30	64	-34	225	103	+122	88
2012	50	51	-1	203	138	+65	64
2013	33	63	-30	245	221	+24	-6
2014	46	62	-16	277	258	+19	3
2015	49	59	-10	300	332	-32	-42
2016	46	66	-20	349	307	+42	22
2017	45	67	-22	328	288	+40	18

Durch die Verrechnung mit den Wanderungszahlen ergibt sich jedoch für den fast gesamten Zeitraum – Jahr 2013 und 2015 ausgenommen - ein positiver Gesamtsaldo. Auffällig ist allerdings, dass der Gesamtsaldo zwar positive Werte aufweist, die Werte über die Jahre immer kleiner werden. Der Wanderungssaldo war im betrachteten Zeitraum stets positiv, lediglich im Jahr 2015 lag dieser im negativen Bereich. Der höchste Wert +122 konnte im Jahr 2011 verzeichnet werden.

Aktuell leben in Lette insgesamt 71 Flüchtlinge (Stadt Coesfeld 2018).

2.4.3 BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

Tab. 4: Altersgruppenverteilung in Lette
(Quelle: Stadt Coesfeld 2018)

Ort Altersgruppen	Lette gesamt (31.12.2017)	
	%	absolut
unter 6 Jahre	5,4	284
6- unter 18 Jahre	12,5	660
18- unter 25 Jahre	8,5	449
25- unter 40 Jahre	15,7	832
40- unter 65 Jahre	36,4	1.925
65- unter 75 Jahre	9,8	518
über 75 Jahre	11,7	617

In Lette lebten im Jahr 2017 insgesamt 5.285 Menschen, davon waren 284 Kleinkinder (unter 6 J.) und 617 Senioren (über 75 J.). Mit 1.925 Personen ist die Gruppe der älteren Erwerbsfähigen (40 bis unter 65 J.) am meisten vertreten. Bei der Betrachtung der prozentuellen Verteilung der Altersstruktur wird deutlich, dass Lette keine auffälligen Abweichungen zur Stadt-, Kreis- und Landesebene aufweist. Lediglich der Senioren- sowie der Schüleranteil (über 65 J.) liegen mit 21,6 % und 13,4 % etwas über dem Durchschnitt der übergeordneten Ebenen (vgl. Abb. 40).

30

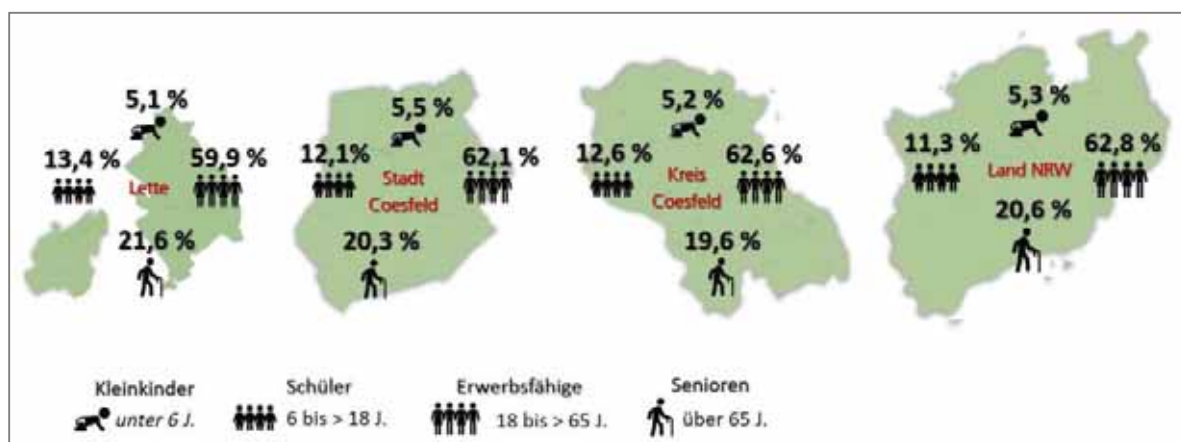


Abb. 40: Altersgruppenverteilung in Lette, der Stadt Coesfeld, dem Kreis Coesfeld und dem Land NRW in %
(Quelle: Stadt Coesfeld 2018, IT.NRW 2018, Grafik: planinvent 2018)

Bei einer differenzierteren Betrachtung der Gruppe der Erwerbsfähigen zeichnet sich ab, dass der Anteil der jüngeren Erwerbsfähigen im Alter zwischen 25- bis unter 40-Jährigen mit 15,7 % in Lette, deutlich niedriger ist als dies beispielsweise in der Stadt Coesfeld (17,8 %) oder in NRW (18,3 %) der Fall ist (Stand 2015, vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Altersgruppenverteilung in Lette, der Stadt Coesfeld, dem Kreis Coesfeld und dem Land NRW in %
(Quelle: Stadt Coesfeld 2018, IT.NRW o.J., aufbereitet durch planinvent 2018)

Ort Altersgruppen	Lette gesamt (31.12.2015)		Coesfeld gesamt (31.12.2015)		Kreis Coesfeld (31.12.2015)	NRW (31.12.2015)
	%	absolut	%	absolut	%	%
unter 6 Jahre	5,1	268	5,5	1.979	5,2	5,3
6- unter 18 Jahre	13,4	700	12,1	4.362	12,6	11,3
18- unter 25 Jahre	7,8	408	8,4	3.024	8,1	8,3
25- unter 40 Jahre	16,0	835	16,6	6.019	16,0	18,3
40- unter 65 Jahre	36,1	1.891	37,1	13.390	38,5	36,2
über 65 Jahre	21,6	1.130	20,3	7.342	19,6	20,6

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Datengrundlage ist eine aktuelle Aussage zur Haushaltsgröße nur aus den Daten vom Zensus 2011 möglich. Demnach beträgt für die Stadt Coesfeld die durchschnittliche Personenanzahl pro Haushalt – trotz der Zugehörigkeit Coesfelds zum ländlichen Raum – nur noch 2,38. Die Anzahl der Personen pro Haushalt stellt sich in Lette ähnlich dar wie in der Stadt Coesfeld. Allerdings leben in Lette weniger Personen in 1-Personenhaushalten und dafür mehr Familien in 4-Personen-Haushalten. Demnach begründet sich für Lette, nach der Datenauswertung im Rahmen der kleinräumigen Gliederung des Zensus 2011, die höhere Haushaltsgröße von 2,45 Personen im Vergleich zur Gesamtstadt. Obwohl die Bevölkerungszahlen zukünftig sinken werden, wird es zunächst eine erhöhte Nachfrage nach Wohnraum geben, da die Haushaltsgrößen schrumpfen und es somit mehr Nachfrager gibt.

2.4.4 BEVÖLKERUNGSPROGNOSEN

Für die nachführenden Ausführungen gilt: Nicht die absoluten Werte sind entscheidend, sondern die daraus abzuleitenden Trends. Für die Prognose der Stadt Coesfeld liegen Statistiken von IT.NRW zugrunde. Die nachfolgenden Vorausberechnungen beziehen sich auf die Gesamtkommune Coesfeld, ortsteilscharfe Prognosewerte für Lette liegen nicht vor.

Die Vorausberechnungen des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) basieren auf dem Bevölkerungsstand des 01.01.2015, der wiederum auf der Fortschreibung des Zensus 2011 aufbaut. Verwendet wird die weit verbreitete Komponentenmethode. Sie sieht eine jahrgangswise Fortschreibung der Ausgangsbevölkerung nach Alter und Geschlecht vor. Hierzu werden Gestorbene und Fortgezogene vom Anfangsbestand abgezogen und Geburten und Zugezogene dazugezählt. Sie werden auch als die vier demographischen Komponenten bezeichnet. Für die Methode sind Annahmen über die zukünftige Entwicklung in den Komponenten Geburten, Sterbefälle und Wanderungen zu treffen. Mit Blick auf die Verwendung der Prognosen muss demnach immer bedacht werden, dass diese nur stimmen können, wenn sich auch die zugrundeliegenden Annahmen bewahrheiten. Die Annahmen wurden vom „Arbeitskreis Prognosen“ der Landesregierung Nordrhein-Westfalen abgestimmt und festgelegt. Sie berücksichtigen die bisherige Entwicklung der Komponenten, ebenso wie die Erwartungen bezüglich bestimmter zukünftiger sozialer und politischer Ereignisse. Die genauen Gründe für die Annahmen erläutert IT.NRW in seinem Dokument „Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2014 bis 2040/2060“.

Die Vorausberechnung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung Coesfelds basiert auf generell üblichen Grundannahmen. So gilt z.B. für die Erhaltung einer stabilen Bevölkerungszahl eine durchschnittliche Geburtenrate von 2,1 Kindern pro Frau – dieser Wert konnte allerdings in der Bundesrepublik seit den 1970er Jahren nicht mehr erreicht werden. Im Jahr 2015 war die Geburtenrate in Deutschland so hoch wie seit Langem nicht mehr. 1,5 Kinder pro Frau wurden letztes Jahr geboren, so viele wie das letzte Mal vor 33 Jahren. Ähnlich hoch war sie zuletzt 1982 mit 1,51 Kindern pro Frau. „Die seit 2012 beobachtete positive Entwicklung setzte sich damit fort“ (Statistisches Bundesamt 2016). 2014 lag die Geburtenrate bei 1,47. Allerdings fiel der Anstieg 2015 nur halb so stark aus wie im Jahr zuvor. Vor allem bei deutschen Frauen nahm die Geburtenrate 2015 nur geringfügig von 1,42 auf 1,43 Kindern zu. Bei den Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit stieg sie dagegen deutlich von 1,86 auf 1,95 Kinder und trug damit zum Anstieg der zusammengefassten Geburtenrate bei.

Für die Stadt Coesfeld wird eine Abnahme der Bevölkerungszahl von über 7 % bis zum Jahr 2040 prognostiziert (vgl. Abb. 41). Von 35.750 Einwohnern im Jahr 2015 soll die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2040 auf etwa 33.041 Einwohner zurückgehen.

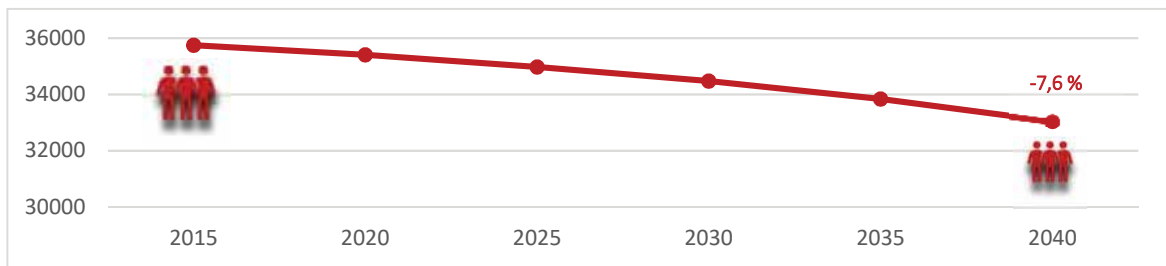


Abb. 41: Bevölkerungsvorausberechnungen für die Stadt Coesfeld 2015-2040 (IT.NRW 2018, aufbereitet durch planinvent 2018)

Relevanter als die Prognose zur Gesamtbevölkerungszahl ist mit Hinblick auf mögliche Auswirkungen durch den demographischen Wandel die Voraussage zur Altersstruktur: Die Prognose für die Stadt Coesfeld in Bezug auf die Altersklassen macht die angenommenen Auswirkungen des demographischen Wandels dabei sehr deutlich (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: Prognostizierte Altersstrukturverteilung für Coesfeld in ausgewählten Stichjahren jeweils zum 01.01 (IT.NRW 2018, Berechnungen durch planinvent 2018)

	< 6	6 bis < 18	18 bis < 25	25 bis < 40	40 bis < 65	65 bis < 75	über 75	Σ
2015	1807	4464	2942	5909	13385	3317	3926	35750
2025	1753	3974	2300	5904	12419	4516	4106	34972
2040	1444	3683	2132	4709	10668	4721	5684	33041
Veränderung in %	-20 %	-17,5 %	-27,5 %	-20,3 %	-20,3 %	+42,3 %	+44,8 %	-7,6 %

Ortsteilscharfe Werte für Lette liegen auch in diesem Falle nicht vor. Teilweise erhebliche Rückgänge gibt es bei den Bevölkerungszahlen aller Altersgruppen bis unter 65 Jahre. Die Abnahme schwankt je nach Altersgruppe zwischen einem Wert von – 17,5 % (6 bis unter 18 Jahre) und – 27,5 % bei den 18 bis unter 25-Jährigen. Ein erhebliches Wachstum in den kommenden 25 Jahren wird hingegen der Gruppe der über 65- und 75-Jährigen prognostiziert. Hier liegt der Zuwachs bei über 40% bzw. knapp 45 %. Insgesamt ist der Stadt Coesfeld ein Bevölkerungsrückgang von 7,6 % bis zum Jahr 2040 prognostiziert.

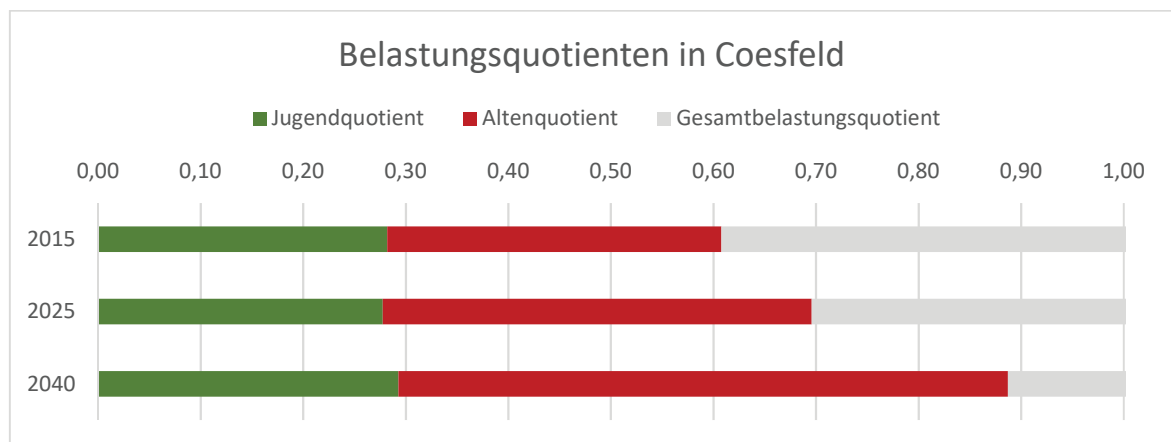


Abb. 42: Belastungsquotienten für die Stadt Coesfeld in ausgewählten Stichjahren (Quelle: IT.NRW 2018, Berechnungen durch planinvent 2018)

Diese älter werdende Bevölkerung hat Auswirkungen auf die Belastungsquotienten, also das zahlenmäßige Verhältnis junger (unter 18 Jahre) und älterer (über 65 Jahre) Menschen zur Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 65 Jahre). Die prognostizierten Werte für Coesfeld sind in Abb. 42 dargestellt. Der Gesamtbelastungsquotient, also die Summe aus Alten- und Jugendquotient, steigt demnach bis 2040 von derzeit 0,6 auf knapp 0,9. Hierbei schlägt sich die demographische Prognose nachdrücklich nieder: Im Jahr 2040 kämen demnach auf 100 Erwerbstätige in Coesfeld knapp 60 Menschen im Alter von über 65 Jahren. Der Jugendquotient gibt die jüngere, noch nicht erwerbsfähige Bevölkerung in Bezug auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter an. Insofern ist der Jugendquotient eine Rechengröße zur Abschätzung potenzieller Abhängigkeit der jungen Bevölkerungsgruppe von der Bevölkerung im potenziell erwerbsfähigen Alter. Der für Deutschland niedrigste berechnete Jugendquotient lag im Jahr 2014 bei 0,29, welcher in etwa auch dem von Coesfeld im Jahr 2015 entspricht. Der Jugendquotient wird bis 2040 hingegen nur äußerst geringen Schwankungen von unter 0,1 % unterliegen.

Sobald der Gesamtquotient, der sich aus der Summe von Alten- und Jugendquotient ergibt, über dem Wert 1 liegt, gibt es mehr nichterwerbsfähige Personen als im erwerbsfähigen Alter. Für die Stadt Coesfeld wird den Vorausberechnungen nach bis 2040 dieser Fall noch nicht eintreten, jedoch ist der Wert mit einem Gesamtquotienten von knapp 0,90 fast erreicht.

Grundsätzlich lassen sich aus den Bevölkerungsdaten die Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre gut ablesen. In den wenigsten Fällen werden die Prognosen exakt sein. Je kleiner die Bezugsgröße, desto schwieriger ist in der Regel eine Prognose. Der Trend – nämlich spürbar älter werdende Bevölkerung – lässt sich jedoch auch für Coesfeld beobachten und auf Lette übertragen. Auf dieser Grundlage müssen die Herausforderungen der Zukunft angegangen und entsprechende Handlungsoptionen erarbeitet werden.

2.5 WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

2.5.1 SITUATION UND ENTWICKLUNG DES ARBEITSMARKTES

SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE

Am 30.06.2017 gab es im Coesfelder Stadtgebiet 14.980 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort, davon 8.231 Männer und 6.749 Frauen. Insgesamt sind 17.681 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (8.655 männlich und 9.026 weiblich) in mehr als 2.000 Coesfelder Unternehmen beschäftigt (Stand 30.06.2015, Arbeitsagentur für Arbeit 2018).

34

Eine Auflistung dieser Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen erfolgt in Tab. 7. In der Stadt Coesfeld waren am 30.06.2017 knapp 1,0 % der SVP-Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft tätig, im Kreis Coesfeld lag der Anteil bei 2 %. Knapp 55 % der Beschäftigten in Coesfeld war im Dienstleistungssektor tätig, mehr als im Kreis Coesfeld (ca. 44 %). Ortsteilscharfe Angaben für Lette liegen leider nicht vor.

Tab. 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen (Stichtag 30.06.2015)
(Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2018, aufbereitet durch planinvent 2018)

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Stadt Coesfeld 30.06.17		Kreis COE 30.06.17
	absolut	%	%
Insgesamt	17.681	100	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	141	0,8%	2,0%
Produzierendes Gewerbe (B-F)	4.240	24,0%	29,8%
Handel, Gastgewerbe, Verkehr (G-I)	3.653	20,7%	24,3%
Sonstige Dienstleistungen (J-U)	9.647	54,6%	43,9%

Die Stadt Coesfeld weist im Jahr 2016 mit 13.060 Einpendlern und 9.706 Auspendlern einen positiven Pendlersaldo auf (+3.354). Sowohl Ein- als auch Auspendlerzahlen liegen höher als in den Jahren davor (vgl. Abb. 43).

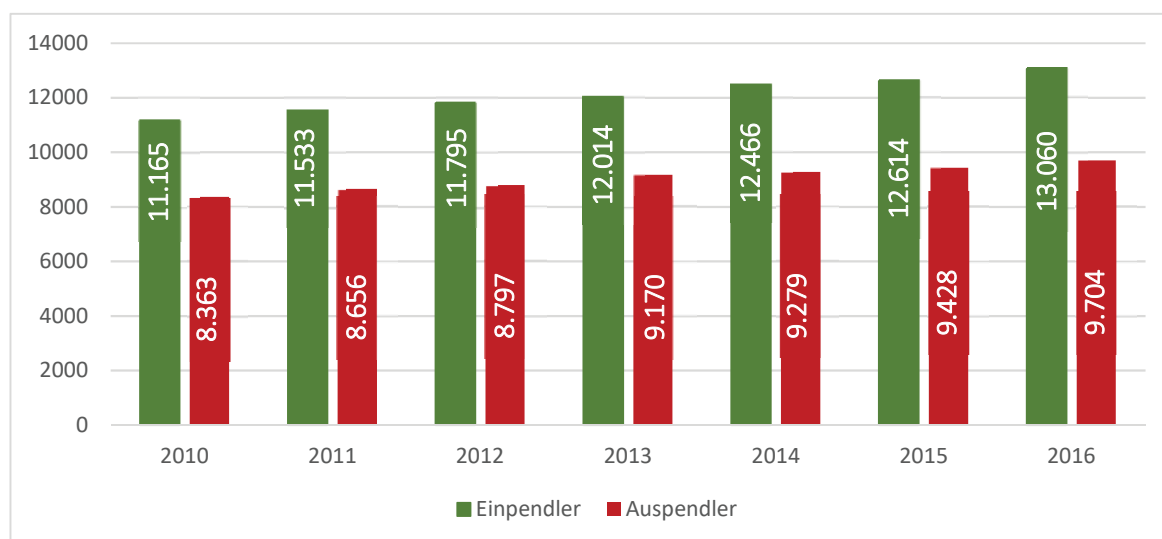


Abb. 43: Pendleraufkommen der Stadt Coesfeld jeweils zum 30.06. des Jahres (Quelle: IT.NRW, Darstellung: planinvent 2018)

Die meisten Einpendler kommen aus den Nachbarkommunen. In der Stadt Dülmen und der Gemeinde Rosendahl sind die größten Pendlerwerte zu verzeichnen (Stand 2014). Aber auch aus dem Oberzentrum Münster pendeln Arbeitnehmer zum Arbeitsort Coesfeld. (vgl. Abb. 44)

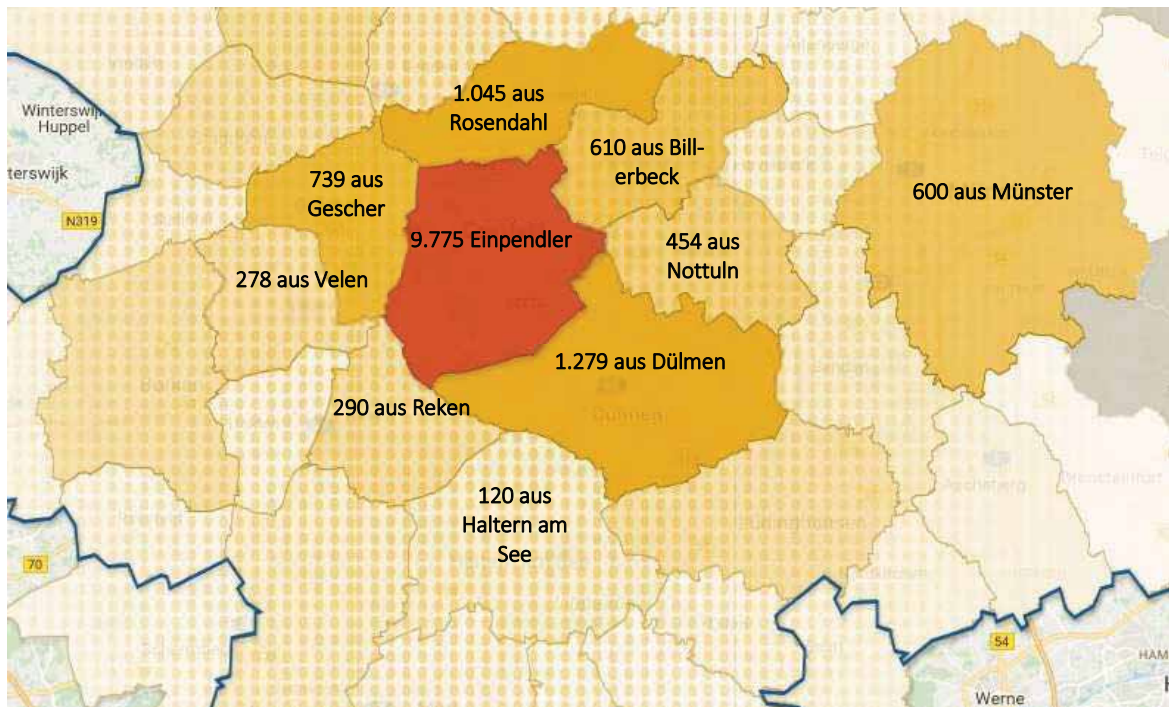


Abb. 44: Einpendler aus den Nachbarkommunen im Jahr 2014 (Quelle: Stadt Coesfeld, Hervorhebung: planinvent 2018)

ARBEITSLOSENQUOTE

In der Entwicklung der Arbeitslosenquote lässt sich insgesamt ein positiver Trend erkennen. Im Jahr 2010 betrug die Zahl der Arbeitslosen im Kreis Coesfeld noch 3,9 %. Bis zum Jahr 2018 ist der Anteil der Arbeitslosen auf 2,7 % gesunken (vgl. Abb. 45).

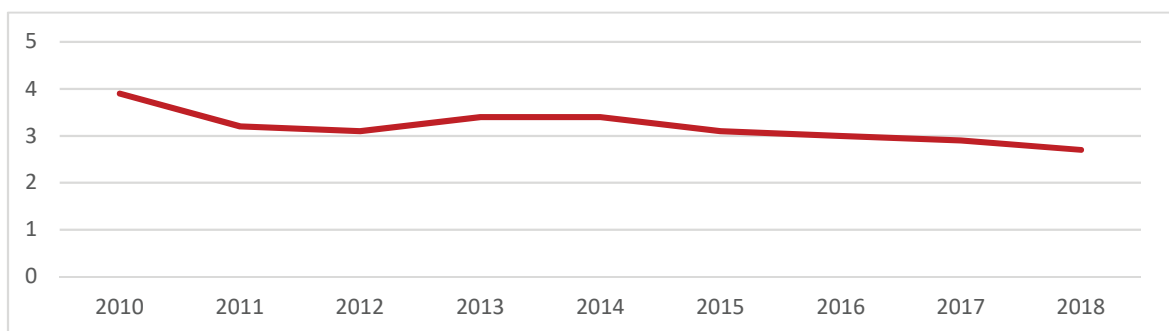


Abb. 45: Arbeitslosenquote in Kreis Coesfeld 2010-2018 (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, aufbereitet durch planinvent 2018)

Arbeitslosenquoten sowohl des Landes NRW (6,7 %) als auch des Bundes (5,0 %) lagen im Juni 2018 über der des Kreises Coesfeld (2,7 %). Damit sind im Kreis Coesfeld im Schnitt deutlich weniger Menschen arbeitslos als in NRW oder in der Bundesrepublik.

Die Arbeitslosenquote in der Stadt Coesfeld lag mit 2,4 % (Juni 2017) deutlich darunter (vgl. Stadt Coesfeld). Ortsteilscharfe Angaben für Lette liegen leider nicht vor.

2.5.2 GEWERBESTRUKTUR

Lette ist ein beliebter Industrie- und Gewerbeort, der durch einen gesunden Branchenmix aus Ein-Mann-Betrieben, Kleinbetrieben und Großbetrieben mit mehreren Hundert Beschäftigten überzeugt. Die Gewerbe- und Industriegebiete (grau) sind westlich und südlich des Ortskerns angesiedelt (vgl. Abb. 46). Die gute Infrastruktur, besonders die nahegelegene Bundesstraße 474 sowie die Autobahnen A31 und A43 machen Lette als Gewerbeort attraktiv.

36

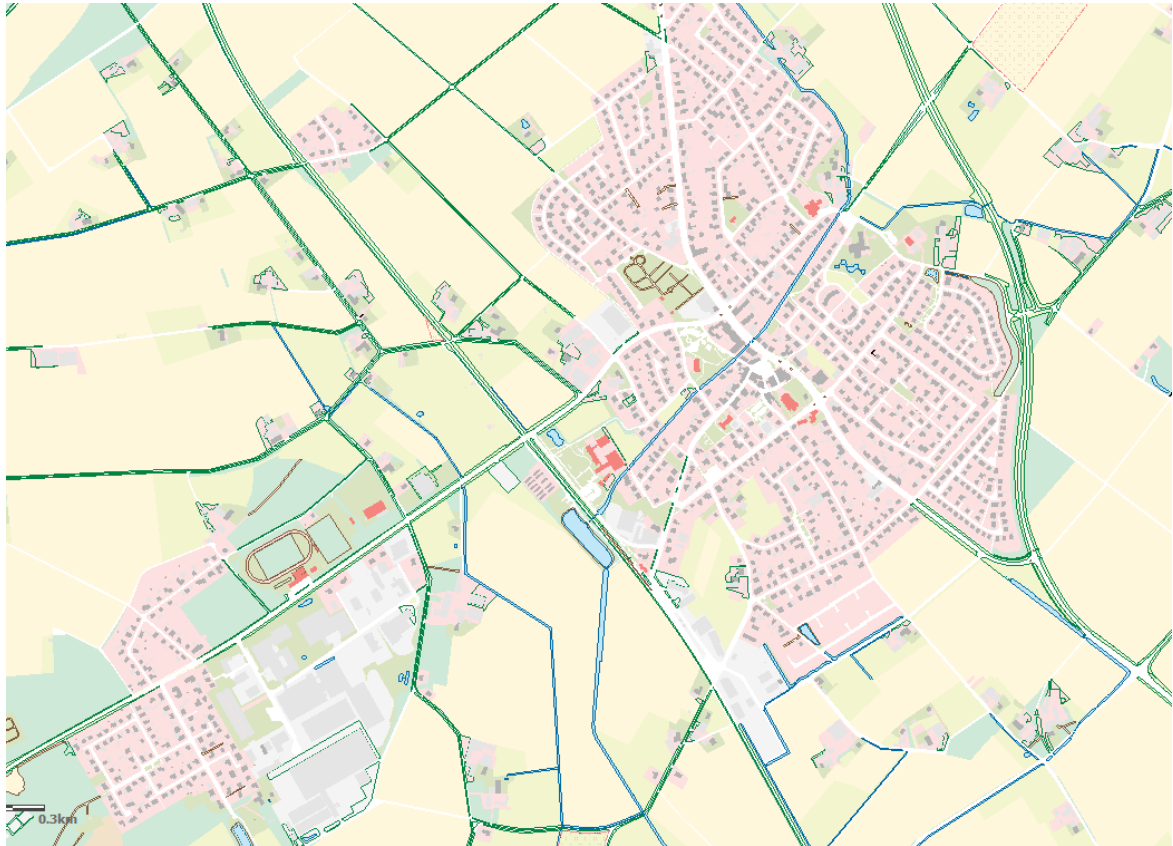


Abb. 46: Gewerbe- und Industriegebiete in Lette (Quelle: Gisportal Kreis Coesfeld 2018)

Die bekannteste Firma in Lette ist wohl das Textilunternehmen Ernstings Family GmbH, das im westlich gelegenen Gewerbegebiet angesiedelt ist. Das Firmengelände besticht durch hochwertige Architektur in attraktiver Umgebung. Des Weiteren sind in diesem Gewerbegebiet ein Autohändler, ein Kfz-Ersatzteilgeschäft, die Firma Monulux Öllichte Osthoff GmbH und ein Elektriker-Betrieb angesiedelt.



Abb. 47: Starke Partner vom Werbering Lette (Quelle: Werbering Lette 2018)

Eine Besonderheit in Lette ist der sogenannte „Werbering Lette“, zu dem sich Händler, Unternehmen und Gastronomen aus Lette zusammengeschlossen haben. Aktuell besteht der Werbering aus 49 ansässigen Unternehmen. Einige starke Partner sind in der Abb. 47 aufgeführt.

In der Nähe des Bahnhofs ist ein zweites Gewerbe- und Industriegebiet von Lette angesiedelt. Hier sind Unternehmen wie beispielsweise die Immobilienfirma Voss, der Meisterbetrieb Kfz-Technik Beiring, die Firmen Tief- und Straßenbau Langener oder auch Sanitär-, Heizung, Solartechnik Brocks ansässig.



Abb. 48: Unternehmen im südlichen Gewerbegebiet in Lette (planinvent 2018)



Abb. 49: Unternehmen im südlichen Gewerbegebiet in Lette (planinvent 2018)

Es finden sich jedoch auch einige Leerstände in der Nähe in diesem Gewerbegebiet. Die Alte Molkerei am Wulferhooksweg soll rückgebaut werden, da sie bereits baufällig ist (vgl. Abb. 49). An dessen Stelle soll Wohnbebauung im Zusammenhang mit den Freiflächen am Wulferhooksweg entstehen (Innenverdichtung).

2.5.3 EINZELHANDEL UND DIENSTLEISTUNG

Zukunftsfähige Dörfer bieten ihren Einwohnern neben einer starken Dorfgemeinschaft und einer guten verkehrlichen sowie infrastrukturellen Einbindung auch eine angemessene Wirtschafts- und Grundversorgungsstruktur. Dazu zählen in erster Linie Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf, aber auch andere Dienstleister, die für die Positionierung eines Dorfes von Belang sind. Dabei sind es weniger die ortseigenen wirtschaftlichen Bedingungen (Arbeitsplätze, Wirtschaftsumsatz), als vielmehr der gesamtwirtschaftliche Rahmen, welches das Dorf bietet, um für Bevölkerung und Unternehmer attraktiver (Wohn-)Standort zu sein.

Lette übernimmt die Funktion eines Nahversorgungszentrums. Der Nahversorgungszentrum ist anhand der Betriebsanzahl und des Verkehrsflächenbestands dem Innenstadtzentrum deutlich untergeordnet. Die Versorgungsfunktion konzentriert sich überwiegend auf die Nahversorgung der in Lette lebenden Bevölkerung. Dies zeigt sich vor allem in der Angebotsstruktur, die überwiegend den kurzfristigen Bedarfsbereich abdeckt. (vgl. EHZK 2015) Folgende Angebotsstruktur des täglichen Bedarfs sind in Lette verfügbar:

Tab. 8: Einzelhandel und Dienstleistungen in Lette (aufbereitet durch planinvent 2018)

Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs
Edeka-Markt, Getränkemarkt, Bäcker, Hofladen
Einzelhandel des nicht täglichen Bedarfs
Sportgeschäfte, Modegeschäft, Blumen und Floristik, Elektronikfachmarkt, Eiscafé, Fahrradgeschäft, Schreibwarengeschäft
Dienstleistungen
Sparkasse und Volksbank, Tankstelle, Elektriker, Friseur, Cafés, Restaurants, Optiker, Klempner, Druckerei
Gesundheitswesen
Allgemeinmediziner, Internist (Innere Medizin), Heilpraktiker, Apotheken

Den größten Einzelhandelsbetrieb stellt der Lebensmittelmarkt Edeka dar, gefolgt vom Getränkefachmarkt Dursty. Diese Anbieter sind wichtige Ankerbetriebe für den Nahversorgungszentrum. Sie sichern die Versorgung der Wohnbevölkerung. Ein Drogeriemarkt ist in Lette nicht vorhanden.

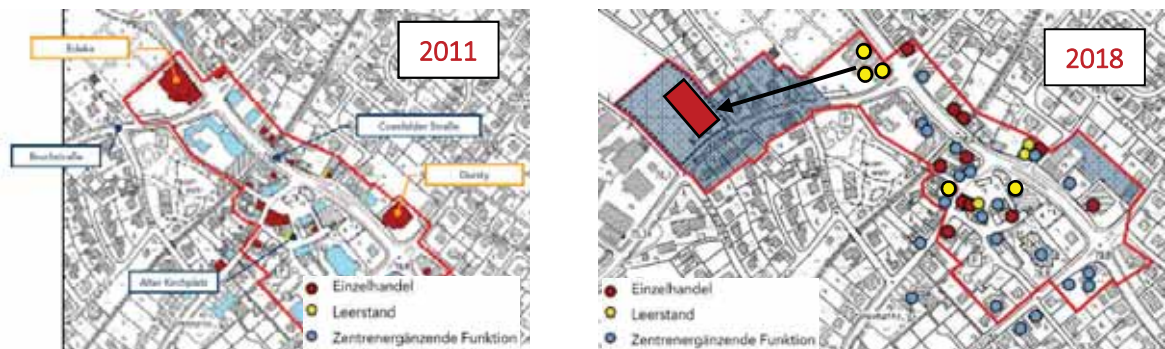


Abb. 50: Zentraler Versorgungsbereich in Lette Veränderungen 2011 zu 2018 (Stadt + Handel 2015, verändert durch planinvent 2018)

Die Verlegung des EDEKA-Marktes auf die Bruchstraße führte zum Leerstand an dem alten Standort. Eine Nachnutzung des Gebäudes ist bis heute nicht vorgenommen worden, aber der Neubau einer mehrteiligen Wohn- und Geschäftshausbebauung ist für 2019 geplant. Darin sollen das Blumengeschäft wieder integriert und weitere Dienstleistungsbetriebe angesiedelt werden. Im neuen EDEKA-Gebäude sind zudem ein Bäcker und ein Blumengeschäft zu finden. An Stelle des ehemaligen Gastronomiebetriebes „Böinghoff“ wird eine mehrgeschossige Wohn- und Pflegeanlage für ältere Menschen in nächster Zukunft realisiert. Diese Nachnutzung könnte eine Ansiedlung darauf ausgerichteter Dienstleistungsunternehmen bewirken. Die Festsetzung eines Kerngebietes nach BauNVO am alten Kirchplatz wird aber wegen der geänderten Rahmenbedingungen nicht mehr haltbar sein und geändert werden müssen.



Abb. 51: Beispiele des Einzelhandels in Lette (planinvent 2018): Leerstand (o. l.), Schreibwarengeschäft (o. r.), Bäckerei (u. l.), Edeka - Supermarkt (u. r.)

Im Dorfkern lassen sich einige weitere Leerstände feststellen, die im Jahr 2011 noch nicht vorhanden waren. (vgl. Abb. 50).

Weitere Möglichkeit um sich mit Waren des täglichen Bedarfs zu versorgen, besteht in der Stadt Coesfeld. Dort gibt es ein vielfältiges gastronomisches Angebot, unter anderem bestehend aus Bäckereien, Cafés und Restaurants. Ebenfalls ist in Coesfeld ein abwechslungsreiches Angebot an Einzelhandels-, Bekleidungs-, Drogerie- sowie Möbelgeschäften zu finden. Diese lassen sich schnell mit dem Auto, der Bahn, dem Bus sowie dem Bürgerbus erreichen.

2.5.4 LANDWIRTSCHAFT

Der Kreis Coesfeld ist stark durch landwirtschaftliche Betriebe geprägt. Sowohl flächenanteilig als auch in der Nahrungsmittelerzeugung spielt die Landwirtschaft eine große Rolle.

Die durchschnittliche Größe eines Landwirtschaftsbetriebs in Coesfeld liegt zwischen 25-50 ha Fläche. Es gibt etwa 1.700 Familienbetriebe. Aufgrund der Energiewende der letzten Jahre haben auch die Landwirte im Kreis Coesfeld teilweise auf Biogasanlagen umgestellt und sind somit zu „Energiewirten“ geworden (vgl. Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V. o.J.) Derzeit gibt es im Kreis Coesfeld 35 Biogasanlagen, die Strom für umgerechnet 28.000 Haushalte produzieren (WLV 2017).

BETRIEBSGRÖßENSTRUKTUR UND FLÄCHENNUTZUNG HEUTE

Im Kreis Coesfeld sind 68 % als Landwirtschaftsfläche ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtfläche von 67,8 %. Ganz NRW hat im Vergleich nur eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 48,3 % an der Gesamtfläche. Damit wird die große Bedeutung der Landwirtschaft für den Kreis Coesfeld deutlich.

Es ist jedoch zu erkennen, dass im Kreis Coesfeld die Fläche für die landwirtschaftliche Nutzung geringer wird. Von 2006 bis 2016 hat die Fläche der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt um 1.857 ha abgenommen, was in etwa 2,4 % entspricht (WLV 2017). Die Waldfläche hat hingegen im Zeitraum von 2004 bis 2015 um 6,3 % zugenommen.

Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug im Jahr 2007 im Kreis Coesfeld im Schnitt 25 ha. Im Land NRW dagegen durchschnittlich 35 ha. Aktuell beträgt die Durchschnittsgröße pro Betrieb etwa 38,8 ha (Stand 2016). Im Vergleich zu NRW (42,8 ha) ist die Größe eines Betriebes im Kreis Coesfeld damit unterdurchschnittlich (vgl. WLV 2017).

Der Preis pro m² für ein landwirtschaftliches Grundstück betrug im Jahr 2014 6,14€/ m². Damit waren die Preise im Kreis Coesfeld für eine landwirtschaftliche Fläche im NRW-Vergleich die dritthöchsten. Etwa 60 % der landwirtschaftlichen Betriebe im Kreis Coesfeld sind Haupterwerbsbetriebe, 40 % sind dagegen Nebenerwerbsbetriebe.

Die zur landwirtschaftlichen Nutzung ausgewiesenen Fläche wird zu 87,4 % im Kreis Coesfeld als Ackerfläche genutzt. Damit ist die Nutzung als Ackerfläche im Vergleich mit dem Regierungsbezirk Münster (83,1 %) als überdurchschnittlich zu bewerten. Lediglich 12,3 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden als Grünlandfläche genutzt (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche im Vergleich (Quelle: IT.NRW 2018)

2007	Kreis Coesfeld		Regierungsbezirk Münster	
	ha	Anteil in % an der LFW-Betriebsfläche	ha	Anteil in % an der LFW-Betriebsfläche
Landwirtschaftliche Nutzfläche	71.821	100	397.403	100
davon Ackerland	62.697	87,4	330.192	83,1
mit Dauerkulturen	222	0,3	1.297	0,3
davon Dauergrünland	8.856	12,3	65.616	16,5



Im Kreis Coesfeld wird auf den Ackerflächen hauptsächlich Getreide und Mais angebaut. Der Anbau von Kartoffeln, Spargel und Gemüse spielt eher eine geringe bis untergeordnete Rolle.

Tab. 10: Landwirtschaftliche Betriebe im Vergleich (Quelle: IT.NRW 2018)

2007	Kreis Coesfeld		Regierungsbezirk Münster	
	Anzahl Betriebe	Anteil in %	Anzahl Betriebe	Anteil in Prozent
Ackerbaubetriebe	340	14,7	2034	14,8
Gartenbaubetriebe	48	2,1	445	3,2
Dauerkulturbetriebe	5	0,2	47	0,3
Futterbaubetriebe	694	29,9	4887	35,5
Veredelungsbetriebe	525	22,7	2233	16,2
Pflanzenbauverbundbetriebe	22	1	183	1,3
Viehhaltungsverbundbetriebe	233	10	1661	12,2
Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe	448	19,4	2262	16,5
Betriebe insgesamt	2.315	100	13752	100

Anhand der nachfolgenden Tabelle (Tab. 11) ist zu erkennen, dass die Landwirte im Kreis Coesfeld sich gleichermaßen auf Sauen/ Mastschweinen und Geflügel spezialisiert haben. In NRW konzentrieren sich die meisten Landwirte ebenfalls auf diese beiden Bereiche, jedoch mit einer stärkeren Verlagerung zur Geflügelzucht (58,7 %) hin. Die Zahl der Rinder/ Milchkühe ist sowohl im Kreis Coesfeld als auch im Land NRW dagegen nur im einstelligen Prozentbereich. Die Anzahl der Schafe/ Ziegen und der Pferde/ Esel ist noch geringer.

Tab. 11: Tierhaltung im Vergleich (Quelle: Landwirtschaftskammer 2014, aufgearbeitet durch planinvent 2018)

Viehbestand	Kreis Coesfeld		NRW	
	Stückzahl	Angaben in %	Stückzahl	Angaben in %
Rinder/ Milchkühe	58.482	3,3	1.380.823	6,9
Sauen/ Mastschweine	868.551	48,3	6.669.884	33,3
Schafe/ Ziegen	3.364	0,2	145.619	0,7
Geflügel	862.412	48	11.741.044	58,7
Pferde/ Esel	3.646	0,2	78.546	0,4
Insgesamt	1.796.455	100	20.015.916	100

Die hier vorgestellten Merkmale und Trends für den Kreis Coesfeld können auch auf Lette und das ländliche Umland übertragen werden.

2.6 ALTERSSPEZIFISCHE INFRASTRUKTUR UND MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Zur altersspezifischen Infrastruktur zählen im Allgemeinen vornehmlich Einrichtungen aus dem Ausbildungsbereich für Kinder und Jugendliche (Kindergärten und Schulen) sowie Einrichtungen für ältere Menschen und Senioren. Beide Gruppen sind für die Dorfentwicklung von besonderer Bedeutung, da Bildungsangebote für Kinder einen wichtigen Faktor bei der Standortfrage für junge Familien darstellen und Pflege- und Betreuungseinrichtungen, gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, das Wohnen im Alter an einem Ort sichern.

2.6.1 BILDUNGS- UND BETREUUNGSEINRICHTUNGEN

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Lette verfügt über insgesamt drei Kindertageseinrichtungen, in denen insgesamt 192 Kinder in 9 Gruppen betreut werden. Die Kinder können 25, 35 oder 45 Stunden in der Woche betreut werden. Das U3-Angebot wird von 56 Kindern in Anspruch genommen. (vgl. Tab. 12)

Tab. 12: Kindergärten in Lette (Quelle: Stadt Coesfeld 2018)

Kindergarten	Belegte Plätze	25 Std.	35 Std.	45 Std.	Gruppen	U3 Kinder
Kindergarten „St. Johannes“	105	15	30	60	5	33
Kath. Kindergarten „St. Marien“	68	18	19	31	3	13
Kindergarten „Family-Kita“	19	4	9	6	1	10
Lette gesamt	192	37	58	97	9	56



Abb. 52: St. Johannes (o.), St. Marien (m.), family-Kita (u.) (Kita Homepages 2018)

Da die family-Kita nicht durch unmittelbare Zuweisungen von Land oder Stadt gefördert wird, kann sie frei über die Aufnahme entscheiden, so dass dort auch viele Kinder (erfahrungsgemäß etwa 10) betreut werden, die nicht aus Lette bzw. der Stadt Coesfeld kommen. Ernstings family Kita wird vor Herbst in ein neues Gebäude auf den Ernstings Campus ziehen. Die Einrichtung wird dann größer sein und mehr Kinder aufnehmen können. Wenn die Einrichtung umzieht, wird das stadteigene Gebäude „Am Haus Lette 5“ frei. Geplant ist dann, dort zwei Kindergartengruppen mit ca. 35 Plätzen als Dependance des Marien-Kindergarten unterzubringen. Hintergrund ist, dass die Versorgungssituation mit Plätzen in Lette seit Jahren sehr angespannt ist (zumal das Wohngebiet Meddingheide bebaut/bezogen wird). Wenn 2019 das neue Pfarrheim direkt neben der St. Johanniskirche errichtet ist, wird auf dem jetzigen Standort des Pfarrheims an der Lindenstraße eine weitere Kindertagesstätte errichtet.

Neben dem Kindergartenangebot in Lette gibt es in Coesfeld weitere 14 Kindertageseinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft.

SCHULANGEBOT

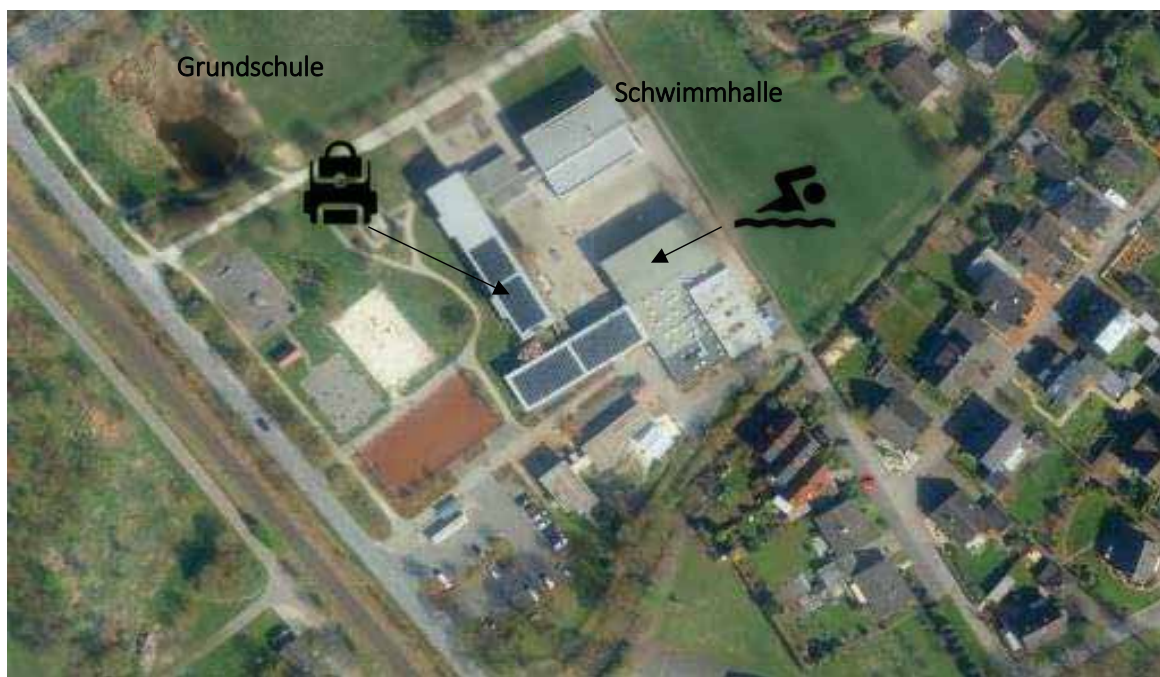
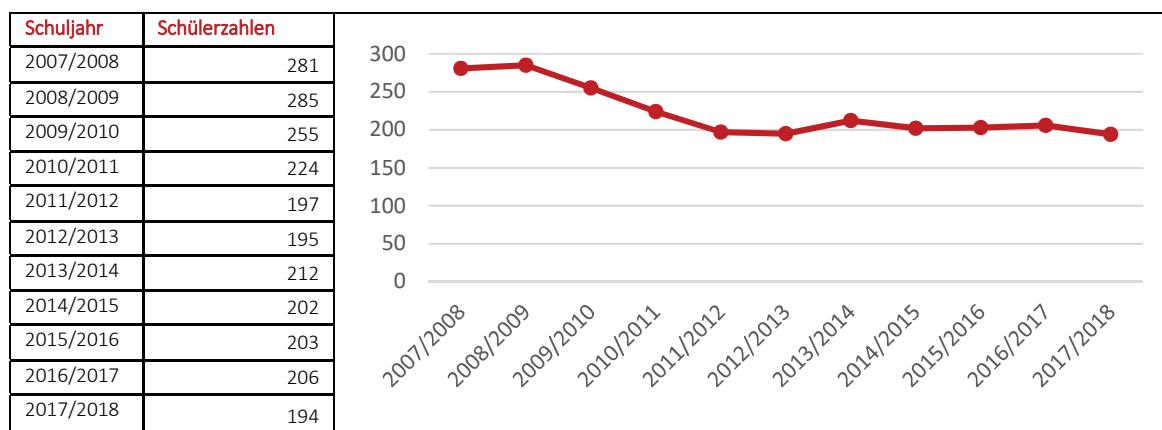


Abb. 53: Kardinal von Galen Grundschule mit der angrenzenden Schwimmhalle (Google Maps, eigene Hervorhebung 2018)

Die Stadt Coesfeld verfügt über ein voll ausgebautes Schulsystem. Insgesamt existieren sieben Grundschulen im Stadtgebiet. Alle Grundschulen bieten eine Betreuung in einer Offenen Ganztagschule an. Die Kardinal von Galen Grundschule ist die einzige Grundschule am Standort Lette, die aktuell von 194 Schülerinnen und Schülern besucht wird. Es gibt vier Jahrgangsstufen mit je zwei Klassenzügen. Eine Besonderheit der Grundschule ist, dass sich eine Schwimmhalle im benachbarten Gebäude befindet, in der das Schulschwimmen stattfinden kann (vgl. Abb. 53).

Bei der Betrachtung der Schülerzahlen der letzten zehn Jahre in Lette, lässt sich ein Rückgang erkennen. Werden die Schuljahre 2007/2008 und 2017/2018 mit einander verglichen, so sind die Schülerzahlen um rund 30 % gesunken.

Tab. 13: Entwicklung der Schülerzahlen in Lette 2007/2008 bis 2017/2018 (Quelle: Stadt Coesfeld 2018)



Die Grundschule in Lette bietet einen Offenen Ganztag an (OGS), der unter der Trägerschaft der AWO Münsterland-Recklinghausen steht. Hier werden momentan 66 Kinder bis 16.00 betreut. In den Ferien und an unterrichtsfreien Tagen findet eine gemeinsame Betreuung aller Kinder der drei Coesfelder OGS (Ludgeri- und Laurentiusschule in Coesfeld) in der Trägerschaft der AWO von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt.

In Lette gibt es kein Angebot an weiterführenden Schulen. Für die Schulform der weiterführenden Schule stehen in Coesfeld drei Gymnasien, zwei Realschulen sowie eine Hauptschule zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es vor Ort zwei Förderschulen sowie drei berufsbildenden Schulen.

AUßERSCHULISCHES LERNEN

Beim außerschulischen Lernen wird schulisches und außerschulisches Lernen verbunden, indem der Klassenraum verlassen wird und Lern- oder Erfahrungsräume aufgesucht werden. Lernorte außerhalb des Klassenzimmers sind nicht vom Unterricht isoliert, sondern dienen als Elemente eines erfahrungsorientierten Unterrichts. In der „Pädagogischen Landkarte NRW“ sind zwei Lernangebote in Coesfeld eingetragen: Lernort Bauernhof – Landwirtschaft hautnah erleben (Borkener Str. 27) sowie das Stadtmuseum Coesfeld das Tor (Mühlenplatz 3). Des Weiteren gibt es eine Musikschule der Kommunen Billerbeck, Coesfeld, Rosendahl (WBK).

PLATTDEUTSCH



Abb. 54: Logo Lette
(Homepage Lette 2018)

Plattdeutsche Sprache hat einen hohen Stellenwert in Lette. Der HVV Lette unterstützt alle Bemühungen, diese Sprache zu erforschen und zu fördern. Seit diesem Schuljahr 2017/18 wird ein neuer Plattdeutsch-Kurs für die Kinder des 3./4. Schuljahres durchgeführt, um die plattdeutsche Sprache zu erlernen. Das plattdeutsche Lesen und Sprechen stehen dabei im Vordergrund. Der Unterricht findet in den Räumlichkeiten des Heimathauses statt. Selbst der Slogan des Dorfes: **Lette ...kiek äs an!** ist auf Plattdeutsch.

2.6.2 PFLEGEINRICHTUNGEN

Seniorinnen und Senioren steht in Coesfeld ein umfangreiches Angebot an Einrichtungen zur Verfügung. So können Interessierte die Freude am geselligen Zusammensein mit Gleichgesinnten haben, eine Seniorenbegegnungsstätte besuchen. Dort finden nicht nur zwanglose Gespräche zwischen Gleichaltrigen, sondern auch gezielte Aktivitäten statt.

Die Stadt Coesfeld verfügt über fünf Seniorenstifte: St. Laurentius-Stift, St. Katharinenstift, Seniorenstift Alte Weberei, Seniorenzentrum Coesfelder Berg sowie BHD - Seniorenwohnanlage St. Johannes. Letztere befindet sich am Standort Lette und verfügt über 78 Plätze. Die Einrichtung ist durchschnittlich mit 97 % belegt und hat 76 Einzelzimmer sowie 2 Doppelzimmer.

Weiterhin steht in Lette eine Tagespflege mit 14 Plätzen, die erweitert ab 2019 verlagert und auf dem Standort der ehemaligen kleinen evangelischen Kirche am Einmündungsbereich Kapellenweg/Magdalenenstraße errichtet werden soll. Die Seniorenwohnanlage St. Johannes wird durch ein Café "Johannes Stübchen" ergänzt. Dieses Café wird sehr gut im Bereich Mittagstisch und Kaffee/Kuchen angenommen. Das Bauerncafé "Höltingshof" wird ebenfalls durch die BHD ImmoCat GmbH betrieben. Aktuell plant der BHD Coesfeld in Lette eine betreutes Wohnkonzept mit Tagespflege.



Abb. 55: Seniorenwohnanlage St. Johannes (BHD Homepage 2018)

2.6.3 MEDIZINISCHE VERSORGUNG

17 Allgemeinmediziner, 24 Zahnärzte und 35 Fachärzte sowie 10 Apotheken garantieren im Verbund mit einem Schwerpunktkrankenhaus eine hervorragende medizinische Versorgung in Coesfeld. Damit erfüllt Coesfeld seine Versorgungsfunktionen für das weite Umland und die Region. Das St. Vincenz-Hospital Coesfeld - eine Betriebsstätte der Christophorus-Kliniken - ist ein zentrales Haus mit 340 Betten und einer angegliederten Klinik für ambulante Operationen.

Am Standort Lette befinden sich eine Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin sowie eine Praxis für Krankengymnastik. Zudem sind ein Facharzt für Innere Medizin, ein Arzt für psychotherapeutische Medizin und eine Heilpraktikerin hier verortet. Des Weiteren sind zwei Tierärzte und zwei Zahnärzte in Lette ansässig. Eine Arzneimittelversorgung ist in zwei Apotheken vor Ort möglich: St. Marien- und St. Johannes-Apotheke. Es steht außerdem ein Hausnotruf-Service Bagheri bei Bedarf zur Verfügung.

44



Abb. 56: Praxis für Krankengymnastik, Praxis für innere Medizin, Johannes Apotheke in Lette (Fotos: planinvent 2018)

2.7 VERKEHRSINFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

STRABENNETZ



Abb. 57: Überörtliches Verkehrsnetz Coesfeld/Lette (Quelle: Stadt Coesfeld)

Die Stadt Coesfeld mit dem Ortsteil Lette ist gut an das überregionale Verkehrsnetz angeschlossen. Der öffentliche Personenverkehr ist über verschiedene regionale Linien und über die Bahnverbindungen nach Münster, Dortmund, Dorsten und Enschede gut ausgebaut. Über die Bundesstraßen B 474 und B 525 ist die Anbindung an die Autobahnen A1, A3 und A31 gegeben. Vom Haltepunkt Lette (Kr. Coesfeld) kommt man schnell mit der Bahn RB51 zum Bahnhof Coesfeld, von dem gute und direkte Verbindungen im Stundentakt nach Münster, ins Ruhrgebiet (Dortmund, Oberhausen) und in die Niederlande nach Enschede bestehen. Das Oberzentrum Münster ist ebenso schnell zu erreichen wie die benachbarten Niederlande (vgl. Abb. 57). Durch die im Bau befindliche B67 n wird die Anbindung an die A 31, die A 43 und das westliche Münsterland weiter verbessert.

ÖPNV

Vor der Einrichtung eines Bürger-Busses gab es in Lette einen Schulbus und die Regionalbahn (RB51), die am Bahnhof in Lette hielt. Durch das ergänzende Angebot des Bürgerbusses hat sich das ÖPNV-Angebot verbessert. Im zwei Stundentakt fährt der Bürgerbus zwischen Lette und Coesfeld (Abb. 58). Der Streckenverlauf kann der Abb. 59 entnommen werden.



Linie	Fahrtziele	Taktung Wochentage Mo-Fr	Taktung Wochenende	Besonderheiten
B51	Lette – Coesfeld	<i>in zwei Stundentakt in beide Richtungen (9.19 h bis 17.19 h, von Coe 8.44 h bis 16.44 h)</i>	<i>keine Fahrten</i>	<i>Bürgerbus fährt weiter nach Goxel</i>
678	Lette – Coesfeld	<i>morgens zu der KvG in Lette sowie zu weiterführenden Schulen in Coesfeld und in den Mittagsstunden wieder zurück</i>	<i>keine Fahrten</i>	<i>Schulbus nur an Schultagen und zu Schulzeiten</i>
RB51	Enschede-Coesfeld-Lünen-Dortmund	<i>Die Strecke wird auf allen Abschnitten im Stundentakt befahren</i>	<i>Stundentaktung</i>	

Abb. 58: B 51, Schulbus 678, Haltepunkt Lette Bahnhof (Quelle: Bürgerbus e.V. 2018)

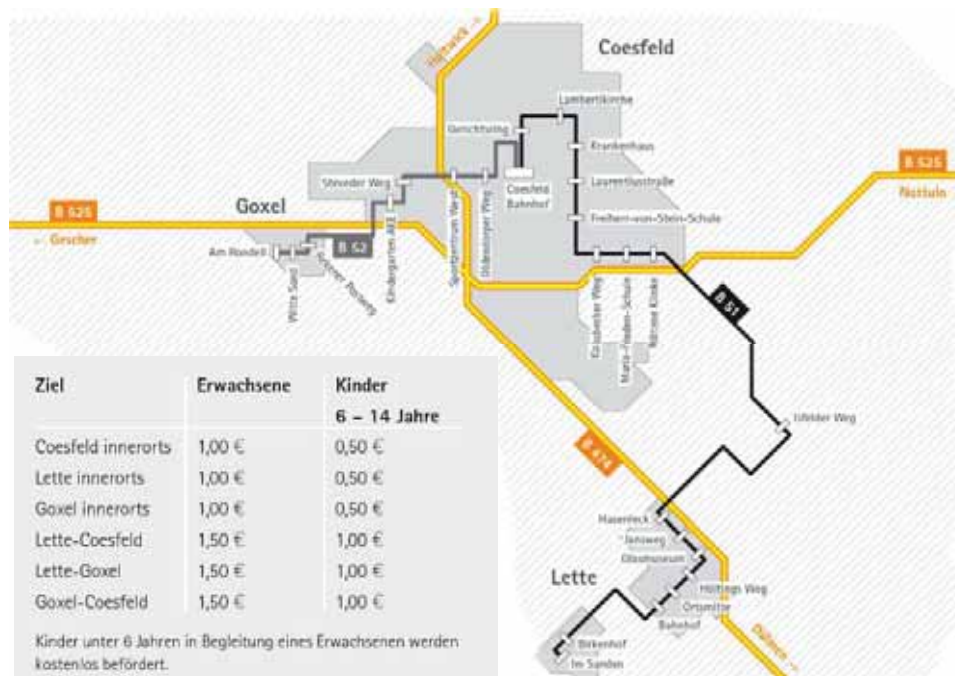


Abb. 59: Bürgerbus Coesfeld e.V. Haltestellen (Quelle: Bürgerbus e.V. 2018)

RADVERKEHR

Coesfeld gehört seit Dezember 2007 der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreisen in Nordrhein-Westfalen e.V. (kurz AGFS) an und ist ihr 73. Mitglied. Generelles Ziel der AGFS ist es, zukunftsfähige, belebte und wohnliche Städte zu gestalten. Coesfeld zeichnet sich nicht nur durch eine hohe Erreichbarkeit und Zugänglichkeit für alle Verkehrsteilnehmer aus, sondern bietet auch optimale Bedingungen für Nahmobilität, Nahversorgung und Naherholung (vgl. agfs-nrw.de). Am 1. Dezember 2014 wurde Coesfeld für weitere sieben Jahre als fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt ausgezeichnet. Seit 2007 hat die Stadt bereits 4,3 Mio. Euro in Radverkehrs- und Fußgängeranlagen investiert (Stadt Coesfeld o.J.).

46



Abb. 60: Querungshilfe am Ortseingang von Lette (Quelle: Google Maps)

Zudem wurden Park+Ride Stellflächen am Letter Bahnhof errichtet, um den Radverkehr in Lette weiter zu fördern und den Pendlern das sichere Unterstellen für ihre Räder zu gewährleisten.

Auch in Lette wurden einige Projekte zum Ausbau des Fuß- und Radverkehrs und zur Sicherung der Radfahrer durchgeführt. Im Zuge der Umgestaltung der Coesfelder Straße sollen zum Schutz der Radfahrer durchgängig entlang der Ortsdurchfahrt Fahrradstreifen am Fahrbahnrand angelegt werden. Ebenso wurden zwei Mittelinselfen als Querungshilfe für Fußgänger, aber auch zur Entschleunigung des Verkehrs an den Ortsein- bzw. Ausfahrten angelegt.

UMGESTALTUNG DER K 48 – COESFELDER STRAÙE



Abb. 61: Verkehrsentwicklungsplan Lette (Quelle: Brilon, Bondzio, Weiser mbH)

Im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes werden aktuell Aufwertungsmaßnahmen an der Coesfelder Straße durchgeführt. Die Radfahrer werden zukünftig verkehrssicherer mit in der Fahrbahn geführt. Den neuen Baumstandorten sollen bessere Lebensbedingungen durch größere Pflanzgruben im Wurzelbereich gegeben werden.

Bei der Umgestaltung der Coesfelderstraße wurde Wert auf fahrrad- und fußgängerfreundlichen Ausbau der Straße sowie auf übersichtliche und sichere Fahr- und Parkplatzzituation für die PKW-Fahrer gelegt. Die Verlegung und Aufwertung der Bushaltestellen sind weitere Maßnahmen, die realisiert werden sollen. Die Barrierefreiheit steht ebenfalls im Fokus der Planung.

2.8 TOURISMUS, FREIZEIT UND KULTUR

Lette liegt im Westen der Westfälischen Bucht und im Norden des Naturparks Hohe Mark Westmünsterland. An den nordöstlichen Grenzen beginnen die Ausläufer der Baumberge mit zum Teil sehr alten Wäldern (Roruper Holz). Im Südwesten liegen das ehemalige, jetzt kultivierte Moorgebiet Letter Brock und das Hohe Venn. Die leichten Erhebungen, die sich von Norden nach Süden erstrecken (Esche), sind seit früher Zeit Kulturland und werden in der Nähe des Dorfkerns vom Bühlbach durchschnitten. Landschaftliche Gegensätze liegen bei Lette ganz nah beieinander: Karge Heidevegetation auf sandigen Böden in der Letter Heide und üppiges Grünland im feuchten Letter Bruch.

Als erste Station lädt die Letter Wacholderheide zu einer Reise in die landschaftliche Vergangenheit der Region zwischen Coesfeld und Dülmen ein: Was heute auf 13 Hektar beschränkt ist, füllte in den vergangenen Jahrhunderten ganze Landstriche. Um die Heide zu erhalten, sind seit 2008 Heidschnucken des Heimat- und Verkehrsvereins Lette e.V. als Landschaftspfleger im Einsatz.

Von der Heide geht es dann in den südlich gelegenen Letter Bruch. Das Naturschutzgebiet hat eine herausragende Funktion im Biotopverbund als Brut- und Nahrungshabitat für charakteristische Wiesenvögel wie den Großen Brachvogel und den Kiebitz. Vor allem Mitte des 20. Jahrhundert sorgten jedoch Entwässerungsmaßnahmen dafür, dass die Rufe einst häufiger Wiesenvögel kaum mehr zu hören waren und die wertvollen Feuchtwiesengesellschaften bis auf wenige Reste verschwanden.

Seit den 1990ern werden etwa 30 Hektar Grünland in Kooperation zwischen Landwirtschaft und Naturschutz extensiv bewirtschaftet. Um den Lebensraum der Wiesenvögel zu optimieren, wurden seit 2008 außerdem mehrere Blänken angelegt.

TOURISTISCHE RADROUTEN

In der münsterländischen Parklandschaft liegen die Baumberge, eine sanft geschwungene Hügellandschaft mit weiten, goldgelb und grüngetupften Tälern, dicht bewaldeten Bergkuppen, stattlichen Höfen und sehenswerten Bauwerken. Diese Idylle lässt sich am besten mit dem Rad erkunden.

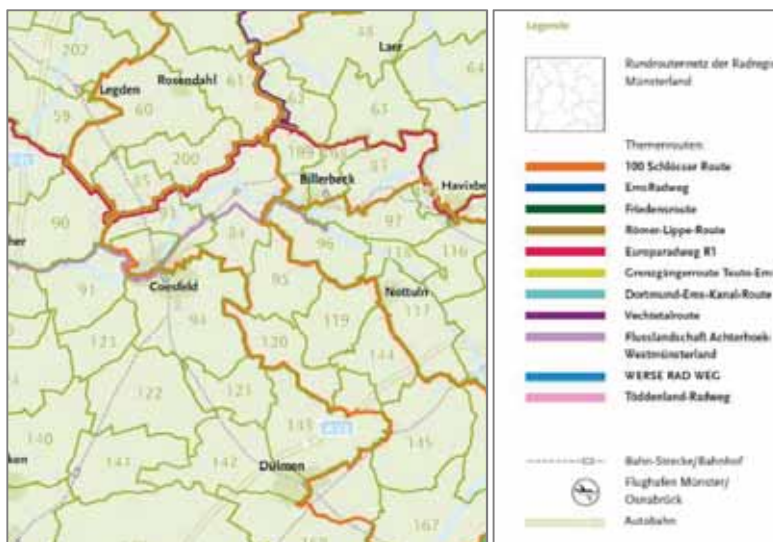


Abb. 62: Radregion Münsterland (Quelle: Münsterland Tourismus 2017)

Das münsterlandweit konzipierte Radwege-System führt Sie sicher durch die zahlreichen Wälder und Felder, über Bergkuppen und durch die Täler der Baumberge.

Die Stadt Coesfeld ist an mehrere nahegelegenen überregionale Themenrouten des Radwegenetzes des Radregion Münsterland angebunden, die in erster Linie durch das Münsterland e.V. vermarktet werden (Vgl. Abb. 62).

Neben den überregionalen Routen wie der 100-Schlösserrouten, Europaradweg R1 oder der Flusslandschaft Achterhoek-Westmünsterland, sind weitere interessante und sehenswerte Radrouten zu nennen wie die BahnLandLust-Route, die Sandsteinroute oder der Pilgerradweg Anna-Katharina Emmerick.



100-Schlösserroute



RadBahn Münsterland



Europaradweg R1



Pilgerroute Anna-Katharina Emmerick



Berkelroute



BahnLandLustRoute



Sandsteinroute

48

Abb. 63: Fahrradrouten Coesfeld und Lette (Quelle: Stadt Coesfeld, Werbering Lette, Münsterland Tourismus e.V.)

Die BahnLandLust-Route sowie die Sandsteinroute verlaufen unter anderem durch Lette und weisen die Radfahrer auf die Windmühle, das Heimat- und das Eisenbahnmuseum in Lette hin. Auch das in Lette gelegene Glasmuseum ist immer einen Halt wert. Ebenso können die Radfahrer den durch Lette verlaufenden Pilgerradweg Anna-Katharina Emmerick erkunden. Der Heimat- und Verkehrsverein Lette hat zudem sieben individuelle Radwanderwege (vgl. Abb. 65) ausgearbeitet, die von den Touristen und Bewohnern Lettes erkundet werden können. Der Heimatverein bietet darüber hinaus einen Fahrradverleih (keine E-Bikes) an, der am Bahnhof angesiedelt ist (vgl. Abb. 64). Dort sind genügend PKW-Parkplätze vorhanden. Eine E-Bike Station befindet sich an der Cafeteria des Johannes Stübchens zum Aufladen der Fahrradbatterien.



Abb. 64: Fahrradverleih des Heimatvereins Lette (Quelle: Heimat- und Verkehrsverein Lette e.V. 2018)



Abb. 65: Radwanderweg Nr.1, Schild E-Bike Station (Quelle: Heimat- und Verkehrsverein Lette e.V. 2018)

WANDERWEGE



Abb. 66: Fahrradrouten Coesfeld und Lette (Quelle: Stadt Coesfeld, Werbering Lette, Münsterland Tourismus e.V.)

Der bekannteste Wanderweg in Lette ist der Museumspfad. Seit 2011 führt dieser vorbei an Leteraner Museen und Sehenswürdigkeiten und ist komplett ausgeschildert. Ausgehend vom Heimathaus mit dem darin befindlichen Heimatmuseum geht es mitten durch das Dorf an der Kirche vorbei zum Glasmuseum im alten Hof Herding. Von dort geht es zur Windmühle und zum letzten Ziel, dem Bahnhof in Lette.

Der Heimat- und Verkehrsverein hat neben sieben Radwanderwegen auch vier folgende Wanderwegrouten ausgearbeitet:



Abb. 67: Wanderwege Lette (Quelle: Heimatverein Lette 2017)

REITROUTEN UND REITANLAGEN

Die Münsterland-Reitroute ist etwa 1.000 Kilometer und verbindet Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster miteinander. Die Reitroute ist in zahlreiche Abschnitte eingeteilt. Der interessante Abschnitt für Coesfeld und Lette ist der ca. 83 km lange Abschnitt Velen-Coesfeld-Rosendahl-Legden. Dieser bietet abwechslungsreiche Wege und Landschaftsbilder für Pferd und Reiter.

Pferdesport und Voltigieren spielen in Coesfeld und Lette eine sehr große Rolle und begeistern viele Pferdeliebhaber. Hof Hillebrandt liegt direkt an der nördlichen Ortseinfahrt in Lette. Die Reitanlagen „Gestüt Letter Berg – Pferdezucht“ sowie „Hörsting-Frieling“ sind nordöstlich von dem Dorfkern Lettes zu finden. Der Zucht-, Reit- und Fahrverein Coesfeld/Lette e.V. ist in Bauerschaft Flamschen verortet. Am Beikel 1, nördlich des Gewerbegebiets (an der Bruchstraße) befindet eine weitere Reitanlage, allerdings befindet sich diese in einem schlechten Zustand. Weitere Reitanlagen liegen in

Nachbarkommunen wie Dülmen, Nottuln, Reken oder Billerbeck. Aktuell will ein in Gründung befindlicher Voltgierversen das Gebäude aufwerten.

GASTRONOMIE UND BEHERBERGUNGSANGEBOT IN LETTE

In Lette sind derzeit zwei Gaststätten vorhanden. Das Haus „Zumbült“ verfügt über einen Biergarten, eine Kegelbahn und einen Saal (100 Personen). Zudem bietet das Haus Übernachtungsmöglichkeiten an: Es sind zwei Einzelzimmer, sechs Doppelzimmer und ein Zimmer für drei Personen vorhanden. Mittwochs ist Ruhetag.

50

In der Gaststätte „Piepenprüorker“ ist ebenfalls eine Kegelbahn, ein Biergarten sowie eine altdeutsche Schänke vorhanden. Übernachtungsmöglichkeiten sind hier nicht gegeben. Sonntags und an Feiertagen wird ein Frühstücksbuffet angeboten. Ansonsten hat die Gaststätte von dienstags bis sonntags von 17.00 bis 23.00 Uhr geöffnet.

Das Bürgerhaus Böinghoff ist seit Anfang 2018 geschlossen und steht den Gästen nicht mehr zur Verfügung. Mit der Schließung des Bürgerhauses sind keine größeren Veranstaltungen (250 Personen) in Lette mehr möglich, sodass bei großen Feiern auf das Coesfelder Angebot zurückgegriffen werden muss.



Abb. 68: Gaststätten Haus Zumbült, Piepenprüorker und Bürgerhaus Böinghoff in Lette (Quelle: haus-zumbült.de, planinvent 2018)

Tab. 14: Ferienwohnungen in Lette (Quelle: heimatverein-lette.de)

Unterkunft	Zimmer/Wohnung	Betten
Heinz Jürgen Strauch	Ferienwohnung 51 m ²	2 Betten
Bauernhof Bayer	2 Ferienwohnungen je 45 m ²	3+4 Betten
Bauernhof Löbbers	Ferienwohnung 45 m ² Ferienwohnung 55 m ²	2 Betten 6 Betten
FeWo Pfortner	1 Ferienwohnung 62 m ²	bis 5 Personen

Als Beherbergungsangebote sind neben dem Gasthaus „Zumbült“ vier weitere Unterkünfte vor Ort vorhanden, wie der Tab. 14 entnommen werden kann.

Die Campingplätze Waldesruh und Lönsquelle liegen westlich des Dorfkerns. Lönsquelle ist ein klassisches Wochenendhausgebiet und weniger ein Campingplatz. Der Campingplatz Waldesruh schließt Ende 2018.



Abb. 69: stillgelegte Campingplätze in Lette (Quelle: Google Maps o.J.)

TREFFPUNKTE UND AUFENTHALTSORTE



Abb. 70: öffentliche Plätze in Lette (planinvent 2018)

Im Mühlendorf, wie Lette liebevoll genannt wird, gibt es mehrere öffentliche Plätze, die als Treffpunkte oder Aufenthaltsorte dienen können. Die Plätze sind fußläufig zu erreichen.

Der **Gemeindeplatz** ist eine zentralgelegene Grünfläche, an die der Bühlbach angrenzt (vgl. Abb. 71). Der Platz wird von den Parkplätzen umgeben. Das Feuerwehrhaus, eine Schutzhütte und ein Bocciaplatz befinden sich auf der Fläche. Ansonsten fungiert der Gemeindeplatz insbesondere für den Schützenverein als Zelt- und Festplatz. Zweidrittel des Platzes wird im Zuge des Schützenfestes eingenommen. Nördlich des Platzes liegt ein **Friedhof**.

Die großzügige **Grünfläche am Heimathaus** ist stellenweise mit Blumen bepflanzt und bietet hier und da Sitzgelegenheiten. Ein Ehrenmal erinnert an die Gefallenen im Zweiten Weltkrieg (vgl. Abb. 71). Der Platz wird hauptsächlich an besonderen Veranstaltungen wie dem Kartoffelmarkt im Herbst sowie ein Adventstrubel am Wochenende vor Weihnachten genutzt.

Der **Alte Kirchplatz** ist ein weiterer wichtiger Platz in Lette, auf dem sich – wie bereits erwähnt – ein Bodendenkmal befindet. Das Kirchenschiff wird durch Sitzgelegenheiten und Pflasterung nachgebildet (vgl. Abb. 71). Ein paar Sitzbänke, die allerdings in Jahre gekommen sind, bieten Sitzmöglichkeiten. Ein paar Bäume spenden Schatten. Ein Wipptier ist die einzige Spielmöglichkeit für Kinder auf dem Areal. Gegenüber dem Kirchplatz ist eine Eis-Diele gelegen. Eine Straße, die von PKWs genutzt werden kann, stellt eine Barriere zwischen dem Kirchplatz und der Eisdiele dar.



Abb. 71: Impressionen der Plätze in Lette (planinvent 2018)



Abb. 72: Impressionen der Plätze in Lette (planinvent 2018)

Die **Letter Windmühle** kann nicht konkret als Treffpunkt bezeichnet werden, sondern ist eher ein wichtiger Identifikationspunkt für Letteraner. Für Spaziergänger oder Radfahrer, die gezielt die Windmühle besuchen, wurde eine Informationstafel installiert. Ein kleiner gestalteter Platz bietet mit einer Bank und Kunstobjekten eine kleine Rastmöglichkeit (Abb. 72). Bei einer entsprechenden Aufwertung und einem abgestimmten Konzept würde die Mühle ihr Potenzial ausschöpfen können und so mehr Besucher anlocken.

Für Kinder und Jugendliche, die gerne skaten, hat Lette **eine Skateanlage** zu bieten, die sich direkt an der Kardinal von Galen Grundschule befindet. Neben dem Skateplatz liegen ein Volleyball- und Basketballplatz. Eine Schutzhütte ist ebenfalls vorhanden, allerdings ist diese stark sanierungsbedürftig und wenig einladend (vgl. Abb. 72). Der in der Nähe liegende **Teich** mit der angrenzenden Wiesenfläche würde bei entsprechender Aufwertung eine weitere Aufenthaltsmöglichkeit in Lette bieten. Der aktuelle Zustand ist jedoch weder ansprechend noch einladend (vgl. Abb. 73).

Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche in Lette bieten zum einen das Deutsche Rote Kreuz (**DRK**) mit dem Jugendrotkreuz und zum anderen die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (**DLRG**) mit einer speziellen Jugendabteilung (vgl. Abb. 72).

Das Pfarrheim St. Johannes mit angrenzender Bücherei ist ein Aufenthaltsort für alle Generationen. Es wird von montags bis freitags täglich von Spielgruppen über Jungkolping und Frauengemeinschaften von Gemeindemitgliedern jeden Alters genutzt (vgl. Abb. 73). Das Gebäude wird rückgebaut, da eine Sanierung des Gebäudes aufgrund des schlechten Zustandes sich nicht lohnt. Während der Bauphase des neuen Pfarrheims müssen alle Nutzergruppen anderweitig unterkommen, was mit der Schließung des Bürgerhauses Böinghoffs zu einer Herausforderung werden darf.



Abb. 73: Teich (l.) Pfarrheim (m.), Johannes Stübchen (r.) (planinvent 2018)

Den Letteraner Senioren steht das **Johannes Stübchen** in der Seniorenwohnanlage St. Johannes als Treffpunkt zur Verfügung (Abb. 73). Hier können nicht nur die Bewohner der Wohnanlage verweilen, sondern auch Besucher und Gäste. Es werden regelmäßige Seniorentreffs mit verschiedenen Aktivitäten angeboten.

Zudem verfügt Lette über einen **Sportplatz mit Kunstrasenplatz** im Westen des Dorfkerns, eine **Turnhalle** sowie ein Schwimmbad an der Kardinal-von-Galen-Schule. **Die Schwimmhalle** wird hauptsächlich für das Schulschwimmen und für Kursangebote von Verbänden und Weiterbildungsanbietern genutzt. Das Schwimmbecken bietet 3 Schwimmbahnen, der Boden ist verstellbar. Das ermöglicht sportliches Schwimmen, aber auch Wassergymnastik, Kinderschwimmen und Wassergewöhnung.

VEREINSLEBEN UND KULTUR

Lette verfügt trotz seiner dörflichen Struktur mit dem Heimatmuseum im Heimathaus, dem Glasmuseum im Alten Hof Herding, dem Eisenbaumuseum im alten Bahnhof Lette sowie der Windmühle der Familie Rütter (als "offenes Museum") über vier Museen. Diese sind ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Angebots vor Ort und haben einen über die Region hinausreichenden Besucherzuspruch.



Abb. 74: Glasmuseum (l.), Eisenbaumuseum (m.), Heimatmuseum (r.) (planinvent 2018)

Zudem zeichnet sich Lette durch ein aktives und umfangreiches Vereinsleben aus. Die Vereine sowie dorfgemeinschaftsprägende Gruppen übernehmen eine wichtige Funktion als Gestalter des Dorflebens, beispielsweise in Form von regelmäßigen Veranstaltungen oder der Unterhaltung dorfrelevanter Einrichtungen. Die folgende Tabelle stellt einen Auszug der Vereinsliste dar.

Tab. 15: Auszug der Vereine und dorfgemeinschaftsprägender Gruppen in Lette (Werbering 2018)

- | | | |
|---------------------------------------|---|-------------------------------------|
| ▪ Allgem. Schützenverein Lette | ▪ KAB Lette | ▪ Partnerschaft Lette Plerguer e.V. |
| ▪ Berger Schützenverein Lette | ▪ Kath. Frauengemeinschaft | ▪ Rassegeflügelzuchtverein Lette |
| ▪ Bezirksausschuss Lette | ▪ Kirchenchor St. Johannes | ▪ Reit-, Zucht- u. Fahrverein |
| ▪ Denkmal Barackenlager Lette | ▪ Kirchenvorstand Kath. Kirchengemeinde | ▪ RuFG Hof Hillebrandt e.V. |
| ▪ Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg | ▪ KJLB Kath. Landjugend Lette | ▪ Schützengilde Lette e.V. |
| ▪ Deutscher Siedlerbund e.V. | ▪ Knappenkameradschaft | ▪ Schützenverein Herteler |
| ▪ DJK-Vorwärts Lette e.V. | ▪ KÖB St. Johannes Lette | ▪ Seniorengemeinschaft Lette |
| ▪ DLRG Lette | ▪ KoKiKaTe Karnevalsverein Lette | ▪ Taubenverein „Heimatliebe“ |
| ▪ DRK-Ortsgruppe Lette- | ▪ Kolpingsfamilie Lette | ▪ Tierschutzverein Dülmen e.V. |
| ▪ DSV-Ortsgruppe Lette- | ▪ Landfrauenverein Lette | ▪ Vater sein e.V. |
| ▪ Eisenbahnfreunde-Verein | ▪ Landvolk Lette | ▪ VdK -Ortsgruppe Lette- |
| ▪ EStBV Lohnsteuerhilfverein e.V. | ▪ Landwirtschaftl. Ortsverein | ▪ Wasserorgel Verein |
| ▪ Ev. Frauenkreis Lette | ▪ Löns-Nachbarschaft | ▪ Werbering Lette |
| ▪ Ev. Kirchengemeinde Coesfeld | ▪ Messdiener St. Johannes | ▪ Wirteverband Lette |
| ▪ Flüchtlingsinitiative | ▪ Musikschule Coesfeld | ▪ Volksbank Lette eG |
| ▪ Freiw. Feuerwehr -Zug 3- | ▪ Nachbarschaft Vogelsberg | ▪ Raiffeisen Maria-Veen Lette eG |
| ▪ Heimat- u. Verkehrsverein | ▪ Nachbarschaft Wesselingstrasse | |
| ▪ Imkerverein COE-Lette | | |



Abb. 75: Heimathaus Lette (Quelle: Heimatverein Lette 2018)

Kultur und Tradition zu wahren und zu pflegen ist in Lette ein wichtiges Thema. In großer Vielfalt beherbergt das Heimatmuseum verschiedene Schätze von Lette. Wertvolle Einzelstücke und Gebrauchsgegenstände werden in sechs Abteilungen präsentiert: Ur- und Vorgeschichte, Letter Dorfkirche, Spinn- und Webstube, Volkskunde, Gemeindegewesen, Landwirtschaft. Das Haus wurde im Jahr 1870 als Schule und Lehrerwohnung eingerichtet. Nachdem die Schülerzahl wuchs, wurde das jetzige Heimathaus für andere Zwecke genutzt. Später wurde ein Kindergarten eingerichtet und Teile des Gebäudes für Feuerwehrzwecke genutzt. Ab 1974 wurden die meisten Räume für den Aufbau des Heimatmuseums benötigt, ein kleiner Teil des Gebäudes steht als Nebenstelle der Stadtverwaltung für die Letteraner Bürger zur Verfügung.



Abb. 76: Trachtengruppe (o.l.) und Volkstanzgruppe (o.r.) Lette, Allgemeiner Schützenverein (u.l.) und Tanzgruppe des Allgemeinen Schützenvereins (u.r.) (Quelle: Heimatverein Lette 2018)

In Lette gibt es drei Schützenvereine. Der allgemeine Schützenverein Lette e.V. richtet an jedem dritten Wochenende im Juli das größte Schützenfest aus und ist neben dem Sportverein (DJK Vorwärts Lette e. V.) der mitgliederstärkste Verein in Lette. Zwei weitere Schützenfeste werden durch

den Herteler Schützenverein e. V. (Wochenende nach Pfingsten) und den Letter Berger Schützenverein e. V. (Christi Himmelfahrt) ausgerichtet.

Jährlich finden unter anderem der Kartoffelmarkt im Herbst sowie ein Adventstrubel am Wochenende vor Weihnachten statt. Weitere wiederkehrende Veranstaltungen sind der „Letter Lenz“ als Frühlingsfest sowie das Weinfest.

BARACKENLAGER UND HEIDEFRIEDHOF



Abb. 77: Barackenlager Lette (Quelle: barackenlager-lette.de)

Das Gelände des früheren Reichsarbeitsdienstlagers Letter Bruch wurde ab 1946 durch den Kreis Coesfeld zur vorübergehenden Unterbringung von Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten genutzt. Ab 1949 entstand aus dem Durchgangslager der Heidehof, ein Altersheim für die noch im Lager verbliebenen Bewohner, die auf Grund ihres hohen Alters nicht mehr in der Lage waren, sich eine neue Existenz aufzubauen. Die insgesamt 119 Verstorbenen des Heidehofes wurden 300 m südlich der Einrichtung in einem Wäldchen beigesetzt. Im Jahre 1960 wurde der Heidehof geschlossen, und der Friedhof wurde nicht mehr genutzt. Nachdem die Ruhefristen abgelaufen waren, wurde der ehemalige Friedhof als Gedenkstätte in die Landschaftsplanung aufgenommen. Der Heidefriedhof wird durch den Heimatverein Lette gepflegt. Die evangelische Kirchgemeinde gedenkt der Toten alljährlich zu Himmelfahrt mit einer Andacht auf dem Gelände. (Barackenlager Lette e.V.)

Eines der historisch bedeutsamen Gebäudeensembles in Lette ist das etwa 3 km westlich des Ortes gelegene Barackenlager, welches wegen seiner wechselvollen Geschichte und seines relativ vollständigen Erhaltungszustandes 1993 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Wegen dieser historischen, auch überörtlichen Bedeutung haben sich Mitglieder des Heimatvereins Lette schon früh für das Lager interessiert und Dokumente aller Art, z.B. Akten, Fotos oder Zeitungsberichte für ihr Archiv gesammelt.



Abb. 78: Heidefriedhof Lette (Quelle: barackenlager-lette.de)

2.9 KLIMA, UMWELT UND ENERGIE

Auch Westfalen ist bereits jetzt von den Folgen des Klimawandels betroffen. Die Häufung des Auftretens von Extremwetterereignissen, wie Hochwasser durch Starkregen, Stürme oder auch langanhaltende Trocken- bzw. Hitzeperioden, stellen besonders für die Jüngsten und die Ältesten der Bevölkerung eine Belastung dar. Deshalb gilt es bereits jetzt, präventive Maßnahmen zu ergreifen und BürgerInnen bezüglich der Risiken aufzuklären, um dadurch die Schäden zu begrenzen und Kosten zu verringern.

Die mittlere Lufttemperatur wird weltweit steigen, die Winter werden milder, die Sommer wärmer. Damit einhergehend wird es zu einer Zunahme der Niederschläge in den Wintermonaten kommen und vermehrt extreme Wetterereignisse geben. Dennoch wird in Nordrhein-Westfalen der Klimawandel voraussichtlich moderater verlaufen als in anderen Regionen der Erde. Die verschiedenen Ergebnisse der Prognosen auf den höheren Maßstabsebenen lassen sich auch auf Lette übertragen.

Daher ist es notwendig, sich im Bereich der Klimaanpassung zu engagieren und sich auf die nicht abwendbaren Folgen des Klimawandels einzustellen. Auch kleinere Maßnahmen haben dabei in ihrer Gesamtheit positive Auswirkungen auf das Klima. Dies gilt auch im Ortsteil Lette mit einer geringen Einwohnerzahl und Bevölkerungsdichte. Klimaschutz und Klimaanpassung müssen verstärkt auch auf kommunaler Ebene umgesetzt werden und Land und den Bund unterstützen.

Der Kreis Coesfeld hat sich schon seit längerer Zeit auf den Weg gemacht. Dafür wurde er im Jahr 2016 mit dem European Energy Award¹ ausgezeichnet. Das nächste Ziel ist aber schon fest im Blick: bis 2019 möchte der Kreis Coesfeld mit dem European Energy Award in Gold ausgezeichnet werden (2016 lag der Kreis noch bei 68 %).

Im Folgenden seien beispielhafte Projekte genannt, die mit der Auszeichnung einhergingen:



Abb. 79: Logo des "European Energy Award" (Quelle: Kreis Coesfeld)



Abb. 80: Logo des Zukunftsnetzes Mobilität NRW (Quelle: Ministerium für Verkehr NRW 2017)

- Aufstellung eines „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes bis 2015 mit anschließender Ausarbeitung in Workshops (u.a. Mobilität, Abfallwirtschaft und Erneuerbare Energien) und Durchführung des Konzeptes
- Einrichtung eines Bürger-Busses zur Verbesserung der ÖPNV-Angebote
- Aufbau einer einheitlichen E-Ladeinfrastruktur im Kreis Coesfeld: Absprache mit den einzelnen Kommunen und Aufstellung von ein bis zwei Ladesäulen pro Kommune: Verwendung von Elektrofahrzeugen soll praktikabler gestaltet werden.

Um das Thema „Nachhaltige Mobilität“ noch weiter vertiefen und ausbauen zu können, ist der Kreis Coesfeld seit November 2016 Mitglied im „Zukunftsnetz Mobilität NRW“. Das Zukunftsnetz Mobilität NRW hat sich zum Ziel gesetzt, Städte, Gemeinden und

¹ Der European Energy Award® (eea) ist ein internationales Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, das bereits seit zehn Jahren zahlreiche Kommunen in Deutschland und Europa auf dem Weg zu Energieeinsparung, mehr Energieeffizienz und einer verstärkten Nutzung Erneuerbarer Energien systematisch unterstützt. Ziel ist es, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Das eea-Verfahren qualifiziert die kommunale Energiearbeit und zertifiziert erfolgreiche Kommunen in zwei Stufen durch ein verpflichtendes externes Audit:

1. Stufe (mind. 50 % Zielerreichung): eea-Partner mit Auszeichnung

2. Stufe (mind. 75 % Zielerreichung): eea-Partner mit Auszeichnung Gold

Kreise bei der Verkehrswende zu unterstützen (Vgl. Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen).

Im September 2017 hat der Kreis Coesfeld eine kreisweite Klimaschutzwoche durchgeführt. Ziel war es, die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich dieser Thematik zu verbessern und den Bürgern zu zeigen: „Klimaschutz – geht uns alle an“. Angeboten wurden beispielsweise Kochkurse, Radtouren und Exkursionen sowie Mobilitätstage.

Im Mai 2018 wurde der Kreis Coesfeld als „Energie-Kommune des Monats“ ausgezeichnet. Besonders hervorgehoben wurde die zukunftsorientierte, bürgernahe und innovative Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien (Vgl. Klimaschutz Kreis Coesfeld 2018).

Die Stadt Coesfeld hat sich entschieden und die entsprechenden politischen Beschlüsse gefasst, ihren Beitrag zum Erreichen der nationalen Klimaschutzziele zu leisten. Das "Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept für die Handlungsfelder der Stadt Coesfeld" wird ausgehend von den bisherigen Aktivitäten zum Klimaschutz ein Maßnahmenprogramm mit dem Anspruch der Umsetzbarkeit unter Einbindung von weiteren Beteiligten umfassen. Die Konzepterstellung wird durch Mittel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert. Die Stadt Coesfeld hat mit der Konzepterstellung die Firma energienker Beratungs GmbH beauftragt.



Abb. 81: Logo: Stadtradeln: Radeln für ein gutes Klima (Quelle: stadtradeln.de)

Im Zeitraum von 01. Mai bis zum 21. Mai 2018 nahm die Stadt Coesfeld an der Initiative „Stadtradeln“ vom Kreis Coesfeld teil. Ziel war es, das Fahrrad als klimafreundliches Fortbewegungsmittel in den Vordergrund zu stellen. An der Aktion beteiligten sich insgesamt 523 Personen, die sich zu 41 Teams zusammenschlossen.

Als Ortsteil der Stadt Coesfeld profitiert Lette ebenso von dem integrierten Klimaschutz- und Anpassungskonzept sowie von den Maßnahmen, die die Stadt und der Kreis Coesfeld durchführen.

NATURSCHUTZGEBIETE

Im Südwesten von Lette befindet sich das Naturschutzgebiet „Letter Bruch“. Dieses Naturschutzgebiet (NSG) umfasst ca. 69 ha. Das Naturschutzgebiet soll als Brut- und Nahrungshabitat für besonders gefährdete Wat- und Wiesenvögel dienen.

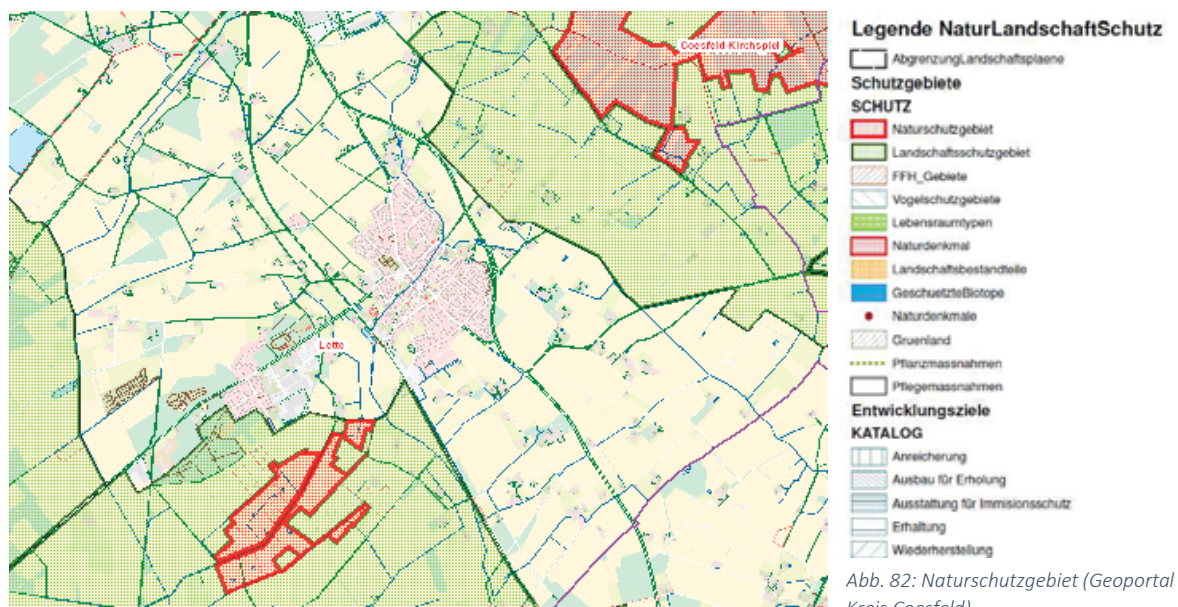


Abb. 82: Naturschutzgebiet (Geoportal Kreis Coesfeld)

Etwas nördlich aber noch unterhalb von Lette finden sich alte Heiderelikte (Vgl. Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V. o.J.).

WINDENERGIE

Einige Windenergieanlagen finden sich im Osten von Lette. Insgesamt sind dort 15 Windenergieanlagen aufgestellt (vgl. Abb. 83). Die Windenergie leistet generell einen wichtigen Beitrag zur Stromversorgung aus erneuerbaren Energien. Im Rahmen der Änderung des Flächennutzungsplans 2016 wurden im Westen von Lette weitere erhebliche Potentialflächen für Windenergie als Konzentrationsflächen dargestellt. Hier ist die Realisierung von bis zu 20 Windenergieanlagen konkret geplant.

58



Abb. 83: Windenergieanlagen (Quelle: geoportal Kreis Coesfeld)

2.10 BREITBAND UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

BREITBAND

Die Breitbandverfügbarkeit im Kreis Coesfeld liegt bei ca. 81 % \geq 50 Mbit/s. Verglichen mit Kreisen Steinfurt (71 %) und Warendorf (72 %) ist die Versorgung deutlich besser. Der Kreis Borken liegt mit 83 % zwei Prozentpunkte höher als Kreis Coesfeld.

In der Stadt Coesfeld ist die Breitbandversorgung laut dem Breitbandatlas fast lückenlos vorhanden. In Lette ist die Breitbandversorgung ist gut, jedoch optimierungsbedürftig. Etwa die Hälfte der Haushalte in Lette verfügt aktuell über eine Breitbandgeschwindigkeit \geq 50 Mit/s. In manchen Bereichen des Dorfes ist eine Breitbandgeschwindigkeit von \geq 50 Mit/s nur zwischen 10-50 % bzw. sogar nur zwischen 0-10 % vorhanden. (Breitbandatlas 2018)

Zur Verbesserung der Breitbandversorgung haben sich im Außenbereich der Stadt Interessengemeinschaften der Eigentümer gebildet, die eine Realisierung eines Glasfasernetzes auf privater Grundlage planen. Der Stand in Außenbereichen ist in der nachfolgenden Karte dargestellt. Im Innenbereich von Coesfeld und Lette (weiße Flächen) ist die Nachfragebündelung eines privaten Anbieters zur Errichtung eines Glasfasernetzes für Ende 2018 vorgesehen.

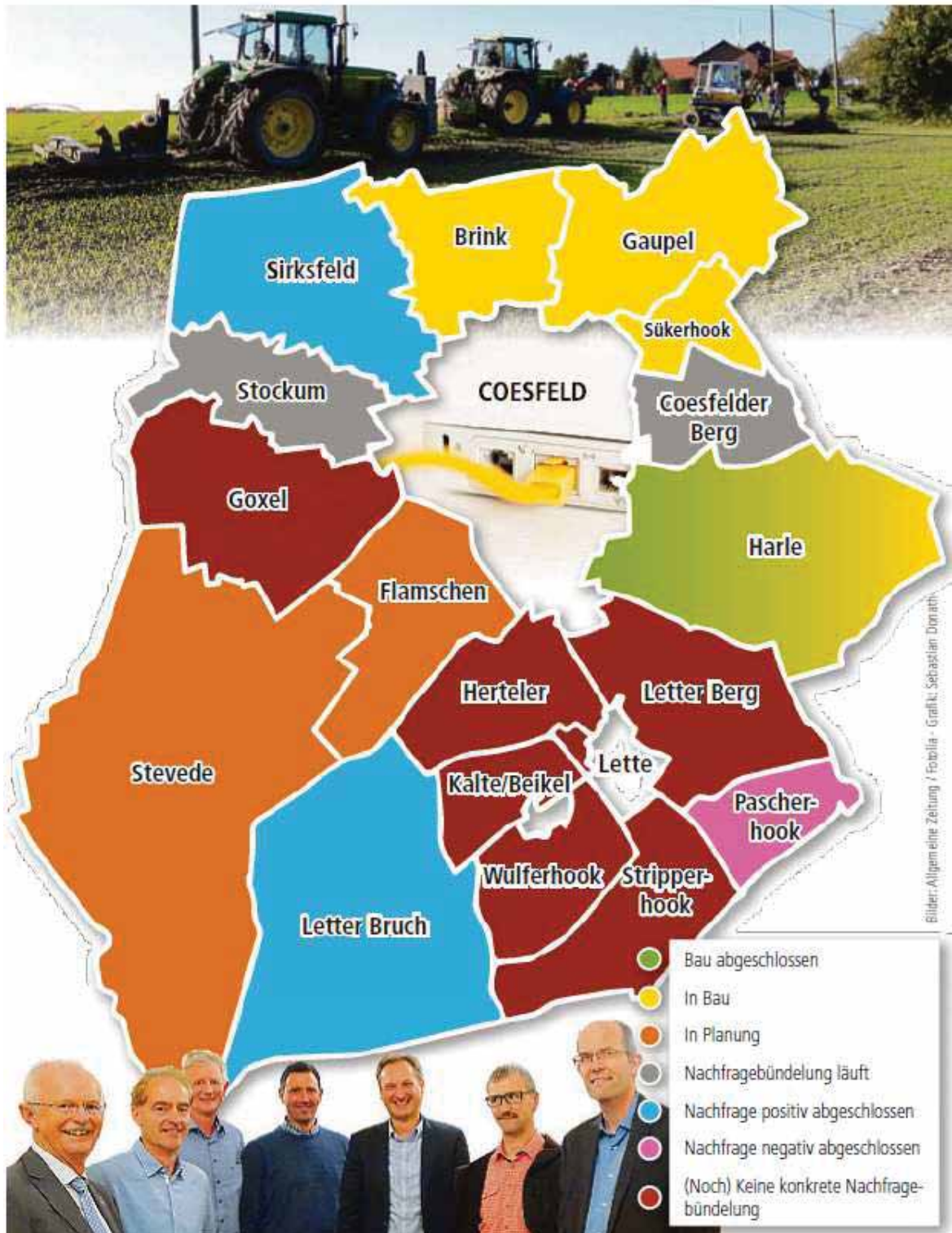


Abb. 84: Glasfaserausbau in Coesfelder Ortsteilen und Bauerschaften (Quelle: Allgemeine Zeitung / Fotolia, Grafik: Sebastian Donath 2018)

WASSERVERSORGUNG

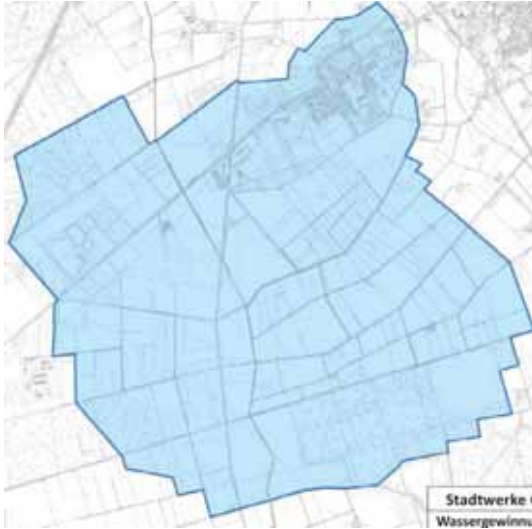


Abb. 86: Wassergewinnung Lette/Humberg (Stadtwerke Coesfeld)

60

Die Stadtwerke Coesfeld GmbH versorgen 70.000 Menschen mit sauberem Trinkwasser. Zum Versorgungsgebiet gehören nicht nur Coesfeld und Lette, sondern auch die Gemeinden Rosendahl, Legden, Asbeck und Dülmen-Rorup. Zudem erhalten Nottuln und Billerbeck Trinkwasser aus Coesfeld.

Um die Versorgung der Menschen mit dem Lebensmittel Nr. 1 sicherzustellen, bildet das Wasserwerk Lette mit dem Wasserwerk Coesfeld einen leistungsfähigen Verbund. Das Wasserwerk Lette wurde in den Jahren 2000 und 2001 von Grund auf modernisiert.

Rund drei Millionen m³ Wasser bereiten die Wasserwerke im Jahr auf. Verteilt wird es über ein 212 Kilometer langes Rohrnetz, in dessen Instandhaltung und Modernisierung die Stadtwerke Coesfeld regelmäßig investieren.

Beide Wasserwerke beliefern in etwa die gleichen Verbraucher, arbeiten jedoch dabei unabhängig voneinander. Das schafft Sicherheit für die Verbraucher (Stadtwerke Coesfeld GmbH).

3 SWOT-ANALYSE

In diesem Kapitel werden die in der vorangegangenen Bestandsaufnahme dargestellten Ergebnisse für das Dorf Lette hinsichtlich seiner Bedeutung als „Stärken“ bzw. „Schwächen“ klassifiziert. Dabei soll herausgestellt werden, wo Lette im Jahr 2018 steht und welche Herausforderungen es für die Zukunft zu meistern gilt. Dazu werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse nicht isoliert betrachtet, sondern auch im Kontext der gesamtörtlichen Entwicklung von Lette bzw. Coesfeld eingeordnet.

Die Stärken und Schwächen wurden zunächst auf Basis von statistischen Daten und Untersuchungen vor Ort in ihren Grundzügen erarbeitet. Diese bildeten die Ausgangssituation für die weitere Konkretisierung mit Hilfe der lokalen Akteure. Den Stärken und Schwächen werden anschließend abgeleitete Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung nachgestellt. Dadurch können Entwicklungsmöglichkeiten sowie -hemmnisse aufgezeigt werden, auf die die künftige Entwicklungsplanung für Lette reagieren sollte.

Zunächst werden allerdings die – bewusst subjektiven – Meinungen der in Lette ansässigen Menschen aus der Auftaktveranstaltung zum DIEK-Prozess wiedergegeben, die die Wünsche und Bedürfnisse vor Ort dokumentieren. Wichtig war es weitergehend, die lokalen Eigenheiten mit den Akteuren im Dorf zu diskutieren und dort zu ergänzen, wo bloße Statistik nicht weiterkommt.

3.1 MEINUNGSBILD DER DORFANSÄSSIGEN BEVÖLKERUNG

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum DIEK Lette wurden die anwesenden BürgerInnen mit verschiedenen Fragen zur Abgabe von Statements angeregt – eine Anregung, denen viele der BesucherInnen gerne folgten. Dabei sollte es vor allem darum gehen, herauszufinden, wie die LetteranerInnen selber ihr Dorf wahrnehmen. Auf dieser Basis sollten dann die weiteren strategischen Vorgehensweisen entwickelt werden. Die Aussagen der Bevölkerung werden im Folgenden zusammengefasst.

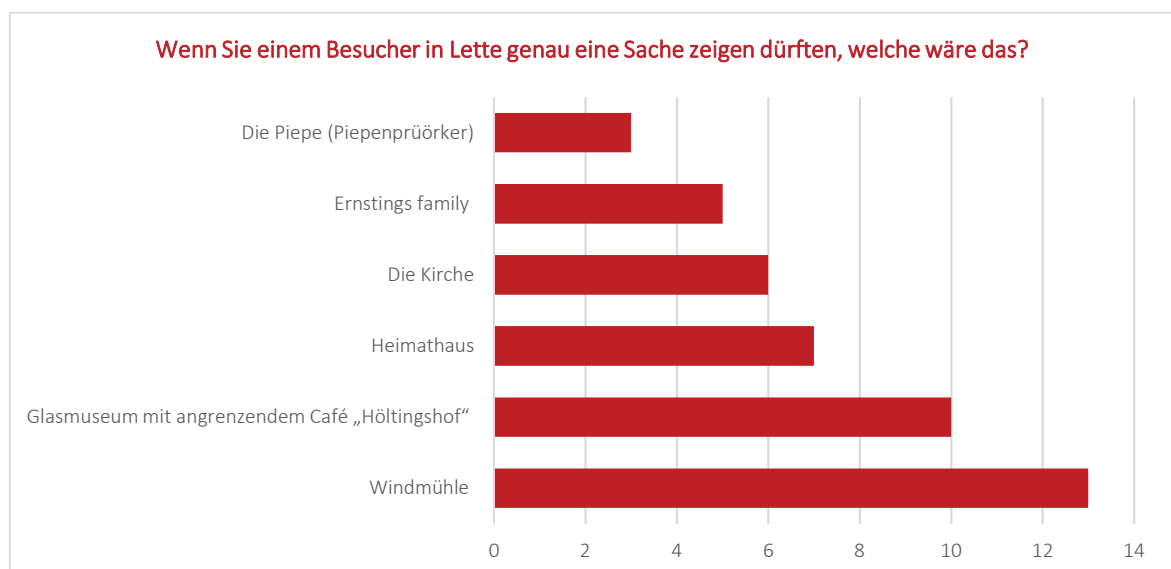


Abb. 87: Antworthäufigkeiten zur Frage: „Wenn Sie einem Besucher in Lette genau eine Sache zeigen dürften, welche wäre das?“ (Quelle: TeilnehmerInnen Auftakt-Veranstaltung DIEK Lette 2018)

Zunächst wurden die TeilnehmerInnen gefragt, auf welche Einrichtung oder Besonderheit sie in Lette besonders stolz sind und was sie als örtliches „Vorzeigobjekt“ für auswärtige Besucher betrachten. Auf die entsprechende Frage „Wenn Sie einem Besucher in Lette genau eine Sache zeigen dürften, welche wäre das?“ nannten die meisten Befragten die Letter Windmühle. Die Letter Mühle

wurde 1813 errichtet und ist bis heute für die Einheimischen das Wahrzeichen ihres Dorfes. Weiterhin besonders wichtig für die Befragten mit zehn Nennungen ist das Glasmuseum mit dem angrenzenden Café „Höltingshof“. Dahinter folgt das Heimathaus mit sieben Nennungen. Weitere Nennungen können der Abb. 87 entnommen werden.



Abb. 88: Antworthäufigkeiten zur Frage: „Wenn Sie einen Wunsch für Ihr Lette frei hätten, welcher wäre das?“ (Quelle: TeilnehmerInnen Auftakt-Veranstaltung DIEK Lette 2018)

In einer weiteren Frage an die TeilnehmerInnen der Auftaktveranstaltung sollte herausgefunden werden, welche Themen aus Sicht der TeilnehmerInnen besonders drängend sind: „Wenn Sie einen Wunsch für Ihr Lette frei hätten, welcher wäre das?“ gab den BesucherInnen die Möglichkeit, die Dinge zu benennen, die am besten zügig angegangen werden sollten. Der Wunsch nach einem Gemeindehaus oder -saal bzw. einer Fest- oder Bürgerhalle ist in Lette mit 14 Nennungen besonders groß. Dazu passend folgt auf Platz zwei der Wunsch nach einem generationsübergreifenden Treffpunkt (7 Nennungen). Weniger Altenheime und dafür mehr attraktive Angebote für Familien und die Errichtung einer Bühne als Veranstaltungsort sind weitere Themen, die in Lette aus Sicht der TeilnehmerInnen eine große Rolle spielen (vgl. Abb. 88).

In der letzten Frage konnten die TeilnehmerInnen angeben, welche Einrichtung oder Besonderheit in Lette als unverzichtbar eingestuft wird: Mit der Frage „Was würden Sie in Lette vermissen, wenn es das ab morgen nicht mehr geben würde?“ sollte herausgefunden werden, welche Standortfaktoren aus Sicht der hier Wohnenden von herausragender Bedeutung für die Lebensqualität sind. Eine deutliche Mehrheit der Antworten entfiel hier auf die Nahversorgung. Danach folgten in einem weiten Abstand die Letter Windmühle und das Bürgerhaus. Die Dorfgemeinschaft, das Schwimmbad und das Heimathaus waren weitere Antworten.

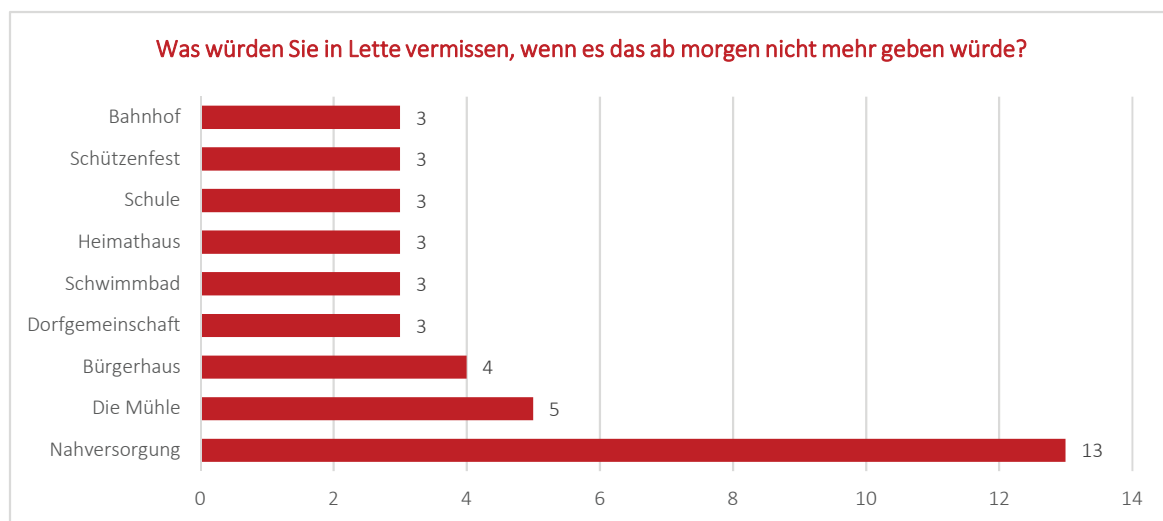


Abb. 89: Antworthäufigkeiten zur Frage: „Was würden Sie in Lette vermissen, wenn es das ab morgen nicht mehr geben würde?“ (Quelle: TeilnehmerInnen Auftakt-Veranstaltung DIEK Lette 2018)

3.2 STÄRKEN UND SCHWÄCHEN IN LETTE

Die Ergebnisdarstellung der partizipativen Stärken-Schwächen-Analyse erfolgt nach den für Lette definierten Handlungsfeldern mit den zugehörigen Themenschwerpunkten (vgl. Kap. 4). Durch den Einsatz der SWOT-Analyse (engl. Abk. für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)) als Bewertungsinstrument, konnten über die reine Darstellung der Stärken und Schwächen hinaus, noch weitere mögliche Auswirkungen aufgezeigt werden, die künftig zu erschließende Entwicklungspotenziale (Chancen) oder -hemmnisse (Risiken) (Kap. 3.3) aufdecken.

Es muss dabei beachtet werden, dass die unterschiedlichen Betrachtungsweisen zu scheinbaren Widersprüchen in der SWOT-Analyse führen können. Die Widersprüche werden hier nicht als Fehler angesehen, sondern als Potenzial für die weitere Strategieentwicklung. Aus dieser SWOT-Analyse lassen sich in den Kapiteln 4 und 5 Strategien sowie Projekte für eine weitere Entwicklung ableiten.

HANDLUNGSFELD „DORFENTWICKLUNG“

Stärken	Schwächen
Dorfplätze	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ der alte Kirchplatz und der Gemeindeplatz als zentrale Treffpunkte ✓ imposante, schöne Kirche ✓ Teich an der Grundschule 	<ul style="list-style-type: none"> ! Alter Kirchplatz nicht vernünftig nutzbar ! Treffpunkte sind Mangelware (Indoor), fehlende Veranstaltungsräume (und Sporthalle) ! Potential am Teich kaum genutzt ! Skatepark ungepflegt, kein Unterstand ! Kirche „zugebaut“ ! mangelnde Spielgelegenheiten an den Dorfplätzen
Leerstand	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ kein Wohngebäudeleerstand 	<ul style="list-style-type: none"> ! Leerstand im Ortskern vorhanden ! zu wenig Orientierung der öffentlichen Hand überörtlich, Beispiele bei anderen Kommunen betrachten (Umwidmung Leerstand zum Wohnen)
Wohnen	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Lage/Gute Anbindung (Bürgerbus/ÖPNV) ✓ Neubaugebiete ✓ Planung der altengerechten Wohnung ✓ Nachfrage nach Wohnraum ist da ✓ gutes Freizeitangebot vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> ! drohender Leerstand der Flüchtlingsheime ! schwieriger Wohnungsmarkt: zu wenig bezahlbarer Wohnraum (kleinteilig) ! Mangel an Singlewohnungen oder an altengerechten und/oder barrierefreiem Wohnraum
Gewerbe und Industrie	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Handwerkerstruktur ✓ Werbering mit 49 Betrieben ✓ großer „Player“ Ernstings Family vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> ! fehlende Flächen für die Nahversorgung und Gewerbe (kleine mittelständische Unternehmen) ! hohe Pendlerbewegung ! Mangel an Gastronomie

HANDLUNGSFELD „VERSORGUNG UND INFRASTRUKTUR“

Stärken	Schwächen
Mobilität und Verkehr	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Autobahnanbindung ✓ Bahnanbindung ✓ Bürgerbus ✓ Taxiunternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> ! Verkehrssicherheit ausbaufähig ! Taktung Bahn- und Busangebot ! Nach 22 Uhr und vor 6 Uhr Anbindung zu den größeren Städten schlecht ! Schulbus Abfahrtzeit dem Schulschluss besser anpassen ! Abstände zwischen den Bushaltestellen zu groß ! fehlende Radwege zur näheren Umgebung ! fehlende Beleuchtung bei den Radwegen ! Fehlen durchgängiger Gehwege (Ecke Kreuzstraße) ! Schwerlast Verkehr im Ort ! Begleitgrün fehlt
Einzelhandel und Nahversorgung	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ EDEKA und dessen Ausbau ✓ Gernemann, Tankstelle, Bäcker... ✓ Zwei Banken ✓ Verwaltungsstelle der Kommunalverwaltung vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> ! Discounter und Drogerie fehlen ! Kein Imbiss/Bistro ! Leerstand von Läden ! Öffnungszeiten der Post schwierig ! Paketstation fehlt ! Ansiedlung von nicht Nahversorgungsge- schäften schwierig
Soziale Infrastruktur und Bildung	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundschule mit ihrem gesamten Angebot (OGS) ✓ Schwimmbad mit Schwimmtraining ✓ vielseitige Sportangebote 	<ul style="list-style-type: none"> ! Anbindung an Billerbeck und die weiterführenden Schulformen schwierig ! fehlender Veranstaltungsraum (für mehr als 200 Personen) ! Spielplätze in den Neubaugebieten fehlen /Zustand bei den alten Plätzen ! Ganztagsbetreuung bei den Randzeiten weiter ausbaufähig
Medizinische Versorgung	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ärzte: Allgemeinmedizin, Zahnärzte, innere Medizin ✓ Apotheken, Versicherungen ✓ Therapeuten (Logopädie, Ergotherapie) 	<ul style="list-style-type: none"> ! kein Kinderarzt vor Ort
Technische Infrastruktur	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Internet über Kabel 	<ul style="list-style-type: none"> ! ohne Kabelanbindung schwierige Internetversorgung

HANDLUNGSFELD „FREIZEIT, TOURISMUS UND UMWELT“

Stärken	Schwächen
Tourismus und Erholung	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mühlenroute (40 km rund um Lette) ✓ Windmühle als Potential ✓ Reitwegenetz (1.000 km Route) ✓ gute Anbindung zum Letter Bruch über Radwege 	<ul style="list-style-type: none"> ! Vermarktung der Mühlenroute ! Wohnmobilstellplätze/Parkplätze fehlen ! Windmühle aufwerten/besser nutzen ! Vermarktung des Reitwegenetzes ausbaufähig ! Übernachtungsmöglichkeiten fehlen ! Rundweg innerörtlich fehlt
Freizeit und Treffpunkte	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wassertretbecken und Barfußpfad ✓ Mittagessen /Kaffeetrinken im Altenheim für alle Bürger geöffnet ✓ Schwimmbad ✓ in den Sportvereinen gibt es für alle Altersgruppen Angebote (auch Seniorensport) ✓ bei sämtlichen Dorffesten (Schützenfest, Brunnenfest, Kartoffelfest etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> ! Schwimmbad: freie Schwimmzeiten zu wenig angeboten ! Spielplätze müssten angepasst und modernisiert werden ! Alter Kirchplatz zu wenig genutzt ! Gemeindeplatz dient nicht als Treffpunkt - dafür zu unattraktiv ! zentraler Spielplatz am Gemeindeplatz fehlt ! großer Veranstaltungsraum fehlt
Kultur und Ehrenamt	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vielzahl an Vereinen ✓ Bücherei mit vielfältigem Angebot ✓ Kirchenmusik ✓ Musikschule vorhanden ✓ Heimathaus 	<ul style="list-style-type: none"> ! Vernetzung der Vereine (Koordination und Kooperation) ausbaufähig ! fehlende Unterstützung der Vereine ! Musikschulen: Vorführungen fehlen ! Heimathaus besser nutzen können
Natur und Umwelt	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Heidelandschaft ✓ Wildpferdebahn Merfelder Bruch ✓ Landschaftsschutzgebietserweiterung 	<ul style="list-style-type: none"> ! Naturlehrpfad ist in schlechtem Zustand ! Landschaftsschutzgebiet ist nicht genug in Wert gesetzt ! Bühlbach Renaturierung ist notwendig

3.3 CHANCEN UND RISIKEN

Lette verfügt über eine insgesamt gute Ausgangslage, um die Veränderungen und Herausforderungen, die sich aus allgemeinen Entwicklungen oder für Lette spezifischen Rahmenbedingungen ergeben, zu meistern. Kein nennenswerter Bevölkerungsrückgang in den nächsten Jahrzehnten, eine wettbewerbsfähige Wirtschaft, zufriedenstellende Verkehrsanbindungen, geringe Arbeitslosigkeit, eine weitgehend ausreichende Ausstattung im Bereich der sozialen und technischen Infrastrukturen sowie ein angemessenes Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot schaffen gute Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung des Dorfes und bieten Entwicklungschancen. Gleichsam bestehen Herausforderungen, die auch für Lette gelten und, falls sie ungelöst bleiben, für die weitere Entwicklung Risiken bergen:

- In Coesfeld und damit auch in Lette werden trotz des vergleichsweise hohen Anteils jüngerer Bevölkerungsgruppen in naher Zukunft von einer stärkeren Alterung der Bevölkerung betroffen sein – die anteilig große Gruppe der über 40-jährigen erreicht sukzessive das

Rentenalter. Hieraus ergeben sich zwangsläufig weitreichende und kostenintensive Anpassungserfordernisse der Infrastruktur, um älteren Bevölkerung ein gutes Leben vor Ort zu ermöglichen. Coesfeld hat Planungen erstellt und Maßnahmen ergriffen, um die Betreuung der Senioren in Lette zu ermöglichen: Wie aktuell die Planung einer Seniorenwohnanlage auf dem Grundstück Böinghoff sowie eine neue Tagespflege auf dem Grundstück des alten Edeka-Marktes. Neben den Seniorenwohnanlagen soll das weitere Handlungsspektrum von einem komplett barrierefreien Ortsbild, Anpassungsnotwendigkeiten im privaten Wohnbereich und -umfeld bis hin zur Bereitstellung ausreichender Pflege- und Betreuungsangebote. Die Sicherstellung einer umfassenden Teilhabe an allen Bereichen des Dorflebens und die Möglichkeit im hohen Alter im Heimatort wohnen zu bleiben, ist eine Chance Lette als wichtigen Wohnstandort für ältere Bevölkerungsgruppen zu etablieren.

- Auf der anderen Seite muss Lette auch künftig seine Bedeutung für Familien und jüngere Bevölkerungsgruppen aufrechterhalten und ein attraktiver Lebensmittelpunkt der jüngeren Generation bleiben. In diesem Zusammenhang sollten zum einen die Einrichtungen wie Kindergärten sowie die Kardinal von Galen Grundschule erhalten und teilweise erweitert, modernisiert werden und zum anderen sowohl für Kinder als auch für Jugendliche mehr Spiel- und Aufenthaltsorte geschaffen werden.
- Die vielen Plätze, die Lette zu bieten hat – wie der alte Kirchplatz, der Gemeindeplatz oder der Platz am Heimathaus sowie der Karpfenteich an der Grundschule – sollen aufgewertet werden, um die Aufenthaltsqualität in Lette und die Attraktivität des Dorfes zu erhöhen. Nur wenn sich die junge Generation in ihrem Heimatort wohl fühlt und sich mit diesem identifizieren kann, wächst die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch im Erwachsenenalter vor Ort bleibt und sowohl die Wirtschaft als auch den demographischen Wandel positiv beeinflusst.
- Generell geht es bei der Dorfentwicklung natürlich auch immer um das „sich präsentieren“ – für die Bestandsbevölkerung ebenso wie für potenzielle Neubürger. Eine attraktive Ortsmitte ist ein wichtiger sozialer Begegnungsraum und ein Ort des öffentlichen Lebens. Der Ortskern repräsentiert den gesamten Ort und dient als Szene zur Selbstdarstellung, denn dieser bietet Platz für Feste und Märkte, für das Miteinander. Ein attraktiver Ortskern ist demnach ein wichtiger Imageträger, der Identität und die Verbundenheit der Menschen mit ihm stiften kann.
- Bestandsentwicklung und der sensible Umgang mit ortsbildprägenden und identitätsstiftenden Gebäuden sollten bei Planungen berücksichtigt werden. Bevor ein Gebäude, das für Lette ortsbildprägende oder identitätsstiftende Bedeutung hat, durch einen Neubau ersetzt wird, sollten alle Ansätze durchgespielt werden, die einen Erhalt des Gebäudes möglich machen. Notwendige Ersatzneubauten sollten sich an regionalen Baustilen orientieren und in den örtlichen Bestand einfügen, um dem Risiko einer baulichen Beliebigkeit im Ortsbild entgegenzuwirken.
- Wer in Lette lebt, will gut auch versorgt sein: im Bereich der Nahversorgung sieht es aktuell so aus, dass hauptsächlich der Edeka-Markt die Letteraner Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgt. Im Einzelhandels- und Dienstleistungsbereich muss es darum gehen, den Bedarf auch künftig in hohem Maße vor Ort zu decken oder ggf. adäquate Mobilitäts- und Logistikkonzepte zu schaffen. Eine großflächige Erweiterung des Angebotes

(Drogeriemarkt, Discounter) dürfte nach Abfrage aller relevanter Anbieter innerhalb des Zentralen Versorgungsbereichs kaum realistisch sein.

- Die medizinische Versorgung ist der Größe des Dorfes angemessen: Praxis für Allgemeinmedizin, ein Facharzt für Innere und ein Arzt für psychotherapeutische Medizin sowie Zahnärzte sind vorhanden. Fachärzte sind in Coesfeld vorzufinden. In den nächsten Jahren stehen altersbedingt einige Veränderung an. Im Zeichen des allgemeinen Ärztemangels - in ländlichen Räumen - besteht das Risiko des Ausdünnens der praktizierenden Ärzte, sollten sich keine Praxisnachfolger finden. Nicht nur, aber besonders im Angesicht der älterwerdenden Bevölkerung hätte dies eine sehr negative Auswirkung auf die medizinische Versorgung.
- Lette bietet einigen qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Nichtsdestotrotz arbeiten viele Letteraner BürgerInnen außerhalb des Dorfes. Darum muss eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur, sowohl im ÖPNV als auch im Straßennetz, gegeben sein. Zum einen um die verkehrlichen Belastungen möglichst gering zu halten und zum anderen, um den Auspendlern das Pendeln so zu erleichtern, dass Lette als Wohnstandort auch in Zukunft attraktiv bleibt. Der ÖPNV mit seinen verringerten Takten in den Randzeiten und am Wochenende ist vor dem Hintergrund immer flexibler werden Arbeitszeiten bisher oft keine Alternative zum Auto. Flexible Mobilitätskonzepte und günstigere Fahrpreise sind weitere wichtige Maßnahmen. Mit dem E-Bike ist jedoch eine attraktive Alternative gegeben, auf dem Radweg entlang der Coesfelder Straße/B 474/Dülmener Straße oder über die Bauerschaften von Lette nach Coesfeld zu kommen.
- Die anhaltende Attraktivität des Windmühlendorfes Lette als Wohnstandort bedeutet auch einen konstanten Siedlungsdruck, dem mit nachhaltigen Lösungen begegnet werden muss. Trotz aller Bemühungen um Nachverdichtung ist eine Ausweisung von neuen Flächen oft unabdingbar. Die Erweiterungen sollten bei Bedarf planvoll an sinnvoller Stelle am Ortsrand erfolgen.
- Chancen liegen in einem intelligenten Bestandsmonitoring und -management, das Flächen und Bestandsgebäude im Blick hat und entsprechend Nachfrage und Angebot abgleicht. Hier steht die ständige Möglichkeit der digitalen Auswertung von Leerstand und drohenden Leerstand mit Hilfe der Verschneidung von Daten des Katasters und der Einwohnermelde-daten zur Verfügung.
- Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die wohnungsnahe Grundversorgung, Anbindung an den ÖPNV, medizinische Versorgung und Breitbandverfügbarkeit sind ganz klar nicht auf dem Niveau, wie dies in Coesfeld gegeben ist, mit der Folge, dass die Lette zunehmend an Attraktivität verlieren könnten, sollte nicht entsprechend gegengesteuert werden. Hier bieten flexible, der Nachfrage angepasste Konzepte in den Bereichen Mobilität und Versorgung Chancen negativen Entwicklungen gegenzusteuern. Neben bestandserhaltenden Maßnahmen sind ständige Anpassungserfordernisse zu berücksichtigen, die sich aus den Veränderungen der Bevölkerungsstruktur und -entwicklung ergeben.
- Für alle Herausforderungen gilt: Lette ist ein Dorf, die durch zahlreiche und vielfältige Vereine sowie bürgerschaftlich engagierte Gruppen bzw. Einzelpersonen besticht. Dieses Potenzial gilt es in die Lösungskonzepte der angesprochenen Herausforderungen einzubinden,

ohne die Kommune aus ihren Pflichten zu entlassen. So findet Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen zu einem großen Teil in Vereinen und Jugendgruppen, die von ehrenamtlich tätigen Bürgern getragen werden, statt. Auch die gesellschaftliche Teilhabe von Senioren läuft ebenso vielfach in ehrenamtlicher Form ab, wie Bemühungen die vor Ort lebenden Flüchtlinge zu integrieren. Seit dem Wegfall bestimmter Lokalitäten gibt es für den Ortsteil Lette und den angesiedelten Verbänden und Vereinen keine adäquate Veranstaltungsräumlichkeit, die mehr als 200 Personen Platz bietet. Dieses Problem sollte in naher Zukunft gelöst werden, um die Dorfgemeinschaft weiter zu stärken und eine Wertschätzung des vorhandenen Engagements zu zeigen.

- Im Wettbewerb der Kommunen ist die Präsentation der vorhandenen Stärken ein wichtiger Baustein. Ob Infobroschüre, Ortsplan oder Internet: Bestehende Angebote und Besonderheiten müssen transparent sein, damit sie genutzt werden und somit aufgrund positiver Nachfrage auch Bestand haben. Es ist daher wichtig, eigene und eigenständige Merkmale vorweisen zu können. Dazu können kreative, altersgruppenspezifische Angebote ebenso gehören wie touristische Highlights (z.B. örtliche Themenrouten) oder die Verbesserung vorhandener naturräumlicher Potenziale zur Aufwertung der Ortsbilder oder der Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Ort. Lette verfügt über viele historische und ortsbildprägende Bauten sowie ein attraktives Naherholungsgebiet und Kulturlandschaft, das es noch mehr zu präsentieren und zu vermarkten gilt.

4 ENTWICKLUNGSSTRATEGIE FÜR LETTE

Die Entwicklungsstrategie für Lette setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen: **Den Handlungsfeldern und Themenschwerpunkten**, einem übergeordneten Leitbild, den handlungsspezifischen Entwicklungszielen bzw. Zielvorstellungen und den Maßnahmen (Projekten s. Kap. 5), die zur Erreichung der gesetzten Ziele beitragen. Dabei sollen Stärken gestärkt und Schwächen beseitigt werden.

HANDLUNGSFELDER UND THEMENSCHWERPUNKTE IM DIEK LETTE:

Zur Strukturierung der Themen wurden in den Arbeitskreisen Themenschwerpunkte und Handlungsfelder herausgearbeitet, die für Lette zukünftig von Bedeutung sind. Die Themenschwerpunkte wurden in drei Handlungsfelder gebündelt:














Handlungsfeld	Themenschwerpunkte
Dorfentwicklung	 Dorfplätze
	 Leerstand
	 Wohnen
	 Gewerbe und Industrie
Versorgung und Infrastruktur	 Mobilität und Verkehr
	 Einzelhandel und Nahversorgung
	 Soziale Infrastruktur und Bildung
	 Medizinische Versorgung
	 Technische Infrastruktur
Freizeit, Tourismus, Umwelt	 Tourismus und Erholung
	 Freizeit und Treffpunkte
	 Kultur und Ehrenamt
	 Natur und Umwelt

Abb. 90: Übersicht der Handlungsfelder und der Themenschwerpunkte im DIEK Lette (planinvent 2018)

Im ersten Handlungsfeld „Dorfentwicklung“ geht es um die Gesamtentwicklung Lettes als Wohn-, Arbeits-, und/oder Ausflugsort. Dabei geht es zum einen um Themen wie Dorfplätze, Leerstand, Wohnen sowie Gewerbe und Industrie. Die öffentlichen Dorfplätze sind zum einen Orte der

Begegnung und des Austausches und zum anderen das Gesicht des Dorfes. Sie tragen maßgeblich zur Attraktivität des Dorfes bei, weshalb eine ansprechende Gestaltung der Plätze und Grünanlagen enorm wichtige Rolle spielt. Leerstand ist ebenfalls ein wichtiges Thema bei der Dorfentwicklung und soll unter die Lupe genommen werden: Ob im Dorfkern oder in den Wohn- und Gewerbegebieten, leerstehende Gebäude sind für ein Dorf kein gutes Aushängeschild und schlecht fürs Image. Ein Dorf punktet in erster Linie als ruhiges Wohnstandort im Grünen und soll auch Zuzug ermöglichen. Eine starke Wirtschaft sowie gut funktionierenden Gewerbe- und Industriegebiete sorgen für Arbeitsplätze vor Ort und wirtschaftlichen Erfolg.

Im zweiten Handlungsfeld „Versorgung und Infrastruktur“ werden Themen wie Mobilität und Verkehr, Einzelhandel und Nahversorgung, soziale Infrastruktur und Bildung sowie medizinische und technische Versorgung. Besonders für Kinder und Jugendliche sowie Senioren, aber auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen spielen die Bereiche der Versorgung und Mobilität eine besonders wichtige Rolle. Neben der altersspezifischen Infrastruktur, wie bspw. Bildungsangebote in Kindergärten und Schule, werden hier Aspekte aufgegriffen, welche sich mit Planungen zur Aufwertung der Dorfentwicklung beschäftigen und so Einfluss auf den dörflichen Strukturen nehmen. Der Zugang und Erreichbarkeit von medizinischen Einrichtungen stellen insbesondere im ländlichen Raum eine große Herausforderung dar. Ähnlich sieht es bei der Nahversorgung aus, um sich mit den Gütern des täglichen Bedarfs versorgen zu können. Diesem Thema kommt eine besondere Bedeutung im DIEK Lette zu. Des Weiteren soll eine zeitgemäße technische und digitale Infrastruktur im DIEK thematisiert werden.

Der dritte Handlungsfeld „Freizeit, Tourismus und Umwelt“ beschäftigt sich mit Themenschwerpunkten wie Tourismus und Erholung, Freizeit und Treffpunkte, Kultur und Ehrenamt sowie Natur und Umwelt. Die Bereiche Freizeit und Kultur sowie bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt machen ein lebendiges Dorf aus und stärken darüber hinaus die Dorfgemeinschaft. Durch abwechslungsreiche und sehenswerte Angebote im Tourismus- und Erholungsbereich wird das Image verbessert und zudem die Wirtschaft angekurbelt. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Entwicklungen und Betrachtungen des Klimawandels sollte jedes Dorf eine klima- und umweltfreundliche Entwicklung anstreben.

Die Themenauswahl macht deutlich, dass die LetteranerInnen sich viele Gedanken um ihr Dorf machen und sich frühzeitig mit ihnen beschäftigen möchten, um möglichst zu einer guten Dorfentwicklung beitragen zu können. Die gewählten Themenbereiche der Handlungsfelder greifen vielfach in einander bzw. ergänzen sich und sollten daher nicht isoliert betrachtet werden. Zudem lassen sich verschiedene Querschnittsthemen wie demographischer Wandel, Barrierefreiheit, die Ausweitung der digitalen Vernetzung sowie der Klima- und Umweltschutz.

ÜBERGEORDNETES LEITBILD UND ZIELVORSTELLUNGEN FÜR LETTE

Leitbilder in der Dorfentwicklung sind übergeordnete Vorstellungen, wo und wie sich eine Dorfgemeinschaft in der Zukunft sieht: Sie sind themenübergreifende Motive und dienen damit der Orientierung. Sie haben visionären Charakter und stellen somit einen künftigen Idealzustand des Dorfes dar. Sie sollten idealerweise bildlich fassbar sein und bei der Bevölkerung eines Ortes hinreichend konkrete Vorstellungen hervorrufen. In ihrer Entstehung werden sie nicht von einem Einzelnen, sondern von einer ganzen Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern angestrebt: Sie dienen der Verabredung einer gemeinsamen Linie.

Folgende Eigenschaften von Leitbildern lassen sich zusammenfassend festhalten:

- Ein Leitbild ist zielorientiert, es strebt einen wie auch immer gearteten Wunschzustand an.
- Ein Leitbild verfolgt somit eine Entwicklung.
- Es beinhaltet in der Regel unausgesprochene Zielvorstellungen, die es durch die Benennung von Zielen zu untermauern gilt.
- Ein Leitbild liefert einen unverbindlichen Orientierungsrahmen für die künftige Entwicklung.

Leitbilder sind demnach ein strukturierendes Element. Sie dienen als Hilfe zur Findung von Entwicklungszielen der Dorfgemeinschaft, beschreiben vage die zum Ziel führenden Wege und liefern so einen organisatorischen Rahmen, der die – oftmals langfristig angelegte – Ortsentwicklung begleitet und mit einer gewissen Verbindlichkeit versieht.

Das nachfolgende Leitbild und seine Ziele sind Resultat der Ergebnisse aus Bestandsanalyse, Datenrecherche, Auftaktveranstaltung und Arbeitskreissitzungen sowie SWOT-Analyse und wurden mit den BürgerInnen in Lette gemeinsam formuliert und als Leitmotive für die Dorfentwicklung bis zum Jahr 2030 verabschiedet. Sie formulieren den fiktiven und idealisierten Ist-Zustand des Dorfes, so wie er aus heutiger Sicht im Jahr 2030 sein sollte.

Es wurde zunächst ein übergeordnetes Leitbild formuliert, mit dem die grundlegende Richtung künftiger Dorfentwicklung in Lette verabredet wurde. Innerhalb der oben beschriebenen Handlungsfelder wurden spezifische Zielvorstellungen entwickelt. Dabei ist es ganz natürlich, dass die Grenzen zwischen den Handlungsfeldern fließend sind und sich einige Zielvorstellungen auch anderen Handlungsschwerpunkten zuordnen ließen. Hier wird der integrierte Ansatz der Entwicklungsstrategie besonders deutlich.

Ziele in der Dorfentwicklung versuchen, die durch die Leitvorstellungen angepeilten Wunschzustände in der Zukunft zu konkretisieren. Dies tun sie, indem sie Teilaspekte eines Leitbildes definieren und versuchen, hierfür eine nachvollziehbare und später überprüfbare Absicht zu formulieren. In einigen Fällen lassen sich Ziele konkret messbar formulieren, wodurch auch die rückwirkende Zielerreichung schärfer nachgewiesen werden kann. In der informellen und bürgerschaftlich getragenen Ortsentwicklung ist dies allerdings nur selten möglich, da klassische Indikatorensets hier erfahrungsgemäß nicht oder nur schlecht greifen und die Zielerreichung von zahlreichen anderen, häufig auch formellen und daher nicht immer vorhersehbaren Faktoren abhängt.

Aufgrund der langfristigen Perspektive sind die genannten Zielvorstellungen und das übergeordnete Leitbild in der Regel nicht statisch, sondern im Laufe der Zeit veränderbar. Eine entsprechende Überprüfung der strategischen Ausrichtung des DIEKs sollte daher regelmäßig stattfinden, um möglicherweise sich verändernde Rahmenbedingungen aufzudecken und die Zielvorstellungen ggf. entsprechend anpassen zu können (vgl. auch Kap. 6 zur Verstetigung des DIEK-Prozesses).

Übergeordnetes Leitbild für Lette 2030:

„Lette ist ein attraktiver Standort zum Wohnen und Arbeiten, ein spannendes Ziel zur Freizeitgestaltung und Erholung, ein Wohlfühlort für Jung und Alt.“

Dieses Leitbild folgt einer nachhaltigen und fortschrittlichen Weiterentwicklung des Mühlendorfes. Lette stellt für alle Generationen einen attraktiven Wohn- und Lebensmittelpunkt dar. Der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung der verschiedenen Generationen ist stark, was sich u.a. in einem regen Vereinsleben niederschlägt. Lette weiß seine Stärken zu nutzen! Dies führt zu einer

starken Identifikation der LetteanerInnen mit ihrem Dorf. Nicht nur für die DorfbewohnerInnen selbst, sondern auch für TouristInnen stellt Lette einen Anziehungspunkt dar. Besonders Rad-, Wander- und Reittourismus finden in und um Lette beste Bedingungen vor. Touristen wissen die wunderschöne, traditionsreiche Landschaft und das gesellige Miteinander im Dorf zu schätzen. In Lette kann man sich erholen und die Seele „baumeln“ lassen!

Lette geht mit der Zeit und entwickelt sich stetig weiter, um auch künftig einen attraktiven Wohn- und Gewerbestandort darzustellen. Schnelles Internet und eine klimafreundliche Siedlungsentwicklung sind nur zwei Aspekte der nachhaltigen Entwicklung des Dorfes. In Lette arbeitet man stetig mit und für das Dorf!

Das übergeordnete Leitbild wird im Folgenden durch handlungsfeldspezifische Zielvorstellungen konkretisiert.

ZIELVORSTELLUNGEN IM HANDLUNGSFELD:

Dorfentwicklung

Lette in 2030...

Dorfplätze:



...verfügt über **attraktive und lebendige** Dorfplätze, die **untereinander vernetzt** und **aufeinander abgestimmt** sind. Insbesondere die **Dorfmitte** dient als **Treffpunkt** und bietet **hohe Aufenthaltsqualität für alle Generationen**. Das **gastronomische Angebot** im Ort konnte erhalten und im Bereich der **Außengastronomie** ausgebaut werden. Die **Windmühle** – das Wahrzeichen von Lette – lädt Besucher zum Verweilen ein. Der Gemeinde- sowie der Dorfplatz sind **autofrei**.

Leerstand:



... verfügt über **keinen Gewerbeleerstand** mehr, da dieser zum Teil auch zu Wohnzwecken umgenutzt wurde. Der **Wohngebäudeleerstand** ist weiterhin **kein Thema** in Lette.

Wohnen:



... ist ein **attraktiver und lebendiger Wohnstandort** für Jung und Alt. Das **vielseitige Wohnraumangebot** ist den unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebenssituationen angepasst und bietet die Möglichkeit für **barrierefreies und kleinteiliges** Wohnen. Die Neubaugebiete sind durch **Spielplätze für „Kleine“** noch attraktiver für junge Familien.

Gewerbe und Industrie:



... besitzt eine **moderne Infrastruktur für Gewerbe und Industrie**, insbesondere im Bereich des **Breitbandausbaus**, und konnte durch eine weitere **Ausweitung der Gewerbeflächen** das Gewerbeangebot im Ort erweitern. **Lokale Firmen** sind bei den Wünschen und Bedürfnissen des Gewerbes mit **eingebunden** und stellen wichtige Ansprechpartner dar. Insgesamt kann durch einen attraktiven Gewerbestandort in Lette auch ein **vielseitiges Angebot im Bereich der Nahversorgung** entstehen.

ZIELVORSTELLUNGEN IM HANDLUNGSFELD:

Versorgung und Infrastruktur

Lette in 2030...

Verkehr und Mobilität:



... verfügt über **sichere Verkehrswege** und eine **verkehrsberuhigte Ortsstraße**.



... besitzt ein **gutes ÖPNV Angebot**, dass auch in den **Außenbereichen** und ebenfalls **zu Randzeiten** eine **flexible Mobilität** bietet. Des Weiteren gibt es in Lette **alternative und umweltgerechte** Mobilitätsangebote, die **Mobilität in jedem Alter** ermöglicht.



... **entlastet die Wirtschaftswege** und nutzt diese nur noch für deren eigentlichen Zweck.

... baut die **Radwegeninfrastruktur** aus, um den Radverkehrsanteil nach Coesfeld **weiter zu erhöhen**.

Nahversorgung:



... punktet durch eine **abwechslungsreiche Einzelhandelsstruktur**. Das **erweiterte Angebot** (Drogerie, Discounter etc.) wird sehr gut angenommen und stärkt Lette als **Wirtschaftsstandort**.

Soziale Infrastruktur und Bildung:



... verfügt über eine der Größe **angemessene soziale Infrastruktur und Bildungslandschaft**. Die **Kindergärten** und die **Kardinal von Galen Schule** decken weiterhin den Bedarf vor Ort.



Die **Sportstätten**, insbesondere **das Schwimmbad** und **der Sportplatz** samt ihrer Angebote werden regelmäßig von verschiedenen Gruppen genutzt. Die **Bücherei** rundet das vorhandene Angebot ab. Über die bestehenden **Freizeitmöglichkeiten** vor Ort kann sich jeder über eine **Plattform** informieren.

Medizinische Versorgung:



... verfügt über eine **angemessene medizinische Versorgung**, die durch **innovative Konzepte** ergänzt wird.

Technische Infrastruktur:



... verfügt über eine **zeitgemäße und flächendeckende Breitbandversorgung**, die schnelles Internet gewährleistet. Der **Austausch über die technischen Neuerungen funktioniert gut**, somit ist Lette immer auf dem neusten Stand und technologisch breit aufgestellt. Zudem verfügt Lette über mehr **Eigenständigkeit in der Energieversorgung**.

ZIELVORSTELLUNGEN IM HANDLUNGSFELD:

Freizeit, Tourismus und Umwelt

Lette in 2030...

Tourismus und Erholung:



... bietet sowohl für Touristen als auch für LetteranerInnen ein **breites Angebot zur Erholung**.



... kann sich auch in seiner **Außendarstellung gut vermarkten**.

... konnte die **Windmühle** als Wahrzeichen für Lette wieder **erlebbar** machen und diese durch vielfältige Nutzungen **langfristig stärken**.

74

Freizeit und Treffpunkte



... verfügt über ein **breites und abwechslungsreiches Freizeitangebot**. Zudem stehen verschiedene **Treffpunkte für alle Generationen** und für **unterschiedliche Anlässe zur Verfügung**, so dass auch **große Veranstaltungen** wieder einen Raum finden.

Kultur und Ehrenamt:



... **unterstützt das Ehrenamt** und überzeugt durch ein **breites kulturelles Angebot**. Die zahlreichen Vereine nutzen Möglichkeiten zur **Kooperation und Koordination**, sodass ihre **Zukunftsfähigkeit gesichert** ist.

Natur und Umwelt:



... ist ein **ökologisch und nachhaltig** orientiertes Dorf, dem ein verantwortungsbewusster Umgang mit seiner Umwelt am Herzen liegt und den Wert seiner **umgebenden Landschaft** **wertschätzen** weiß.

5 PROJEKTE IM DIEK LETTE

Innerhalb der drei Handlungsfelder für das DIEK in Lette wurden im Rahmen von Auftaktveranstaltung, Arbeitskreissitzungen und auf Initiative interessierter BürgerInnen, Vereine, Gruppen und Institutionen aus dem Dorf zahlreiche Projektansätze entwickelt, mit denen Lette die benannten Ziele der künftigen Entwicklung erreichen möchte. Nachfolgend werden die erarbeiteten und gemeinsam verabschiedeten Maßnahmen dargestellt, nachdem zuvor der strategische Unterbau der Projekte aufgezeigt wird.

5.1 PROJEKTKRITERIEN

Bei der Ausarbeitung von Projektideen und Maßnahmenansätzen sollten generell gewisse Aspekte berücksichtigt werden, die eine nachhaltige Dorfentwicklung in der Zukunft gewährleisten. In Lette wurde daher von Beginn an darauf geachtet, dass die für das DIEK in Frage kommenden Projekte Kriterien entsprechen, die für eine mittel- bis langfristige Perspektive der Dorfentwicklung bedeutsam sind. Dabei gab es eher allgemein gehaltene Vorgaben (alle Projektansätze sollten thematisch für Lette relevant sein, umsetzungsorientiert, im Sinne der allgemein und in anderen Strategien verabredeten Dorfentwicklung und vereinbart mit den rahmenrechtlichen Festsetzungen, z.B. im Flächennutzungsplan) und eigens formulierte Projektkriterien für den DIEK-Bezug, die teilweise auch die Anforderungen der ILE-Richtlinie berücksichtigen. Dabei musste nicht jedes Projekt alle Kriterien erfüllen, die Ausprägung der Kriterien fällt von Projekt zu Projekt unterschiedlich stark aus. Die DIEK-Projektkriterien lauten:

	<p>Dörfliche Bedeutung Das Projekt betrifft möglichst breite Teile der Dorfgemeinschaft</p>		<p>Ausstrahlung Neben dem Dorf betrifft das Projekt auch die umliegenden Orte</p>
	<p>Querschnittsorientierung Mit dem Projekt werden möglichst viele Themenbereiche abgedeckt</p>		<p>Finanzierung Das Projekt verfügt über eine möglichst gesicherte Finanzierung</p>
	<p>Impulsfunktion Das Projekt regt zu weiteren Ideen an und stößt neue Aktivitäten an</p>		<p>Umsetzungshorizont Die Umsetzung des Projekts erfolgt in angemessenem Zeitraum</p>
	<p>Wirkungshorizont Das Projekt erzielt in einem angemessenen Zeitraum Wirkung(en)</p>		<p>Flexibilität Das Projekt kann sich an ändernde Rahmenbedingungen anpassen</p>
	<p>Zielgruppenbreite Das Projekt spricht möglichst viele verschiedene Menschen an</p>		<p>Trägerschaft Es gibt Verantwortliche, die sich um die Projektumsetzung kümmern</p>

Abb. 91: Projektkriterien im DIEK-Prozess (planinvent 2018)

Alle im Laufe des Erstellungsprozesses diskutierten Ideen wurden auf diese Kriterien hin geprüft und aufgrund ihrer Entsprechung in das vorliegende Konzept aufgenommen. Damit wird sichergestellt, dass alle nachfolgend aufgeführten Projekte die Leitmotive und die strategische Ausrichtung dieses DIEK mittragen.

5.2 PROJEKTPROFILE

Für die Beschreibung der einzelnen Maßnahmen wurde ein Profilbogen entwickelt, in dem die Angaben zu den wichtigsten Faktoren zu jedem Projekt zusammengetragen werden konnten. Ein solch einheitliches Projektprofil für alle im DIEK entwickelten Ideen ermöglicht nicht nur einen schnellen Überblick über die Inhalte, sondern beschleunigt auch die Umsetzung der Maßnahmen (s. Projektprofil im Anhang). Die Profile sind dabei nicht statisch, sondern können sich im Laufe der Ideenkonkretisierung verändern und an neue Sachverhalte bzw. einen neuen Kenntnisstand angepasst werden.

76

Folgende Eigenschaften werden in den Projektprofilen dargestellt:

	Kurzbeschreibung Worum geht es bei dem Projekt?		Projektanlass Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema für Lette?
	Ziel des Projekts Was soll mit dem Projekt erreicht werden?		Nutzen für Lette Was bringt das Projekt für die Zukunft von Lette?
	Zielgruppen Wer ist – im positiven Sinne – von dem Projekt betroffen?		Arbeitsschritte Was muss getan werden, um das Projekt umzusetzen?
	Zeitplan Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?		Partner & Mitmacher Wer sollte in die Projektumsetzung eingebunden werden?
	Kostenschätzung Welche Kosten verursacht das Projekt und woher kommt das Geld?		Nachhaltigkeit Wie ist sicherzustellen, dass das Projekt dauerhaft Bestand hat?
	Synergien Welche Verknüpfungen gibt es zu anderen Themen oder Projekten?		Ansprechpartner Wer ist vorläufig für das Projekt zuständig?

Abb. 92: Projekteigenschaften im DIEK-Prozess (planinvent 2018)

Nicht für jedes Projekt werden in den nachfolgenden Beschreibungen alle Projekteigenschaften beschrieben. Zum Teil gibt es Eigenschaften, zu denen zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes keine Angaben möglich waren oder deren inhaltliche Ausarbeitung Bestandteil der späteren Projektrealisierung ist. In solchen Fällen werden in den Profilen entsprechende Hinweise gemacht oder es wird auf eine Darstellung dieser Eigenschaften im Profil verzichtet.

5.3 PROJEKTPRIORISIERUNG

Die nachfolgend aufgeführten Projekte wurden im Rahmen der DIEK-Verstetigungsveranstaltung in Abstimmung mit den BürgerInnen aus Lette nach dem folgenden Schema priorisiert:



Abb. 93: Projektpriorisierungsschema im DIEK-Prozess (planinvent 2018)

Zunächst wurde unterschieden zwischen Projektansätzen, für die es einen Paten/in gibt und für die es ein weitgehend ausgefülltes Projektprofil gibt. Die Vorbedingungen in dieser ersten Stufe waren also Verantwortlichkeit und Konkretisierungsgrad. Als Projektpate/in gilt eine Person oder eine Personengruppe, die im Rahmen des DIEK-Prozesses als Koordinator, Formulierer und Ansprechpartner für eine bestimmte Maßnahmenidee eingetreten ist. In Bezug auf die Konkretisierung wurde geschaut, ob für die jeweilige Projektidee die wichtigsten Abfragen im Projektprofil ausgefüllt wurden und somit die Idee bereits zu einem gewissen Grad ausgearbeitet wurde.

Ideen, die eines oder beide der Vorbedingungen nicht zufriedenstellend erfüllten, wurden der **Kategorie „Weitere Projekte/Ideenbox“** zugeordnet. Alle anderen wurden im nächsten Schritt acht Priorisierungskriterien unterzogen:

- ▶ **Gesamtkommunale Bedeutung**
Zielt ab auf die Relevanz, die das Projekt für die Gesamtkommune hat: Handelt es sich um eine lokale Maßnahme in einem Ortsteil und ist auch lediglich für die dort lebenden Akteure wichtig, oder bezieht es weitere Teile der Kommune ein?
- ▶ **Querschnittsorientierung**
Bewertet die multithematische Ausrichtung eines Projektes: Bedient das Projekt mehrere relevante Themenbereiche der Entwicklungsstrategie oder lediglich einen?
- ▶ **Kostenplan und Finanzierung**
Hier wird untersucht, wie konkret die Finanzplanung für das Projekt bereits ist: Konnten die Projektgesamtkosten bereits detailliert beziffert werden? Basieren Sie auf Schätzungen oder konkreten Angebotsabfragen? Gibt es möglicherweise bereits konkrete Planungen zur Finanzierung des Projektes, also potenzielle Geldgeber jenseits von möglicher Förderung?

► **Umsetzungshorizont**

Bewertet den Umsetzungsfahrplan des Projektes: Kann das Projekt zeitnah in die Umsetzung gehen und damit in der Öffentlichkeit schnell sichtbar werden oder sind noch zeitintensive Vorarbeiten nötig?

► **Wirkungshorizont**

Hierbei wird das Projekt dahingehend eingeordnet, wie nachhaltig es sein mag: Sind die Wirkungen, die vom umgesetzten Projekt ausgehen, eher kurz- oder langfristig? Handelt es sich um eine Maßnahme von Dauer oder möglicherweise um eine einmalige Sache?

► **Zielgruppenbreite**

Zielt ab auf die möglichen Nutznießer des Projektes: Wie viele Menschen oder Personengruppen profitieren von dem Projekt bzw. werden davon angesprochen? Handelt es sich um eine breite Zielgruppe oder richtet sich das Projekt nur an bestimmte Leute?

► **Impulsfunktion**

Bei diesem Kriterium wird bewertet, welche weiteren Entwicklungen durch das Projekt möglicherweise angestoßen werden. Ein Projekt wird dann höher bewertet, wenn weitere Impulse erwartet werden, die über die reine Umsetzung des Projektes hinausgehen.

► **Bürger-Priorisierung**

Da die Bewertung der vorangehenden Kriterien eine gewisse Expertise und inhaltliche Einsicht in alle Projekte erfordert, die von den Teilnehmern der DIEK-Arbeitskreise nicht gefordert werden konnte, dient dieses abschließende Kriterium dazu, die Meinung der BürgerInnen frei von strategie-bezogenen Strukturen einzubeziehen. Den DIEK-Teilnehmern wurde allerdings zur Entscheidungsfindung der restliche Kriterienkatalog vorgestellt und die Bitte erteilt, diesen sofern möglich bei der Bewertung zu berücksichtigen und nicht nur auf persönliche Prioritäten zu setzen. In die Bewertung fließt diese Bürger-Priorisierung als ein gleichwertiges von insgesamt acht Kriterien anteilig ein.

Für jedes der genannten Kriterien wurde eine Einordnung nach einem dreiteiligen Bewertungsschema vorgenommen: Wurde das Kriterium gar nicht oder nur in geringem Maße erfüllt, bekam das Projekt einen Punkt, bei mittlerer Kriteriendeckung zwei Punkte, bei ausgeprägter Erfüllung drei Punkte. Die Punkte entsprechen also in etwa den Begrifflichkeiten „niedrig“, „mittel“ und „hoch“.

Je nach erreichter Punktzahl wurden die Projekte dann weiter klassifiziert: Projekte, die den Mittelwert von 16 erreicht oder überschritten haben (Mindestwertigkeit aller Projekte: acht Punkte, maximal erreichbare Punktzahl: 24 Punkte), wurden als „**Leitprojekte 1. Ordnung**“ kategorisiert, diejenigen mit bis zu 15 Punkten als „**Leitprojekte 2. Ordnung**“.

JUGENDPROJEKTE



Abb. 94: Jugendworkshop im DIEK-Prozess (planinvent 2018)

Die Sicht der Jugendlichen auf ihr Dorf und ihre Wahrnehmung sind unheimlich bereichernd und aufschlussreich für jedes Entwicklungskonzept. Obwohl zu allen DIEK-Veranstaltungen alle Generationen eingeladen waren, war der Anteil der Jugend nicht besonders hoch: Es haben sich aber durchaus engagierte junge LetteranerInnen sowie deren InteressenvertreterInnen in DIEK-Arbeitskreisen aktiv eingebracht. Die Idee ist entstanden noch mehr Jugendliche ins Boot zu holen. Um die Sicht und Wahrnehmung der jungen Bevölkerung von Lette zu erfahren, wurde zusätzlich ein Jugendworkshop am 02.05.2018 im Jugendheim durchgeführt. Dieser Workshop wurde von den LetteranerInnen in Eigenregie vorbereitet. Das Angebot haben 34 Jugendliche genutzt und an der Jugendveranstaltung teilgenommen. Für solch ein Engagement gebührt ein großer Dank! Durch diese Aktion wird noch mal der besondere Zusammenhalt und die gute Vernetzung innerhalb des Dorfes deutlich.


Zu Softeis und Waffeln wurden Stärken und Schwächen genannt aber auch Ideen, Wünsche sowie Projektvorschläge gesammelt. Lette hat zwar vieles zu bieten, aber eben nicht alles: Es gibt Angebote wie Pfadfinder, Messdiener, Landjugend und Sportliches für die junge Generation vor Ort. Andere Angebote können nur mit dem Fahrrad, Inlineskatern oder mit dem ÖPNV erreicht werden.



Abb. 95: Logo Jugendprojekte (planinvent 2018)

Da viele Ideen der Jugendlichen mit den Projekten aus den DIEK-Arbeitskreissitzungen übereinstimmen, werden die erarbeiteten Projektvorschläge im Folgenden kurz erläutert (Tab. 16). Viele Jugendprojekte konnten in DIEK-Projekte integriert werden. Alle Projektprofile, die sich mit den Jugendprojekten überschneiden, werden mit einem entsprechenden Logo gekennzeichnet (Kap. 5.4).

Tab. 16: Überblick der Jugendprojekte im DIEK-Prozess (planinvent 2018)

 <h2 style="color: red; text-align: right;">Jugendprojekte DIEK Lette</h2>	
Projektname	Beschreibung
1. Bürgerpark Lette	Ein Bürgerpark für alle Generationen als Treff-, Kommunikations- und Austauschort soll in Lette entstehen. Der Bürgerpark könnte sich gestalterisch am Park in Holtwick orientieren.
2. Drogeriemarkt und Discounter in Lette vor Ort	Das vorhandene Angebot der Versorgung mit den Gütern des täglichen Bedarfs soll aus der Sicht der Jugendlichen in Lette durch Ansiedlung eines Discounters sowie eines Drogeriemarktes erweitert werden. Der EDEKA-Markt ist vielen zu teuer und nicht attraktiv genug.
3. Jugendzentrum oder Jugend Café	Junge Leute in Lette wünschen sich einen attraktiven und einladenden Treffpunkt. Ideal wäre ein Jugendzentrum in Verbindung mit einem Jugendcafé, in dem beispielsweise gemeinsam gekocht werden kann. Freies WLAN sollte den Jugendlichen ebenfalls zur Verfügung stehen.
4. ÖPNV-Angebot	Die Fahrzeiten vom ÖPNV sollen verbessert und ausgeweitet werden. Insbesondere in den Abend-/Nachstunden sowie an Wochenenden wäre das vorhandene Angebot nicht zufriedenstellend und soll an die Bedürfnisse von jungen Leuten angepasst werden.
5. Repair-Café	Ein Repair-Café ist eine Art Werkkeller/-statt, in dem/r die unterschiedlichsten Dinge repariert werden können (Fahrrad, Elektronik, etc.). Entweder sollen die Jugendlichen selber reparieren oder mit Personen vor Ort, die bei der Reparatur behilflich sein und anleiten können.
6. Öffentliches Schwimmen	In der Schwimmhalle sollten die Zeiten für öffentliches Schwimmen erweitert werden. Aktuell wird die Schwimmhalle hauptsächlich von Schulklassen und Vereinen genutzt.
7. Treffpunkt im Freien	Ein Treffpunkt im Freien soll den Jugendlichen zur Verfügung stehen, an dem die jungen Heranwachsenden auch mal lauter sein dürfen. Auf dem Platz sollte ein Grillplatz mit Sitzmöglichkeiten und einem Unterstand vorhanden sein. Ein aufgemaltes Spielfeld für verschiedene Nutzungen wie Wikingerschach, Flunky-Ball, Boccia, etc. wäre wünschenswert.

5.4 PROJEKTE

Nachfolgend werden alle Projekte gelistet, die im Erstellungsprozess zum DIEK Lette erarbeitet wurden. Nach der Sammlung, Bündelung und Konkretisierung der Projekte in den Arbeitskreisen haben sich Projektfamilien herauskristallisiert: In der tabellarischen Übersicht erfolgt eine Zuordnung als Leitprojekt 1. Ordnung oder 2. Ordnung sowie eine Benennung der Handlungsfelder (HF), in denen die Projekte wirken (Dorfentwicklung = 1, Versorgung und Infrastruktur = 2, Freizeit, Tourismus und Umwelt = 3). Auf den nachfolgenden Seiten werden die Projekte detaillierter vorgestellt.

Je nach erreichter Punktzahl wurden die Projekte klassifiziert: Projekte, die den Mittelwert von 16 erreicht oder überschritten haben (Mindestwertigkeit aller Projekte: acht Punkte, maximal erreichbare Punktzahl: 24 Punkte), wurden als „Leitprojekte 1. Ordnung“ kategorisiert, diejenigen mit bis zu 15 Punkten als „Leitprojekte 2. Ordnung“.

Fortgeschrittene Projektansätze				
Nr.	Projektname	Leitprojekt 1. oder 2. Ordnung	HF	Seite
1. Attraktive Dorfmitte				
1.1	Umgestaltung des alten Kirchplatzes	1. Ordnung	1-3	82
1.2	Gemeindeplatz Lette – Generationenpark und Festplatz	1. Ordnung	1-3	84
1.3	Verkehrsberuhigung des Dorfcentrums	2. Ordnung	1-3	86
1.4	Dorfgemeinschaftshaus an der Schule	1. Ordnung	1-3	88
2. Geschichte erfahren				
2.1	Heimathaus	1. Ordnung	1-3	89
2.2	Fortbestand Ausstellung zum Barackenlager	1. Ordnung	2, 3	90
2.3	„Mühlenzentrum“	2. Ordnung	1-3	92
3. Natur erleben				
3.1	Umgestaltung des Teiches: Natur Erlebnis Park Lette	1. Ordnung	1-3	93
3.2	Naturlehrpfad	2. Ordnung	2, 3	94
3.3	Vereinszentrum und Naturzentrum auf dem Heidehof	2. Ordnung	2, 3	96
4. Freizeit gestalten				
4.1	Neubau Radwege in Lette	1. Ordnung	2, 3	97
4.2	Fahrradverleih – Ergänzung mit den e-Bikes	2. Ordnung	2, 3	98
4.3	Wohnmobilstellplätze	2. Ordnung	2, 3	99
4.4	Förderung des Reitsports			
4.4.1	Quartier Wanderreitwege Naturtrail Pferdesport	2. Ordnung	2, 3	100
4.4.2	Standorterhaltung/Übernahme der Reitanlage für den Voltigiersport	2. Ordnung	2, 3	101
4.5	Modernisierung der Spielplätze	1. Ordnung	1, 3	102
5. Lette – sicher.mobil				
5.1	Verkehrssicherheit und Ausbau Philosophenweg sowie andere Beispiele	1. Ordnung	2, 3	103

5.2	Optimierung der individuellen Mobilität im ländlichen Raum	2. Ordnung	2, 3	104
6. Lette vernetzt				
6.1	Technik und technische Infrastruktur			
6.1.1	Aufbau eines LoRaWAN	2. Ordnung	2	106
6.1.2	Breitbandausbau	1. Ordnung	2	107
6.1.3	Freies W-LAN	1. Ordnung	2	108
6.2	Kommunikation und Austausch			
6.2.1	Gemeinsame Kommunikationsplattform	2. Ordnung	1-3	109
6.2.2	Hacker-/Makerspace (Internet- und Repair-Café)	1. Ordnung	2, 3	110
6.2.3	Packstation	2. Ordnung	2	111

STARTPROJEKTE

Projekte, die zeitnah in eine Antragstellung gehen sollten, auf Grund der guten Projektreife:

(1.1) Umgestaltung des alten Kirchplatzes

(1.2) Gemeindeplatz Lette – Generationenpark und Festplatz

(2.1) Heimathaus + (2.2) Fortbestand Ausstellung zum Barackenlager + (6.2.2) Hacker-/Makerspace

Weitere Projekte, die eine Förderung benötigen, sollen durch Paten und Stadt parallel weiter konkretisiert werden (Prüfung der Projektreife, Eigentümerfragen, Flächenverfügbarkeiten, etc.). Mögliche Förderansätze der jeweiligen Projekte werden auf der S. 128 aufgeführt. Es handelt sich dabei um eine erste Einschätzung! Die Projekte sowie ihre Fördermöglichkeiten sind einzeln zu prüfen (Angaben ohne Gewähr).

1.	Attraktive Dorfmitte		
1.1	Umgestaltung des alten Kirchplatzes		
HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt



Umgestaltung des alten Kirchplatzes zum attraktiven zentralen Platz Lettes. Der Leitgedanke für die Umgestaltung ist, dass auf dem alten Kirchplatz künftig Lettes Geschichte mit dem "Hier und Jetzt" deutlicher miteinander verbunden werden.

- Installation eines Wasserelementes als Ersatz für den geplanten Wegfall des Brunnens auf dem Gemeindeplatz. Dieser soll ebenerdig gestaltet werden und eine kleine Wasserfontänen beinhalten, die bei schönem Wetter die Kinder zum Spielen einladen. Dieser Brunnen sollte an der Stelle, an der in der alten Kirche das Taufbecken gestanden hat, positioniert werden.
- mehr Grün / neue Pflanzenkübel / Holzgerüst (ggf. sogar mit Ähnlichkeit zu der alten Kirche), die man bspw. mit Wein beranken
- Sitzgelegenheiten in Form von Sitzgruppen installieren, Sonnenschutz bedenken
- Platz als kleines "Outdoor-Museum" nutzen (Stichwort: "Heimatmuseum Outdoor"): Messingplatte stärker in den Mittelpunkt rücken, Wasserfeste Bildplatten bzw. Ausstellungsgehäuse für Bilder aufstelle (z.B. mit Bildern der alten Kirche, der Entwicklung Lettes oder ggf. mit Bildern halbjährlich-jährlich wechselnder Themenschwerpunkte etc.)
- evtl. das Kunstobjekt vom Gemeindeplatz (oder ein anderes Kunstobjekt) zum Kirchplatz verlegen

Die Neugestaltung der Verkehrsführung (s. Projekt "Verkehrsberuhigung Dorfkern") bietet zusätzliche Gestaltungsoptionen. So könnte statt der derzeitigen Sandsteinmauer der echte Grundriss der alten Kirche hervorgehoben werden, ebenfalls mit Sandsteinmauern. Aufgrund des verwinkelten Grundrisses entstehen an mehreren Ecken quasi automatisch Sitzgruppen, die noch mit kleinen Tischen versehen werden können.



Plan: Pfisterer 2018



Die Steigerung der Attraktivität des Dorfkerns bzw. der Dorfplätze ist im DIEK als ein zentrales Ziel benannt worden. Dem Kirchplatz fehlt es an Attraktivität. Aktuell sticht nur der Grundriss der alten Kirche hervor. Ansonsten wirkt der Platz jedoch konzeptionslos. Viel Autoverkehr und "wildes Parken" tragen zur Unattraktivität bei. Leerstand ist bereits jetzt schon die Folge

und könnte noch zunehmen. Auch die Unebenheiten auf dem Boden stellen v.a. für ältere Menschen, aber auch für kleine Kinder Risiken da und erschweren problemlose Bewegung. Durch die angedachten Maßnahmen gewinnt der Platz deutlich an Attraktivität und trägt somit bei zu dem o.g. zentralen Ziel bei.



Der Kirchplatz soll zu einem zentralen Treffpunkt mit Geschäften und Gastronomie werden und so eine neue Lebendigkeit erfahren. Die Umgestaltung und Attraktivitätssteigerung kann dazu beitragen, dass vorhandene Gastronomen/Geschäfte (Eisdiele, Bäckerei) ihr Angebot ausweiten und neue Gastronomie angezogen wird. Auch neues Gewerbe könnte angelockt werden (evtl. könnte man Ernsting's dazu gewinnen, ihren Mini-Laden wieder ins Dorfzentrum zu verlegen / der Jugendtreff (weitere DIEK-Idee) könnte seinen Platz am Kirchplatz bekommen). Der Kirchplatz wird so zum wichtigen Stützweiler der durchs Dorf verlaufenden Achsen hin zu Kirche/Jugendzentrum, Generationenpark und weiter Richtung Edeka, Glasmuseum/Höltings-Cafe, Bahnhof inkl. Eisenbahnmuseum.



Lette verfügt nach der Umgestaltung des Kirchplatzes über einen attraktiven und lebendigen Dorfplatz, der mit den anderen Plätzen untereinander vernetzt und aufeinander abgestimmt ist. Die Dorfmitte mit dem Dorfplatz dient somit als Treffpunkt und bietet hohe Aufenthaltsqualität für alle Generationen in einem abgegrenzten, verkehrsberuhigten, autofreien Platz. Der Dorfplatz bildet den Schnittpunkt aller Achsen für Kultur, Touristik und Einkauf. Das Ganze in ruhiger und doch lebendiger grüner Lage mit Brunnen und Wasserspielen umgeben von einem Bereich mit Ruhebänken und Plauschsitzecken auf historischem Kirchgrund. Es wird ein attraktiver zentraler Punkt mit umgebendem Kleingewerbe wie Post, Bäcker, Spiel-Laden, Eisdiele, Friseur, Tagespflegestätte und evtl. zukünftiger E-Bike Werkstatt. Café, Mini-laden etc..



Einbindung aller Gewerbetreibenden in dem Bereich, des Bau- und Planungsamts, des Amtes für Denkmalschutz sowie des Heimatvereins



- Start der Feinplanungen unter Einbezug aller o.g. Verwaltungs-/Behördenstellen bzw. Gewerbetreibenden und Letteraner Institutionen kann sofort starten, anschließend formaler politischer Entscheidungsprozess
- Start der Realisierung mit dem Start der Aktivitäten aus dem Projekt "Verkehrsberuhigung Dorfzentrum"

**hohe
Priorität
kurz-/mit-
telfristig**



Projekte wie "Verkehrsberuhigung Dorfzentrum", "Gemeindeplatz", "Verkehrssicherheit", "Das Heimathaus", "Lette summt", "Jugendtreff", *Ideenbox: "Touristisches Freizeitkonzept", "Ernstings Family im Dorfkerne"*



Die Kosten können zu jetzigem Zeitpunkt nicht beziffert werden.



alle Letteraner sowie Besucher und Gäste, ansässige und interessierte Gewerbetreibende/Gastronomen



Stadt Coesfeld, Kirche, Heimatverein, Werbering Ernstings, Feuerwehr



Von diesem Projekt werden noch die nachfolgenden Generationen profitieren. Sauberkeit und Pflege des Platzes können von der Stadt Coesfeld und den Vereinen übernommen werden.



Elsbecker, Wichmann

1. Attraktive Dorfmitte

1.2 Gemeindeplatz Lette – Generationenpark und Festplatz

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
----	-----------------	------------------------------	-----------------------------



Umgestaltung des Gemeindeplatzes zu einem "Generationenpark" unter Beibehaltung einer ausreichenden Freifläche für die großen Feste in Lette. Der Generationenpark soll auf der Seite zum Bühlbach hin entstehen. Auf einer großen Fläche sollen verschiedene attraktive Spiel- und Sportgeräte für Jung und Alt platziert werden. Der Bouleplatz bleibt erhalten und wird ein Element des Parks. Ausreichende (auch überdachte) Sitzgelegenheiten inkl. Tische sollen die Anordnung der Spiel- und Sportgeräte auflockern und zum Verweilen einladen. Der Bühlbach soll in das Konzept eingebunden werden und es soll ein attraktiver Zugang zum Bach entstehen (z.B. in Form von breit angelegten Terrassen-Treppen wie im Coesfelder Stadtpark mit Wasserspielelementen für Kinder).



Aktuell wird der zentrale, große Gemeindeplatz lediglich für wenige Veranstaltungen (z.B. Schützenfest, Brunnenfest) genutzt. Zudem noch für eine Sportgruppe (Boule). Weitere Nutzungen sind aktuell eher "zufällig". Die Dorfmitte verwaist in großen Teilen des Jahres. Die Attraktivitätssteigerung der Dorfmitte ist im DIEK-Prozess als zentrales Ziel formuliert worden. Die Umgestaltung des Gemeindeplatzes ist zusammen mit weiteren Projekten ("Verkehrsberuhigung" und "Umgestaltung des Kirchplatzes") ein wichtiger Baustein, um dieses Ziel zu erreichen.





Der Gemeindeplatz soll zukünftig zusammen mit dem alten Kirchplatz der zentrale Treffpunkt sowie Aktions- und Aktivitätsraum für alle Generationen sein. Die Nutzung soll zukünftig deutlich ansteigen. Zusammen mit den Projekten "Verkehrsberuhigung des Dorfkerns" sowie "Umgestaltung des Kirchplatzes" soll eine neue "starke Mitte" entstehen.



Das Zentrum von Lette wird attraktiv für Kinder, Erwachsene, Jugendliche, Familien, sportlich Begeisterte, Senioren, pflegebedürftige Menschen. Als Begegnungsstätte aller Generationen fördert der Park das Zusammenleben und somit auch das Gemeinschaftsgefühl aller LetteranerInnen. Zudem wird die Attraktivität für Besucher deutlich gesteigert; z.B. für Radfahrer. Der gesamte Bereich gewinnt an Attraktivität und wird interessant für Gewerbeansiedlung (Vermeidung/Zurückfahren von Leerstand) und privaten Wohnraum. Durch die öffentlich bereitgestellten Sportgeräte entsteht die Gelegenheit zu kostenlosem Sport für Jedermann, auch ohne Vereinszwang. Damit ist das vor allem auch ein attraktives Angebot für Flüchtlingsfamilien sowie sozial schwache Familien. Der Park muss so angelegt werden, dass die Sport- und Spielgeräte auch von körperlich beeinträchtigten Menschen und alten Menschen (BHD) genutzt werden können. Sportgruppen können Zeiten der Außengeräte buchen. Durch die größere Attraktivität wird der Gemeindeplatz für weitere Aktionen/Veranstaltungen genutzt (Wochenmarkt, Kindergartenausflüge, "Kaffeeklatsch"/ Aktionen des Altenheims und der Wohngruppen). Grundsätzlich sorgt ein schönes Dorfzentrum für einen erhöhten Wohlfühlfaktor, so dass Lette weiterhin ein attraktiver Wohnort für alle Altersklassen bleibt.



- Rückbau bisheriger Spielgeräte, Holzhäuschen, Sonnenuhr, Sitzgelegenheiten, ggf. Wälle abtragen/verkleinern
- Auswahl attraktiver Außensportgeräte / Gestaltungselemente und Spielgeräte für Kinder + Aufbau
- Aufbau Sitzgelegenheiten (Überdachung)
- Einplanung einer Außengastronomie
- evtl. Umlegung des Boule-Platzes
- Aufbau Niedrigseilgarten
- Installation einer Kletterwand an der Rückseite des Feuerwehrgebäudes
- Installation Ladestellen E-Bikes
- pflanzliche Gestaltung
- Lehrpfad (Bäume, Pflanzen, Tiere...)
- Anlegen von Terrassentreppen zum Bühlbach
- ggf. schnell auf- und abbaubare Tore für die Freifläche



- Planungen können unmittelbar begonnen werden: Erstellung Feinkonzept, Aufstellung Finanzierungsplan, Suche nach Partnern
- anschließend formaler politischer Entscheidungsprozess

**hohe
Priorität**
kurz-/
mittelfristig



Verkehrsberuhigung Dorfzentrum, alter Kirchplatz, "Lette summt", Jugendtreff und Jugendprojekte (im "Extra-Workshop" für Jugendliche war ein zentraler Jugendtreff ein starker Wunsch), Paketstation
Ideenbox: Bürgersportpark Lette, Leerstand Gewerbeflächen und privaten Wohnraum, Renaturierung des Bühlbachs: Thema "Durchlässigkeit für Fische" steht auf der Agenda



Resorti (Sportgeräte, Bänke, Spielgeräte), Handwerksbetriebe, BHD, Schützenverein, Bouletruppe, Feuerwehr, Stadt Coesfeld, Werbering, Volksbank, Sparkasse, Heimatverein, Ernstings Family



Alle LetteranerInnen und Gäste/BesucherInnen



Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.



grobe Pflege durch Stadt Coesfeld sicherstellen, Pflegepatenschaften durch Personen, Nachbarschaften, Vereine, Schulklassen, Altenheim Wohngruppen (für Beete, Bänke, Wege, Spielflächen...)



Kirsch, Böinghoff

1. Attraktive Dorfmitte

1.3 Verkehrsberuhigung des Dorfkentrums

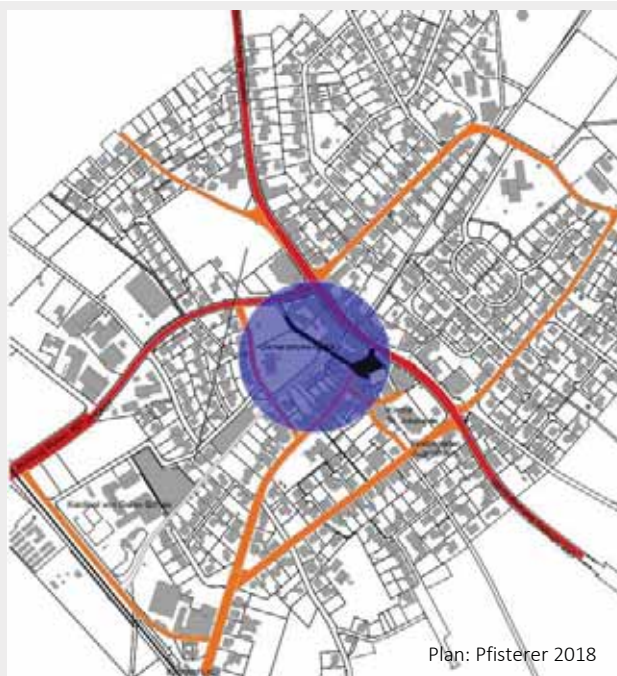
HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
----	-----------------	------------------------------	-----------------------------



Das Dorfkern im Bereich des "alten Kirchplatzes" und des "Gemeindeplatzes" sowie die Verbindungsachse beider Plätze soll zu einem verkehrsberuhigten bzw. idealerweise zu einem nahezu verkehrsfreien Bereich (bis auf Anlieger) umgestaltet werden.

Hierzu soll:

1. die Zufahrt zum "alten Kirchplatz" verlegt werden in den Bereich vor dem alten Gasthaus Böinghoff. Die Straße (Schritttempo) soll dann künftig vorbeiführen an der Kirche, an der Gaststätte Piepenprüörker und schließlich in die Plergeurstraße münden => ggf. auch als Einbahnstraße



2. im nördlichen Bereich des Gemeindeplatzes (angrenzend an Bruchstraße) ein großer Parkbereich entstehen. Der Brunnen soll an dieser Stelle entfernt werden (zum Ersatz s. hierzu auch das Projektprofil "alter Kirchplatz"). Der neue Parkbereich soll aus einem großen, dauerhaften und optisch wie baulich getrennten Parkplatz und einem "flexiblen" Parkbereich mit Behindertenparkplätzen bestehen, dessen Fläche bei Veranstaltungen auf dem Gemeindeplatz als Veranstaltungsfläche genutzt werden kann.
3. die derzeitigen Parkplätze vor den Geschäften Gernemann und der Bäckerei Böckmann in ihrer Anzahl bestehen bleiben, jedoch um ein paar Meter verlegt werden.
4. die Straße zwischen BHD und Gemeindeplatz ab der Einfahrt zum neuen Parkplatz bis zum alten Kirchplatz nur für Anliegerverkehr freigegeben werden. Vom BHD aus kommend biegt die Straße künftig nur noch rechts ab auf die Bahnhofstraße. Auf der verkehrsberuhigten Straße soll es - bei Bedarf - Anwohnerparkplätze geben.
5. vor allem der neu entstehende verkehrsberuhigte Bereich mit einer neuen Pflasterfläche versehen werden, auf der gefahrlose Bewegung - auch für älter Menschen mit Rollatoren - möglich ist



Die Steigerung der Attraktivität des Dorfkerns bzw. der Dorfplätze ist im DIEK als ein zentrales Ziel benannt worden. Die Verkehrsberuhigung dieses gesamten Bereiches ist Teil eines Maßnahmenpakets (siehe Projekt "alter Kirchplatz" und "Gemeindeplatz"), das genau auf dieses Ziel einzahlen soll.



Lettes Zentrum steht aktuell nur an wenigen Tagen im Jahr (Schützenfest, Kartoffelmarkt, Gewerbeschau, Weihnachtsmarkt) im Fokus. Darüber hinaus verwaist die Dorfmitte jedoch zusehends, einhergehend mit zunehmenden Leerstand. Lette ist inzwischen zu einem sehr dezentral angeordneten Dorf geworden (Edeka, Sportplatz, Zumbült als letzte "große" Gaststätte, Grundschule mit Bolzplatz / Volleyballplatz / Skatepark etc., Höltingshof). Die Attraktivität des Dorfkerns muss deutlich gesteigert werden, damit sich dieser Trend nicht noch stärker fortsetzt. Hierzu müssen passende Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit in diesem Bereich wieder mehr Leben einkehrt und somit auch Anreize für die Ansiedlung von Gewerbe (bestenfalls auch noch Gastronomie) geschaffen wird. Die Verkehrsberuhigung soll den infrastrukturellen Rahmen für diesen Bereich schaffen, sodass die im Rahmen

der Projekte "alter Kirchplatz" und "Gemeindeplatz" entwickelten Ideen zur Attraktivitätssteigerung des Dorfkerns eine noch stärkere Wirkung entfalten können. Die Optimierung des Parkplatzbereiches im nördlichen Bereich des Gemeindeplatzes leistet zudem einen wichtigen Beitrag für ein größeres Angebot an Parkmöglichkeiten im Dorfkern.



Ein attraktiver, lebendiger Dorfkern ist wichtig für Lette. Er stärkt das Lebensgefühl, zieht Letteraner wie Besucher/Touristen an und hat eine starke identitätsstiftende Bedeutung. Ein starkes Zentrum stärkt somit langfristig auch die Wirtschaft und lockt neues Gewerbe an - bestenfalls auch in Form von Gastronomie, wodurch der Charakter des "zentralen Treffpunktes" noch weiter verstärkt würde.

Da das Angebot an Pflegeplätzen, altersgerechtem Wohnen etc. in diesem Bereich bereits hoch ist und perspektivisch noch zunimmt, ist es wichtig, dass man durch geeignete, attraktivitätssteigernde Maßnahmen eine Balance findet, die dazu führt, dass die Dorfmitte ein "Lebensraum" für alle Generationen wird. Die Verkehrsberuhigung ist hierbei - vor allem im Zusammenspiel mit den Projekten "alter Kirchplatz" und "Gemeindeplatz" - ein wichtiges Instrument. Senioren und Kinder können in dem Bereich gefahrlos mobil und beweglich sein. Eltern wiederum können viel entspannter sein, weil sie nicht "sekündlich" auf die Kleinen achten müssen.

Ein weiterer wichtiger Nutzen entsteht für die Feuerwehr, die nach ersten Gesprächen die Pläne sehr befürwortet. So wird über den neuen, größeren Parkplatz am Gemeindeplatz dem heute schon vorhandenen Parkplatzmangel entgegengewirkt (auch im Alarmfall wichtig). Außerdem ist die neue Zufahrt am Kirchplatz eine wichtige Rahmenbedingung, um für die dort vorhandenen und neuen Gebäude (Neubau am Bürgerhaus Böinghoff, neues Pfarrheim) inkl. Kirche bestmöglichen Schutz im Brandfall leisten zu können. Insofern leisten die Pläne indirekt auch einen wichtigen Beitrag zum optimalen Notfall-Management durch die Feuerwehr.



- Einbindung alle Gewerbetreibenden in dem Bereich
- Einbindung Bau- und Planungsamt (insb. wg. veränderter Zufahrt Kirchplatz und Parkplätze Gemeindeplatz) => Änderung der aktuellen Pläne für die Veränderungen der Ortsdurchfahrt



- Start der Planungen unter Einbezug aller Gremien und Verwaltungs-/Behördenstellen kann sofort starten
- Realisierungsstart im Bereich Kirchplatz ungefähr mit Abschluss der Neubau-Aktivitäten im Bereich des heutigen Bürgerhaus Böinghoff
- Realisierungsstart im Bereich Gemeindeplatz (Parkplatz, Straße am BHD) früher möglich

hohe Priorität
kurz-/
mittelfristig



Projekte wie Umgestaltung des alten Kirchplatzes, "Gemeindeplatz", "Verkehrssicherheit", "Touristisches Freizeitkonzept", künftige Ausrichtung/Entwicklung der Feuerwehr



Feuerwehr, Kirche, Ernsting's, BHD, Klostermann



alle Letteraner sowie Besucher und Gäste, alle aktuellen und zukünftigen Gewerbetreibenden, Betreiber und Bewohner des neuen Gebäudekomplexes



Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.



Pfisterer, Böinghoff

1. Attraktive Dorfmitte

1.4 Dorfgemeinschaftshaus

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
----	-----------------	------------------------------	-----------------------------



Im Bereich der Kardinal von Galen Grundschule soll ein multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus errichtet bzw. die Turnhalle der KvG-Schule multifunktional umgebaut werden. Es soll Räumlichkeiten für Veranstaltungen der örtlichen Vereine, der Schule, Kindergärten und weiterer Einrichtungen beinhalten. Es soll zum generationsübergreifenden Treffpunkt werden.



Seit dem Wegfall bestimmter Lokalitäten gibt es für den Ortsteil Lette und den angesiedelten Verbänden und Vereinen keine adäquate Veranstaltungsräumlichkeit, die mehr als 200 Personen Platz bietet. Des Weiteren ist die vorhandene Sporthalle an der Grundschule Lette nicht ausreichend um bei diversen Sportveranstaltungen neben dem Sportspiel auch noch Zuschauer zu beherbergen. Um nun diesen Veranstaltungen der Verbände und Vereine einen geeigneten Raum zu bieten, könnte ganz in der Nähe der Grundschule ein Dorfgemeinschaftshaus entstehen, das allen Belangen genügt (Sportevents mit Zuschauer, Veranstaltungen der Vereine u. Verbände, Kulturveranstaltungen mit überregionalem Besucherzulauf, etc.)



Plan: Allgemeiner Schützenverein 2018



- Schaffung einer Begegnungsstätte für alle Letteraner Bürger und andere Interessierte
- zentrale Anlaufstelle im Dorfkern
- Schaffung von Veranstaltungsräumen inkl. mobiler Bühne
- Mehrzweckgebäude (Beispiel: Rosendahl-Osterwick) ggf. in Verbindung mit einer Sport-Nutzung (optional mit Anbindung zum OGS-Gebäude)



Zukünftige Veranstaltungen müssen nicht nach Coesfeld ausgelagert werden oder gar ausfallen, sondern können vor Ort stattfinden. Die Nähe zur Grundschule und zur Schwimmhalle sowie zum geplanten Park am Teich eignen sich perfekt für ein Dorfgemeinschaftshaus. Begegnung von Alt und Jung wird ermöglicht und damit eine enorme Attraktivitätssteigerung des Dorfes erreicht.



Alle LetteranerInnen, Vereine, Schule, Kindergärten, etc.



Die Zeitplanung muss gemeinsam mit der Verwaltung abgestimmt werden.

**hohe
Priorität
kurz-/mittel-
fristig**



Verbindung (grüne Lunge) zum Dorfkern insb. zu Entwicklung des Gemeindeplatzes und des Dorfkerns



Kosten können derzeit nicht beziffert werden.



Festlegung des Bauherrn; Machbarkeitsstudie einer zweckmäßigen und wirtschaftlichen Bauweise



Vereine, Grundschule, Kirche, Kitas, Stadt Coesfeld, Sponsoren



Ehrenamtlicher Einsatz (Schützenverein, Heimatverein, sonstige Vereine etc.), Stadt Coesfeld



Allgemeiner Schützenverein Lette e.V. (Bürgerstiftung in Planung)

2. Geschichte erfahren		Freizeit, Tourismus, Umwelt	
2.1 Heimathaus		Freizeit, Tourismus, Umwelt	
HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
	Das Heimathaus soll umgestaltet und zum Teil erweitert werden. Dabei soll die Barrierefreiheit eine besondere Berücksichtigung erfahren. Anbau eines Raumes zur multifunktionalen Nutzung wäre sinnvoll.		
	Das Heimathaus ist Dienstleistungszentrum der Stadt Coesfeld (Verwaltung, Standesamt und Trauzimmer, Sitzungsraum des Bezirksausschusses u.a.) für den Ortsteil Lette, kulturelles Zentrum und Treffpunkt verschiedener Gruppen und Vereine und ist damit von zentraler Bedeutung zur Begegnung der Menschen. Die Größe und Ausstattung reichen nicht aus.		
			Foto: HVV
	Durch das Projekt soll der Raumbedarf von HVV und Verein Barackenlager erfüllt, weitere Arbeit der Vereine ermöglicht und die Motivierung der Vereinsmitglieder gesteigert werden. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Platzbedarf des HVV für Werkstatt, Museum (Barrierefreier Zugang), Archiv ▪ Bedarf des Barackenlager Vereins zur Erweiterung des Museums ▪ Zeitgemäße Toiletten für den Bereich Trauzimmer und Einrichtung einer öffentlichen (barrierefreien) Toilette ▪ Einrichtung einer Teeküche für den Herdfeuererraum 		
	Von dem Projekt profitiert die Dorfgemeinschaft, da sich die LetteranerInnen stark mit dem Heimathaus identifizieren. Durch die Stärkung der Motivation und der Arbeitsfähigkeit der Vereinsmitglieder und der Ehrenamtlichen lassen sich weitere Projekte und Aktionen realisieren.		
	Einbau eines Fahrstuhls, sowie mehrerer Hebeeinrichtungen zum Ausgleich der unterschiedlichen Ebenen; Änderung des Zuganges (Barrierefreiheit); Räumliche Umgestaltung des Erdgeschosses; Fassadengestaltung der rückwärtigen Außenwand; Neu/Anbau eines multifunktionalen Raumes einschließlich neuer Toilette und Küche; Angleichung der Fußbodenhöhe im Herdfeuererraum; Sanierung der Kellerräume		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umbau nach Fertigstellung aller notwendigen Unterlagen ▪ Eine Realisierung des Projektes sollte so schnell wie möglich beginnen. 		hohe Priorität kurzfristig
	Projekte wie Ausstellung Barackenlager, Fahrradverleih – E-Bikes, Hacker- und Makerspace (Internet- und Repair-Café)		Die Kosten können zu jetzigem Zeitpunkt nicht beziffert werden.
	Nutzer des Herdfeuererraumes, Besucher des Bürgerbüros, des Heimatmuseums (Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen)		Stadt Coesfeld, Denkmal Barackenlager Lette e.V., Heimat- und Verkehrsverein Lette e.V.
	Nachhaltigkeit ist gegeben durch das Bürgerbüro (Verwaltungsnebenstelle), den Bedarf der Vereine und Nachbarschaften sowie durch Besucher des Museums und Aktivitäten der Vereine		Heimat- und Verkehrsverein e.V., Denkmal Barackenlager Lette e.V.

2. Geschichte erfahren

2.2 Fortbestand Ausstellung zum Barackenlager

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
----	-----------------	------------------------------	-----------------------------



In der Dauerausstellung zum Barackenlager wird die Geschichte des Lagers thematisiert, das 1933 als SS-Sportschule erbaut wurde, den RAD beherbergte, nach Kriegsende als Zwischenstation für die Rückführung von displaced persons diente, dann Vertriebene aus den ehem. deutschen Ortsgebieten aufnahm und schließlich für ältere Vertriebene als Altenheim genutzt wurde. Mit mehreren Medienstationen sollen Berichte von Vertriebenen und Einheimischen zu den Themen Vertreibung, Leben im Lager und Integration im Mittelpunkt stehen.



Die Ausstellung wird im Heimathaus im Warteraum vor der Verwaltungsnebenstelle und im anschließenden Raum eingerichtet. Diese ergänzt die Darstellungen im Museum um Ereignisse in Lette in der Vor- und Nachkriegszeit in den zur Verfügung stehenden sehr beengten Räumlichkeiten von 35 qm, daher im beschränkten Umfang. In Anbetracht möglicher Umbauplanungen ist die Ausstellung so konzipiert, dass diese aus mobilen Elementen besteht, die vorübergehend ausgelagert werden können. Der wünschenswerte Raumbedarf für eine vervollständigte Gestaltung der Ausstellung mit Depot- und Lagerräumen beträgt nach Auskunft von Fachleuten mindestens 60 qm. Bei ausreichender Ausstattung könnten einige zunächst ausgesparte Themen (so: Treffen, Kulturarbeit und Siedlungstätigkeit der Vertriebenen) behandelt sowie auch gerettete, aussagekräftige Habseligkeiten größeren Formats gezeigt werden.



Fotos: Barackenlager Lette e.V.










Schaffung eines Lern- und Gedenkortes in naher Zukunft, solange noch Zeitzeugen da sind, die durch eigene Erlebnisberichte die Verbindung zu jüngeren Besuchern lebendig halten können. Integriert wird eine Zeitlaufeiste mit der Geschichte Lettes von den Anfängen an.



Etwa 25 % der Bevölkerung im Kreis Coesfeld hat seine Wurzeln in den ehemaligen deutschen Ortsgebieten. Die Ausstellung gibt diesem Menschen eine Stimme. Die Sicht der Einheimischen und der Vertriebenen schafft Raum zum Dialog. Vergleiche mit dem aktuellen Migrationsthema sind erwünscht.



Beteiligung bzw. Berücksichtigung bei der Raumplanung für einen evtl. Um-/Neubau des Heimathauses. Räumliche Nähe zum vorhandenen Museum und gemeinsamer Zugang müssen gewährleistet sein.

	<p>Die zurzeit vorbereitete Ausstellung soll noch 2018 realisiert werden. Die Finanzierung des Projektes ist gesichert. Die bewilligten Gelder müssen baldmöglichst, zu einem Großteil in 2018, abgerufen werden. Ziel ist, sobald wie möglich die Dauerausstellung mit ausreichender Raumausstattung im Heimathaus so unterzubringen, dass beide ineinander übergehen.</p>	<p>hohe Priorität <i>kurzfristig</i></p>
	<p>Synergieeffekte ergeben sich mit dem Projekt „Heimathaus“.</p>	 <p>Die Kosten können zu jetzigem Zeitpunkt nicht beziffert werden.</p>
	<p>Alle BürgerInnen, Schuleinrichtungen, Vertriebene und ihre Angehörige</p>	 <p>HVV, Stadt Coesfeld</p>
	<p>Betreuung durch den Verein Denkmal Barackenlager mit Unterstützung von HVV</p>	 <p>Denkmal Barackenlager Lette e.V.</p>

2. Geschichte erfahren

2.3 Mühlenzentrum mit Café und Backshop

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
----	-----------------	------------------------------	-----------------------------



Erhalt des Wahrzeichens „Kappenwindmühle“ durch Übernahme, Restaurierung und Wiederinbetriebnahme des Mahlwerkes, um das produzierte Mehl in vielfältigsten Formen und Backmischungen in einem Shop zu verkaufen und gleichzeitig ein kleines Café auf dem Mühlenvorplatz zu betreiben.



Die Mühle verfällt und ist nicht wirklich attraktiv. Vielen Letteraner Bürgern liegt die Mühle als Wahrzeichen am Herzen, weshalb sie sich für den Erhalt des Wahrzeichens einsetzen und die touristische Ausrichtung der Mühle unterstützen würden.



Attraktivitätssteigerung und Belebung der Kappenwindmühle sind die Ziele des Projektes. Die Mühle soll als Wahrzeichen Lettes aufgewertet und ins Szene gesetzt werden. Es sollen Verweilmöglichkeiten geschaffen und Besucher angelockt werden.



Von der Aufwertung der Kappenwindmühle profitiert Lette als Dorf. Die touristische Ausrichtung lockt mehr Besucher nach Lette und gleichzeitig wird die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Mühle gestärkt. Durch die Wiederinbetriebnahme des Mahlwerkes kann Mehl produziert und verkauft werden. Es können Besichtigungen/Führungen für Schulklassen, Kitagruppen, etc. angeboten werden und dadurch kann die Mühle auch zum außerschulischen Lernort werden. Das kleine Café und der Backshop bieten zu dem nette Verweilmöglichkeiten am Wahrzeichen von Lette an.



Öffentlichkeitsarbeit, Sammlung und Kanalisierung der Interessen und Wünsche, Bildung eines Planungsteams aus engagierten und sachkundigen Bürgern, um eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, Einbindung aller politischen Parteien, um die entstehenden Interessen gegenüber der Verwaltung durchzusetzen. Die Verhandlungen mit dem Verkäufer von Mühle und angrenzender Fläche laufen, Vorkaufsrechte sind vorhanden. Konzepte zum Betrieb eines Cafés und eines Verkaufshops liegen vor, ebenso Konzepte zur Gestaltung des „Weltmühlentages“ und des „Weltdenkmaltages“. Weitere müssen noch erstellt werden.



ca. 150.000 für die Renovierung. Die Erbringung eines Eigenanteils, auch durch Eigenleistungen oder Unterstützung von ortsansässigen Unternehmen und Förderern ist Voraussetzung für ein „lebendiges Denkmal“ genau wie die Aufbringung der Unterhaltungskosten, ein „geschenktes“ Denkmal hat zwar nichts gekostet, ist dann aber auch kaum etwas wert.



Alle Projekte, die Lette aufwerten und beleben



Verkaufsverhandlungen und behördlichen Vorgaben bestimmen den Zeitplan



Alle Letteraner aller Altersklassen sowie Besucher und Touristen



Stadt Coesfeld, Vereine, Sponsoren, Freiwillige



Durch die personelle Besetzung nachmittags (Mo.- Fr.) und ganztägig (am WE.) können die Erhaltungskosten der Windmühle finanziert werden.



zu gründender Verein

3. Natur erleben

3.1 Umgestaltung des Teiches: Natur Erlebnis Park Lette



HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
-----------	------------------------	-------------------------------------	------------------------------------



Aufwertung des Teiches (Naturteich, Steine und Kiesbeete/Schilfbeete) zum Treffpunkt, Verweilort und Erlebnispark für alle Generationen in Lette. Versetzung des Steins mit Sitzgelegenheiten an den Teich inkl. Schutzhütte, Tafeln mit Darstellung der Königseichen und deren Könige sowie Nadel-, Blatt- und Obstbäume (Baumlexikon).



Der Teich wurde jahrelange vernachlässigt und nicht genutzt. Aus diesem Grund befindet er sich aktuell im unattraktiven Zustand. Die Lage des Teiches ist jedoch perfekt: Die Grundschule, die Schwimmhalle sowie der Skatepark sind in direkter Nachbarschaft gelegen.



Plan: Allgemeiner Schützenverein 2018 (ein Vorschlag)



Der Erlebnispark würde nicht nur als attraktiver Treffpunkt fungieren, sondern auch als außerschulischer Lernorte den Schulkindern zur Verfügung stehen. Zudem wäre er - mit dem Wasser als Biotop - ein wichtiger Baustein für den Erhalt der Insektenwelt in Lette.



Entwicklung zu einem Naherholungsgebiet, Ergänzung zur Sport- und Freizeitgestaltung im Umfeld der Grundschule, Begegnung von Alt und Jung, Attraktivitätssteigerung des Gebietes und des Dorfes Lette.



Umgestaltung des Teiches und des dahinter liegenden Areals: je nach Abhängigkeit der finanziellen Mittel, voraus. mind. 2 Jahre.

**mittlere
Priorität
mittel-
fristig**



Projekte wie „Coesfeld und Lette summt“ (Naturzentrum), „Dorfgemeinschaftshaus“, „Ausbau Philosophenweg“



Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.



Landschaftsplanung vertiefen, Klärung der Beeinträchtigung von Flora und Fauna



Alle Bevölkerungsgruppen von Lette, Gäste aus dem Umland



Vereine, Naturschutzverbände, Imkerverein, Stadt Coesfeld, Sponsoren, etc.



Ehrenamtlicher Einsatz (Schützenverein, Heimatverein, sonstige Vereine etc.) und evtl. Pflege durch Stadt Coesfeld



Allgemeiner Schützenverein Lette e.V. und Stracke

3. Natur erleben

3.2 Naturlehrpfad

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
-----------	------------------------	-------------------------------------	------------------------------------



- Wiederherstellen des Naturlehrpfades im Waldgebiet Lönshede, Heidefriedhof
- Wiederherstellen der Wege im Waldgebiet, um den Wald wieder für Besucher und Spaziergänge gefahrlos zu machen. (Barrierefreiheit für Senioren und Familien)



Vor 35 Jahren waren Wanderwege in dem Gebiet vorhanden, nun sollen diese wiederhergestellt werden bevor ein Naturlehrpfad geplant werden kann. Momentan sind die Wege teilweise weniger als ein Meter breit und stark zugewachsen (Wurzelwerk ragt in den Weg). Ein Spaziergang für ältere Menschen und Eltern mit Kinderwagen ist nicht zumutbar.



Die zwei vorhandenen Sitzbänke sind nicht zeitgemäß und befinden sich im sehr schlechten Zustand (eine verwitterte Bank im Wald und eine am Lönssdenkmal).



- Schaffung einer barrierefreien Verbindung zwischen Natur und Kultur:
- Kulturell Heidefriedhof
 - Natur Lönshede
 - Natur erlebbar machen für Kinder, Erwachsene und Senioren



Familien, Spaziergängern, Besuchern eine Attraktion in Lette bieten und Wissen vermitteln. Interessantes Vorzeigeprojekt auch über die Grenzen des Kreises Coesfeld hinweg.









- Wege im Wald ausbessern ca. 1.500 m
- Beschilderungen erneuern und wiederherstellen
- Infopunkte, Sitzgelegenheiten, Spielgeräte (Baumstammwippe, Jahresringe zählen, Wikinger Wetterstation, etc.) installieren



- Gespräche mit der Verwaltung und Vereinen ca. 6 Monate
- Route festlegen und planen ca. 6 Monate
- Wege ausbessern und Naturlehrpfad anlegen ca. 6 Monate

**mittlere
Priorität
mittelfris-
tig**

	Projekte „Heimathaus“, „Umgestaltung des Teiches“, „Modernisierung der Spielplätze“		Kosten können noch nicht beziffert werden.
	Alle LetteranerInnen sowie generationsübergreifende und regionalübergreifende Besuchergruppen		NABU, BUND, Stadt Coesfeld, Bauhof Stadt Coesfeld, Lönsnachbarschaft Lette, HVV
	<ul style="list-style-type: none">▪ Jährliche Kontrolle der Beschilderung und eventuelle Ausbesserung der Wege▪ Betreuung durch Vereine möglich		Wilken, Redweik

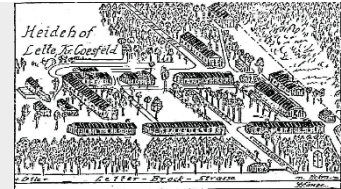
3. Natur erleben

3.3 Vereins- und Naturzentrum Heidehof/Coesfeld und Lette summt

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
----	-----------------	------------------------------	-----------------------------



Heidehof Lette soll zu einem Vereins- und Naturzentrum werden und entsprechend vermarktet werden. Mit dem neuen Konzept wird die Originalkonstruktion im hohen Maße geschont und kann für die Nachwelt erhalten bleiben. Verschiedene Baracken sollen saniert und teilweise neue Nachnutzung erfahren, bspw. Soll Platz für Museum, Veranstaltungsraum, Lagerbistro In Form eines Bauernkaffees, Aktionswerkstatt, Seminarräume und Werkstätten, sanitäre Anlage, Imkerei, Latrine als Abenteuerfindung für Kinder, etc. geschaffen werden.



Das Artensterben hat ein dramatisches Ausmaß genommen. Ohne Hilfe und Aufbau eines Natur-, Tier- und Insektenschutzes und ohne Förderung und Bewahrung unseres Ökosystems wird unsere Umwelt deutlich einbüßen müssen.



Aufbau eines Naturzentrums in Lette und Gründung eines Vereins sind die Ziele des Projektes. Dabei stehen der Schutz und Förderung der Natur, Tiere und Insekten im Vordergrund. Das Naturzentrum soll auch als außerschulisches Ort für alle Altersklassen fungieren. Die Besucher erwartet ein Erlebnis mit der Natur und ein Mix aus altem Handwerk sowie Wild-, Hof- und Haustieren in naturnaher Umgebung. Ein wichtiger Baustein ist zudem der Insektenschutz und -förderung. Dazu soll „**Coesfeld und Lette summt**“ ins Leben gerufen werden, um insbesondere Insekten zu schützen und zu fördern.



Schutz, Erhalt und Förderung der Insekten sowie der Natur geht alle an, das Projekt „Coesfeld und Lette summt“ stützt sich nicht nur auf den Bereich Lette, sondern greift auch auf Coesfeld und andere Bereiche über. Ohne Insekteninseln gehen nicht nur die Insekten, sondern ein wichtiger Zweig des Ökosystems verloren, mit dem Mensch eng verknüpft sind. Mit dem Naturzentrum hat Lette und damit auch Coesfeld eine wichtige Anlaufstelle, von der alle profitieren.



- Patensuche und Vereinsgründung
- Projektierung
- die Fläche aktuell als Katastrophenschutzgelände im FNP (Änderung notwendig)



- Gründung des Vereins 2018/2019
- Eröffnung des Naturzentrums hängt von vielen Faktoren ab (Genehmigungen, etc.)

**mittlere
Priorität
langfristig**



Projekte: „Umgestaltung des Teiches zum Natur Erlebnis Park Lette“, „Naturlehrpfad“



Die Kosten können zu jetzigem Zeitpunkt nicht beziffert werden.



Alle Letteraner und Coesfelder, Natur- und Umweltorganisationen/ Verbände, Landwirte, etc.



Stadt Coesfeld, Vereine, Verbände, Schulen, Kitas, etc.



Nach der Eröffnung des Zentrums trägt sich das Projekt durch die Besucher, den Verein selber



Stracke

4. Freizeit gestalten

4.1 Neubau Radwege in Lette

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
----	-----------------	------------------------------	-----------------------------



1. Weiterführung des Radweges an der Bruchstraße K48 von der Kreuzung Herteler Weg/ Kannenbrocksweg (Barackenlager) bis zur Einmündung an die L600 (rot). **2.** Radweg an der L600 von Grenze Dülmen bis zur Abzweigung nach Maria Veen K48 (blau). **3.** Radweg an der K48 Richtung Rorup von der Kreuzung B474 bis zur Einmündung Isfelder Weg K12 (grün). **4.** Weiterführung des Radweges an der B474 von der Kreuzung Abzweig Rorup K48 bis zur Kreuzung Abzweig Richtung Rorup und Merfeld K44 (lila). **5.** Weiterführung des wasser-gebundenen Weges von Lette entlang der Bahnstrecke Dortmund - Enschede ab Grenze Dülmen bis Ortsmitte Dülmen (gelb).



Radverkehr gewinnt immer mehr an Bedeutung, auch durch verstärkten Einsatz von E-bikes. Lette ist nur teilweise an das überörtliche Radwegenetz angebunden. Die vorhandenen Lücken sollen geschlossen werden.



Aufwertung des Dorfes im Bereich Mobilität und Sicherheit der Verkehrsteilnehmer (insbesondere der Kinder), Attraktivitätssteigerung für Radwanderer, auch im Verbund mit dem Münsterland als Radfahrregion, Förderung d. emissionsfreien Mobilität



Verbesserung der Infrastruktur, der Mobilität, Standortsicherung, Wirtschaftsförderung, Stärkung der Bereiche, Einzelhandel, Gastronomie, Übernachtungen, Fremdenverkehr, Tourismus, Arbeitsplatzsicherung und Verbesserung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer, insbesondere auch der Anwohner an den Radwegen, Erreichbarkeit der Arbeitsplätze über Radwege.



Der Zeitplan hängt unter anderem von Beschlüssen und Genehmigungen ab und muss mit jeweiligen Instanzen diskutiert werden.

**mittlere
Priorität
mittelfris-
tig**



Planung mit der Kommune, dem Kreis und dem Land besprechen, Fördermöglichkeiten ermitteln, Bürgerbeteiligung, politische Beschlüsse



Projekte wie „Fahrradverleih – Ergänzung e-bikes“, „Verkehrssicherheit“, „Optimierung der individuellen Mobilität“



Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden



Alle Verkehrsteilnehmer, alle Radfahrer, Menschen aus Lette und Umgebung, Nachbarorte, das Münsterland als Radwanderregion



HVV, Werbering Lette, Stadt und Kreis Coesfeld, Landesbetrieb Straßenbau NRW, Bezirksregierung Münster, ADFC.



Förderung umweltschonender Mobilität, Verminderung der Emissionen, auch des Kraftfahrzeugverkehrs.



Kestermann, Huda

4. Freizeit gestalten

4.2 Fahrradverleih – Ergänzung mit e-Bikes

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
----	-----------------	------------------------------	-----------------------------



Das derzeitige Angebot des Heimat- und Verkehrsvereins Lette e.V. zum Fahrradverleih soll durch e-Bikes erweitert werden, um der Nachfrage gerecht zu werden.



Um das Mühlendorf Lette und seine Umgebung zu erkunden, wird von den Touristen und Besuchern oft das Fahrrad gewählt. In der letzten Zeit ist die verstärkte Nachfrage nach e-Bikes zu verzeichnen, die das HVV-Team nicht gerecht werden kann. Ohne das e-Bike Angebot ist die Fahrradverleihstation nicht zukunftsfähig.



Fotos: Stadt Coesfeld (l.), e-bike-test.net (r.)



Ziel des Projektes ist die Erweiterung des Angebotes mit e-Bikes, um die Erkundungen in und um Lette gewährleisten zu können.



Von der Anschaffung der e-Bikes wird zudem Tourismus in Lette gefördert und zum anderen die Attraktivität des Dorfes gestärkt.



2019-2020 wäre wünschenswert.

**mittlere
Priorität**
kurz-/mit-
telfristig



- Angebote einholen
- Anschaffung von e-Bikes



Projekte wie „Neubau Radwege, Wohnmobilstellplätze“, „Naturlehrpfad“, etc.



ca. 10.000 - 20.000 €



Besucher, Touristen, Radler



HVV, Stadt Coesfeld, Sponsoren



Nach der Anschaffung kümmert sich der HVV um die e-Bikes



Wilken, HVV

4. Freizeit gestalten

4.3 Wohnmobilstellplätze

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
-----------	------------------------	-------------------------------------	------------------------------------



Schaffung von Wohnmobilstellplätzen in Lette (vorzugsweise an der Grundschule). Am Stellplatz soll es eine Ver- und Entsorgungsmöglichkeit (Frisch- und Abwasser, sowie Stromanschluss) geben. Witterungs-bedingt könnte die Ver- und Entsorgungsstation im Zeitraum von ca. Ende Oktober bis Mitte / Ende März abgebaut werden. Die gesamte Fläche sollte geteert sein. Gebühren (Wasser/Strom) könnten je nach Verbrauch abgerechnet werden. Dabei sind keine Einschränkungen gegeben. Die Fläche pro Stellplatz sollte 5 x 10 m betragen.



Es liegt zunehmend im Trend Urlaub in Deutschland zu machen, in der Planung der touristischen Ausrichtung von Lette ist dies zunehmend relevant. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden und davon zu profitieren, sollen in Lette Wohnmobilstellplätze errichtet werden.



Fotos: riedlingen.de (l.) und lübeck.de (r.)



Wiederherstellung und Befriedigung des Bedarfs sind die wesentlichen Ziele des Projektes. Mehr Besucher im Ort verbessern und stärken die Wirtschaft.



- Förderung des Tourismus
- Attraktivitätssteigerung des Ortes
- Stärkung der Wirtschaft



Möglichst bald

**mittlere
Priorität**
kurz-/mit-
telfristig



Ausweisung und Anlage von Stellplätzen für Wohnmobilen



Projekte wie Fahrradverleih, Ausbau Radwege und alle touristischen Maßnahmen



Kosten hängen von dem Standort und der Anzahl der Stellplätze ab.



Touristen mit dem Wohnmobil, Camper



Werbering



Benutzung durch Besucher/Camper



Wilken, HVV

4. Freizeit gestalten

4.4 Förderung des Reitsports

4.4.1 Quartier Wanderreitwege Naturtrail Pferdesport

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
----	-----------------	------------------------------	-----------------------------



In Lette ist z. Z. das Areal des ehemaligen Campingplatzes "Waldesruh" ungenutzt. Dieses Gebiet könnte Wander-, Freizeitreitern und -fahrern als Übernachtungsquartier für Mensch und Pferd dienen. Ebenso könnte das Areal als "Naturtrail" aufbereitet werden und den Reitern der hiesigen Reitbetriebe/Reitvereine (auch Reitern aus der Umgebung oder Personen, die mit den Pferden unterwegs/im Urlaub sind) zur Verfügung stehen. Naturtrails sind in Reiterkreisen gefragt. So wäre eine weitere naturnahe Nutzung der Fläche gegeben. Die bestehende ältere Reithalle in der Nähe könnte mit einbezogen werden. Durch die Einnahmen könnte diese Reithalle wieder in Schuss gebracht werden und weiterhin den vielen Kindern /ca. 120) zur Verfügung stehen, die dort voltigieren. Eine Hufschmiede könnte dort angesiedelt werden.



Google Maps



Das Gelände ist zurzeit ungenutzt. Die Besitzerfamilie sucht nach einer neuen Nutzungsmöglichkeit / einem neuen Pächter. Dies betrifft auch die Reithalle, die auf von der Fahrgruppe des Reit- und Fahrvereins Lette/Coesfeld. Wanderreiten und Wanderfahren sowie die Arbeit mit Pferden auf einem Naturtrail sind stark im Kommen.



Förderung des Reittourismus in Lette. Das Münsterland ist "DAS" Pferdeland Deutschlands. Das gute Reitwegenetz ist jedoch nicht so genutzt wird, wie es möglich wäre.



Bekanntheitsgrad steigern, Imageaufwertung, naturnahe Nutzung eines Areals, Einnahmequelle für ortsansässige Reitbetriebe



Wenn es einen Investor/Förderunterstützung gibt und entsprechende Genehmigungen erteilt sind, lässt sich alles innerhalb einer sehr kurzen Zeit verwirklichen.

**mittlere
Priorität
mittelfris-
tig**



Ansässige Reitvereine und -betriebe ansprechen. Betreiber suchen. Zusammenschluss von Vereinen und Betrieben denkbar. In der Nähe gibt es einen nicht mehr genutzten Naturlehrpfad, der auch einbezogen werden könnte.



Voltigiergruppe am Standort Reithalle Lette, Reiterhof Hillebrand, Fahrgruppe Lette



Umgestaltung zum Naturtrail und Errichtung von Unterbringungsmöglichkeiten für Reiter und Pferde (Holzbau) ist eine relativ überschaubare Investition.



Wanderreiter, Freizeitreiter, Fahrsportbetreiber, ortsansässige Reitbetriebe, Reitvereine



Reitbetriebe, Reiterhöfe, Reithérapeuten, Hufschmiede, Tierärzte, Tierchiropraktiker, etc.



Das Projekt könnte auf Dauer ein Magnet für Lette in der Welt der Pferdesportler werden.



Bagheri

4. Freizeit gestalten			
4.4 Förderung des Reitsports			
4.4.2 Standorterhaltung/Übernahme der Reitanlage für den Voltigiersport			
HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und Übernahme der alten Reitanlage Beikel 1 als Voltigierzentrum Gründung eines Voltigiervereines e.V. 		
	<p>Die Reithalle am Beikel 1 wird aktuell von insgesamt 100 Kindern und Jugendlichen zum Ausüben des Voltigiersports genutzt. Zu diesem Zwecke sind dort sieben Pferde untergestellt. Der Standort soll von einem neuen Verein übernommen werden und damit die Standorterhaltung gewährleistet sein.</p>		
	<p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründung eines Voltigiervereines e.V., um den überwiegend minderjährigen Sportlern weiterhin eine regelmäßige Ausübung dieses vielschichtigen Sportes zu ermöglichen. Kindern und Jugendlichen weiterhin eine sportliche Heimat zu bieten, um u.a. der modernen Gefahr der Computer- und Sozialmedienabhängigkeit vorzubeugen. den Gruppensport Voltigieren auf Pferden mit den Vorteilen der Förderung von Koordination, Kondition, Feinmotorik, Sozialverhalten, Verantwortung und Stärkung des Selbstbewusstseins vielen Menschen zukommen zu lassen. Nichtmitgliedern mit diversen Projekten und Aktionen das Voltigieren zu ermöglichen 		
	<p>Die seit 17 Jahren gewachsene Struktur der jetzigen Voltigierabteilung besteht aus ca. 50% Letteranern, die mit dem Fahrrad diese Sportstätte erreichen können. Die Eltern der auswärtigen Kinder (ca. 50%) aus dem Umkreis (Rorup, Buldern, Dülmen, Merfeld, Reken, Maria Veen, Billerbeck, Rosendahl, Coesfeld) nutzen gerne die Gelegenheit, während der Trainingszeit Einkäufe in den Letteraner Geschäften und Betrieben zu tätigen.</p>		
	<p>Anfang 2019: Gründung des Voltigiervereines e.V. Frühjahr 2019: Bauliche Maßnahmen nach Erfordernis zur Erhaltung des Gebäudes</p>		<p>mittlere Priorität kurz-/mit- telfristig</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Gespräche mit der Stadt Coesfeld als Eigentümer des Grundstückes. Erhaltung und Renovierung des vorhandenen Gebäudes. Gründung des Voltigiervereines e.V. 		
	<p>Ferienaktionen für Kinder, Grundschul-/Kindergartenprojekte, therapeutisches Voltigieren, tiergestützte Therapie, Projekte für "Herzenswünsche e.V."</p>		<p>Renovierungskosten beim vergleichbaren Objekt (in Darfeld: ca. 85.000 €) Nach der Umsetzung sind vorläufig keine Kosten zu erwarten.</p>
	<p>aktiven Voltigierer (100) sowie 35 weitere Kinder von der Warteliste, viele Nichtmitglieder (Ferienaktionen, Projekte mit Kindergärten / Grundschule)</p>		<p>Stadt Coesfeld, Stadtsportring, Kreissportbund, Landessportbund, Sponsoren</p>
	<p>Voltigierabteilung (seit 17 J.); Warteliste mit 35 Kindern. Die Abteilung trägt sich in den laufenden Kosten selber.</p>		<p>Hamsen</p>

4. Freizeit gestalten

4.5 Modernisierung der Spielplätze

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
----	-----------------	------------------------------	-----------------------------



Sämtliche Spielplätze in Lette auf das Erstellungsdatum und Sicherheit prüfen sowie ältere Spielplätze ab 20 Jahren modernisieren.



Viele Spielplätze sind erbaut worden und auf diesem Stand der Technik stehen geblieben. Die Spielplätze sind nicht einladen und unattraktiv geworden. Spielplätze bieten nicht nur für Kinder und Familien einen Raum zur Freizeitgestaltung, sondern dienen als Treffpunkte für Heranwachsende. Ein gutes Beispiel ist der Spielplatz im Sanden/Hermann-Löns-Weg. Dort steht ein Mix aus demontierten Geräten von stillgelegten Spielplätzen sowie Spielgeräten die schon über 45 Jahre alt sind.



- Attraktivitätssteigerung von Spielplätzen in Lette
- Schaffung von Treffpunkten für Familien, Heranwachsenden, Spaziergängern, Besuchern
- Erhöhung der gesamten Wohnqualität und des Wohlbefindens vor Ort



Förderung der Gemeinschaft und Schaffung von Plätzen zum zwanglosen Treffen, Freizeitgestaltung und Meinungs-austausch.



Das Projekt könnte innerhalb eines Jahres umgesetzt werden

**mittlere
Priorität
kurzfris-
tig**



- Prüfen der Spielplätze
- Workshops mit Eltern, Kindern und Jugendlichen zur Gestaltung bilden



Alle Projekte, die die Gemeinschaft fördern und zur Attraktivität Lettes beitragen.



Kosten hängen von den ausgewählten Geräten und Gestaltungselementen ab.



Alle LetteranerInnen sowie generationsübergreifende und regionalübergreifende Besuchergruppen
















Nachbarschaften in Lette, Stadt Coesfeld, Bauhof Stadt Coesfeld



Jährliche Kontrolle wie bereits durchgeführt durch die Stadt Coesfeld, aber auch Pflege durch die Nachbarschaften



Redweik

5. Lette – sicher.mobil			
5.1 Verkehrssicherheit sowie Ausbau Philosophenweg und andere Bsp.			
HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
	<p>Überprüfung der Straßen und Radwege in Lette auf folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausreichende Beleuchtung (z.B. Radweg Lette – Coesfeld, Dorfkern – Sanden) ▪ Notwendigkeit von Gehwegen und Querungshilfen ▪ Trennung von Auto-, Radverkehr und Fußgängern, um Unfälle zu vermeiden ▪ Notwendigkeit von verkehrsberuhigten Elementen ▪ Verbesserung der Beschilderung/Beschriftung <p>Philosophenweg: Ausbau des Philosophenwegs im Bereich der Hausnummern 15-17 mit Ersatz des jetzigen Belags durch Pflasterung/Asphaltierung, um einen Zustand herzustellen, der eine ordentliche Nutzung zulässt.</p>		
	<p>Der Verkehr auf den Straßen nimmt weiter zu. Auch dadurch, dass Eltern ihr Kind zu Kita, Schule, Freizeitaktivitäten bringen. Oft aus Angst, dass dem Kind unterwegs etwas zustoßen kann.</p> <p>Philosophenweg: Deutlich gestiegene Nutzung der Wegstrecke durch Fahrzeuge der Anlieger, Besucher und Dienstleister → Belag der Wegstrecke ist dem nicht gewachsen. Ständig entstehen große Schlaglöcher - Verfüllung der Schlaglöcher durch die Stadt Coesfeld war nur ein kurzfristiger Erfolg. Nutzung der Fläche als Materiallager durch eine Tiefbaufirma hat den Zustand weiter verschlechtert. Insbesondere bei Regenwetter ist die Strecke zum Teil nicht passierbar.</p>		
	<p>Ziel ist es die Straßen in Lette für Radfahrer und Fußgänger sicherer zu machen. Besonderer Fokus soll hier auf Sicherheit für Kinder und Senioren gelegt werden. <u>Eine Liste mit Gefahrenstellen wurde bereits erarbeitet und der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.</u></p> <p>Philosophenweg: Nachhaltige Verbesserung der Wegstrecke, die auch Teil des Weges zur Grundschule, zum Kindergarten und zum Bahnhof ist. Verringerung der Unfallgefahr für die Benutzer der Wegstrecke, insbesondere der Schulkinder.</p>		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geringe Unfallgefahr; Verringerung des Verkehrs durch Wegfall von Elterntaxis <p>Philosophenweg:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Anbindung des Dorfes an Schule, Kindergarten und Bahnhof insbesondere für Fußgänger und Radfahrer 		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2018/2019 Sammlung und Begehung als Initiierung des Workshops ▪ 2019 Prüfung (Anschließend schrittweise Realisierung von Maßnahmen) ▪ Jährliche Organisation des Workshops 		mittlere Priorität mittelfris- tig
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenzielle Gefahrenstellen und Verbesserungsideen sammeln (<i>erstmalig bei der Projektmesse DIEK erfolgt</i>) ▪ Begehung mit der Stadtverwaltung sowie Prüfung und ggf. Realisierung durch die Stadtverwaltung; Organisation des regelmäßigen Verkehrsworkshops 		
	Projekte wie „Verkehrsberuhigung des Dorfzentrums“		Kosten können nicht beziffert werden
	Alle LetteranerInnen, insbesondere diejenigen, die gefährlichen Verkehrspunkte passieren müssen.		Stadtverwaltung
	Nachhaltigkeit und Erfolgsüberprüfung durch regelmäßige Workshops gegeben.		Kirsch, Walde, Schulte

5. Lette – sicher.mobil

5.2 Optimierung der individuellen Mobilität im ländlichen Raum

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
-----------	------------------------	-------------------------------------	------------------------------------



Das Thema Mobilität durchläuft aufgrund vieler Einflüsse (zunehmende Verkehrsdichte, abnehmender ÖPNV im ländlichen Bereich, neue Technologien zur Förderung des automatisierten Fahrens, alternative Mobilitätskonzepte, gesellschaftlicher Wandel hin zur sharing economy, demographischer Wandel etc.) einen starken Veränderungsprozess. Mobilität wird für jedes Individuum zunehmend zur Herausforderung und für die Umwelt zur immer größeren Belastung. Am Beispiel Lettes (als Modelldorf) wird ein Konzept erarbeitet, wie individuelle Mobilität im ländlichen Raum vor dem Hintergrund dieser vielen aktuellen Herausforderungen unterstützt werden kann. Dabei soll ein Fokus auf Nachhaltigkeit und Effizienz gelegt werden (bspw. könnte ein Ziel sein, dass durch alternative Angebote auf einen Zweitwagen verzichtet wird). Das Konzept soll in einer Kooperation von Heimatverein (Initiator) und Letteraner Bürgern mit der FH Münster und der Westfälischen Provinzial Versicherung entstehen. Im Idealfall wird das Konzept oder Teile des Konzepts umgesetzt.



Viele Ansätze und Initiativen zur Mobilitäts-Optimierung fokussieren auf größere Städte/Balanzzentren, gehen jedoch am ländlichen Raum vorbei. Aber auch dort haben viele Menschen eine zunehmend ambivalente Einstellung zum Thema Mobilität → einerseits bedeutet es Freiheit und Unabhängigkeit, andererseits nehmen Kosten und Zeitaufwand immer mehr zu. Ein (Zweit-)Wagen steht die meiste Zeit des Tages ungenutzt herum, der Weg zur Arbeit wird wg. des zunehmenden Verkehrs immer länger und alternative Angebote wie z.B. Car- oder bikesharing gibt es nur in größeren Städten. Bei der Westfälischen Provinzial Versicherung und der FH Münster beschäftigt man sich derzeit ebenfalls mit der Fragestellung, wie Mobilität im ländlichen Bereich unterstützt/gefördert werden kann und dabei das Thema Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein besonders in den Blick genommen werden kann. Eine Kooperation bietet die Chance, dass ein Konzept entsteht, das sich am echten Bedarf der Menschen im ländlichen Raum orientiert und das durch die wissenschaftliche Begleitung der FH Münster sowie Begleitung durch die Westfälische Provinzial als potenzieller Partner eine hohe Umsetzungschance hat.

Wie könnte Lettes Mobilität künftig aussehen?



Bikesharing?
Mitfahrzentrale?
Carsharing?



Digitale Organisationsplattform?

Fotos: carsharing-news.de (l.), c4cycling.org (r.)



Schritt 1 - unmittelbare Ziele:

- Erarbeitung eines Konzepts mit Maßnahmen und Ideen zur Förderung der individuellen Mobilität
- Erstellung eines Umsetzungs-Fahrplans

Schritt 2 - mittelbare Ziele (bei Konzeptumsetzung):

- Sparpotenziale für die Bürger (z.B. für Haushalte mit zwei oder mehr PKW, sofern ein PKW abgeschafft werden kann)
- Hilfe für ältere Bürger, die kein Auto haben bzw. nicht mehr selbst fahren
- Entlastung der Parksituation in Wohngebieten
- Reduzierung der Umweltbelastung
- Zeitgewinn durch optimierte Mobilität

	<p>Mehr Mobilitätsvielfalt für die Bürger (Ergänzung zum ÖPNV)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfache Nachbarschaftshilfe / Förderung der sozialen Interaktion ▪ Weniger Autos, die auf den Straßen parken, und Entlastung der Parkplatzsituation, da die Anzahl der Autos pro Haushalt ggf. sinkt. ▪ Imagegewinn für Lette: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lette als "Modelldorf" mit neuen, innovativen Mobilitätsansätzen ➤ Blaupause für andere ländliche Regionen ➤ Beschreiten neuartiger Wege zur Dorffentwicklung → Kooperation als kleines Dorf mit FH Münster und einem Akteur aus der Wirtschaft ist eher ein - im positiven Sinne - ungewöhnlicher Weg 	
	<p>2018: Konzeptphase Dauer: ca. 3-4 Monate 2019: ggf. Umsetzung</p>	<p>Hohe Priorität <i>kurz-/mit- telfristig</i></p>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenstellung eines Projektteams aus interessierten Letteranern, FH Münster, Westf. Provinzial ▪ Bestandsanalyse - Welche Ideen / Ansätze gibt es bereits? Worauf kann man aufsetzen? ▪ Konzeptphase (Problemanalyse i.V.m. Zielgruppenanalyse, Ideenfindung entlang der identifizierten Probleme, Verdichtung und Spezifizierung, Feinkonzept) <p>Danach - abhängig vom Ergebnis der Konzeptphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung ▪ Intensiv bewerben, Nutzer einladen, Angebote platzieren 	
	<p>Projekte wie „Förderung des Austausches zu technischen Neuerungen“, „Gemeinsame Kommunikationsplattform“, etc.</p>	 <p>Konzeptphase → kaum Kosten (ggf. Bewirtung für Workshops, Reisekosten für Studierende);</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haushalte, deren Zweit- oder Drittwagen die meiste Zeit nur herumsteht. ▪ Bürger ohne Auto (insbesondere Senioren und Jugendliche) ▪ Anwohner von Straßen mit einer hohen Dichte an parkenden Autos 	 <p>FH Münster (Fachbereich Wirtschaft) sowie Westfälische Provinzial Versicherung</p>
		 <p>Kirsch, Böinghoff</p>

6. Lette vernetzt			
6.1 Technik und technische Infrastruktur			
6.1.1 Aufbau eines LoRaWAN			
HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
	Im Rahmen des Projekts wird ein LoRaWAN (Long Range Wide Area Network)-Netz aufgebaut. LoRaWAN dient zur Übertragung von geringen Datenraten über große Entfernungen (mehrere Kilometer) bei gleichzeitig geringem Energiebedarf. So lassen sich z. B. batteriebetriebene Sensoren mit einer Laufzeit von einem Jahr und mehr realisieren.		
	Das "Internet of Things" wird immer präsenter, oftmals begibt man sich mit entsprechenden Geräten jedoch in die Abhängigkeit der jeweiligen Hersteller. Ein LoRaWAN-Netz bietet die Möglichkeit, herstellerunabhängig selbst entwickelte Geräte und Sensoren mit geringem Bandbreitenbedarf auch außerhalb der Reichweite von WLANs an das Internet anzubinden.		
	Mit dem Projekt soll den Letteranern eine Möglichkeit gegeben werden, selbst entwickelte Geräte und Sensoren an das Internet anzubinden und somit auch das Interesse an der zugrundeliegenden Technik zu fördern.		
	Das Projekt steht für Fortschrittlichkeit sowie Offenheit gegenüber neuen Technologien. Weiterhin lassen sich im Rahmen des Projektes auch interessante Sensoren bauen, die z. B. den Feinstaubgehalt der Luft in Lette oder den Wasserpegel des Bühlbachs messen können. Diese Werte könnten dann auf der Letter Homepage angezeigt und auch zur Werbung genutzt werden ("gute Luft").		
	Je nachdem wie schnell ein Partner mit geeignetem Standort gefunden wird.		mittlere Priorität mittelfris- tig
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Standort für das Gateway finden (mögl. hoch mit freier Sicht auf die Umgebung sowie Internetzugang) ▪ Gateway montieren und in Betrieb nehmen ▪ Sensoren bauen und Werte ggf. in die Homepage von Lette integrieren 		
	Sofern am Installationsort des Gateways bereits ein Internetanschluss vorhanden ist, fallen keine laufenden Kosten an. Die Betreuung (Wartung des Gateways, Hilfestellungen zum Thema) kann durch den Projektbetreuer erfolgen.		<ul style="list-style-type: none"> • Kosten für das LoRaWAN-Gateway: ca. 430€ • evtl. Montagekosten für das Gateway und Herstellung einer Internetanbindung • Kosten je Sensor: je nach Ausstattung und Ausführung, ca. 20-40€
	Das Projekt ist für alle interessant, die Interesse an neuer Technik haben. Beispiele für mögliche Anwendungen sind Feinstaubsensor, Wasserpegelsensor, Luftdruck-, Temperatur- und Regensensor (Wetterstation), Sensor, der die Batteriespannung einer Batterie für einen Weidezaun überwacht		Inhaber hoher Gebäude bzw. Anlagen mit Stromanschluss und freier Sicht auf die Umgebung sowie idealerweise bereits vorhandenem Internetanschluss (Windkraftanlage? Kirchturm?)
	Gemeinsame Kommunikationsplattform (Koordinierung des Projekts und Austausch zum Thema LoRaWAN)		Beier

6. Lette vernetzt			
6.1 Technik und technische Infrastruktur			
6.1.2 Breitbandausbau			
HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
	In Lette soll ein flächendeckendes Glasfasernetz errichtet werden, um eine zukunftsfähige Breitbandversorgung gewährleisten zu können. Der erste Schritt wurde bereits im Letter Bruch gemacht, hier wird ein Glasfasernetz durch die Omnion GmbH aufgebaut.		
	Der Zugang zu breitbandigen Internetanschlüssen wird immer wichtiger, da es immer mehr Anwendungen gibt, die eine hohe Bandbreite erfordern. Gleichzeitig wächst die digitale Spaltung, einige Einwohner von Lette haben bereits breitbandige Internetzugänge über Kabel und VDSL, während andere nur einen langsamen Zugang nutzen können. Gleichzeitig sind die bereits verfügbaren Breitbandanschlüsse über Kabel und VDSL jedoch nur bedingt zukunftsfähig, da deren Ausbau aufwändig und somit stark von der Gunst des Betreibers abhängig ist. Ein Glasfasernetz beseitigt die digitale Spaltung und bietet einen breitbandigen Internetzugang, der für die Zukunft gerüstet ist. Das hohe Interesse im Letter Bruch hat gezeigt, dass der Bedarf für schnelle und zukunftsfähige Internetanschlüsse da ist. Hier haben sich 70% der Haushalte, die angeschlossen werden können, für einen Glasfaseranschluss entschieden.		
	Der Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes in Lette.		
	Ein Glasfasernetz macht Lette fit für die digitale Zukunft und erhöht die Attraktivität von Lette als Wohn- sowie Wirtschaftsstandort deutlich. Weiterhin wird die digitale Spaltung abgebaut.		
	Zeitplanung hängt von der Dauer den jeweiligen Schritten ab.		mittlere Priorität mittelfris- tig
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gespräche mit Anbietern führen (Omnion, Deutsche Glasfaser, ...) ▪ Ausbaugelände festlegen und umfangreich informieren, ▪ Nachfrage generieren und bündeln, Ausbau des Glasfasernetzes durch den Anbieter 		
	Es gibt Synergien zum Projekt "Freies WLAN", welches von breitbandigen Internetanschlüssen stark profitiert.		Zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzuschätzen, da vom Anbieter abhängig.
	Unternehmen (ermöglicht den Austausch großer Datenmengen); Besitzer von Immobilien (Wertsteigerung); Familien und Wohngemeinschaften (mehrere Internetnutzer an einem Anschluss); Einwohner insgesamt (Bsp.: Teilen von hochauflösenden Urlaubsbildern und -videos mit Verwandten)		Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH, Omnion GmbH, Deutsche Glasfaser, ...
	Das Glasfasernetz wird durch den Anbieter betrieben.		Beier



6.	Lette vernetzt		
6.1	Technik und technische Infrastruktur		
6.1.3	Freies WLAN		

HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
----	-----------------	------------------------------	-----------------------------



Inhalt des Projekts ist der Aus- und Aufbau von frei zugänglichen WLANs in Lette, welche barrierefrei, ohne Anmeldung und ohne Begrenzung genutzt werden können. Dazu bietet sich die Freifunk-Initiative an, welche es jedem Besitzer eines Internetanschlusses ermöglicht, diesen über einen zusätzlichen Freifunk-Router gefahrlos mit anderen zu teilen. Freifunkrouter können sich untereinander verbinden, sodass die Reichweite des WLANs erhöht werden kann.



Typische Datenvolumina in Mobilfunkverträgen sind nicht ausreichend. Hier hilft freies WLAN, welches in Lette dank Freifunk an einigen Stellen bereits verfügbar ist. Es wird bereits rege genutzt: Bei der DIEK-Auftaktveranstaltung haben sich 25 Endgeräte mit einem mitgebrachten mobilen Freifunkrouter verbunden.



- Möglichst großflächige Abdeckung von Lette mit freien WLANs, insbesondere an belebten Plätzen (Alter Kirchplatz, Gemeindeplatz, Bahnhof, Sportplatz, ...)
- Wecken von technischem Interesse und Förderung der Zusammenarbeit untereinander



- Steigerung der Attraktivität von Lette
- Schaffung von technischem Know-How bei Beteiligten
- Generierung von Interesse für moderne Technik
- Bereitstellung von Internetzugängen für Benachteiligte
- Internetanschlüsse können gefahrlos geteilt werden



- Informieren über das Projekt
- Sammlung von Interessenten
- Planungen für die jeweiligen Standorte
- Umsetzung der Planungen

**mittlere
Priorität
mittelfris-
tig**



- Aufmerksamkeit generieren
- Interessenten für das Projekt gewinnen
- Freifunkrouter aufbauen und einrichten



- Kosten für den Internetanschluss (in der Regel bereits vorhanden)
- Freifunkrouter (Einstiegsmodell ab 25€, Mittelklasse ~40€, Oberklasse ~90€), Stromkosten (ca. 5€ / Jahr)
- je nach Standort evtl. Kosten für Aufbau und Installationsmaterial



Anwohner von belebten Plätzen; alle Einwohner, die ihren Internetanschluss gefahrlos teilen möchten; Gewerbetreibende, die ihren Kunden einen freien Internetzugang zur Verfügung stellen möchten; Anwohner von Betreibern eines Freifunkrouters, die mit einem eigenen Freifunkrouter das Netz erweitern möchten.



Gemeinsame Kommunikationsplattform (Koordination und Austausch), Breitbandausbau für Lette





Einwohner und Besucher von Lette sowie alle, die keinen eigenen Internetanschluss zur Verfügung haben



Neben dem Ansprechpartner bietet die Freifunk-Münsterland-Initiative eine Anlaufstelle für Interessenten und Hilfesuchende



Beier

6.		Lette vernetzt	
6.2		Kommunikation und Austausch	
6.2.1		Gemeinsame Kommunikationsplattform	
HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
	Inhalt des Projekts ist die Schaffung einer gemeinsamen digitalen Kommunikationsplattform für Lette, auf der sich alle Letteraner miteinander öffentlich und privat austauschen können.		
	Es gibt für die Letteraner bisher wenig Möglichkeiten, sich abseits einer Facebookgruppe zentral miteinander auszutauschen. Facebook ist aufgrund seines liberalen Umgangs mit Nutzerdaten zuletzt durchgängig in den Medien kritisiert worden. Eine eigene Kommunikationsplattform bietet einen besseren Datenschutz und mehr Privatsphäre.		
	Es gibt für die Letteraner bisher wenig Möglichkeiten, sich abseits einer Facebookgruppe zentral miteinander auszutauschen. Facebook ist aufgrund seines liberalen Umgangs mit Nutzerdaten zuletzt durchgängig in den Medien kritisiert worden. Eine eigene Kommunikationsplattform bietet einen besseren Datenschutz und mehr Privatsphäre.		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorfgemeinschaft wird durch den gegenseitigen Austausch gestärkt. ▪ Positive Außenwirkung erreicht 		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordination mit den Verantwortlichen für die Webseite von Lette ▪ Vorstellung der in Frage kommenden Software ▪ Technische Umsetzung 	mittlere Priorität mittelfris- tig	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Server anmieten und einrichten ▪ Software installieren ▪ Subdomain (z. B. chat.lette.de) einrichten und auf den Server weiterleiten 		
	Einrichtung kann ehrenamtlich durch den Ansprechpartner erfolgen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei der Software kann auf Open-Source-Software zurückgegriffen werden (z. B. rocket.chat), sodass hier ebenfalls keine Kosten anfallen ▪ Laufende Kosten für den vServer in Höhe von zunächst ca. 7 € monatlich 		Eine gemeinsame Kommunikationsplattform erleichtert die Koordination und Umsetzung aller anderen Projekte der technischen Infrastruktur.
	Technische Umsetzung kann durch den Ansprechpartner erfolgen. Interessierte können den Prozess begleiten.		Potenziell alle Letteraner
	Geringer Finanzbedarf und Wartung durch Ansprechpartner und andere technisch versierte Nutzer mit Grundkenntnissen in der Administration von Linuxsystemen möglich.		Beier

6.	Lette vernetzt		
6.2	Kommunikation und Austausch		
6.2.2	Hacker- und Makerspace (Internet- und Repaircafé)		
HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
	Mit einem Hacker- und Makerspace sollen Räumlichkeiten geschaffen werden, in denen es möglich ist, sich technisch weiterzubilden, eigene Projektideen zu verwirklichen, gemeinsam Geräte zu reparieren oder einfach nur gemütlich im Internet zu surfen. Nach Möglichkeit werden Geräte bereitgestellt, die diese Ziele unterstützen (z. B. Computer mit Internetzugang, Lötstation, etc.)		
	Technische Kompetenz wird immer wichtiger. Anlaufstellen, um diese erwerben zu können, gibt es jedoch noch zu wenige. Dieses Projekt soll eine solche Anlaufstelle schaffen.		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung eines Treffpunktes zum gemeinsamen Austausch ▪ Vermittlung und Förderung technischer Kompetenz ▪ Wecken und fördern von technischem Interesse ▪ Bereitstellung eines freien Internetzugangs, der für jeden nutzbar ist ▪ Unterstützung bei der Verwirklichung eigener (technischer) Projekte ▪ Hilfe bei technischen Problemen sowie bei der Reparatur eigener Geräte 		
	Das Projekt steigert die Attraktivität des Ortes, indem es einen weiteren sozialen Treffpunkt schafft, dessen Schwerpunkt bislang auch in der näheren Umgebung nicht oder nur unzureichend abgedeckt wird.		
	Die Umsetzung kann beginnen, sobald geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.		mittlere Priorität mittelfris- tig
	<p>Alle die</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ technisch interessiert sind und ihren Horizont erweitern möchten ▪ Geräte haben, die sie besser verstehen möchten ▪ Geräte haben, die nicht richtig funktionieren, deren Probleme sie beheben möchten ▪ defekte Geräte haben, die sie gerne reparieren möchten ▪ eigene (technische) Projekte verwirklichen möchten ▪ in gemütlicher Atmosphäre mit anderen im Internet surfen möchten 		
	Die wesentlichen Kosten des Projekts bestehen in den Opportunitätskosten der benötigten Räumlichkeiten sowie den Betriebskosten (Strom / Heizung / Internet). Beziffern lassen sich diese zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht.		Ein Dorfgemeinschaftshaus könnte geeignete Räumlichkeiten bieten.
	Inhaber geeigneter Räumlichkeiten; Leute mit Kenntnissen in den Bereichen Informatik, Elektrik sowie Elektronik; Leute mit handwerklichen Kenntnissen; Inhaber nicht mehr benötigter Geräte, die im Rahmen des Projekts verwendet werden könnten		Geeignete Räumlichkeiten finden/schaffen, Geräte beschaffen oder akquirieren, evtl. durch Sachspenden (Computer / Laptops, Bildschirme, Drucker, Beamer, etc.)
	Das Projekt spricht viele Letteraner an, sodass ein allgemeines Interesse an einer nachhaltigen Verwirklichung besteht.		Beier

6.	Lette vernetzt		
6.2	Kommunikation und Austausch		
6.2.3	Packstation		
HF	Dorfentwicklung	Versorgung und Infrastruktur	Freizeit, Tourismus, Umwelt
	Der Aufbau einer Packstation in Lette, um den Letteranern den Empfang sowie das Verschicken von DHL-Paketen zu erleichtern.		
	Die Menge an Paketen nimmt durch den Onlinehandel stetig zu. Zu den Zustellzeiten sind viele Letteraner jedoch nicht Zuhause und können ihre Pakete somit nicht persönlich entgegennehmen. Dadurch ist man vielfach auf Nachbarschaftshilfe angewiesen. Weiterhin sind die Öffnungszeiten der Poststelle in Lette nicht arbeitnehmerfreundlich. Eine Packstation würde hier Abhilfe schaffen, da sie den Empfang und Versand von Paketen zu jeder Uhrzeit ermöglicht. Die nächste Packstation befindet sich in Coesfeld und ist somit zu weit entfernt.		
	Der Aufbau einer Packstation in Lette, um den Empfang und Versand deutlich zu erleichtern.		
	Foto: heise.de		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachbarn und Paketzusteller von DHL werden entlastet ▪ einfacherer Empfang und Versand von Paketen mit DHL 		
	Wenn alle Schritte erledigt sind, kann eine Paketstation schnell installiert werden.	mittlere Priorität mittelfris- tig	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interesse ermitteln (z. B. mittels einer Umfrage oder Unterschriftenliste) ▪ Kontakt mit DHL aufnehmen ▪ Gemeinsam möglichen Standort erörtern ▪ Aufbau der Packstation 		
	Die Kosten des Aufbaus werden von DHL getragen.		
	Mitarbeiter von DHL oder jemand mit Kontakten dorthin, Inhaber von Grundstücken möglicher Standorte		Letteraner, die Pakete mit DHL verschicken und Pakete von DHL empfangen möchten, aber zu den üblichen Zustellzeiten nicht Zuhause sind.
	Der Betrieb der Packstation erfolgt durch DHL, somit ist der Fortbestand des Projekts auch in Zukunft gesichert.		Beier

MAßNAHMENPLAN



Abb. 96: Maßnahmen mit räumlichem Bezug (planinvent 2018)

Weitere Ideen / Ideenbox

Weitere Ideen / Ideenbox	
Projektname	Beschreibung
1. Taxibus (Taktung, Randzeiten, etc.)	<i>Die Fahrzeiten der Linie B 51 sollen zukünftig angepasst und verbessert werden. Die Taktung des Bürgerbusses ist momentan nicht zufriedenstellend. Die Randzeiten sollten mitberücksichtigt und in den Fahrplan eingeplant werden.</i>
2. Schaffung von Anwohnerparkplätzen	<i>Es sollen zusätzliche Parkplatzmöglichkeiten für Anwohner im Dorfkern geschaffen werden.</i>
3. Discounter	<i>Der Wunsch der LetteranerInnen nach einem Discounter vor Ort ist groß. Dieser sollte als Ergänzung zum ansässigen Edeka dienen und das Angebot an Gütern des täglichen Bedarfs erweitern.</i>
4. Ernsting's Family im Ortskern	<i>Eine Filiale von Ernsting's Family sollte wieder vor Ort eröffnet werden. Die Familie Ernsting engagiert sich viel in/für Lette, unterstützt viele Projekte und bekommt viel Zuspruch seitens der Bevölkerung. Umso wünschenswerter ist eine Filiale des überregional bekannten Textilunternehmens in Lette an zentraler Stelle in fußläufiger Entfernung.</i>
5. Umnutzung der Flüchtlingsheime (zukünftig)	<i>Über die Weiterverwendung der Blockhäuser südlich der Grundschule sollten Konzeptvorschläge erarbeitet werden. Es besteht evtl. eine Möglichkeit diese Häuser für touristische Zwecke zu nutzen oder für die Jugend als Treffpunkt umzugestalten.</i>
6. Erstellung einer Wohnraumbedarfsanalyse	<i>Eine Wohnraumbedarfsanalyse sollte für Lette in regelmäßigen Abständen erstellt werden. Der errechnete Bedarf nach Wohnraum soll der Politik und Planung als Orientierungsrahmen dienen.</i>
7. Ausweitung des Angebotes an Gewerbeflächen	<i>Das Angebot an Gewerbeflächen sollte in der Zukunft erweitert werden um Lette als Wirtschaftsstandort zu stärken.</i>
8. Ärztehaus mit integrierter Apotheke (mit Physiotherapeuten, Kinderärzten, etc.)	<i>Es sollen innovative Konzepte entwickelt werden, um Ärzte (Kinderärzte/Therapeuten) in Dörfer wie Lette anzusiedeln, um medizinische Versorgung sicherstellen zu können. (Gemeinschaftspraxen, Telemedizin, Sprechstunden zu bestimmten Zeiten, mobile Ärzte, etc.)</i>
9. Touristenunterbringung	<i>Lette verfügt über ein hohes touristisches Potenzial und sollte dieses noch stärker nutzen. Die Touristen sollen vor Ort attraktive Übernachtungsmöglichkeiten vorfinden, um in Lette länger verweilen zu können. Davon würde die ansässige Gastronomie, Einzelhandel, etc. ebenfalls profitieren.</i>
10. Campingplatz	<i>Der alte Campingplatz in Lette liegt aktuell brach. Ein neuer Campingplatz könnte am gleichen Standort entstehen und den Campingfreunden zur Verfügung stehen. Campingurlaub ist bei vielen sehr beliebt und würde sich in Lette sehr gut anbieten. Lette soll sein touristisches Potenzial ausschöpfen und sich als einen attraktiven Tourismusort vermarkten. Die Plätze sollten mit Strom-, Trinkwasser- und Kanalanschluss ausgestattet werden. Zudem sollte der Platz über Sanitärbereiche und Waschräume verfügen.</i>
11. Überdachung für Fahrradständer der Grundschule	<i>Die Fahrradständer an der Grundschule sollen überdacht werden.</i>
12. Bürgersportpark Lette	<i>Der Gesundheitssport nimmt immer mehr Raum in der Gesellschaft ein. Nicht nur Firmen, sondern die Menschen selber, achten immer mehr auf ihre Gesundheit und der damit verbundenen körperlichen Betätigung. Leider kann der ortsansässige Sportverein auf seiner städtischen Sportanlage keine adäquaten</i>

	<p><i>Außenanlagen zur läuferischen Betätigung anbieten. Auf dem Gelände bedarf es der Errichtung einer Tartan-Laufbahn, einer (Nordic-)Walking-Strecke und der Renovierung der Weitsprunganlage, um dem allgemeinen Laufsport und dem Betätigungsfeld zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens im Freizeitbereich entsprechende Flächen zu präsentieren.</i></p>
--	--

5.5 ZEITPLAN

Es ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen nur schwer möglich, einen exakten Zeitplan für die Umsetzung der Projekte zu erstellen, da Antragszeiträume (Stichtage), Prüfungs- und Bewilligungszeiträume, Landeshaushalte etc. nicht bekannt sind und daher nur geschätzt werden kann. Dennoch ist ein Zeitplan Pflichtbestandteil eines DIEK. Im Folgenden wird daher eine mögliche Zeitplanung für die Umsetzung der Projekte in Jahresquartalen dargestellt. Der Plan stellt keine verbindlichen Termine für die Projektumsetzung dar.

Tab. 17: Mögliche Zeitplanung (planinvent 2018)

Projekt	Q4/18	Q1/19	Q2/19	Q3/19	Q4/19	Q1/20	Q2/20
1.1							
1.2							
1.3							
1.4							
2.1							
2.2							
2.3							
3.1							
3.2							
3.3							
4.1							
4.2							
4.3							
4.4.1							
4.4.2							
4.5							
5.1							
5.2							
6.1.1							
6.1.2							
6.1.3							
6.2.1							
6.2.2							
6.2.3							

6 VERSTETIGUNG DER DORFENTWICKLUNGSPROZESSE

Mit der Fertigstellung des Konzeptes beginnt die Verstetigungsphase des DIEK-Prozesses in Lette. Ab jetzt geht es vor allem darum, die Projektideen und -initiativen im Sinne des jeweiligen Entwicklungsleitbildes umzusetzen und so Lette fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Darüber hinaus ist es von hoher Bedeutung, auch in der Folge neue Projekte entlang des Konzeptes „Lette“ zu entwickeln. Dazu sind im Folgenden einige Anregungen zu finden, wie ein solcher Verstetigungsprozess aussehen kann.

6.1 EMPFEHLUNGEN ZUR VERSTETIGUNG

117

DORFENTWICKLUNG FUNKTIONIERT NICHT VON HEUTE AUF MORGEN

Manche Projekte werden sich schnell realisieren lassen und ihre positiven Auswirkungen auf das Dorfleben entfalten. Andere werden einen längeren Zeitraum für die Umsetzung benötigen. Diese Projekte brauchen eine Betreuung auch über den Zeitraum der DIEK-Erstellung hinaus. Alle, die bisher bei der Bearbeitung des DIEK mitgewirkt haben – BürgerInnen, Vereine und Institutionen, Politik und Verwaltung – sind ausdrücklich dazu aufgerufen, dauerhaft auf eine Umsetzung der entworfenen Projekte und einer Weiterverfolgung des Entwicklungsleitbildes einzuwirken und diese voranzutreiben.

DORFENTWICKLUNG GESCHIEHT NICHT VON ALLEINE

Der Erfolg des DIEK hängt entscheidend davon ab, wie sehr sich die Dorfgemeinschaft in Lette an einer Umsetzung der Ideen in der Zukunft beteiligt. Die Ziele der dörflichen Entwicklung, die in diesem Konzept formuliert wurden, werden dann am besten erreicht, wenn eine Gruppe Verantwortung für den Fortgang des Prozesses übernimmt. Diese Aufgabe kann in den Händen der Letter Vereine liegen, sie kann aber auch bei einem eigens für die Betreuung der Dorfentwicklung einberufenen Koordinations-Gremium liegen, das sich aus interessierten BürgerInnen, der Politik oder Vereinsvertretern zusammensetzt.

DORFENTWICKLUNG BRAUCHT VERANTWORTLICHKEITEN, ABSTIMMUNG UND ORGANISATION

Eine solche „Koordinierungsgruppe“ bzw. der Bürgerverein sollte zeitnah nach Genehmigung des DIEK durch die Bezirksregierung, ein erstes Treffen vereinbaren, um ein deutliches Zeichen zu setzen, dass die Entwicklung in Lette weiter vorangetrieben wird. Dazu sollte die Stadt eingeladen werden, denkbar ist hier auch eine öffentliche Veranstaltung zum außenwirksamen Start der DIEK-Umsetzungs- und Weiterentwicklungsphase. Darüber hinaus sollte etwa zweimal im Jahr der aktuelle Stand der Ortsentwicklung in Lette diskutiert und überprüft werden. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung hat die Gruppe / der Verein die Aufgabe, die Umsetzung der Projekte zu verfolgen, diese anzustoßen und zu dokumentieren, über neue Projekte für Lette mitzuentcheiden und diese zu entwickeln, das Ganze zu koordinieren und die Ziele der Dorfentwicklung weiterzuverfolgen. Und auch die Rahmenbedingungen der Dorfentwicklung sind in diesem Zusammenhang regelmäßig zu überprüfen (vgl. Checkliste im Anhang).

Bei der Zusammensetzung der Koordinierungsgruppe ist darauf zu achten, dass er eine effektive und nicht zu umfangreiche Größe behält, gleichzeitig aber auch die wichtigsten Akteure des dörflichen Lebens einbezieht (Vereine, Kirche, Interessensgruppen, örtliche Politik, Vertreter der Stadt etc.) und somit eine gemeinschaftlich getragene Dorfentwicklung sicherstellt. Die Aktiven im Dorf sollten bei einem ersten Treffen über Organisationsstrukturen nachdenken und je nach Bedarf – auch

übergangsweise – Ämter auf die Mitglieder verteilen; so bieten sich z.B. die Benennung eines Gruppensprechers oder eines Ansprechpartners für Projektideenanfragen, Pressearbeit oder konkrete Anfragen seitens der Stadt an.

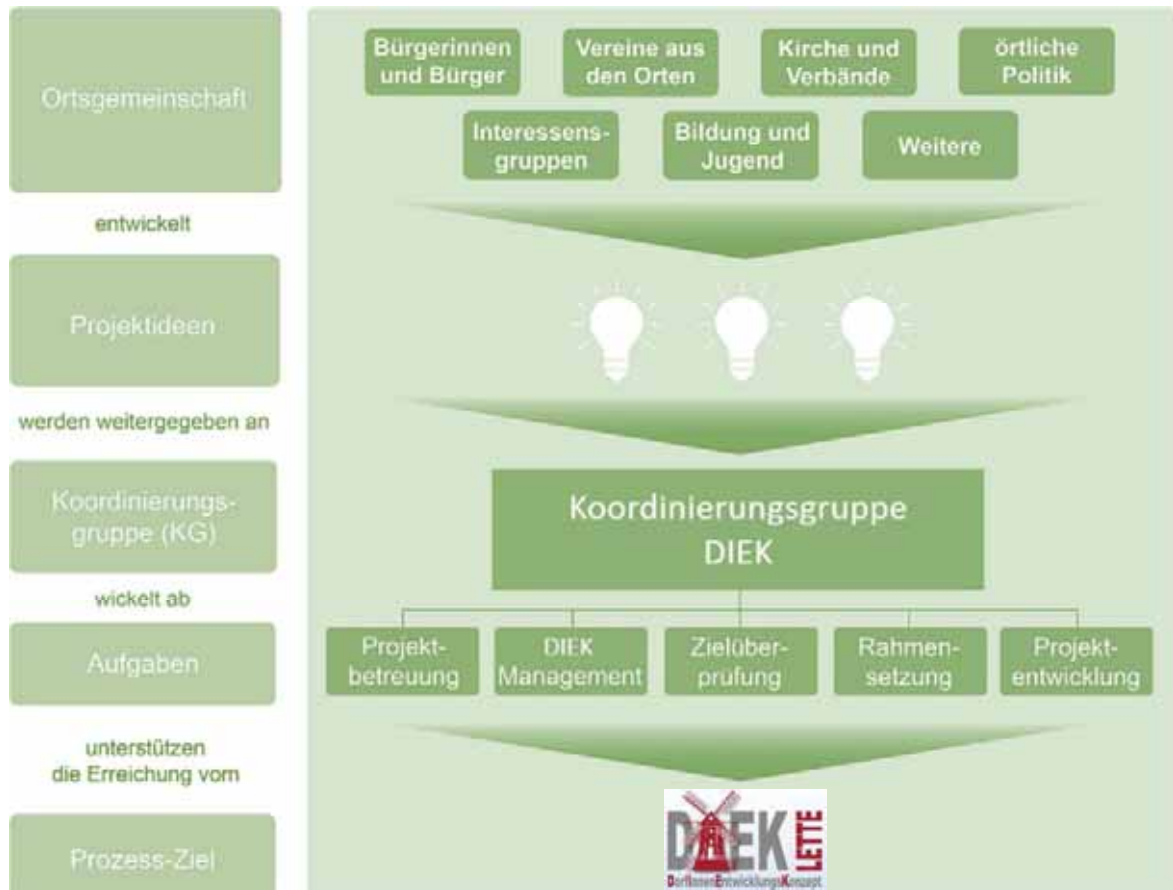


Abb. 97: Mögliche Organisation der DIEK-Verstetigung in Lette (planinvent 2018)

EIN LEBENDIGER DIEK-PROZESS ERFORDERT STÄNDIG NEUE IDEEN

Vor allem bei der Initiierung und Abstimmung über neue Projekte kommt dem Gremium die Aufgabe zu, den Nutzen der Projekte für die formulierte Leitvorstellung der Dorfentwicklung (s. Kap. 4) zu überprüfen und darauf zu achten, dass die Projektkriterien (s. Kap. 5.1) eingehalten werden. Neue Projektideen können entweder direkt in der Gruppe entstehen, aber auch Projektideen von BürgerInnen müssen in der Projektgruppe gemeinsam diskutiert und, wenn im Sinne der festgelegten Entwicklungsziele, verabschiedet werden. Somit dient die Koordinierungsgruppe künftig als „Vermittler“ zwischen Projektideengebern und DIEK: Wer im Ort – möglicherweise in Kürze, möglicherweise in mehreren Jahren – eine Idee für die Dorfentwicklung hat und diese auf den Weg bringen will, wendet sich dafür an die DIEK-Koordinierungsgruppe bzw. den Bürgerverein.

Ideen entstehen aber nicht nur aus der breiten Öffentlichkeit heraus. Daher sollte die Initiierung gezielter Ideenfindung als Instrument aufgegriffen werden. Hier bieten sich Workshops an. Ein solcher DIEK-Workshop könnte z.B. ganztägig an einem Samstag stattfinden. Als öffentliche Veranstaltung könnten hierbei neue Projektideen gesammelt und direkt konkretisiert werden. Dabei sollte ein offener Teil den Workshop eröffnen, in dem die Besucher über den Stand in der Dorfentwicklung für Lette informiert und in großer Runde Befindlichkeiten, Wünsche und Anregungen für die Zukunft gesammelt werden. Anschließend sollten dann ggf. in kleineren thematischen Schwerpunkt-Gruppen Projektideen verfeinert werden; als Leitfaden dafür dient das im Anhang abgedruckte

Projektprofil. Die Ergebnisse eines solchen Workshops können dann von der Koordinierungsgruppe im weiteren Fortgang gezielt betreut und die Projekte auf den Weg gebracht werden. Neben einem Workshop sind aber auch andere Wege der Projektideenentwicklung denkbar, z.B. Aktionstage.

DORFENTWICKLUNG MUSS AUFMERKSAMKEIT SCHAFFEN UND INFORMIEREN

Auch wenn eine lokale Koordinierungsgruppe für die Dorfentwicklung existiert, sie wird weiterhin auf das Engagement aus dem Dorf angewiesen sein. Engagement lohnt sich jedoch nur, wenn spürbar ist, dass sich etwas bewegt und zum Positiven hin verändert. Daher sollten die verfügbaren Möglichkeiten genutzt werden, über die Umsetzung der Projekte, neue Ideen oder sich verändernde Rahmenbedingungen zu informieren, bspw. über eine Letter Homepage. Neben dem Dorfentwicklungskonzept können hier Informationen zu den Projekten und deren Verlauf eingestellt und dokumentiert werden. Die Ansprechpartner und Projektinitiatoren erhalten hier die Möglichkeit, für ihre Sache zu werben und Mitstreiter zu finden. Aber nicht nur dieses Medium sollte genutzt werden. Wenn Projekte umgesetzt werden, sollte die Presse hinzugezogen werden. Auch nach erfolgreicher Umsetzung können Presseberichte über diesen Erfolg helfen, die Akzeptanz und die Beteiligung für den Dorfentwicklungsprozess aufrecht zu erhalten.

Auch die Teilnahme der DIEK-Koordinierungsgruppe an öffentlichen Dorfveranstaltungen in Lette (z.B. Schützenfest, Kartoffelfest, Weihnachtsmarkt etc.) und die dauerhafte Präsenz des DIEK-Logos im Rahmen solcher Festivitäten erhöht die Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegenüber dem DIEK-Begriff und hilft, aus der Dorfentwicklung eine Art Marke zu machen, die den Ort die nächsten Jahre begleiten kann.

6.2 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN: SO GEHT ES WEITER

Das fertige Konzept wird zunächst durch die zuständige Bezirksregierung geprüft. Wenn diese Prüfung abgeschlossen ist, kann mit der Umsetzung der Projekte gestartet werden. Nachfolgend finden sich dazu konkrete Empfehlungen.

Die künftige Koordinierungsgruppe erfüllt eine wichtige Aufgabe für die Gestaltung, Überwachung und stetige Belegung des Entwicklungsprozesses. Nachfolgende Stichpunkte sollten als Checkliste und Leitfaden für die Arbeit der Koordinierungsgruppe Beachtung finden.

120

PROJEKTE, DIE BEREITS IN DIESEM DIEK ALS PROFIL ERSCHEINEN

Zuerst sollte es weiter um die Konkretisierung der bereits entwickelten und als geeignet für die Dorfentwicklung betrachteten Projektidee gehen. Dies kann je nach bisherigem Ausarbeitungsgrad eine kurze Verfeinerungsphase sein oder aber noch einiges an Arbeit bedeuten. Ziel sollte es hierbei zunächst sein, die Projekteigenschaften der Profile so vollständig und ausführlich wie möglich mit Inhalten zu füllen. Hierfür sind in manchen Fällen noch weitere Recherchen notwendig. Auch sollten so viele relevante Akteure wie möglich in dieser Phase einbezogen werden, um sicherzustellen, dass die Planung in die richtige und machbare Richtung läuft (Transparenz und Öffentlichkeit des Projektes). Vor allem die Stadt Coesfeld als zuständige Planungsbehörde ist hierbei ein wichtiger Partner. Mit dem detailscharfen Projektprofil sollte dann eine erneute Rückkopplung mit den entsprechenden Stellen bei der Koordinierungsgruppe sowie der Stadt stattfinden, um sich zum Schluss auf die Inhalte des Projekts zu einigen.



Abb. 98: Weiteres Vorgehen bei der Umsetzung bereits bestehender Projektideen im DIEK Lette (planinvent 2018)

Parallel oder anschließend sollte die Zeit- und Finanzierungsplanung des Projektes geschehen. Dabei geht es um die detaillierte Entwicklung konkreter Arbeitsschritte und deren zeitlicher Abläufe sowie

um eine umfassende Darstellung der Kosten für das Projekt: Vom Kostenrahmen hängt eine mögliche Förderung ebenso ab wie eine eventuell erforderliche Planungsgenehmigung von Seiten der Behörden, sofern diese Behörde(n) finanziell mitverantwortlich gemacht werden sollen. Zu den Kosten zählen kurzfristige Projektumsetzungsausgaben, z.B. für Material oder Bautätigkeiten, ebenso wie die langfristig zu sehenden Kosten für z.B. Instandhaltung oder Pflege. Bei wenig kostenintensiven Projekten wird eine Umsetzung nicht zwingend vom Kostenrahmen abhängen, solange die Finanzierung z.B. durch Sponsoren, Spenden oder Eigenleistungen sichergestellt werden kann. Bei hochinvestiven Maßnahmen hingegen sollte ein Finanzierungsplan vorbereitet werden, der mögliche (oder falls bereits vorhanden verbindliche) Geldgeber auflistet und beschreibt, welche Finanzierungslücken bleiben. Zudem ist in jedem Falle eine Überprüfung der Förderfähigkeit eines Projektes durchzuführen; ob ein Projekt gefördert wird, hängt vom Inhalt des Projektes und von Bagatellgrenzen hinsichtlich der Kosten ab. Dabei helfen die jeweiligen Ansprechpartner bei der Stadt Coesfeld.

Erst im Anschluss an diese Schritte und nach erneuter Rückkopplung mit der Stadt und der Koordinierungsgruppe kann bei festgestellter Förderfähigkeit ein entsprechender Antrag auf Förderung gestellt werden. Wer Antragsteller ist, wird vorher geklärt. Oft wird das die Stadt Coesfeld sein. Für die Antragsstellung gibt es ggf. Stichtage, die durch das zuständige Ministerium festgelegt werden. Die Absprache dazu sollte mit der Bezirksregierung erfolgen.

Sollen Fördermittel beantragt und verwendet werden, so ist zudem zu beachten, dass eine Projektumsetzung erst nach positiv beschiedenem Förderantrag (Bewilligung) erfolgen darf; in Ausnahmefällen ist ein sog. vorzeitiger Maßnahmenbeginn möglich, dies muss vorher geprüft werden.

Ansprechpartner für die einzelnen Arbeitsschritte finden sich in Kap. 6.4.

NEUE PROJEKTE, DIE SICH KÜNFTIG ERGEBEN

Wer eine neue Idee für die Dorfentwicklung hat, die Lette nach vorne bringt und im Sinne der Entwicklungsstrategie Lette ist, sollte damit wie folgt vorgehen:

Zunächst sollten neue Ideen von den Entwicklern darauf geprüft werden, ob sie in kreativer Weise die Dorfentwicklung von Lette bereichern und gleichzeitig realistisch, also umsetzbar sind. Im nächsten Schritt sollten dann die Leit motive der in diesem Konzept niedergelegten Entwicklungsstrategie für Lette mit der neuen Projektidee abgeglichen werden, um mögliches Konfliktpotenzial zu erkennen.

Passen die Voraussetzungen und erscheint eine neue Idee dem Paten plausibel, sollte diese erste Idee von ihm in der Koordinierungsgruppe vorgestellt werden, deren Zustimmung für eine „Label“-Vergabe als Projekt im Sinne der Dorfentwicklung nötig ist. Dies ist besonders auch vor dem Hintergrund einer möglichen Förderung in der Zukunft wichtig, damit entsprechende Förderbehörden sehen, dass die neue Idee mit den früher vereinbarten Zielsetzungen übereinstimmt.

Die Koordinierungsgruppe hört sich den Projektvorschlag an und bestimmt anschließend über die Aufnahme in den DIEK-Kanon. Bei positiver Entscheidung muss das Projekt dann weiter verfeinert werden, aus der Idee sollte ein erstes, knappes Projektprofil werden. Daneben ist es wichtig, Mitstreiter für die Idee zu finden, also eine Projektgruppe zu generieren; je mehr Leute hinter einer Idee stehen und in der Planung anpacken, desto größer die Umsetzungswahrscheinlichkeit. Mit Projektgruppe und Projektprofil wird die Idee dann erneut der Koordinierungsgruppe vorgestellt.

Die weiteren Schritte sind identisch mit den Beschreibungen im vorigen Abschnitt.



Abb. 99: Weiteres Vorgehen bei der Umsetzung neuer Projektideen im DIEK Lette (planinvent 2018)

6.3 HINWEISE ZUR FÖRDERUNG IM RAHMEN DES DIEK

Für die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten, die im Kontext des DIEK entstanden sind, ist die Frage der Finanzierung oftmals von entscheidender Bedeutung. Auch wenn es immer wieder Projekte gibt, deren Realisierung ohne oder nur mit wenig Geld machbar ist, sind einige Projekte auch in diesem DIEK auf monetäre Mittel angewiesen. Hier ist in jedem einzelnen Fall zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, Finanzmittel zu generieren. Die Akquise von Geldgebern spielt dabei eine wichtige Rolle. Oftmals können hierbei lokale oder regionale Akteure als Sponsoren einbezogen werden, auch Privatleute können Gelder zur Verfügung stellen. In vielen Fällen ist eine öffentliche Förderung möglich, wobei dafür in der Regel gewisse Spielregeln zu beachten sind. Im Folgenden werden einige - bestimmt nicht vollständige - Tipps gegeben, wo und wie diese öffentlichen Mittel zu bekommen sind. Eine Prüfung der Einzelfälle in Hinblick auf mögliche Fördereignung und entsprechende Fördervoraussetzungen muss jedoch in jedem Falle stattfinden, zumal sich hier Rahmenbedingungen ständig ändern.



Förderbedingungen und Fördertatbestände unterliegen oftmals raschen Änderungen – die beschriebenen Instrumente erheben daher keinen Anspruch auf verbindliche Inanspruchnahme! Der Wechsel von amtlichen Förderperioden, politische Umwälzungen, thematische Neuorientierungen, die Verfügbarkeit von Finanzmitteln – solche und andere Faktoren beeinflussen die Förderlandschaft regelmäßig.

Prüfen Sie im Rahmen der Planung zu jeder Maßnahme vorab genau, ob die beschriebenen Förderprogramme und Möglichkeiten noch existieren und ob deren Richtlinien auch tatsächlich für Ihr Vorhaben greifen. Recherchieren Sie außerdem, ob es nicht inzwischen neue Fördermöglichkeiten gibt, die Ihnen hilfreich sein könnten – nicht selten findet sich so auch ein attraktiver Zugang zu Finanzmitteln.

Das Land NRW bietet seit 2010 eine Online-Datenbank zur Fördermittelrecherche an, zusammen mit ihrem Finanzpartner NRW.Bank: <https://www.nrwbank.de/de/foerderprodukte/produktsuche/index.html>. Auch die Bezirksregierung Münster bietet Beratung zu verschiedenen Fördermöglichkeiten an.

FÖRDERUNG DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG ÜBER DIE DORFERNEUERUNG

Im derzeit aktuellen NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020 beschreibt das Programm die Fördermaßnahme „Dorferneuerung und -entwicklung“. Momentan wird dieser Förderbaustein im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung neu aufgestellt. Förderfähig sein sollen demnach insbesondere die Kosten für

- die Herstellung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen,
- die dorfgerechte Gestaltung von Dorfstraßen und Plätzen,
- Begrünungen im öffentlichen Bereich,
- die Umnutzung ehemals land- und forstwirtschaftlicher Bausubstanz, sowie
- die Erhaltung, Instandsetzung und Gestaltung ländlicher Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter zur nachhaltigen Sicherung der Siedlungs- und Baustruktur.

Der dazugehörige Erlass wird in Kürze veröffentlicht und sollte im Sinne der hier erarbeiteten Projekte geprüft werden.

Fördergegenstände im Programm zur Dorferneuerung 2018 (MHKBG 2018) sind:

- Die Änderung/Umnutzung oder Errichtung von dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtungen der Gemeinde oder Dritter anstelle der Gemeinde kann gefördert werden. Bei den Gemeinschaftseinrichtungen handelt es sich um öffentlichen Zwecken dienende bauliche Anlagen und Einrichtungen, die die soziale, kulturelle oder allgemeine Grundversorgung der Bewohner des Dorfes gewährleisten.
- Die Änderung/Umnutzung vorhandener dörflicher Bausubstanz und bestehender Gemeinschaftseinrichtungen hat Fördervorrang. Dies gilt insbesondere dann, wenn es sich dabei typischerweise um Gebäude handelt, die wegen ihrer städtebaulichen, geschichtlichen oder künstlerischen Bedeutung erhalten werden und/oder wenn der Betrieb in ehrenamtlicher Trägerschaft erfolgt.
- Gefördert werden können die Herstellung oder Änderung und Einrichtung dörflicher Plätze, Straßen und Wege zur dorfgemäßen Gestaltung des Ortsbildes und zur Schaffung neuer Kommunikationszentren, Herstellung oder Änderung von Grünanlagen, sofern diese ähnlichen sozialen Funktionen erfüllen wie die genannten Plätze.
- Private Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden und der dazugehörigen Hof-, Garten und Grünflächen können gefördert werden. Ziel ist es, die ländliche Bausubstanz mit ortsbild-prägendem und regionaltypischem Charakter zu stärken.
- Der Abriss leerstehender, nicht erhaltenswerter Gebäude mit anschließender Nutzung des Grundstückes im Sinne der Dorfentwicklung (z. B. Schaffung neuer Baumöglichkeiten, Anlage dauerhafter Grünflächen) ist förderfähig. Ziel ist es, städtebauliche Missstände zu bewältigen und eine geordnete städtebauliche Innenentwicklung zu schaffen, insbesondere an exponierten, ortsbildprägenden Lagen in den Ortskernen.

Die Höhe der Zuwendung beträgt grundsätzlich:

- für Maßnahmen der Gemeinden höchstens 250.000 Euro
- für Maßnahmen Privater höchstens 50.000 Euro.

HEIMATFÖRDERPROGRAMM "HEIMAT. ZUKUNFT. NORDRHEIN-WESTFALEN." DER LANDESREGIERUNG (MHKBG 2018):

Die Veröffentlichung der Förderbestimmungen für das Heimatförderprogramm ist im August 2018 erfolgt. Die Ausgestaltung soll bürokratiearm erfolgen. Die fünf Elemente der Heimat-Förderung der Landesregierung sind:

HEIMAT-SCHECK

- Zur Förderung von Projekten lokaler Vereine und Initiativen, die sich mit Heimat beschäftigen, werden jährlich 1.000 „Heimat-Schecks“ à 2.000 Euro mit einem wechselnden inhaltlichen Schwerpunkt bereitgestellt werden. Der „Heimat-Scheck“ soll guten Ideen und kleinen Projekten, die eigentlich gar nicht viel Geld kosten, aber einen großen Mehrwert in der Sache versprechen, zukommen. (Antrag-Formular → <https://www.heimatfoerderung.nrw/online-antrag>)

HEIMAT-PREIS

Für innovative Heimatprojekte wird ein Preis ausgelobt, der die konkrete Arbeit belohnen und zugleich nachahmenswerte Praxisbeispiele liefern soll. Die Auszeichnungen sind eine Wertschätzung der (überwiegend) ehrenamtlich Engagierten und sollen zur weiteren – möglichst auch neuen - Mitgestaltung durch BürgerInnen motivieren. Auch hier gilt der Aufbau von unten nach oben: Kommunen sollen den Preis vergeben, die Sieger stellen sich anschließend dem Wettbewerb auf Landesebene. Kleinere Gemeinden sollen ein Preisgeld von 5.000 Euro vergeben können, Kreise von 10.000 Euro, größeren Kommunen werden 15.000 Euro zur Verfügung gestellt, sofern sie sich per Rats- oder Kreistagsbeschluss zur einer Teilnahme entscheiden.

Ferner will das Land mit einem Landes- „Heimat-Preis“ die Patenschaften dieses Bundeslandes sowohl mit den Siebenbürger Sachsen als auch mit Oberschlesien als Zeichen der jahrzehntelangen Verbundenheit zum Ausdruck bringen.

HEIMAT-WERKSTATT

Ideen zum Thema Heimat sollen in „Werkstätten“ entwickelt und verwirklicht werden. Vertreter von Initiativen und anderen Organisationen, aber auch BürgerInnen direkt sollen sich in einen offenen, identitätsstiftenden Prozess einbringen. Die „Heimat-Werkstatt“ lässt Kommunikationskultur und Kommunikationsstrukturen entstehen und fördert den Austausch über die Heimat vor Ort. Der aufwändige Prozess wird je Projekt mit mindestens 40.000 Euro gefördert. Empfänger können Kommunen sein, die Dritte beteiligen dürfen.

HEIMAT-FONDS

Initiativen, die ein Heimat-Projekt verwirklichen wollen, sollen durch den „Heimat-Fonds“ unterstützt werden: Für jeden eingeworbenen Euro soll es je einen Euro dazugeben (bis maximal 40.000 Euro), so dass sich Gutes verdoppelt – auf ein Projektbudget von bis zu 80.000 Euro, über das vor Ort verfügt werden kann.

HEIMAT-ZEUGNIS

Bezugspunkt lokaler Identifikation sind nicht selten die lokale und regionale Geschichte oder besondere und prägende Bauwerke, Gebäude oder entsprechender Orte in der freien Natur. Das Wissen um lokale, identitätsstiftende Besonderheiten gehört zur Bildung aller Generationen und ermöglicht Erfahrungen an besonderen öffentlichen Orten, die dadurch auch zu „Lern-Orten“ werden. Beispiele für die sinnvolle Verwendung der finanziellen Unterstützung mit einem Mindestvolumen von 100.000 Euro können die Einrichtung eines virtuellen Museums an einem historischen Ort, die Neuausrichtung und Umgestaltung eines Heimat-Museums, aber auch die handwerklich angeleitete Restaurierung eines historischen, ortsbildprägenden Gebäudes durch eine Jugendinitiative sein. Kommunen als auch private und gemeinnützige Organisationen sind als Projektträger vorgesehen.

FÖRDERUNG DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG ÜBER ELER: LEADER-RICHTLINIE



Coesfeld inkl. Lette gehört zur Gebietskulisse der LEADER-Region „Baumberge“ und hat damit auch die Möglichkeit, Vorhaben im Stadtgebiet über das EU-Förderprogramm teilfinanzieren zu lassen, sofern die gewünschten Maßnahmen sich in den strategischen Rahmen der LEADER-Region einpassen lassen und die Verwaltung der Region (Lokale Aktionsgruppe, LAG) solchen Maßnahmen per Beschluss zustimmt. LEADER hat sich in der Vergangenheit als effektives und nachhaltiges

Programm für den ländlichen Raum erwiesen, über das zahlreiche Projekte in der Region umgesetzt werden konnten. Da die Region „Baumberge“ den LEADER-Status noch bis zum Jahr 2022, ggf. bis 2023 hält, sollten in den kommenden Jahren sämtliche Maßnahmen aus diesem Konzept auf eine mögliche Eignung zur Umsetzung im LEADER-Kontext hin geprüft und mit der zuständigen LAG diskutiert werden. Es gibt ein Regionalmanagement LEADER-Baumberge mit dem Sitz in Ahaus. Dieses steht bei Fragen rund um LEADER sowie mögliche Förderung zur Verfügung. (Homepage RM LEADER Baumberge: <https://www.leader-baumberge.de/>)

Weitere Information zur Förderung im Rahmen des NRW-Programms finden sich in der Printversion, die im Internet auf der Seite des MULNV zu bekommen ist. Die zuständige Behörde für Förderfragen in Coesfeld ist die Bezirksregierung Münster, bei Verständnisfragen zu LEADER hilft das Regionalmanagement der Region (s. auch Kap. 6.4).

WEITERE FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Neben den beschriebenen Fördermöglichkeiten aus dem NRW-Programm gibt es verschiedene weitere Fördermitteltöpfe, deren Eignung zur Unterstützung geplanter Maßnahmen aus dem DIEK überprüft werden sollte. Einige davon sind nachfolgend aufgeführt.

STÄDTEBAUFÖRDERUNG VON BUND, LÄNDERN UND GEMEINDEN



Die Bezirksregierung Münster, Dez. 35 ist die Stelle, an welche sich Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände wenden, um für ihre städtebaulichen Aufgaben Fördermittel des Landes, des Bundes und evtl. der EU zu erhalten. Die Bezirksregierung ist als Mittelbehörde u.a. zuständig für die Bewilligung und Bewirtschaftung von Städtebaufördermitteln und die Beratung der Städte und Gemeinden bei der Antragstellung hinsichtlich des Inhalts, der Qualität und des Förderzugangs. Die Städtebauförderung basiert auf den Förderrichtlinien zur Stadterneuerung von 2008, der Landeshaushaltsordnung und verschiedenen Verwaltungsvereinbarungen zwischen Bund und Land.

Gefördert werden Maßnahmen

- zur Stärkung der Innenstädte und Ortsteilzentren in ihrer städtebaulichen Funktion unter besonderer Berücksichtigung des Wohnungsbaus sowie der Belange des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege;
- zur Fortentwicklung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem sozialem, ökonomischem und ökologischem Entwicklungsbedarf (Soziale Stadt);
- im Kontext von REGIONALEn;
- zur Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen bei erheblichen Funktionsverlusten (Stadtumbau West);
- zum Erhalt und zur Weiterentwicklung von bau- und kulturhistorisch wertvollen Stadtkernen und -bereichen mit denkmalwerter Substanz (Städtebaulicher Denkmalschutz);
- zur Sicherung und Stärkung der zentralörtlichen Versorgungsfunktionen der kleineren Städte und Gemeinden vor allem in dünn besiedelten bzw. ländlichen Räumen (Kleinere Städte und Gemeinden).

Bei Bewilligung erhalten Kommunen eine 40- bis 80-prozentige Förderung der zuwendungsfähigen Gesamtkosten. Dabei müssen die Maßnahmen etwas längere Vorlaufzeit berücksichtigen: Förderanträge müssen in der Regel bis zum 31. August eines Jahres für die Aufnahme in das Programm für das Folgejahr eingehen.

FÖRDERUNG KLEINERER MAßNAHMEN ZUR PRAKTISCHEN DENKMALPFLEGE (LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE (LWL))



Der LWL stellt für Denkmalpflegemaßnahmen jährlich Fördermittel bereit, die durch das LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen auf Antrag für eingetragene Baudenkmäler bewilligt werden. Entsprechend den Aufgaben des Amtes werden diese Mittel vorzugsweise bei restauratorischen Maßnahmen und deren Vorbereitung (Voruntersuchung, Bauaufnahme u.ä.) eingesetzt. Anträge sind formlos über die unteren Denkmalbehörden an das Westfälische Amt für Denkmalpflege zu richten. Eine denkmalrechtliche Erlaubnis muss vorliegen.

DENKMALFÖRDERUNG (BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER)



Maßnahmen, die zur Sicherung, Erhaltung und Instandsetzung der denkmalpflegerischen Substanz erforderlich sind, erfordern häufig finanzielle Mehraufwendungen z. B. aufgrund einer aufwendigen Renovierung einer Fachwerkfassade oder einer kostspieligen Restaurierung historischer Fenster. Nach § 35 DSchG fördert das Land NRW deshalb den Schutz und die Pflege von Denkmälern durch die Gewährung von Landesmitteln (Zuwendungen). Diese Zuwendungen in Form von direkten, nicht rückzahlbaren Zuschüssen können von Städten und Gemeinden, Religionsgemeinschaften und vor allem auch von privaten Denkmaleigentümern beantragt werden.

FÖRDERRICHTLINIE NATURSCHUTZ (FÖNA BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER)



Förderungen von Maßnahmen im Bereich Naturschutz sind möglich über die Förderrichtlinien Naturschutz (FÖNA) sowie über die dritte Achse von ELER. Die Förderung richtet sich in erster Linie an Biologische Stationen, aber auch Vereine und Verbände, zu beachten ist vor allem, dass zu fördernde Maßnahmen keinen direkten touristischen Schwerpunkt haben dürfen. Unter dem Stichwort „Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes“ sind so u.a. Förderungen für Erstinstandsetzungsmaßnahmen wie z.B. die Streuobst-Erstpflege möglich.

FÖRDERPROGRAMME DER KREDITANSTALT FÜR WIEDERAUFBAU (KfW BANKENGRUPPE)



Die KfW Förderbank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und unterliegt der Rechtsaufsicht durch das Bundesministerium für Finanzen. Als Förderbank des Bundes und der Länder bietet sie in diversen Themenbereichen Förderprogramme an. Im Zuge der Dorfentwicklungsplanung sind v.a. die Bereiche Bauen, Wohnen und Energiesparen von Belangen, in denen die KfW ein breites Spektrum an Programmen bereithält, die der Finanzierung von Investitionen in Wohnimmobilien dienen. Förderzwecke sind u.a. die Schaffung von Wohneigentum, die energetische Gebäudesanierung, das Modernisieren von Wohnraum, das altersgerechte Umbauen von Wohnraum, die Errichtung von sparsamen Neubauten sowie Photovoltaik-Anlagen.

FÖRDERPROGRAMME DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN RENTENBANK (LR)



Die Landwirtschaftliche Rentenbank ist die deutsche Förderbank für die Agrarwirtschaft und die ländliche Entwicklung. Die Bank finanziert durch Kreditvergabe vielfältige Investitionen, um zukünftiges Wachstum zu ermöglichen. Auch Kommunen und Privatleute gehören zu möglichen Nutznießern der Förderung:

Mit dem Förderprogramm „Räumliche Strukturmaßnahmen“ finanziert die Rentenbank kommunale Investitionen in funktionsfähige Infrastrukturen zur Verbesserung des gesamten wirtschaftlichen und kommunalen Umfeldes. Dazu zählen u.a. Investitionen, die den Wohn- und Lebenswert ländlich geprägter Gebiete durch Erschließung, Ordnung und Schutz sowie durch Ausstattung mit Infrastruktureinrichtungen erhöhen und andere Maßnahmen und Einrichtungen kommunaler Daseinsvorsorge (z.B. Kindertagesstätten, Brandschutzvorsorge, medizinische Beratungsstellen und Energieversorgung). Gefördert werden Gemeinden und Gemeindeverbände bis 50.000 Einwohner, Gebietskörperschaften und Zweckverbände in ländlichen Regionen.

Mit dem Förderprogramm „Leben auf dem Land“ werden Privatpersonen und Vereine unterstützt, um die Wohn- und Lebensbedingungen in ländlichen Regionen Deutschlands zu erhalten und zu verbessern. Dazu gehören u.a. Erwerb, Erhaltung und Erweiterung von landwirtschaftlich oder ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz als Wohnraum zur Eigennutzung, Wohnungsbau zur Eigennutzung für Landwirte, private Investitionen im Zusammenhang mit öffentlich geförderten Dorfsanierungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Verbesserung des Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebots sowie Bürgerhäuser, Vereinsheime etc.

LANDESFÖRDERUNG ÜBER DIE NRW.BANK



Die NRW.Bank bietet Förderung in drei Hauptbereichen an:

- Förderung von investiven Maßnahmen im Bestand: Hier u.a. bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand, die denkmalgerechte Erneuerung von selbst genutztem Wohnraum in historischen Stadt- und Ortskernen sowie bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand,
- Förderung von selbst genutztem Wohnraum: Zinsgünstige Darlehen für die Bildung von selbst genutztem Wohnungseigentum durch Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können sowie für den Neubau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen zur Selbstnutzung sowie
- Darlehen für die Neuschaffung von Mietwohnungen durch Neubau oder bauliche Maßnahmen im Bestand.

NRW STIFTUNG



Das Themenspektrum der NRW-Stiftung hat viele Facetten:

Im Naturschutz liegt ein Schwerpunkt im Erwerb schutzwürdiger Flächen, um gefährdeten Tieren und Pflanzen einen geeigneten Lebensraum auf Dauer zu erhalten. Hier reicht das Spektrum von der Weser-Niederung im Kreis Minden-Lübbecke über die Lippe-Aue in den Kreisen Soest, Unna und Wesel bis zum Perlenbachtal in der Eifel. Von den Heideflächen im Brachter Wald (Kreis Viersen) bis zu Magerrasen im Sauerland.

In der Heimat- und Kulturpflege gibt es ein breit gefächertes Engagement für kleinere und mittlere Baudenkmäler mit kultur-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung. Dazu gehören beispielsweise denkmalgeschützte Mühlen, historische Hofanlagen oder Fördertürme ehemaliger Zechenanlagen, die als weithin sichtbare Wahrzeichen Geschichte anschaulich machen.

In ihren Themenfeldern arbeitet die NRW-Stiftung partnerschaftlich mit Vereinen, Verbänden und Organisationen zusammen, die im Sinne des Stiftungszweckes tätig sind.

DIEK Lette Projekte		Angaben ohne Gewähr!
Nr.	Projektname	Mögliche Förderung/Realisierung
1. Attraktive Dorfmitte		
1.1	Umgestaltung des alten Kirchplatzes	Dorferneuerung
1.2	Gemeindeplatz Lette – Generationenpark und Festplatz	Dorferneuerung, LEADER
1.3	Verkehrsberuhigung des Dorfcentrums	Dorferneuerung
1.4	Dorfgemeinschaftshaus an der Schule	Dorferneuerung
2. Geschichte erfahren		
2.1	Heimathaus	Heimatsförderung; Heimatzeugnis
2.2	Fortbestand Ausstellung zum Barackenlager	NRW Stiftung, Heimatzeugnis
2.3	„Mühlenzentrum“	LEADER, Kulturstiftung, Heimatzeugnis
3. Natur erleben		
3.1	Umgestaltung des Teiches: Natur Erlebnis Park Lette	Heimatsförderung, NRW-Stiftung, LEADER
3.2	Naturlehrpfad	Dorferneuerung, LEADER
3.3	Vereinszentrum und Naturzentrum auf dem Heidehof	LEADER, Heimatzeugnis
4. Freizeit gestalten		
4.1	Neubau Radwege in Lette	Nationaler Radverkehrsplan, Stiftung, Sponsoring, Bürgerinitiative
4.2	Fahrradverleih – Ergänzung mit den e-Bikes	LEADER
4.3	Wohnmobilstellplätze	LEADER
4.4	Förderung des Reitsports	
4.4.1	Quartier Wanderreitwege Naturtrail Pferdesport	LEADER
4.4.2	Standorterhaltung/Übernahme der Reitanlage für den Voltigiersport	Verein gegründet, Reithalle wird beibehalten
4.5	Modernisierung der Spielplätze	Stadt unterstützt
5. Lette – sicher.mobil		
5.1	Verkehrssicherheit und Ausbau Philosophenweg sowie andere Beispiele	fließt in VEP ein
5.2	Optimierung der individuellen Mobilität im ländlichen Raum	FH Münster Projekt in Kooperation mit Provinzial
6. Lette vernetzt		
6.1	Technik und technische Infrastruktur	Stadt unterstützt
6.1.1	Aufbau eines LoRaWAN	
6.1.2	Breitbandausbau	Gigabit.NRW
6.1.3	Freies W-LAN	
6.2	Kommunikation und Austausch	
6.2.1	Gemeinsame Kommunikationsplattform	
6.2.2	Hacker- und Makerspace (Internet- und Repair-Café)	in Verbindung mit dem Heimathaus
6.2.3	Packstation	

6.4 ANSPRECHPARTNER IM KÜNFTIGEN DIEK-PROZESS

Im Folgenden sind die Kernmitglieder der DIEK-Koordinierungsgruppen für das Dorf Lette aufgelistet. Außerdem finden sich hier themenbezogen die entsprechenden Ansprechpartner, die im künftigen Prozess von Bedeutung sein können und bei Fragen zur Verfügung stehen.

130

Stadt Coesfeld	Lette
DIEK-Beauftragte	DIEK-Koordinierungsgruppe
Larissa Bomkamp ✉ Markt 8 48653 Coesfeld ☎ 02541 – 939 1806 📧 larissa.bomkamp@coesfeld.de	Bernhard Kestermann ✉ Stripperhook 10 48653 Coesfeld-Lette ☎ 02546 – 480 📧 kestermann2@t-online.de
Bezirksregierung Münster - Heimatförderung	Bezirksregierung Münster - Dorferneuerung
Dez. 35: Städtebau, Bauaufsicht, Denkmalschutz	Dez. 33: Ländliche Entwicklung, Bodenordnung
Engberding Martina ✉ Domplatz 1-3 48143 Münster ☎ 0251 – 411 – 2130 📧 martina.engberding@brms.nrw.de	Werner Wiegert ✉ Leisweg 12 48653 Coesfeld ☎ 0251 – 411 – 5081 📧 werner.wiegert@bezreg-muenster.nrw.de
LEADER-Region "Baumberge"	planinvent – Büro für räumliche Planung
Regionalmanagerin	DIEK-Begleitung
Lioba Galliet (projaegt GmbH) ✉ Schorlemerstraße 48 48683 Ahaus ☎ 02561 – 917 169 2 📧 lioba.galliet@projaegt.de	Dr. Frank Bröckling, Helena Boos ✉ Alter Steinweg 22-24 48143 Münster ☎ 0251 – 48 400 – 18 📧 info@planinvent.de

Eine Koordinierungsgruppe DIEK Lette soll zeitnah gegründet werden. Erste LetteranerInnen haben sich bereit erklärt in dieser Gruppe aktiv zu werden:

Bernhard Kestermann, Simon Böinghoff, Patricia Vogel, Richard Bolwerk, Michael Quiel, Hilmar Stracke, Paul Zumbült, Horst Schürhoff, Therese Kirsch, Birgit und Christof Redweik

QUELLEN

Literatur (Auszug):

- BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER (HRSG.) (2014): Regionalplan Münsterland i.d. Bekanntmachung vom 27.06.2014. Münster
- EBERHARDT - DIE INGENIEURE GBR: Umgestaltung K48 – Coesfelder Straße – in der Ortsdurchfahrt Lette.
- IT.NRW (2018): Kommunalprofil Coesfeld. Düsseldorf
- LANDWIRTSCHAFTSKAMMER NORDRHEIN-WESTFALEN 2014: Landwirtschaft in Münsterland. Daten – Fakten – Analysen. 2. Auflage
- LWK NRW, IT.NRW, KREIS COESFELD, LKV NRW 2017: Zahlen zur Landwirtschaft im Kreis Coesfeld (letzte Aktualisierung 21.09.2017)
- MÜNSTERLAND TOURISTIK (HRSG.) (O. J.): Radplanungskarte Münsterland. Themenrouten, Wabensystem, Fahrradservice... Online unter: <http://www.muensterland-tourismus.de/5687/radplanungskarte-muensterland.pdf> (abgerufen am 14.07.2018)
- STAATSKANZLEI DES LANDES NRW (HRSG.) (2015): LEP NRW. Zeichnerische Grundlagen. Düsseldorf
- STADT COESFELD 2016: Wohnbaulandbedarf im Ortsteil Lette. (Stand: Oktober 2015 / Zahlen Bewerberliste von Juni 2016)
- STADT UND HANDEL 2015: Einzelhandelskonzept für die Stadt Coesfeld – Teilfortschreibung „Nahversorgung in Lette (Stand 27.08.2015)

Wichtige Internetseiten und -quellen (Auszug):

- BREITBANDATLAS NRW: <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>
- DENKMAL BARACKENLAGER LETTE: <http://www.barackenlager-lette.de/>
- HEIMATVEREIN LETTE: <http://www.heimatverein-lette.de/>
- KREIS COESFELD: <https://www.kreis-coesfeld.de/>
- LANDESDATENBANK NRW: <http://www.landesdatenbank.nrw.de/>
- LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE: www.lwl.org
- STADTWERKE COESFELD: <https://www.stadtwerke-coesfeld.de/privatkunden/trinkwasser/>
- STADT COESFELD: <https://www.coesfeld.de/startseite/>
- WERBERING LETTE: <https://www.lette.de/>

ANHÄNGE

CHECKLISTEN FÜR DIE VERSTETIGUNG IN DER KOORDINIERUNGSGRUPPE (KOPIERVORLAGE)

Formales:

Träger des Verstetigungsprozesses		Koordinierungsgruppe (KG) DIEK Lette
Mitmacher		Die Akteure in der Koordinierungsgruppe sollten alle Belange des dörflichen Lebens widerspiegeln und repräsentativ bezüglich der örtlichen Interessenslagen sein.
Frequenz der Treffen		regelmäßig etwa halbjährlich als „Stammtisch“, zusätzlicher, außerordentlicher Austausch, sobald Bedarf da ist
Aufgaben	Projektfortgang	Wie ist der Stand bei den einzelnen Projekten? Was für Arbeitsschritte stehen aus? Wer kann das Projekt umsetzen?
	Projektentwurf	Welche neuen Ideen gibt es? Werden die Projektkriterien erfüllt? Ist das Projektprofil vollständig?
	Werben um „Mitmacher“	Wer kann bei den Projekten mitmachen? Wer hat einen Nutzen davon? Wer kann als Förderer/Sponsor auftreten? Wie werden die Bürger erreicht (Veranstaltung o.ä.)?
	Dokumentation	Sind die einzelnen Projekte im Internet dokumentiert? Ist die Zeitung über Projektfertigstellungen informiert? Wie kann Bürgerinformation stattfinden?
	Überprüfung der Leitmotive	Stimmen die Leitmotive noch? Wo muss nachgebessert werden?
	Trends und Themen <i>(s. auch Checkliste II)</i>	Haben sich die Rahmenbedingungen verändert? Sind neue Themen im Dorf aktuell geworden und müssen in die Dorfentwicklung mit einbezogen werden?
	Verwaltungskontakt	Gibt es neue Förderprogramme? Wie sieht die Umsetzungsstrategie der Verwaltung aus? Wo ist eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Projektteam und Verwaltung notwendig?
	Information	Hier können Experten für bestimmte Fragestellungen eingeladen werden und das DIEK als Plattform genutzt werden, bspw. zu Fördermöglichkeiten.

CHECKLISTEN FÜR DIE VERSTETIGUNG IN DER KOORDINIERUNGSGRUPPE (KOPIERVORLAGE)

Inhaltliches:

Themenbereiche		Daten
Demographie	Bevölkerungsstand	<i>Aktuelle Einwohnerzahl von Lette</i> → zeigt in Verbindung mit den Vorjahreswerten mögliche Veränderungen im Bevölkerungsbestand auf
	Bevölkerungsstruktur	<i>Verteilung der Altersklassen in Lette</i> → zeigt die jeweils aktuelle Altersstruktur auf → jährlich darstellbar
	Bevölkerungsvorausberechnung	<i>Zukünftige Bevölkerungsentwicklung in Lette</i> → gibt Hinweise auf den Demographischen Wandel → zeigt prognostizierte Entwicklungen auf
Wirtschaft	Unternehmensstruktur	<i>Anzahl und Art der Betriebe in Lette</i> → sind Unternehmen neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden oder abgewandert? Wenn ja, welcher Branche?
	Einzelhandels- und Versorgungsstruktur	<i>Anzahl und Art der Geschäfte in Lette</i> → sind Geschäfte neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden? Wenn ja, welche Waresegmente? → ist eine Unterversorgung vorhanden oder zu befürchten?
	Arbeitsmarkt	<i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Lette</i> <i>Verteilung der Arbeitnehmer auf Branchen</i> <i>Arbeitslosenquote</i>
	Landwirtschaft	<i>Größe der landwirtschaftlichen Fläche in Lette</i> → Veränderungen zu den Vorjahren? <i>Größe der landwirtschaftlichen Betriebe in Lette</i> → Verhältnis Größe zu Anzahl: Strukturwandel?
Verkehr	Straßen und Wege	<i>Darstellung der Verkehrssituation</i> <i>Änderungen im Straßen- und Wegebereich</i> <i>Zustände der Straßen und Wege</i>
	ÖPNV	<i>Aktuelles Angebot</i> <i>Veränderungen im Angebot (z.B. Taktung)</i> <i>Alternativen?</i>
Tourismus, Freizeit und Kultur	Fremdenverkehr	<i>Angebot Gaststätten: Öffnungszeiten etc.</i> <i>Aufenthaltsdauer der Gäste</i> <i>Übernachtungsmöglichkeiten</i>
	Sehenswürdigkeiten, Kultur	<i>Zustand des bestehenden Angebotes in Lette</i> <i>Ausweisung des Letter Angebots</i> <i>Einbindung in touristische Routen etc.</i>
	Freizeit	<i>Angebot: Quantität und Qualität nach Zielgruppen</i> <i>Vereine: Zustand, Mitgliederzahlen etc.</i>

PROJEKTPROFIL (KOPIERVORLAGE)

PROJEKTPROFIL

Projektname: _____

1. Kurzbeschreibung des Projektes

Was sind die Inhalte des Projekts?

2. Projektanlass

Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema?

3. Ziel des Projektes

Was soll mit dem Projekt erreicht werden?

4. Nutzen für Lette

Was bringt das Projekt für die Zukunft der Ortslage?

5. Zielgruppen

Wer ist von dem Projekt im positiven Sinne betroffen?

6. Erforderliche Arbeitsschritte

Was muss getan werden, um das Projekt zu realisieren?

7. Zeitplan

Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?

8. Partner, Kooperatoren

Wer kommt zum Mitmachen in Frage? Wer könnte die Realisierung des Projekts unterstützen?

9. Kostenschätzung

Welche Kosten entstehen durch das Projekt in der Umsetzung und auch danach?

10. Nachhaltigkeit

Wie ist - falls nötig - sichergestellt, dass das Projekt auch nach Ablauf einer Förderung erhalten bleibt?

11. Synergien mit anderen Themen und Projekten

Wodurch können Verknüpfungen zu anderen Handlungsfeldern hergestellt werden?

12. Ansprechpartner

Wer ist für das Projekt zuständig?

PRESSEARTIKEL AUSZÜGE (AUSWAHL)

136

Lette für die Zukunft rüsten

Mittwoch, 14. Februar, 19 Uhr, startet Dorffinnenentwicklungskonzept

Lette (men). Wie soll sich Lette in den kommenden Jahren (jahren) entwickeln? Was ist zu tun angesichts des demographischen Wandels, der Entwicklungen in der Einwohn...



Leuten gemeinsam die ganze Bevölkerung ein zur Auftaktveranstaltung des DIEK (Dorffinnenentwicklungskonzept) am 14. Februar: von links Helena Boos und Dr. Frank Brückling (Beauftragter für saumliche Planung, Münster), Bernhard Kestermann (Vorsitzender des Ortsrat), Bürgermeister Heinz Ottmann, Larissa Borkamp (Fachbereich SO, Stadtverwaltung Coesfeld) und Paul Zumbühl (Beiratsvorsitzender).

erschienen am 31.01.2018 (Streiflichter)

Lette unter der Lupe betrachtet

Direktionsbüro in Kalken des DIEK / Mörkel und hürken erkennen / Auftaktveranstaltung am 14. Februar

Von Anna Schmitt

Lette. Das ist ein Ort, an dem man sich wohlfühlt. Aber was ist das für ein Ort? Wie soll er sich entwickeln? Diese Fragen sind im Zentrum der...



Wie sind die Lette, die Region zu betrachten? Die Lette ist ein Ort, an dem man sich wohlfühlt. Aber was ist das für ein Ort? Wie soll er sich entwickeln? Diese Fragen sind im Zentrum der...

erschienen am 07.02.2018 (Allgemeine Zeitung)

Die Zukunft von Lette mitgestalten

Auftaktveranstaltung zur Dorfentwicklung am 14. Februar / Bürger sollen sich aktiv mit einbringen

Pressemitteilung

Lette. Die Zukunft von Lette wird mitgestaltet. Am 14. Februar fand die Auftaktveranstaltung des Dorfentwicklungskonzepts (DIEK) statt. Die Bürger sollen sich aktiv mit einbringen...



Die Zukunft von Lette wird mitgestaltet. Am 14. Februar fand die Auftaktveranstaltung des Dorfentwicklungskonzepts (DIEK) statt. Die Bürger sollen sich aktiv mit einbringen...

erschienen am 31.01.2018 (Allgemeine Zeitung)

Treff zur Dorfentwicklung

LETTEN. Am Donnerstag (18.3.) starten die Arbeitskreise des Dorfentwicklungskonzepts Lette - DIEK. Überall auf der Tagesordnung: Freizeit, Tourismus, Kultur, Natur und Umwelt. Beginn ist um 18.30 Uhr in der...

erschienen am 07.03.2018 (Allgemeine Zeitung)

Lettes Zukunft mitgestalten



COESFELD. Wie es mit der Zukunft von Lette weitergehen wird, wird in den nächsten Arbeitskreisen zum Dorffinnenentwicklungskonzept besprochen. Dazu sind alle Lettenser eingeladen, sich aktiv zu beteiligen.

erschienen am 03.04.2018 (Allgemeine Zeitung)

COESFELD

Dorffinnenentwicklungskonzept: Lette auf dem Weg in die Zukunft

Jeder kann mitgestalten

Großes Interesse an der Kalkenveranstaltung zum DIEK / Arbeitskreise starten / Erste Ideen

Freizeitliche Freizeit



Beauftragter des DIEK in Kalken: Mörkel (links) und hürken (rechts) sind im Zentrum der Aufmerksamkeit der Teilnehmer der Veranstaltung.

erschienen am 16.02.2018 (Allgemeine Zeitung)

Weitere Ideen für Zukunft von Lette



COESFELD. Direkt nach den Ferien gehen die Arbeitskreise des Dorfentwicklungskonzepts Lette - DIEK in die nächste Runde. Am Montag (18.3.) tagt ab...

Die Zukunft von Lette wird mitgestaltet. Am 14. Februar fand die Auftaktveranstaltung des Dorfentwicklungskonzepts (DIEK) statt. Die Bürger sollen sich aktiv mit einbringen...

erschienen am 03.04.2018 (Allgemeine Zeitung)

Jugendliche reden über Lettes Zukunft

Sonder-Termin für junge Lette zum Dorfentwicklungskonzept

LETTEN



Die Jugendlichen des Lette sind für Lette, Coesfeld eingeladen. Die Teilnehmer des Jugend-Treffens sind: Der Haupt-Platz in Lette, Haupt-Platz, Bernhard Kestermann, Paul Zumbühl, Paul Kestermann.

erschienen am 01.05.2018 (Allgemeine Zeitung)

Weitere Interessenten bei gemeinsamer Sitzung aller Arbeitskreise willkommen Halbzeit bei Dorfentwicklung

LETTE. Je zwei Mal trafen sich in den letzten Wochen die Arbeitskreise zum DIEK (Dorfinnerentwicklungskonzept) in Lette. Schwespenkötter in den Arbeitskreisen waren die Themen Dorfentwicklung (AK 1), Vereinigung und Infrastruktur (AK 2) sowie Freizeit, Tourismus, Kultur, Natur und Umwelt (AK 3). Zusätzlich haben einige interessierte Letteaner einen Jugendworkshop durchgeführt, schreibt die Stadt in ihrem Pressemitteilung.

In den sehr gut besuchten Veranstaltungen haben die Letteaner viele Projektideen vorgeschrieben und diskutiert. „Das tolle war und die Beteiligung der Letteaner an dem Prozess ist wirklich beeindruckend!“ lobt Lettebürgermeisterin Larissa Romkamp (Planungs-Fachbereich Stadt Cordell) nach der ersten Halbzeit des DIEK-Prozesses. Was sich jetzt noch beibringen möchte, will sie nicht sagen. Denn bereits im Sommer wird das Konzept fertiggestellt. Die nächste Möglichkeit,



Die Stadt Lette und das beauftragte Planungsbüro präsentieren aus Münster laden zur gemeinsamen Sitzung aller Arbeitskreise ein, die belang auch wenn sehr gut besucht waren.

sich in das DIEK Lette einzubringen, gibt es am kommenden Freitag, 25. 5., um 18 Uhr in der Kardinal-von-Galen-Schule. Die Stadt Cordell und das beauftragte Planungsbüro präsentieren aus Münster laden zur gemeinsamen Sitzung aller Arbeitskreise ein.

Hier werden die Teilbereiche aus den drei Arbeitskreisen und dem Jugendworkshop präsentiert und gemeinsam diskutiert. Außerdem wird die Projektziele, die am 24. Juni parallel zum Johannistag stattfinden, inhaltlich und organisatorisch vorbereitet. Die gemeinsame Arbeitskreisitzung ist öffentlich und alle Letteaner, egal ob Jung oder alt, sind willkommen. Interessierten zum Dorfinnerentwicklungskonzept DIEK Lette gibt es auf folgender Website: www.projekt.de | www.lette.de

erschienen am 26.05.2018 (Allgemeine Zeitung)

Projektziele zum Dorfinnerentwicklungskonzept Mehr als eine gute Idee

LETTE. Insgesamt 40 Besuche haben sich zum Dorfinnerentwicklungskonzept DIEK Lette im vergangenen Frühjahr ergeben. Nach der ersten Halbzeit sind nun weitere 20 Besuche angesetzt und werden durchgeführt. Die zweite Halbzeit wird am 24. Juni parallel zum Johannistag stattfinden. Die Projektziele werden dann im Sommer fertiggestellt. Die Projektziele werden dann im Sommer fertiggestellt. Die Projektziele werden dann im Sommer fertiggestellt.



Das Projektziele werden dann im Sommer fertiggestellt. Die Projektziele werden dann im Sommer fertiggestellt. Die Projektziele werden dann im Sommer fertiggestellt.

erschienen am 18.06.2018 (Allgemeine Zeitung)

Johannistag in Lette mit freizeithilfreichen Angeboten für Klein und Groß Buddeln – feilschen – informieren

LETTE. Am Sonntag, dem 24. Juni, wird in Lette das Johannistag gefeiert. Das Programm ist vielfältig und bietet für alle etwas. Von 10 bis 12 Uhr findet eine Messe statt, bei der verschiedene Gruppen und Einzelpersonen ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten. Von 12 bis 14 Uhr findet eine Messe statt, bei der verschiedene Gruppen und Einzelpersonen ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten.



Die Messe am Sonntag, dem 24. Juni, wird in Lette das Johannistag gefeiert. Das Programm ist vielfältig und bietet für alle etwas.

„Das Johannistag ist ein Magnet für kleine und große“

LETTE. Am Sonntag, dem 24. Juni, wird in Lette das Johannistag gefeiert. Das Programm ist vielfältig und bietet für alle etwas. Von 10 bis 12 Uhr findet eine Messe statt, bei der verschiedene Gruppen und Einzelpersonen ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten. Von 12 bis 14 Uhr findet eine Messe statt, bei der verschiedene Gruppen und Einzelpersonen ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten.



Die Messe am Sonntag, dem 24. Juni, wird in Lette das Johannistag gefeiert. Das Programm ist vielfältig und bietet für alle etwas.



Die Messe am Sonntag, dem 24. Juni, wird in Lette das Johannistag gefeiert. Das Programm ist vielfältig und bietet für alle etwas.



Die Messe am Sonntag, dem 24. Juni, wird in Lette das Johannistag gefeiert. Das Programm ist vielfältig und bietet für alle etwas.

erschienen am 25.06.2018 (Allgemeine Zeitung)

Johannistag am Sonntag in Lette

LETTE. In Lette ist am Sonntag (24. 6.) was los: Das Johannistag geht rund um die Kirche über die Bühne. Nach der Messe (10 Uhr) startet das Programm draußen im Dorf. Gruppen und einzelne Interpreten haben sich et-

was Besonderes einfällen lassen und zeigen auf der Bühne ihr Können. Es gibt außerdem Informationen über das Dorfinnerentwicklungskonzept auf der Lindenstraße. Lette freut sich auf viele Besucher.

erschienen am 23.06.2018 (Allgemeine Zeitung)

Viele Anstöße für Lettes Zukunft bei DIEK-Versammlung Bürger wollen Dorfgemeinschaftshaus

Von Marek Walde
LETTE. Lette versammelt, das ist das Ziel des DIEK (Dorfinnerentwicklungskonzept), das derzeit im Windmühlensaal in Kooperation mit dem Ministeraner Büro Planungsvorstand aufgestellt wird. Casa 90 daran interessiert sind, stellen sich jetzt in der Kardinal-von-Galen-Grundschule, um die Ideen aus Bürgerkreise zu gewinnen. Doch welche Folgen hat diese Priorisierung? „Wichtig ist“, erklärt Dr. Frank Brückling von Planungsvorstand, „dass es sich hierbei nicht um ein statisches Ranking handelt.“ Vielmehr geht es um eine flexible Rangfolge, welche in einer Linie ein Signal an die Politik senden soll, was die Bürgerkreise vorrangig anregen möchten. „Wir werden spontan auf Bürgerkreise reagieren. So kann es passieren, dass ein Projekt, welches zunächst weiter oben auf der Liste steht, insofern

recht schnell umgesetzt wird.“ In solchen alle Projekte in das Konzept übernommen und umgesetzt werden. Bei der nun durchgeführten Priorisierung durch die Bürgerkreise erhielt das Projekt „Natur Erlebnis Park Lette“, ein Projekt mit dem Ziel der Umgestaltung des sogenannten Rintenschick, die meisten Stimmen. Auch die Idee des Dorfgemeinschaftshauses an der Grundschule erhielt viel Zustimmung. Diese Idee jetzt in den Gesamtbericht ein und dient bei der Förderung als Orientierungspunkt. „Die Priorisierung“, so Brückling, „kann dabei, aber noch keine Fördergarantie. Jedes Projekt muss einzeln geprüft werden.“ Das Gemeinschaftshaus soll nun als erstes angeregt werden, ebenso der Grundschule und die Umgestaltung des alten Kirchplatzes. Hierbei, so heißt es nun Planungsvorstand, legen sich weit fortgeschrittenen und klare Pläne



Viele engagierte Bürger wollen bei der Umsetzung des Konzeptes mitarbeiten. Im Gespräch ist jetzt auch die Gründung eines Vereins mit dem Ziel, die Ideen umzusetzen.

vor. Langfristig kann es jedoch notwendig im kommenden Jahr, das Projekt muss das DIEK nun prüfen. Dabei muss für jedes Projekt festgestellt werden, dass es genehmigt werden, dass auch ein Bedarf besteht. Anschließend geht es dann darum, für die Projekte Förderanträge zu stellen und konkrete Absprachen mit Anwohnern und engagierten Bürgern zu treffen.

„Bei DIEK sind viele gute Ideen für Lette dabei“, freut sich Bürgermeister Reimo Ohmann. „Dass die bisherigen Ideen jedoch nicht in irgendeiner Schublade versauern, heißt es nun dranzufassen. Eine Idee, die bei der Vorselektion in der Schule wegen Anstieg fiel, ist die Einrichtung eines Bürgervereins oder eines „Koordi-

nierungsgruppe“. Diese sollte idealerweise aus Vertretern verschiedener Interessengruppen bestehen und für jedermann offen sein. Doch ein solcher Verein müsste erst noch gegründet werden. Interessierte Letteaner werden gebeten, sich hierzu mit Larissa Romkamp (02541/9391806) von der Stadt Cordell in Verbindung zu setzen.

erschienen am 22.09.2018 (Allgemeine Zeitung)

ÜBERSICHT DER VERANSTALTUNGEN

<i>Veranstaltung</i>	<i>Termin</i>	<i>Uhrzeit</i>	<i>Ort</i>	<i>Anmerkung</i>
Ortsbegehung	05.02.2018	16:00	Das ganze Dorf	
Auftaktveranstaltung	14.02.2018	19:00	Bürgerhaus Böinghof	
AK 1 HF 1	27.02.2018	18:30	Heimathaus	Dorfentwicklung
AK 1 HF 2	28.02.2018	18:30	KvG	Versorgung und Infrastruktur
AK 1 HF 3	08.03.2018	18.30	KvG	Freizeit, Tourismus, Umwelt
AK 2 HF 1	09.04.2018	18:30	Heimathaus	Dorfentwicklung
AK 2 HF 2	11.04.2018	18:30	Heimathaus	Versorgung und Infrastruktur
AK 2 HF 3	16.04.2018	18:30	Heimathaus	Freizeit, Tourismus, Umwelt
Bezirksausschuss	26.04.2018	18:00	KvG	themenübergreifend
Besprechung	07.05.2018	10:00	Rathaus	themenübergreifend
gem. Arbeitskreis 1	29.05.2018	18:30	KvG	themenübergreifend
Projektmesse	24.06.2018	11:00	Pfarrheim/Pfarrfest	themenübergreifend
Abstimmungstermin	13.07.2018	18:30	Heimathaus	themenübergreifend
Verwaltungsrunde	24.07.2018	10:30	Rathaus Coesfeld	themenübergreifend
gem. Arbeitskreis 2	19.09.2018	18:30	KvG	zusammenfassend
Bezirksausschuss	04.10.2018	18:00	KvG	themenübergreifend
UPB	10.10.2018	17:00	Rathaus	themenübergreifend
Abschlussveranstaltung	06.11.2018	18:30	KvG	themenübergreifend
Rat	08.11.2018		Rathaus	

DEKETE

DorfInnenEntwicklungsKonzept

